Beilage zu No. 1374 der Fachzeitschrift „Der Artist“

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 232. Düsseldorf, 7. Juni. 1911.

Hervorrag. Wochenprogramme 5. u. 6. Woche frei. 2 mal Wechsel.

Sensations-Schlager!

Billigst einzeln zu verleihen:

Trojas Fall, 605 m — **Boxkampf Johnson-Burns,** 450 m — **Roland, der Grenadier,** 390 m — **Heisses Blut,** 860 m

Großstadtversuchungen, 830 m — **Gefährliches Alter,** 685 m — **Passionsspiel,** kol., 995 m — **Weisse Sklavin II,** 930 m

Courier von Lyon, ca. 780 m — **Das befreite Jerusalem,** ca. 1100 m — **Zwischen 2 Millionenstädten** ca. 945 m

	m	Leihgebühr per Woche
Der weisse Schrecken, Bioscop	445	50 Mk.
Dornröschen, kolor., Pathé	300	40 „
Schneewittchen, kolor., Pathé	335	40 „
Halsband der Toten, Nord.	335	30 „
Das Millionentestament, Nord.	367	35 „
Locusta, die Giftmischerin Neros, kolor., Gaumont	330	40 „
Nat Pinkerton II (Bankraub), Eclipse	215	30 „
Nat Pinkerton III (Herberge z. schönen Aussicht), Eclipse	286	30 „
Thais, kolor., Gaumont	262	35 „
Ein Duell aus Eifersucht, Edison	312	30 „
Der Kaufmann v. Venedig, kolor., Pathé	270	40 „
Ein Kind der Liebe, Nord.	340	35 „
In den Bergen von Kentucky, Vitagraph	298	40 „
Eine Zauberflöte, ABfilm	310	40 „
Das goldene Mahl, ABfilm	365	40 Mk.
Rose von Salem, Indianerfilm, Kalem	310	35 „
Arsene Lupin contra Sherlock Holmes (Die Flucht), Vitascope	340	35 „
Drama im Goldlande, Wildwest	292	30 „
Preis des roten Kreuzes, Edison	316	30 „
Sherlock Holmes letzter Fall, Nord.	270	30 „
Sherlock Holmes gegen Professor Moyarti Detektivfilm, Vitascope	685	60 „
Sein Gelöbnis, ABfilm	630	60 „
Der Glockenguss zu Breslau, Bioscop	308	35 „
Eine führerlose Lokomotive, Kalem	300	35 „
Das Pferd des Unteroffiziers, Vitagraph	239	30 „
Der Abgrund, Pathé	265	30 „
Der Schrecken, Pathé	235	30 „

Hervorragende Wochen-Programme 5. u. 6. Woche frei bei ein- u. zweimaligem Wechsel.

Ich kaufe jeden Schlager den Sie wünschen. Verlangen Sie meine Schlagerliste.

JULIUS BAER, Filmversandhaus, München, Elisenstr. No. 7.

Telegr.-Adr. „Filmbaer“. 8989 Telephon 11 630.

Prompte und reelle Bedienung bei billigster Berechnung.

6230

Kino-Film Co.

m. b. H.

DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für

Kinematographen-Roh-Films,

Positiv u. Negativ.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Goudshead, Berlin.

Wir lieferten als **erste**
im Mai 1910 den Film der englischen Begräbnisfeierlichkeiten.

Wir lieferten als **erste**
im Mai 1911 den Film der englischen Denkmalsenthüllung.

Wir liefern als **erste im Juni 1911:**

Die Krönung des englischen Königspaares.

Bestellen Sie sofort!

Ein kurzer Film — — — — aber der beste!
Was nützt Ihnen ein billiger Film, der zu spät kommt!

Ausgabetag: 22. Juni 1911.

Aufsehen erregend! Sensationsdrama!
Kassenmagnet! Nerven erregend!

Die Rache des Negers.

Länge 218 m. Virage Mk. 16.50 extra.

Packendes, künstlerisch ausgeführtes Plakat in Grösse von 1,5:1,2.

PROGRAMME des Globus-Film-Verleih-Institut

Telephon 7184 G. m. b. H., **LEIPZIG** Tauchnerstrasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser
::: und machen ihm das Leben zum Vergnügen :::

Auszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir euch einzeln verleihen:

Boxkampf Johnson-Burns	440 m	Eine Halsband-Affäre, hum.	295 m	Locuste, die Giftmischerin Neros, kol.	420 m
Krieg in Transvaal, konkurrenzl.	350 m	Das gefährliche Alter	800 m	Das goldene Mahl	385 m
Die Hand	268 m	Eine Fuchsjagd in England	310 m	Norrie Tochter	285 m
Traurige Bezauberung	238 m	Der Schrecken	255 m	Zwei Jünglinge in Uniform	312 m
Das verräterische Parfüm, hum.	226 m	Die New Yorker berittene Polizei	312 m	Verbestraft	325 m
Der Courier von Lyon, oder: Der Ueberfall der Postkutsche	880 m	Arsene Lupins Ende	275 m	Hamlet, Prinz von Dänemark	350 m
Mexikanische Insurgenten	315 m	Spiel um das Lebensglück zweier Menschen	278 m	Ariadne, die Priesterin der Tenit, kol.	400 m
Das verlorene Band	312 m	Sherlock Holmes contra Prof. Moyarty: Der Erbe zu Bloomrod	730 m	Joachim Murat, oder: Vom Gastwirtssohn zum König	310 m
Trotziges Blut	340 m	Reffael und die Fornarina	327 m	Die Jugendsünde	330 m
Unter dem Joch, kol.	374 m	Grand Steeple Chase in Liverpool	170 m	Der Kosakenfürst	290 m
Der Glockenguss zu Breslau	332 m	Trojas Fall	726 m	Der gepreßte Schwiegervater	292 m
Die List der Komödiantin	315 m	Versuchungen der Großstadt	890 m	Vergebens	372 m
Der Prärienbrand	325 m	Die verschwundene Erbin	314 m	St. Paulus	318 m
Seelen, die sich in der Nacht begegnen	335 m	Die Illusion der Aegee	295 m		
Roland, der Grenadier	410 m				
Die führerlose Lokomotive	300 m				

WOCHEN-PROGRAMME tadellos in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel von Mk. 40.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 50.— an.

Billige Sonntagsprogramme! :: Man verlange sofort Offerte!

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog Nr. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, vnn	Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., d. Schönste d. Neuz.	„	6	„ 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„	12	„ 50
Smoking-Anzüge	„	20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„	7	„ 18
Hosen oder Succos	„	3	„ 10

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk.	16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., vornehme Dess.	„	16	„ 50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„	4	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„	6,50	„ 18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. Mk. 18 bis 28

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch

Gegründet 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität:

Kinematograph-Harmoniums

in hervorrag. Qualität. Dauerhaft gearbeitet u. doch preiswert. Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Katalogsendung kostenlos!

Preis 950.— Mk.

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene, dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt. 1790

Erscheinungstag 1. Juli 1911!

Die Liebe und der Hass.

Die fein durchdachte Idee, ausgezeichnetes Spiel mit angepasster Szenerie und schöne, scharfe Photographie sowie die in den Titeln kurz angedeuteten und im Spiel meisterhaft wiedergegebenen Leidenschaften des Menschen haben in diesem Film zusammengewirkt, um ein Drama von ausserordentlich realistischer Wirkung zu schaffen.

No. 2551. Länge 248 m. Preis inklusive Virage 310.00 Francs. Telegramm-Wort: **HASS.**

Preisreiten für Offiziere b. Militär-Reit-Institut in Hannover.

Sprünge aus der leichten Springkonkurrenz — Gruppenspringen - Das Glätten der Bahn — Sprünge aus der Jagdspringkonkurrenz — Die Hindernisse — Einige interessante Sprünge aus der schweren Jagd-Spring-Konkurrenz.

No. 2605. Länge 108 m. Preis inklusive Virage 144.40 Francs. Telegramm-Wort: **SPRUNG.**

Ausführliche Beschreibungen über unsere sämtlichen erscheinenden Neuheiten stehen Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No. 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7295.

Kaufe

ab 1. Juli 1911 für Rheinland und Westfalen

2 weitere Programme.

Es sind noch zu besetzen:

Eine vierte Woche
Zwei fünfte Wochen
Zwei sechste „

Verlangen Sie Offerte.

Kaufte 5 Exempl. **Weisse Sklavin III. Teil.**
Lieferbar per 24. Juni 1911. Frei 1.—8. Woche.

Karl Werner, Köln a. Rhein,

Hohepforte 20. Fernruf 1425.

Stets vom Besten das Beste!

Für Schlesien und Posen die

Wollen Sie in Ihrem gute Einer-

Im Sommer Theater nahmen zielen,

Bezugsquelle.

Kulante Bedienung. Solide Preise.

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale

Breslau. G. m. b. H. Breslau.
Katzel Ohle 5/7, Ohlauerstr 59.
Dort erhalten Sie:
Schlager-Programme
Billige Tages- und Sonntags-Programme

dann Sie bitte Nummer Breslau,

?

rufen die Telef.-5744, an.

vorteilhafteste

Stets vom Besten das Beste!

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Feubourg-Montmartre.

No. 232. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 7. Juni 1911. Erscheint jeden Mittwoch.

Gratis!

erhalten Sie den „Kinematograph" im Monat Juni, wenn Sie sofort für Juli - Oktober abonnieren. Bezugspreis für das Vierteljahr im Inland 2,10 Mk., Ausland 2,75 Mk.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Filmsünden.

Von Heinrich Loewenfeld.

III.

Es ist ein ziemlich langes Sündenregister, das ich hier entrolle, aber ich denke, ein aufrichtig gemeintes Mahnwort, an rechter Stelle angebracht, müsste all das von vornherein ausschalten, was nach Empfindlichkeit schmeckt. Die von mir gerügten Mängel, das wird mir jeder Einsichtige zugestehen, existieren leider in solchem Masse, dass ein Hinweis auf diese sichtbaren Krebsschäden der Filmindustrie sich als ein durchaus notwendiges Gebot erweist.

Zu den gröbsten Filmsünden zähle ich die Fälschung, die man sich auf manchen Films bezüglich des Orts der Handlung zuschulden kommen lässt. Ob derartige unverzeihliche Fehlgriffe das Resultat der Unfähigkeit des betreffenden Regisseurs, das Milieu des Stückes richtig zu erfassen, ist, oder Leichtsinn und Bequemlichkeit, spielt gar keine Rolle. Das traurige Faktum bleibt das schiefe Bild, das der Zuschauer von Land und Leuten durch derartige Vorführungen erhält. Sah ich da vor einiger Zeit einen Film, der uns ein Drama zeigte, das, wie es ausdrücklich auf dem Programm hiess, „in der amerikanischen Gesellschaft" spielte. Der Film bot von Anfang bis zu Ende das Gegenteil von dem, was man so „amerikanisch" nennt. Schon die Möbel, die Schreibutensilien, das Telephon, um bei dem rein Aeusserlichen zu bleiben, das aber bei der Kennzeichnung der Situation so wesentlich ins Gewicht fällt, waren nichts weniger als amerikanisch, die handelnden Personen stellten nichts weniger als die „amerikanische Gesellschaft" dar. Wie sich die Leute bewegten, wie sie sich gaben, wie sich ihre Stimmungen äusserten, ihr Seelenleben vor uns entfalteten, das wurde alles so spezifisch französisch ausgedrückt, dass jemand, der Amerika kennt, sich eines spöttischen Lächelns nicht erwehren konnte. Und, um nur scheinbare Nebensächlichkeiten herauszugreifen, der spezifisch amerikanisch-demokratische Zug, der im Gebahren der sogenannten Untergebenen ihren sogenannten Vorgesetzten gegenüber bei jeder Gelegenheit wahrnehmbar ist, er wurde in diesem Drama absolut verwischt. Das war ein fortwährendes Knixen, Dienern und Verbeugen vor dem Höhergestellten, das der Amerikaner einfach nicht kennt. Man sehe sich echt amerikanische Films an und man wird Zug um Zug das bestätigt finden, was ich hier als verwerflich moniere. Der Film, der internationales Gemeingut werden soll und meistens auch wird, hat die Pflicht, bei derartigen Sittenschilderungen auf das peinlichste das jeweilige Milieu festzuhalten.

Zu den groben Filmsünden zähle ich auch die aufgebauschten Sensationstitel, die meistens von vornherein die Lüsternheit aufstacheln sollen. Videant consules! Die Interessenten der Filmindustrie mögen sich nicht wundern, wenn die jederzeit sprungbereite Konkurrenz oder die stets wachsame Zensur eines Tages vor diese Phantasieauswüchse einen Riegel vorschieben lässt. Müssen denn die blutrünstigen Schauerdramen auch noch durch ihre nicht minder blutrünstigen Titel der nicht wegzuleugnenden Geschmacksverrohung Vorschub leisten? Wenn unser liebes Publikum schon Sensationen will, traurig genug, dass es ohne diese fast nicht mehr abgeht, gut, gebt sie ihm, der Selbsterhaltungstrieb zwingt die Kinodirektoren dazu, aber zeigt nicht selbst mit Fingern auf Euch, Ihr Herren Kinobesitzer, indem Ihr Eure Programme durch herrlich schöne Titel, die an den berühmten „Blutigen Knochen an der Kirchhofsmauer" oder „August mit der kalten la main" seligen Angedenkens erinnern, verschandelt. Ich betone immer wieder, „Verfeinerung" muss und soll auch nach dieser Richtung hin angestrebt werden, und ich bin der festen Ansicht, die Leute, die so etwas gerne sehen, werden sich in einem Drama, das den Fall eines jungen, armen Mädchens behandelt, ebenso gut amüsieren, wenn der Titel anstatt „Die verfolgte Unschuld" vielleicht anders, zahmer und weniger „vielversprechend" lautet.

Zu den Filmsünden zähle ich auch eine Unart, die Gemeingut aller Nationen geworden zu sein scheint, denn man kann sie auf deutschen Films mit derselben Sicherheit

immer wiederfinden, wie auf französischen, amerikanischen oder dänischen: Ich meine die Darstellung von Verbrechern aller Art. Zunächst haben diese Herren, welcher Nation sie immer angehören mögen und gleichviel welches „Genre" sie vertreten, ob Einbrecher, Falschmünzer oder sonst etwas derartiges, den schleichenden, gebückten Gang bei der Ausübung ihrer „Tätigkeit" und das fürchterliche Augenrollen. Besonders im Verdrehen der Augäpfel wird von allen auf dem Film verewigten Verbrechertypen Erkleckliches geleistet. Es scheint fast so, als ob sich die Angehörigen dieser höchst bemerkenswerten Zunft das Wort gegeben haben, keine ihrer „Grosstaten" ohne Augengerolle auszuführen.

Wozu das? Ich denke mir, ein Verbrecher, der auf Abwege geht, einen Einbruch ausübt oder noch Schlimmeres vor hat, wird in den meisten Fällen mit einer gewissen ängstlichen Scheu zu Werke gehen, immer in der Furcht vor Ueberraschung, ob sich das nicht in einer ganz andern Art ausdrückt, als wie mit wildrollendem Blick." Dann sind die meisten Verbrechertypen auf den Films so angezogen und derartig in der Maske vergriffen, dass man ihnen auf hundert Schritte ihren „Beruf" ansieht. Auch das unerfahrenste Gemüt, der gutgläubigste, naivste Mensch wird vor derartig aussehenden „Zeitgenossen" auf seiner Hut sein. Und nun gar erst die Polizei, die auf den ersten Blick heraus hat, was für „Kunden" das sind. Auch der Film soll das Leben wiederspiegeln, auf diese Weise entsteht aber leider ein Zerrbild. Der grösste Ehrgeiz der Filmfabrikanten liege in dem Bestreben, möglichst Lebensechtes zu geben und möglichst an der Veredlung des ganzen Kinematographentheaterbetriebes mitzuarbeiten. Es ist das leichter gesagt, als getan, das weiss niemand besser als ich, aber diese Industrie ist ja noch so jung, sie hat ja die ganze Zukunft für sich. Hoffen wir das beste.

Die Film-Aufwickelungsvorrichtungen,

deren Einrichtung und Verbesserungen zur Schonung des Filmmaterials.

Von Ingenieur Brenkmann.

Im wesentlichen bestehen die Aufwickelungsapparate, wie sie bei den kinematoskopischen Vorführungen in Verwendung stehen, aus zwei Hauptteilen: Aus dem eigentlichen Aufwickelungsapparat, einem auf meist gusseisernem Ständer placierten Zahnradgetriebe, dessen Uebersetzung durchschnittlich 1 : 10 ist, sowie aus einem zweiten derartigen Ständer ohne Zahnräder, welcher bloss einen rotierenden Dorn zur Aufnahme der abzuwickelnden Filmspule enthält.

Die älteren Zahnradgetriebe haben offenes Räderwerk ohne Eindeckung.

Es ist dies aus mehrfacher Rücksicht nachteilig; einmal kann ein während der raschen Arbeit sich lösender Streifen von der Vorratsspule leicht in das Getriebe geraten und dann sind die Finger und auch die Kleiderenden des Operateurs manchesmal dazwischengeraten, wenn auch letztere Fälle nicht allzu häufig zu verzeichnen gewesen sein mögen.

Solche nichtgedeckte Zahnräder lassen sich durch einen geschickten Schlosser oder Mechaniker gegen geringes Entgelt, etwa höchstens 3 bis 4 Mark, mit einem passenden Schutzrahmen versehen.

Nur darf man nicht verabsäumen, dem Reparateur strikte hierbei aufzutragen, das Deckrahmenmaterial aus widerstandsfähigem Blech herzustellen und durch solide Schrauben abnehmbar zu befestigen, dergestalt, dass die Kurbeldrehung und das Getriebe ohne zu streifen arbeiten.

Ob hierzu Messing oder Eisenblech verwendet wird, bleibt sich füglich gleich.

Erforderlich ist eine Blechstärke von mindest $^3/_4$ bis 1 Millimeter und ist Schmiedeisenblech ebenso gut wie Messingblech, dabei bedeutend wohlfeiler und, wenn schwarz lackiert, auch besser. Man muss solche ältere Aufwickler wegen diesem besagten Mangel nicht ausser Gebrauch setzen; die Reparatur, sofern diese solid ausgeführt ist, ist immerhin lohnend.

Der hierzu angefertigte Schutzkasten muss genietet sein, mit mehreren durchlochten Anschraublappen versehen, der Ständer muss zumindest an zwei oder drei Stellen angelötet und mit durchgehenden Verbindungsschraubenbolzen und Muttern, oder doch mit tiefem Gewinde und ebenso soliden Kopfschrauben versehen werden, um einen absolut sicheren Halt zu gewähren, da beim raschen Arbeiten während der Vorführungszeit der Apparat stark gehandhabt wird.

Dass nun beim raschen Arbeiten manchmal nicht besonders zart umgegangen werden kann, mag vorkommen; sieht man aber die Spulenbleche in manchen Etablissements näher an, so sind diese häufig in einem derart verdrückten und verbogenen Zustande, dass dem Fachmann ein scharfer Tadel angezeigt erscheint, denn derlei kann nicht bloss, sondern muss unter allen Umständen vermieden werden. Die Spulenbleche, derart misshandelt, tragen häufig dazu bei, dass die entliehenen Films arg zerzaust werden, die Bleche laufen auf den Rotationsdornen statt in einer ruhigen, regalen Vertikalebene, ausserhalb derselben, wie ein Springhöcker, nach allen Seiten ausladend, sie „schlendern".

„Das macht nichts", lautet die stereotype laxe Entgegnung, wenn man darauf hinweist.

Es macht aber doch etwas und sogar viel; denn der Film streift in fortwährender, mehr oder minder starker Reibung an den Seitenblechen solcher lädierter Spulen, deren scharfe Stanzausnehmungen die Perforierung arg in Mitleidenschaft ziehen können, besonders auch dann, wenn die Herren selber zu „reparieren" anfangen und mit Hammer, Beisszangen, Schraubenzieher und dergleichen solange das Spulenblech gerade richten, bis es für die Alteisenkiste reif geworden.

Ein Selbstreparieren sollte unter keinerlei Bedingung gestattet werden, denn die Unannehmlichkeiten, die daraus entstehen, sind zuweilen empfindlich.

Bei einem derartigen „Geraderichten" des Spulenblechs entstand ein nach innen gerichteter Grat in der Ausnehmung, der, nicht beachtet, beim Aufwickeln einen fast neuen Film an der Perforation in regelmässigen Abständen zerfetzte, so dass von einer Reparatur des Films abgesehen werden und der Theaterbesitzer bezahlen musste.

Dies ein Exempel von vielen.

Die neueren Aufwickler sind bereits mit gedecktem Hahngetriebe ausgestattet. Bei den meisten ist die Anordnung praktischerweise dadurch vorgesehen, dass das Antriebrad als ein dosenförmiger Deckel über das Getriebe gesetzt wird und einen inneren Zahnkranz erhält.

Die Aufsteckdorne sind mit im Winkel von 90 Grad schnappenden Querschlusszapfen sowie auf der rotierenden Breitachse mit einem Mitnehmerdorn, der in die Spule einsetzt, versehen.

Seit einigen Jahren bringen Fabriken gusseiserne Aufspulapparate in den Handel, welche einen statt zwei getrennte Ständer besitzen und welche auf einem gusseisernen Querbalken in kurzer Distanz beide Dornachslager enthalten. Das Ganze ist sehr bequem zu handhaben, auch leichter anzubringen. Trotzdem geben viele dem Zweiständersystem den Vorzug, weil man bei diesem die Distanz zwischen beiden nach Ermessen feststellen kann. Es wurde auch der Vorschlag laut, auf einem gemeinsamen Ständer einen variabel verstellbaren Reitstock für die Abwickelspule zu konstruieren.

Sie haben den Trumpf

- Die Maske
- Regina v. Emmeritz
- Der Sündenfall
- Flucht der Sklavenhändler
- Der deutsch-dän. Krieg
- Der Graf von Luxemburg
- Die Bauernfänger
- Zweierlei Liebe
- Abgründe

in der Hand!

wenn Sie sich meiner **Monopolfilms** *bedienen!*

Verlangen Sie SOFORT Offerte und Preise.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telephon 8630 u. 8631. — **Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Oststr. 13** — Telegr.-Adr.: „Films", Düsseldorf.

Berliner Vertreter: Adolf Zimmermann, Berlin S., Gitschinerstrasse 75. Telephon: Amt IV, 11 193.

Trotzdem nun allerdings ein kleiner Vorteil bei einer solchen Konstruktion vorhanden wäre, stünde der Preis als enorm verteuert in keinem Verhältnis zum Werte.

Das beste ist und bleibt das Zweiständersystem für die Praxis, weil bei einem Defekt leichter Ersatz geschaffen werden kann und die Distanz nach Belieben gewählt wird.

An Stelle der gusseisernen wären schmiedeiserne Ständer, welche keinem Bruch unterliegen und deren Dornlager sich nicht so rasch ausleiern, trotz aller Einwendungen von Billigkeit entschieden und allgemein vorzuziehen, wenngleich sich solche aus Schmiedeisen erzeugte Ständer um einiges teurer stellen, hier macht sich das Plus der Ausgabe bezahlt.

Ein ferneres Vorteil wäre die Anbringung einer ausschaltbaren und nachspannbaren Bremsvorrichtung an der Abwickeldornaxe.

Bewegt sich beispielsweise das Aufspulgetriebe in rascher Rotation und lässt hier die letztere plötzlich nach oder stoppt, was nicht selten vorkommt, so dreht sich die Abwickelspule in ihrem Beharrungsvermögen noch fort und wirft dabei dementsprechend einige Lagen des Filmes aus dem jeweils vorhandenen Peripherieumfang ab, welche natürlich nicht aufgewickelt werden, sondern Unordnung, auch Lädierung verursachen können; aber auch ausserdem werfen sich öfter etliche Lagen ab von der Dornspule, veranlasst durch zu lockere Wickelung und die in gerollten Film vorhandene Elastizität.

Die zu lockere Wickelung ist insofern ein Nachteil, dass bei langen Films die Rolle bis über die Höhe der Spulenbleche hinaus wächst und nicht regelmässig geschützt erscheint seitlich lädiert wird oder durch Abgleiten etc. Unannehmlichkeiten und Aufenthalt verursachen kann.

Wird jedoch die Dornspule entsprechend gebremst, so entsteht eine leichte Spannung beim Rotieren der Aufwickelspule auf dem Getriebdorn, der Film wird viel glatter und kompakter, Raum sparend, aufgewickelt, man kann sodann die Kurbel des Uebersetzungsgetriebes noch so rasch in Bewegung setzen, so wird beim Nachlassen oder Stoppen der obenerwähnte Fehler, nämlich das Nachlaufen der Dornspule, nicht auftreten, weil die Bremsvorrichtung das Beharrungsvermögen der Abwickelspule kompensiert.

Selbstredend darf eine Bremsvorrichtung nicht das Spulenblech tangieren, weder seitlich, noch von oben oder unten her, sondern die Bremse muss sich vielmehr auf eine Scheibe, die mit der Dornachse fest verbunden sein muss, anlehnen.

Die ausschaltbare, nachspannbare Bremse kann beliebig konstruiert sein.

Die Ausschaltung wird am besten, ähnlich wie bei den Hilfsapparaten der Nähmaschinen, durch Exzenterung oder durch Scharniergelenk bewirkt, während die Nachspannbarkeit durch eine auf flachem Gewindedorn montierte, vermittelst Hebel- oder Spiralfeder gehemmte Schraubenmutter, die direkte Anlehnung an die Dornscheibe durch ein Bremsrädchen erfolgt, welches eine peripherische Nut mit Polsterreifen aus gutem elastischen Paragummi von entsprechenden Dimensionen enthält. Auch durch Zahngetriebe, direkte Anlehnung einer nachspannbaren Schenkelfeder, sowie durch Vakuum etc. etc. kann die Bremskonstruktion bewerkstelligt werden. Das beste und einfachste für vorliegenden Zweck dürfte aber doch die erstere, allgemein bekannte Ausführung sein.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater.

Lehe. Hier wurde ein Theater lebender Photographien unter der Firma „Zum Kino-Onkel" eröffnet.

Stuttgart. Hier wurde Calwerstrasse ein „Stuttgarter Lichtspielhaus" eröffnet.

Schwarzenberg (Erzgebirge). Otto Loffhagen hat hier ein ständiges Kinematographentheater unter dem Namen Elektro-Biograph eröffnet.

Deutsch-Piekar. Herr Leopold Janotta in Gleiwitz hat hier das Welt-Kino neu eröffnet.

* * *

Dessau. In dem Tonbildtheater „Metropol" in der Kavalierstrasse entstand ein Schadenfeuer, das den Vorführungsraum zum Teil zerstörte. Der Brand soll auf Kurzschluss zurückzuführen sein. Obwohl das Feuer während einer Vorstellung entstand, kamen Menschen nicht zu Schaden. Dem Besitzer erwächst ein beträchtlicher Schaden, da der Apparat und viele Films, die unversichert waren, vernichtet wurden.

Hamburg. In dem Garten des früheren Konzerthauses „Hamburg", jetzigen Deutschen Operetten Theater, wird demnächst ein Kinematographentheater grossen Stils errichtet. Vorgesehen sind 1200 Sitzplätze. Mit dem Neubau soll im Juni begonnen werden und die Eröffnung im Herbst dieses Jahres erfolgen. Pächter ist H. Böcknann, jetziger Inhaber des Kinematographentheaters Spielbudenplatz 21.

Kaiserslautern. Ein neues Kinematographentheater wird in dem Anwesen des Rentners Nikolaus Schannel demnächst eingerichtet. Der Unternehmer des Theaters ist Herr Kaufmann Emanuel Schwehm. Das genannte Gebäude wird vollständig umgebaut, um einen etwa 400 Personen fassenden Saal einrichten zu können, und mit allen modernen Errungenschaften der Lichtspieltheater ausgestattet werden.

Karlsruhe. Die Polizeidirektion des Gr. Bezirksamtes Karlsruhe hat an die dortigen Kinematographenbesitzer folgendes Rundschreiben gerichtet:

Gr. Bezirksamt, Karlsruhe. Polizeidirektion. — Die Ueberwachung der Kinematographentheater betreffend.

An die Kinematographentheaterbesitzer, Hier.

Das Grossherzogliche Ministerium des Innern hat uns ermächtigt, in den Fällen, in denen die Kinematographenunternehmer mit der Anmeldung des Programms für die einzelnen Programmnummern den Nachweis der Genehmigung des Königl. Polizeipräsidiums, Berlin, durch Vorlage der von diesem ausgestellten Bescheinigung erbringen, von einer polizeilichen Besichtigung dieser Programmnummern Umgang zu nehmen.

Wir geben Ihnen demnach anheim, jeweils spätestens mit der Anmeldung des Programms zu den einzelnen Nummern die entsprechenden, in Ihrem Besitz befindlichen Bescheinigungen des Königl. Polizeipräsidiums, Berlin, vorzulegen. Das Programm ist jeweils bis 8 Uhr vormittags einzusenden, damit noch eine Prüfung durch die Polizeibehörde möglich ist.

Diejenigen Nummern des Programms, zu denen Bescheinigungen des Königl. Polizeipräsidiums, Berlin, vorgelegt werden, gelten als ohne weiteres zugelassen, sofern nicht bis spätestens 12 Uhr vormittags eine Untersagung durch die Polizeibehörde auf Grund ihrer Prüfung evtl. einer Besichtigung erfolgt.

Zugestellt am 1. Juni 1911, Hier.

Karlsruhe, den 1. Juni 1911.

Krummhübel. Direktor Ernst Knevels übernahm das Hotel „Deutscher Hof". Er beabsichtigt dort zeitweise kinematographische und Variétévorstellungen zu geben.

Neuwied. Eine von hiesigen Herren gegründete Gesellschaft m. b. H. erwarb Häuser Mittelstrasse 58 und 59, um daselbst nach Niederlegung der Häuser ein modernes Lichtbildtheater zu errichten.

Wilhelmshaven-Rüstringen. In nächster Zeit werden hier noch zwei Kinematographentheater eröffnet, nämlich in Schmidts Garten am Kanal und in dem Lübberschen Neubau an der Marktstrasse.

Zabrze i. Schl. St. Knopp eröffnete Kronprinzenstrasse 124 eine Filmverleihanstalt.

Aus der Leihpraxis. Unter vorstehender Stichmarke brachten wir in unserer Nummer 230 eine Notiz, in welcher von dem seltsamen Geschäftsgebaren einer Züricher Filmverleihfirma die Rede war. Wir möchten nun hierdurch feststellen, dass es sich dabei nicht um die „Elektrische Lichtbühne, A.-G.", Zurich, gehandelt hat.

Sk. Die Vitagraph Company hatte am 16. Mai erfreulichen Familienzuwachs zu verzeichnen. Die Firma hat nämlich eine aus drei Tieren bestehende Rentier-„Herde", die bei Nordlandaufnahmen Verwendung finden; diese Truppe ist nun durch Ankunft eines gesunden, kräftigen Bahys um einen Kopf vermehrt worden. Die Gesellschaft ist zurzeit mit der Herstellung von „Lederstrumpf"-Serien beschäftigt, die mit ihrem Entkommen um Haaresbreite, Grenzgefechten und sonstigen Zwischenfällen genug des Aufregenden bieten, um die schaulustige Jugend Jahre lang in Atem zu halten. Kürzlich nahm die Gesellschaft Bilder von einer Reise durch Egypten, die Türkei und China auf, zu welchem Zwecke das reguläre Ensemble durch dreissig waschechte Chinesen vervollständigt wurde, die man in Automobilen nach „Vitagraphtown" gebracht hatte.

Wer hat

während der stillen Zeit

volle Häuser??

Nur wer

Nachtfalter

leiht, hat dieselben.

Wer verleiht dieses

Dramatische Zugstück?

✦

Akt.-Ges. für Kinematographie und Filmverleih

Strassburg i. Elsass.

Sk. **Die „Kinemacolur Corporation of America"**, eine neue Gesellschaft zur Herstellung und dem Vertrieb von Wandelbildern, ist mit einem Aktienkapital von sechs Millionen Dollar eingetragen worden. Die Vereinigung hat die Aufnahme von Wandelbildern in ihren natürlichen Farben nach dem Verfahren von Charles Urban zum Zwecke, deren Vertrieb sie kontrolliert. Die Räume der Gesellschaft im Theatrical Exchange Bldg., W. 45te Strasse, gehen ihrer Vollendung entgegen. Diese werden als besonderes Prunkstück ein Musterzimmer aufweisen, in dem die vorzuführenden Bilder nicht, wie bisher, auf eine Leinwand, sondern auf die blosse Wand geworfen werden.

Zick-Zack

-hw- **Kirche und Kinematograph in England.** Die einheitige Haltung der Geistlichen der englischen Hochkirche gegen die Oeffnung von Kinematographentheatern an Sonntagen wird nicht von allen religiösen Denominationen geteilt. Die „Freien Kirchen" von London werden dem Rate ihres Führers, des Rev. Prebendary Carlile, folgen und für ihre sonntägigen Erbauungsstunden selbst die Hilfe des Kinematographen in Anspruch nehmen. Seit einigen Monaten wurden bereits in einer Kirche im Osten Londons, dem „Poplar und Bromley-Tabernacle" alle Gebete, Gesänge, Illustrationen zur Predigt usw. durch einen Lichtbildapparat der Gemeinde — die im wesentlichen aus Personen bestand, die sich sonst um Kirchenbesuch nicht viel kümmern — vorgeführt. Durch diese Neuerung hat sich der Kirchenbesuch auf zirka 1000 Personen gehoben, deren jede 25 oder 50 Pfg. Eintritt zahlt, während bei freiem Besuch vorher kaum 200 Personen anwesend waren. Die Vorführungen bestehen in Darstellungen aus der Bibel, z. B. das Leben Moses (140 Szenen), die Kreuzigung, die Auferstehung, die Wunder Christi u. a. Rev. Tildsley, der Leiter des „Tabernacle", will kinematographische Darstellungen einführen, sowie die Firma, die sich für religiöse Subjekte in London spezialisiert, genügend Films hergestellt hat. Er erklärte, dass das Publikum in seinem Distrikt durch religiöse Darstellungen mehr angezogen wird, als durch die Darstellungen, die es in den Kinematographentheatern gewöhnlich zu sehen bekommt. Dabei handelt es sich um einen der übelsten Distrikte des Londoner Ost-Ends. In Hackney, einem nordöstlich en Londoner Bezirk, hat ein anderer Geistlicher mit dem Kinematographen bereits Versuche gemacht, die er jetzt drei Monate hindurch regelmässig weiterführen will. Hier sollen die Mittel durch private Spenden aufgebracht werden, damit das Publikum freien Zutritt erhalten kann. Es scheint demnach, die Freien Kirchen haben sich die Bemerkung zu Herzen genommen, die kürzlich in einer Londoner Wochenschrift gemacht wurde: „Wenn der Kinematograph an Sonntagen mehr Publikum anzieht, als die Kirchen, an wem liegt das?" Für die Theater selbst ist die Konkurrenz der Kirchen ja allerdings bedauerlich, allein so lange das Sonntagsgesetz noch besteht, müssen sie sich damit abfinden. Die Bestimmungen des Grafschaftsrates, nach denen nur kinematographische Sonntagsvorstellungen für Wohlfahrtszwecke gestattet werden, sind jetzt verschärft worden. Der weitergehende Antrag, Sonntagsvorstellungen gänzlich zu verbieten, wurde jedoch mit 21 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

* * *

-l- **Kaiser Wilhelm und der Kinematograph.** Dass der Deutsche Kaiser ein Freund des Kinematographen ist, ist hinlänglich bekannt. Auch bei seinem jüngsten Aufenthalt auf der Insel Korfu hat er es nicht unterlassen, verschiedene eigenartige Belustigungen der dortigen Bevölkerung, die einen Einblick in deren Sitten und Gebräuche gestatten, kinematographisch aufnehmen zu lassen. Allseitiges Interesse fand namentlich ein charakteristischer Bauerntanz unter den Olivenbäumen des Dorfes Gasturi. Wegen der österlichen Fastenzeit hatten die Frauen und Mädchen zuerst grosse Bedenken gehabt, den Tanz zu veranstalten. Aber die Geistlichen zerstreuten diese Befürchtungen, sie wohnten selbst dem Tanze bei, der vor lauter Sittsamkeit schon bemalte kein Tanz mehr ist, sondern nur ein Hin- und Hertrippeln einer geschlossenen Kolonne hübsch angezogener Bauerinnen, denen ein einziger Mann vortanzt. Ein unsichtverständiger Flügeladjutant des Kaisers und der Kapellmeister von der „Hohenzollern" hielten die eintönigen Rhythmen des alten Geigers gleich in Notenschrift fest, während der Photograph des Kaisers den Vorgang kinematographisch aufnahm. Die ganze Hofgesellschaft sah mit vielem Vergnügen dem Schauspiel zu, umgeben von barfüssigen Bauernkindern, deutschen Matrosen, der Dienerschaft aus dem Schlosse Achilleion und geputzten Sonntagsausflüglern, die von der Stadt Korfu heraufgekommen waren.

Firmennachrichten

-s **Neue englische Gesellschaften.** Albion Picture Hall (Oldham), Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl., Bureau: 7 Union Street, Oldham. — Gravesend Hippodrome and Empire, Ltd., Aktienkapital 16 000 Pfd. Sterl., Bureau: 98 Jermyn Street, W. — Select Picture Houses, Ltd., Aktienkapital 20 000 Pfd. Sterl., Bureau 9 St. Martin's Court, Westminster. — Victoria Electrocrums, Ltd., Aktienkapital 1000 Pfd. Sterl., Bureau: 8 Queen Street, Oldham. — West End Electric Theatres, Ltd., Aktienkapital 45 000 Pfd. Sterl., Bureau: 66 Hop Exchange, S. E.

Internationale Films-Vertrieb-Gesellschaft nennt sich eine neue Firma, die am 27. Mai er. in Frankfurt a. M. gegründet worden ist. Hauptsitz der Gesellschaft ist Wien, während Frankfurt a. M. als Zweigniederlassung zu betrachten ist. Für die Herstellung der Films ist es der Firma gelungen, Asta Nielsen und Urban Gad zu verpflichten.

Gerichtliches

* **Zensur über kinematographische Vorführungen.** Polizeiverordnungen über die Zensur kinematographischer Vorführungen schreiben vor, dass derjenige bestraft wird, der einen Film ohne zensurpolizeiliche Erlaubnis vorführt. Nach einer Entscheidung des Kammergerichts vom 20. September v. Js. tritt diese Bestrafung auch schon dann ein, wenn ein Film, der nur mit einer bestimmten Einschränkung zur öffentlichen Vorführung zugelassen ist, ohne Einhaltung dieser Schranke vorgeführt wird. Im vorliegenden Falle hatte der Angeklagte in seinem kinematographischen Theater ein Bild in Anwesenheit von Kindern vorgeführt, obwohl ihm die zensurpolizeiliche Erlaubnis zur öffentlichen Vorführung dieses Bildes nur für den Fall des Ausschlusses von Kindern erteilt worden war. Ob diese Bedingung zur Erreichung des polizeilichen Zwecks erforderlich war, durfte das Gericht nicht nachprüfen. Es stand eine Verfügung der Verwaltungsbehörde in Frage, deren Zulässigkeit und Zweckmässigkeit lediglich in das Ermessen der Verwaltungsbehörde gestellt ist, die also der richterlichen Nachprüfung nicht unterliegt; es kam also nicht darauf an, ob die Vorführung des Films mit der erwähnten Einschränkung überhaupt noch möglich war oder nicht.

Fritz Gilles
Berlin O. 17
Warschauerstr. 39/40
Hochbahn-Station Warschauer Brücke.
Stadtbahn-Station Warschauer Brücke.
Programme
ca. 1500 m in fachmännischer Zusammenstellung bei 1 und 2maligem Programmwechsel in allen Preislagen.
verleihe
Ueber 400000 Meter Films
von 10 Pfg. pro Meter an
zu verkaufen.
Verlangen Sie Offerte.
Telefon: Amt 7, 4537.
Telegramm-Adresse: Gilicefilm, Berlin.
Verkauf
erstklassiger
Apparate.

!! An die Kinematographen-Theaterbesitzer Deutschlands !!

In eigener Sache.

Bekanntmachung!

Es wird Ihnen jedenfalls noch nicht bekannt sein, dass sich am 27. Mai a. cr. in Frankfurt am Main die

Intern. Films-Vertrieb-Gesellschaft

mit dem Hauptsitz in Wien, Zweigniederlassung in Frankfurt am Main, gegründet hat, und dass es dieser Gesellschaft gelungen ist, die Fortuna der Kinokunst

Frl. Asta Nielsen

nebst dem beliebtesten Kino-Schriftsteller

Herrn Urban Gad

zu verpflichten.

Wollen Sie also in der Saison 1911/12 Ihr Theater

täglich ausverkauft

haben, dann schliessen Sie Monopolfilms

= nicht früher =

ab, bis Sie der Vertreter der

Intern. Films-Vertrieb-Gesellschaft

in der kürzesten Zeit besucht hat.

Eventuelle Anfragen werden schon von jetzt ab für Deutschland durch die

Projektions-Aktiengesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Telephon No. 12494 Kaiserstrasse 64

für Österreich-Ungarn durch die

Österreich-Ungarische Kino-Industrie G. m. b. H. in Wien 7

Telephon No. 11325 Neubauergasse 33

bereitwilligst beantwortet.

9326

Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

Einsendungen	GRATIS erhalten die Herren Vereins-Schriftführer	Manuskripte
bis Montag Vormittag erbeten	Protokollbogen für die Berichte an den „Kinematograph"	bitte nur einseitig zu beschreiben

Angestellten-Vereinigung der Kinobranche, Sitz Hannover.

Protokoll der A. V. K.-B., Sitz Hannover, vom 17. Mai im Hotel „Alte Reichsbank", Gr. Packhofstr. 28, abends ½12 Uhr.

Um 12 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, Kollege Heitmuller, die Versammlung und hiess die erschienenen Gäste und Mitglieder herzlich willkommen. Er gab sodann die Tagesordnung bekannt, welche folgende Punkte umfasste: 1. Verlesung des Protokolls vom 10. Mai; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Festlegung der Statuten; 4. Kasse; 5. Verschiedenes. Zu Punkt 1 erteilte der 1. Vorsitzende dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des Protokolls. Da von der Versammlung keine Einwendungen gegen dasselbe erfolgen, so wurde es von derselben für genehmigt erklärt. Zu Punkt 2 fand die Aufnahme der Kollegen Dickmann, Thelen und König statt. Zu Punkt 3 stellte Kollege Schmidt den Antrag, die Festlegung der Statuten auf nächstes Mal zu verschieben, da die Mitglieder nicht vollzählig erschienen waren. Der Antrag wurde von der Versammlung angenommen. Zu Punkt 4 fanden die Kassenangelegenheiten ihre Erledigung. Zu Punkt 5, „Verschiedenes", wurde noch einiges über die Gründungsfeier am 2. Pfingsttage besprochen; der 1. Vorsitzende gab den Mitgliedern noch mancherlei Informationen. Kollege Heitmuller stellte zum Schlusse den Antrag, das Klublokal nach Scholvinstrasse 9 zu verlegen, da die jetzigen Räume sich als zu klein erwiesen. Der Antrag wurde von sämtlichen Anwesenden mit Freuden begrüsst.

Schluss der Versammlung 1.30 Uhr.

I. A.: A. von Bremen 1. Schriftführer.

* * *

Die Freie photographische Vereinigung, Berlin W.,

hat in ihrer Vorstandssitzung vom 19. Mai beschlossen, im Winter 1912/13 eine internationale kunstphotographische Ausstellung in Berlin zu veranstalten.

Berufs-Vereine in der Kinematographen-Branche.

Name des Vereins	Vorsitzender	Post-Adresse
Verein der Kinematographen-Besitzer Badens	I. Vorsitzender: O. A. Kasper	Schriftf.: Maurer.
Verein Bayerischer Kino-Interessenten, München	I. Vorsitzender: C. Gabriel	Schriftf.: Plamke, Imp.-Kino, Schützenstr. 1a.
Verband der Kinematographen-Besitzer i. Königreich Sachsen	I. Vorsitzender: Wilh. Mäder	
Verein der Kinematographen-Besitzer Württembergs	I. Vorsitzender: E. Wiebelhaus	Schriftf.: Chr. Baudermann, Stuttgart, Tonbildtheater.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer Gross-Berlin	I. Vorsitzender: O. Pritzkow	Schriftf.: Zill, Bulow Kino-Theater, Bulowstr. 45.
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen u. Nachbarstaaten	I. Vorsitzender: M. Mehlert	Schriftf.: Walter Glatzel, Halle a. d. Saale, „Lichtspiele".
Verein der Kinematographen-Besitzer von Chemnitz und Umgegend	I. Vorsitzender: P. Rössler	
Verein der Lichtbildtheater-Besitzer für Rheinland und Westfalen	I. Vorsitzender: Chr. Winter	Schriftf.: P. Kirschbaum, Welt-Biograph, Düsseldorf, Wehrhahn 21.
Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten v. Hamburg und Umgegend	I. Vorsitzender: Albert Hansen	Schriftf.: H. A. Jensen, Hühnerposten 14.
Verein der Kinematographentheater-Besitzer der Kreishauptmannschaft Leipzig	I. Vorsitzender:	Schriftf.: Franz Lanz, Metropoltheater, Nicolaistr. 10.
Verband Deutscher Film-Verleiher, Berlin	I. Vorsitzender:	
Verein kinematogr. Angestellter und Berufsgenossen, Cöln	I. Vorsitzender: Hans Sachs	Schriftf.: H. Heller.
Angestellten-Vereinigung der Kinobranche, Hannover	I. Vorsitzender: K. Heitmuller	Schriftf.: von Bremen, Scholvinstr. 9.
Verein Breslauer Kino-Angestellter, Breslau	I. Vorsitzender: A. Ludwig	Schriftf.: A. Hohlberg.
Allgemeine Vereinigung der Kinematographen-Angestellten, Dresden	I. Vorsitzender:	Schriftf.: Johannes Schäfer, Dresden-A. 28, Hohlseerstr. 3, II.
Operateur-Union, Verein der Kino-Operateure	I. Vorsitzender:	Schriftf.: J. A. Quasdorf, Dresden, Trinitatisstr. 54 G. H. I.
Allgemeine Vereinigung der Kino-Geschäftsführer u. Regisseure, Berlin	I. Vorsitzender: Aug. Trams	
Intern. Kino-Operateur-Loge, Berlin	I. Vorsitzender: B. Sturm	Schriftf.: E. Brandt, Berlin, Jägerstrasse 7.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands, Berlin	I. Vorsitzender: Mill	Schriftf.: M. Aronsheim, Berlin, Alt-Moabit 15, IV.
Vereinigung Münchener Kino-Angestellter	I. Vorsitzender: Carl Sandmeier	

Die Herren Vereinsvorstände werden gebeten, uns über Aenderungen im Vorstand gefl. Mitteilung zu machen und die Adressen für Postsendungen bekannt zu geben.

Per 24. Juni

Erstklassiges Programm

1. Woche

Länge 1500 Meter. auch zum Pendeln frei. Reichhaltiges Reklamematerial.

Tadellose Sonntags-Programme von **M. 20.—** an.
Wochen-Programme von M. 50.— an. 9341

Max Loeser, Köln a. Rh.

Tel.-Adr.: Filmverleih **Gereonshaus Z. 157** Telephon A 6459

Telegr.-Adresse: **Kinesis.** Telephon: **Amt 4, 9153.**

Messters Projektion G. m. b. H.

Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.

Am 24. Juni erscheint bei uns:

Zu späte Reue!

Länge ca. 262 Meter. **Virage Mark 21,—.**

Künstlerisch aufgebautes Drama. Unerreichtes Spiel. Fräulein Henny Porten in der Hauptrolle.

Grosse farbige Plakate.

Am selben Tage erscheint: Bobby und seine Wirtin. Länge ca. 111 Meter.

Neue Films

M. Oppenheimer.

Die Erbschaft der alten Jungfer. Sie nannte sich Priscilla, die alte, grillenhafte Jungfer, man kannte sie in der ganzen Gegend unter diesem Namen. Beim Kramer, Schlächter, Bäcker, überall kannte man sie und trieb seinen Spott mit ihr. Nur Michel machte eine Ausnahme. Er sah in Priscilla die „Einzige" und war unsterblich in sie verliebt. Freilich fand er nicht den Mut, ihr seine Liebe zu gestehen. Als Priscilla nun eines Tages briefliche Nachricht erhielt, dass ihr eine Erbschaft von 10000 Dollars zugefallen war, da sah sie mit einem Male einen grossen Kreis von Bewerbern um sich. Auch Michel kam; als er jedoch Priscilla gegenüber trat, da wurde er wieder zaghaft und brachte kein Wort über die Lippen. Wie durfte er auch jetzt noch hoffen, da sie so viele Freier hatte. Da kam wieder ein Brief, in welchem die Erbschaftsangelegenheit als ein Irrtum erklärt wurde. Beim Bekanntwerden dieser Tatsache zogen sich die vorher so eifrigen Bewerber schnell wieder zurück. Nur Michel blieb, und da er keinen Nebenbuhler mehr um sich sah, fasste er endlich Mut und gestand Priscilla seine Liebe, die Priscilla freudig erwiderte. Nicht lange darauf kam ein dritter Brief und es stellte sich nun endgültig heraus, dass Priscilla doch glückliche Erbin geworden war, zur Freude Michels und zum Verdruss der andern, die recht lange Gesichter machten.

Brigitta und das Ei. Der kleine Willi spielte der neuen aus der Provinz angekommenen Dienstmagd seiner Mutter einen Streich, indem er ihr ein Porzellanei zu den übrigen Hühnereiern legte. Der Tatsachenhalt wurde jedoch schliesslich erkannt und erhielt die wohlverdiente Strafe.

Eine Hochzeitsreise nach Irland. Wir begleiten ein neuvermähltes Paar, das seine Flitterwochen im Lande seiner Ahnen zu verleben gedenkt, auf der Hochzeitsreise nach der grünen Insel Irland. An Bord der „Baltic" geht es vom New Yorker Pier aus quer über den grossen Teich. In Irland angekommen, besichtigen wir zunächst die Stadt Cork, die von der Queens College Road ein grossartiges Panorama bietet. Im leichten Jaunting-Wagen geht es dann über Old Blarney Road nach Schloss Blarney. Das Küssen des berühmten Blarney-Steines erweist sich als ein unstandhaftes, halsbrecherisches Unternehmen. Auf die Besichtigung der herrlichen Muckross-Abtei folgt eine Fahrt durch die Schlucht von Dunlalos. Wir sehen ferner Serpent Lake (Schlangensee) und Middle Lake mit dem sagenumwobenen Colleen Bawn Rock. Das Passieren der Stromschnellen unter der Wier-Brücke ist ein Unternehmen, das eine grosse Geschicklichkeit des Kahnführers erheischt. Die Hauptstadt Dublin wird vom Deck eines Omnibusses aus in Augenschein genommen. Den Schluss bildet ein Besuch in der Residenz des grossen irischen Politikers Mr. Richard Crooker. Wir sehen das Paar wieder an Bord des Schiffes, das sie dem heimatlichen Festlande, Amerika, entgegenbringt. Die Freiheitsstatue winkt ihnen aus der Ferne die ersten zaghaften Heimatgrüsse herüber.

Rivalisierende Indianer. (Erneute Ausgabe.) „Aufgehender Mond", eine schöne Indianerin, erregt den Zorn ihres Vaters, des „Grossen Häuptlings", indem sie gegen dessen Willen einen jugendlichen Anbeter „Falkenauge" begünstigt. Der „Grosse Häuptling" hat für einen anderen Anbeter „Bunter Reiher" zum Gatten bestimmt und sein Auge ruht mit Wohlgefallen auf dessen kostbaren Darbietungen an Fellen und seltenem Federschmuck. So wird „Aufgehender Mond" gewaltsam von ihrem Anbeter getrennt und in das Lager ihres neuen Gebieters geschleppt. Es gelingt ihr jedoch, heimlich aus ihrem Zelt zu entschlüpfen. Unter dem Schutze eines ihr treu ergebenen Indianers flieht sie zu „Falkenauge" zurück. Die Flucht der Indianerin wurde im Lager jedoch bald bemerkt und „Bunter Reiher" nahm mit seinen Leuten alsbald die Verfolgung auf. Unterdessen haben die Flüchtigen ein leichtes Kanoe bestiegen und glauben sich nun vor den Verfolgern sicher. Plötzlich jedoch sehen sie sich von einer Anzahl Kanoes verfolgt. Eine wilde Jagd setzt ein und die leichten Kanoes sausen pfeilschnell auf der Wasserfläche dahin. Da ein Entrinnen unmöglich erscheint, stossen die Verfolgten ans Ufer, wo sie den letzten Verteidigungsversuch machen. „Falkenauge" erweist seinen Heldenmut. Mit gezücktem Dolche steht er da und droht, das Mädchen zu töten, falls man es wagen wollte, ihm seine Beute zu entreissen. Schliesslich wird er jedoch von hinten überwältigt und der Dolch seiner Hand entwunden. Vollkommen wehrlos gemacht, fesselt man die beiden mit einem Stricke aneinander. Dann erscheint „Bunter Reiher", um jetzt an seinen Rivalen Rache zu üben. Doch er lässt den zum Stoss erhobenen Dolch sinken. Die Ehre eines Helden wird von ihm, wie von allen Indianern, hochgeachtet. Er schmückt das Haupt des Rivalen mit der Adlerfeder, dem Symbol tapferen Heldentums. Dann zerschneidet er die Fesseln und gibt die Gefangenen frei.

Priscilla und der Regenschirm. Eine Episode aus Pauls romantischem Leben. Paul und Harry sind Rivalen um die Huld Priscillas. Paul erweist sich als ein Einfaltspinsel, so dass Priscilla sich genötigt sieht, ihm den Laufpass zu geben. Sie überschreibt dies Harry und veranlasst ihn, Paul den Brief zu überreichen. Harry ist über die Wendung der Dinge hocherfreut und beschliesst sofort, sich dieselbe zunutze zu machen. Priscilla jedoch fuhrt eine List im Schilde und entlässt ihn kühl, obgleich sie sich zu Harry hingezogen fühlt. Vor Harrys Weggang versteckt sie dessen Schirm im Schrank, was dieser jedoch bemerkt. Er belässt den Schirm an seinem Versteck, klug berechnend, dass er zu sie um nächsten Tage wieder besuchen könne, angeblich des Schirmes wegen. Priscilla schmückt den Schirm ihres geliebten Anbeters mit Bandern und Schleifen und widmet demselben einen Ehrenplatz in ihrem Zimmer. Bei späterer Gelegenheit spielt sie Paul gegen Harry aus, um den letzteren durch diese List zu ihren Füssen zu zwingen. Als Harry alsdann die Rückgabe des Schirmes verlangt, wird dieser zum Verräter von Priscillas wahrer Gesinnung, und Harry hat nun gewonnenes Spiel. Paul, der Einfaltspinsel, hat sich seinen eigenen Strick gedreht.

* * *

Eclipse, Meran und Umgebung. Ein sehr anziehendes Bild aus diesem schönsten Teile der österreichischen Alpen. Schlösser, Wasserfälle, Berge und Täler ziehen in bunter Reihe an unserem Auge vorüber. Dieser Film bietet in seiner abwechslungsreichen Fülle ein interessantes Bild für jedermann.

Die Lichy führte mich in Furcht Reihen. Der junge Graf von Breey liebt eine junge Dorfschöne und findet seine Liebe erwidert. Im Lande tobt die Revolution, und auch Renés, des jungen Grafen Eltern, wollen fliehen. Der Sohn will seine Geliebte Jeanne nicht verlassen. Die Soldaten der Revolution dringen in das Dorf, der junge Graf wird verhaftet und ins Gefängnis abgeführt. Werber der Armee erscheinen und begeistern die Menge, aus der sich verschiedene junge Leute anwerben lassen. Auch Jeanne, verzweifelt wegen des Schicksals ihres Geliebten, lässt sich als Marketenderin anwerben. Sie zieht mit den Soldaten. Eines Nachts werden die Soldaten alarmiert und alles eilt zu den Waffen. Auch der Posten, der vor dem als provisorisches Gefängnis dienenden Brunnen steht, soll seinen Platz verlassen und tritt sein Amt an Jeanne ab. Neugierig, wer da wohl gefangen sitzt, blickt sie in den Brunnen und erkennt — René, den lange Totgeglaubten! Rasch ist ein Seil herbeigeschafft und bald kann Jeanne den Geliebten in die Arme schliessen. Es gelingt ihr, den Aristokraten zu bewegen, die Sache der Revolution zu seiner eigenen zu machen; tapfer stürmt er mit Jeanne dem heranmahenden Feinde entgegen und bemächtigt sich der feindlichen Fahne. Der Befehlshaber der Revolutionstruppen ist natürlich sehr erstaunt, seinen Gefangenen frei mit der feindlichen Fahne vor sich zu sehen. Von den Bitten Jeannes und der Tapferkeit Renés bewegt, legt er die Hände der beiden Liebenden ineinander.

Die glücklichen Erben. Huberbauers sind glücklich: die alte Huberbäuerin hat ihrem Neffen Michel einen Esel vermacht. Nun kann der brave Michel wenigstens sein Gemüse morgens zur Stadt fahren und braucht nicht mehr zu laufen. Das Grautier wird eingespannt, und vergnügt hält Michel unterwegs noch einen Schwatz mit einem Nachbar; aber Freund Langohr langweilt sich, und weil Langweile auf unnütze Gedanken bringt, fällt es ihm ein, das ganze Gemüse aufzufressen. Michel ist beinahe verzweifelt und will trübselig nach Hause fahren, aber der Esel verweigert den Gehorsam und bleibt störrisch, bis sich zwei Städter des braven Bauern annehmen und den Esel durch ein drastisches Mittel zum Laufen bringen. — Huberbauers bringen den Esel wieder zum Notar — sie verzichten auf die Erbschaft und das Grautier ist in dem Salon des Notars entschieden von grotesker Wirkung.

Geschäftliches

Die Firma Ludwig Gottschalk, Düsseldorfer Film-Manufaktur, verlegt am 15. Juni ihre Bureaus und Lager in den Zentralhof am Fürstenplatz, woselbst grössere Räume der rührigen Firma zur Verfügung stehen.

Der Ernemann-Kino-Projektor „Rex"

ist ein unübertroffener Malteserkreuz-Apparat von höchster Präzision, dessen Hauptvorzüge sind: Flimmerfreies Arbeiten, absolutes Feststehen der Bilder, grösste Filmschonung, mässiger Preis.

Das flimmerfreie Arbeiten und das absolute Feststehen der Bilder wird erreicht durch Aufbietung höchster Präzision bei Herstellung nicht nur der wichtigsten Teile, wie Malteserkreuz und Trommel, sondern bei jedem auch noch so unbedeutenden Teile des ganzen Apparates.

Der Apparat ist kräftig und stabil aus nur bestem Material gebaut. Da der Abnutzung am meisten unterworfenen Teile, wie Wellen, sind aus Stahl, die übrigen aus Rotguss. Infolgedessen wird er an Lebensdauer nur noch von dem rühmlichst bekannte

Die Herdstraft und Spirituslampe für
1½-2 Pfennige
liefert der
GRADE-ROHOEL-MOTOR
• Feinste Referenzen •
Grade-Motorwerke Magdeburg.
Verlangen Sie bitte Liste No. 144.
8192

Diapositiv-Uhr

9257

zum Vorführen der richtigen Zeit mit beweglichen Zeigern. Präzisionsarbeit! ff. koloriert, per Stück **Mk. 3.—**.

Albrecht Thorn, Kunstanstalt, Zwickau i. Sa.

Verleihe sämtl. Schlager

auf Wochen und einzelne Tage

Das befreite Jerusalem . . . . . ab 10. Juni
Heisses Blut . . . . . ab sofort
Das gefährliche Alter . . . . . „ „
Trojas Fall . . . . . „ „
Versuchungen der Großstadt . . . . . „ „

Die weisse Sklavin II. Serie, Die weisse Sklavin I. Serie, Lisa, John Braun und die Luftpiraten, Nat Pinkerton-Serien, Cäcilia, Hamlet, Arizath, Arsène-Lupin-Serien, Dantes Göttliche Komödie, Der Kosakenfürst, Brinken-Serien, Napoleon.

Filmverleih-Centrale Th. Scherff

Teleph. 12369 **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

General-Vertreter d. Fabrik kinematogr. Apparate System **„Saxonia“.**

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal., wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate. Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

Verlangen Sie Offerte.

Idealste Projektions-Fläche „Triumph“

An Effekt alles übertreffend! Sonnenhelle, klare, plastische Bilder! Bis 100% Stromersparnis! Unbeschränkte Haltbarkeit! Man verlange Prospekt! Lieferung baldigst!

Julius Schweikart, Leipzig
Fichtestr. 4 Fernspr. 9757.

Kreuzkohle
Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer
Held & Co., Elektrizitätsgesellschaft,
Neustadt a. Haardt, B. 65
Vertreter gesucht.
vorzügliche Qualität-enorm billig

Duisburg a. Rh.

In verkehrreichster Strasse (Knüppelmarkt) ist eine Besitzung mit durchgehendem grossen Lokal, welches sich zum Kinematographen eignet, unter günstigsten Bedingungen ausserordentlich billig käuflich. **Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Barmen,** Bahnhofstrasse 11. 9100*

Duisburg a. Rhein!

1 Portier, 1 Kassiererin, 1 Operateur, 2 Kontrolleure, 1 Boy, erstkl. Personen, für **per August** neu zu eröffnendes Lichtspielhaus, Münzstrasse, 1000 Personen fassend, gesucht. Angaben der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **J. P. 9164** an die Expedition des Kinematograph. 9164

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11,28. Probenummer kostenl.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

Amerikanische Films

Senden Sie uns bitte gefl. Ihre Adresse und wir werden Ihnen Näheres über unsere Ausgaben mitteilen, sowie Filmkalender übersenden.

Muster von Buntdruckplakaten erhalten Theaterbesitzer kostenfrei

M. Oppenheimer

Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 35 8371

Telegr.-Adr.: Bioseligs Telef.: Amt IV, 11908

Ernemann-Stahl-Projektor „Imperator" übertroffen. Die obere Vorwickler- und die untere Nachwickler-Trommel sind aus Rotguss, die Transporttrommel auf der Malteserkreuzwelle und diese selbst sind aus Stahl, das Malteserkreuz ist aus gehärtetem Stahl, die Kufen im Filmfenster sind leicht federnd gelagerte Stahlklötze.

Der „Rex"-Projektor besitzt weder Ketten noch biegsame Wellen, jede Bewegungsübertragung erfolgt zwangläufig durch Zahnräder.

Die grösste Filmschonung wird dadurch erreicht, dass das eigentliche Bildfeld des Films an keiner Stelle mit dem Mechanismus in Berührung kommt; auf seinem ganzen Wege durch den Projektor zur Aufwickelspule läuft der Film nur auf den Perforationen. Die Andruckrollen sind so angeordnet, dass möglichst viel Zähne in die

Perforation eingreifen, so dass nicht nur das Bildfeld, sondern auch die empfindliche Perforation nach Möglichkeit geschont bleibt.

Die Bildfeldverstellung erfolgt rasch und bequem während des Ganges, durch Heben und Senken des Objektivs mit dem Bildausschnitt, und zwar ohne dass der Film gezwungen wird, seinen Weg zu ändern. Der Film bleibt vielmehr während der Verstellung gänzlich unbeeinflusst und unberührt, was wesentlich zum Schonen des Films und zum absoluten Feststehen der Bilder bei allen Stellungen des Bildfensters beiträgt.

Ganz besondere Sorgfalt ist auf die Feuerschutzvorrichtung gelegt. Jeder „Rex"-Projektor ist mit einem automatischen Feuerschutz versehen, welcher die Lichtstrahlen vom Bildfenster absperrt, sobald der Apparat zur Ruhe kommt, resp. die Lichtstrahlen erst dann auf den Film kommen lässt, wenn der Apparat läuft. Der Antrieb dieses automatischen Feuerschutzes erfolgt zwangläufig und ein Versagen ist gänzlich ausgeschlossen.

Der grösste und bisher bei keinem Apparat, selbst dem teuersten nicht, erreichte Vorteil besteht darin, dass das Malteserkreuz mit Zahnrolle, das empfindlichste aller Teile, jederzeit durch blosses Lösen einer einzigen Schraube ausgewechselt werden kann.

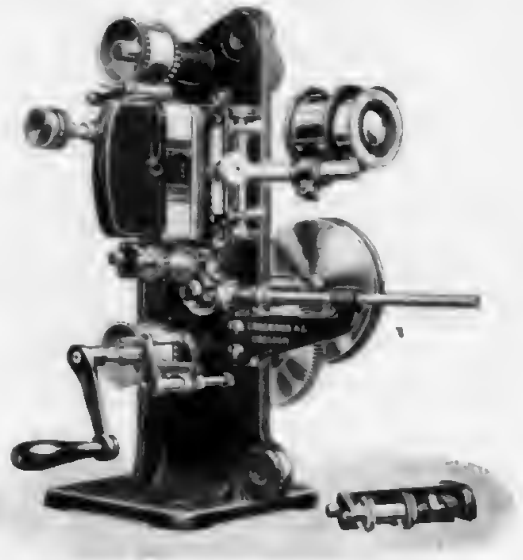
Die Malteserkreuzwelle ist, wie aus nachstehender Abbildung ersichtlich, in einem besonderen Gußstück gelagert, welches mittelst einer einzigen Schraube in höchst stabiler Weise befestigt wird. Bei Schadhaftwerden des Malteserkreuzes ist es daher nicht mehr erforderlich, das ganze Werk zur Fabrik einzuschicken, sondern es kann jederzeit eine Ersatzgarnitur, bestehend aus Malteserkreuz und Transporttrommel, nachbezogen resp. ausgewechselt werden. Auch wenn durch langes Laufen eine gewisse Abnutzung eingetreten ist, genügt ein blosses Nachstellen der Malteserkreuzgarnitur, um dasselbe präzise Stehen des Bildes wie bei einem neuen Apparat wieder herbeizuführen.

Die Feuerschutztrommeln sind aus einem Stück Blech gezogen, die Türen sind mit kräftigen Scharnieren angelenkt, der Film wird an den Austrittsöffnungen durch vier Paar Stahlrollen geführt.

Das Lampenhaus ist aus bestem Stahlguss hergestellt, gross und gut ventiliert. Der Kondensor ist ausserhalb in Ringen leicht auswechselbar gelagert.

Der eiserne Tisch ist kräftig und stabil, verhütet also jede Vibration und ist innerhalb grosser Grenzen neigbar, so dass die optische Achse aufwärts oder abwärts gerichtet werden kann.

Jeder Ernemann-Kino-Projektor „Rex" wird vor dem Versand einer eingehenden praktischen Prüfung auf absolutes Stehen der



Bilder, auf vollkommen flimmerfreies Arbeiten und grösste Filmschonung unterzogen, und werden seitens der Firma die weitgehendsten Garantien übernommen.

Der Ernemann-Kino-Projektor „Rex" ist für jedes mittlere Theater zu empfehlen, dem nicht so hohe Mittel zur Verfügung stehen, um den vollendetsten und dauerhaftesten Apparat, den Ernemann-Stahl-Projektor „Imperator" anzuschaffen und dabei noch Wert darauf legen, dass ihre Vorführungen in keiner Weise denen der besten Theater nachstehen.

Die Höhe der optischen Achse, die Anordnungen der Befestigungsschrauben des ganzen Werks usw. sind so getroffen, dass der „Rex" Projektor ohne weiteres gegen einen „Imperator" ausgewechselt werden kann und umgekehrt. Für Besitzer von „Imperators" dürfte es sich deshalb empfehlen, sich den billigen „Rex"-Projektor als Reserveapparat zuzulegen.

8 Mitteilungen aus dem Leserkreise 8

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Schmerzensschrei aus Amberg.

Zur grössten Zufriedenheit hört man allerorts, dass nun die Kinematographie sich auch in Bayern in ihrer vollsten Entfaltung befindet, dass aber derselben dennoch Hindernisse in den Weg gestellt werden, ist nicht zu verstehen. Ein Fall, wie man ihn in ganz Deutschland kaum noch antreffen wird, passierte dem Tonbildtheater in Amberg i. O.

Am 20. Mai ds. Js. erfreute sich das Amberger Publikum eines neuen Weltschlagers, des Sensationsdramas „Heisses Blut", welches im genannten Theater zur Aufführung gelangen sollte. Wie üblich, wurde auch dieser Film mittags 2 Uhr dem Herrn Polizeikommissar zur Prüfung vorgeführt. Da aber dieser in dem Film anstössige Handlungen zu sehen glaubte, so verbot er sofort, denselben noch weiter vorzuführen. Seine Begründung lag darin, dass in dem Bilde Ehebruch und Einbruchdiebstahl zur Darstellung kommen. Eine wohlberechtigte Beschwerde, dachte der Besitzer, dürfte da am Platze sein und machte sich nachmittags 4 Uhr auf die Beine

Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.

Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestrasse 42.

Kinematographen-Rohfilms.

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren.

6972

Euozon-Luftreiniger

Euozon

vernichtet Krankheitskeime, schafft herrliche reine Ozon-Tannenluft

Enorm ausgiebig

Qualität I per Liter 50.—
„ II „ „ 20.—

1 Liter Euozon-Spritzwasser kostet Sie nur ca.

10 Pfennig

Billiger als alle Konkurrenz!

Zerstäuberspritzen billigst.

Nachahmungen werden nachgewiesen. Verlangen Sie noch heute Gratis-Muster und Offerte.

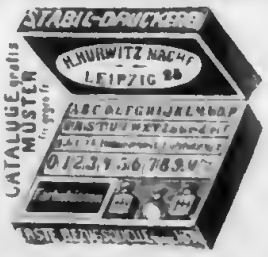
Alleinige Fabrik

9317

Ernst Colditz Chem. Fabrik **Leipzig-Plagwitz.**

Euozon ist patentamtl. geech. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

8569



Plakat-Druckereien

mit **Anlegelineal** oder **Halter** (D. R. G. M.) sowie **einzelne Buchstaben** und **Zahlensätze** in allen Grössen aus ta. Kautschuk zur Selbstanfertigung von

Programmen u. Reklamen etc.

Robert Müller, Berlin, Ritterstrasse 23

genannt: „Millionenmüller"

Telephon: Amt I, No. 4901. Film-Verleih-Institut Robert Muller.

Um der Konkurrenz die Spitze zu bieten,

erstklassige Programme

von Mk. 10.— per Woche an, 1500 Meter, zweimal Wechsel.

Unsere Schlager-Abteilung

ist wieder um einige Neuheiten vergrössert worden und vermietet:

Heisses Blut 360 m

Roland, der Grenadier 390 m

Seelen, die sich in der Nacht begegnen 313 m

Die lustigen Weiber von Windsor 330 m

Versuchungen der Grossstadt. 900 m

Der Abgrund

Der Skandal

Der Schrecken

Der Glockenguss zu Breslau 308 m

Heimatlos 360 m

Der Courier von Lyon 780 m

Die Laune einer Dollarprinzessin

Der Stationsvorsteher v. Eusiedel

Zwischen zwei Millionen-Städten 900 m

Das gefährl. Alter 780 m. Fabrikat: Meester-Projektion

Das befreite Jerusalem 1100 m

Eine tolle Nacht 510 m

Geldheirat 360 m

Für den letztgenannten Kunstfilm haben wir von der Akt.-Ges. für Kinematographie, Strassburg, das Monopol für Schlesien erworben und ist dieser von uns zu beziehen.

Bestellungen erbittet rechtzeitig:

Apollo-Theater, Reichenbach (Schles)

Telephon 351. Abt. Filmverleih. Telephon 351. 9300

zum hochlöblichen Herrn Rechtsrat. Als selbiger in dessen Wohnung kam, erfuhr er durch die Köchin des Herrn Rechtsrats, dass der Herr schliefe. Auf dringliches Verlangen des Besitzers, den Herrn Rechtsrat zu sprechen, liess letzterer durch seine Köchin sagen, er sei nicht zu sprechen und was der Kommissar anordnet, das bleibt. Somit wurde das Theater abends um 7 Uhr polizeilich geschlossen. Acht Tage vorher weigerte sich ein hiesiges Blatt (Zentrum), den Titel des ebenfalls grossen Weltschlagers „Gefährliches Alter" aufzunehmen. Die Autorin und Schriftstellerin dieses Films wäre durch ihre früheren Werke schon bekannt und ein solcher Name passe nicht ins Blatt.

Es existiert wohl keine zweite Stadt, wo solche strenge Zensur und Polizeivorschriften vorhanden sind. Der Einlass von Kindern unter 16 Jahren ist bei 30 Mk. Geldstrafe verboten. Schülervorstellungen werden überhaupt nicht genehmigt.

Der hiesige Magistrat lässt zur Kontrolle Steuerbilletts drucken (100 Stück 30 Pfg.), diesen Betrag sollen die Kinobesitzer bezahlen, wogegen sie sich selbstverständlich weigern. Jetzt ist den Besitzern die Pfändung angedroht.

Wir würden uns freuen, wenn der bayerische Kinobesitzer-Verein uns bestehen würde, damit wir nicht ganz rechtlos werden.

O. Sch.

Briefkasten

Hubert W. Wenn Ihnen der Verein ein Monopol gewährt hat, das Tracht enfest und den Bauerntanz aufzunehmen, so können Sie allenfalls wegen Vorliegen der übrigen Erfordernisse den Verein anhalten, keinem anderen die Erlaubnis zu erteilen. Sollte dies der Verein dennoch getan haben, so können Sie vielleicht Schadenersatz verlangen. Nach dem, was Sie mir mitgeteilt haben, kann ich über die Schadenersatzpflichten dem Verein gegenüber nichts sagen. Den anderen Photographen gegenüber haben Sie meines Erachtens keinerlei Rechte. Sie haben weder das Recht, ihnen Aufnahmen verbieten zu lassen, noch haben Sie das Recht, die Entfernung Ihrer Person von dem Bilde zu beanspruchen. (§ 23, Ziffer 3 des Gesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der Photographie vom 9. Januar 1907.)

J. B. in Davos. Zur Darstellung gut beleuchteter kinematographischer Lichtbilder in der angegebenen Grösse ist eine Stromstärke von 30 Ampere vorzusehen; der Umformer sollte daher Gleichstrom in dieser Höhe liefern, und zwar bei einer Spannung von mindestens 65 Volt. Der Ueberschuss an Spannung ist durch einen Widerstand zu vernichten.

Intensiv-Apparat-Kohlen

brennen sparsam, mit grossartigem Lichteffekt!

Probe-Sortiment **7 Mk.** franko gegen Nachnahme.

Arno Fränkel

Leipzig 1, Lipsia-Haus.

5535

Gelegenheitskauf.

Komplettes Nitzsche-Apparat, bestehend aus Mechanismus, Aufwickelvorrichtung nebst Brandkapseln, 2 Objektiven, Einrichtung zur Vorführung v. Reklamebildern, Kamera nebst Kondensor und Bogenlampe, auf Grundplatte montiert, nur wenig gebraucht, **unter Garantie tadellos, komplett 500 M.** Ausserdem 1 Marmorschalttafel mit 8 Stromkreisen, 8 Schaltern u. 8 Patronensicherungen, ebenf. wie neu, 75 Mk., nur gegen Kasse. 9275

Friedrich Schsriff, Quedlinburg, Steinweg 78.

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.
1. Die alte Orgel	190	26,-
2. Der stumme Zeuge	160	24,-
3. D. einer Frau Verstand	172	25,-
4. Der Freund des Hirten	226	23,-
5. Ein Sommernachtstraum	312	31,-
6. D. Tochter des Hofnarren	223	28,-
7. Des Bettlers Stolz	145	18,-
8. Der Streit ums Kind	221	25,-
9. Die Diamanten d. Sängerin	302	30,-
10. Der Pferdehandel	150	19,-
11. Das Wiegenlied	211	25,-
12. Heinrich III.	197	22,-
13. Bescheidene Liebe	229	30,-
14. Im Banne der Leidenschaft	254	29,-
15. Wieder in der alten Heimat	309	30,-
16. Zigeunerblut	247	22,-
17. Torquato Tasso	266	40,-
18. Der Weg zum Herzen	290	28,-
19. D. Tochter d. Briefträgers	130	19,-
20. Für meine Mutter	106	16,-
21. Ein vierfüssiger Retter	171	20,-
22. Das Ehrenkreuz	255	26,-
23. Die Ehre eines Soldaten	302	28,-
24. Der Trunkenbold	195	22,-
25. Das Adlerei	312	25,-

Humoresken.	m	M
26. Der Kohlkopf	114	19,-
27. Der gestohl. Schutzmann	122	19,-
28. Die Nebenbuhler	270	27,-
29. Juckpulver	130	19,-
30. Mariens Caprice	225	27,-
31. Hunde, die beiss., heil. nicht	112	18,-
32. Der neugekaufte Hund	130	19,-
33. Schulze kauft eine Bulldogge	102	17,-
34. Ich heirate meine Cousine	150	18,-
35. D. Pech des Bilderhändlers	138	20,-
36. Lottchen ist unartig	125	19,-
37. Feuer, Feuer	195	24,-
38. Der widerspenstige Esel	100	16,-
39. D. Versteck d. Schmugglers	180	23,
40. Unang. Folg. ein. Angewohnh.	28	18,-
41. Und dann wachte er auf	106	17,

Interessante:		
42. In den Gebirgen Korsikas	128	14,-
43. Trollhättafällen in Schweden	75	19,-
44. An d. Ufern d. Rio Panko	79	10,-
45. Wilde Tiere i. d. Gefangensch.	139	15,-
46. Dänische Dragoner	130	19,-
47. An d. gr. afrik. Seen	80	19,-
48. Amerikanerbesch. i. London	98	19,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer

Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5614

Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstrasse 51, I.

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

Krefeld

vom 24. Mai bis zum 17. Juli 1911.

(Ein lenkbares Luftschiff führt täglich Passagierfahrten aus.)

Für den Kinematographen-Besitzer bringt diese 140 000 qm grosse Ausstellung ganz besondere Neuheiten in Kinematographen, Musik-Instrumenten und Apparaten aller Art. Die Firma **Lenzen & Co., Krefeld,** bekannt als die grösste in Rheinland und Westfalen, stellt in einem eigenen Pavillon (ca. 100 Sitzplätze) die neuesten Errungenschaften aus und liegt es deshalb im Interesse eines jeden, sich die Ausstellung anzusehen. 9119

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere **Spar-Umformer** für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein Telephon 1556. — **Frankfurt am Main** Telephon 1747.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Geniessen daher den besten Ruf. 8435

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

„Theatrograph V“

ist die neueste Kino-Sensation.

Ernstliche Reflektanten erhalten gern Preislisten.

Film-Gesellschaft m. b. H., Dresden

PAUL GELBERT

Telephon 18486 Bürgerwiese 16
offeriert: 9198

Schlager-Programme

sehr preiswert, für Tage und Wochen

Pathé-Apparate

Ernemann-Stahl-Projektor

zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Film-Motore

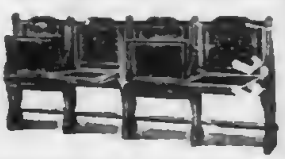
1/12 P.S. mit regulierb. Widerstand, Gleichstrom M. 56.—, Wechselstrom M. 60.—.

Ständiger Verkauf gebrauchter Films von 5 Pfg. per Meter an.

Wilhelmine verw. Hiekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfiehlt ihre bestens bewährten
Klappsitzbänke
unter billigster Berechnung.
Mit Ia. Referenzen stehe zu Diensten.

Viele Tausend im Gebrauch



8423 Fernruf 4912.

Schlager

Der Courier von Lyon, ca. 800 m. sofort frei.
Die Launen einer Dollarprinzessin, Original-Kino-Lustspiel, ca. 420 m. sofort frei.
Das gefährliche Alter, ca. 740 m. sofort frei.
Roland, der Grenadier, grossartiges Kriegsschauspiel, ca. 410 m. sofort frei.
Der Schrecken, ca. 265 m. sofort frei.
Die modernen Centauren, Aufsehen erregende Reiterkunststücke, ca. 250 m. sofort frei.
Die Räuber, von Fr. von Schiller, ca. 410 m. sofort frei.
Trojas Fall, ca. 725 m. sofort frei.
Japanische Ringkämpfe, ca. 140 m. sofort frei.
Die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria v. England in London, sofort frei.
Der Skandal, grossartiges Drama, sofort frei.
Seelen, die sich in der Nacht begegnen, ca. 350 m. sofort frei.
Eine tolle Nacht, ca. 570 m. sofort frei.
Moderne Hochstapler, Detektiv-Drama, ca. 340 m. sofort frei.
Figaros Hochzeit, nach der Oper von Mozart, ca. 410 m. sofort frei.
Heisses Blut, ca. 800 m. sofort frei.
Grand National Steeple Chase in Liverpool, ca. 170 m

Die weisse Sklavin III, 910 m.

Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen.

Rheinische Lichtspiel-Gesellschaft Luedtke & Heiligers, m. b. H., Düren Rhld.

Telegr.-Adr.: „Lichtspiele“ Telephon: 967.

Neue Absatzgebiete

für Filmfabriken

bieten industrielle sowie **Reklame-Aufnahmen** von Fabrikationen, welchen von den Reklame machenden Firmen das grösste Interesse entgegengebracht wird.

Für derartige Aufnahmen kommt als einzige die

Jupiter - Zeitlichtlampe

mit ihrer enormen Lichtfülle in Frage.

Illustrierte Preisliste von

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.–
Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1569.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit 1a. Referenzen dienen.
Telephon 125 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser **Triplexbrenner**

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A. I, Lübeck.

Philantropische Lichtbilder-Gesellschaft m. b. H., Strassburg i. Els.

Telegramm-Adresse: Philantropie Telephon 472

Film-Verleih offeriert aus ihrer Schlagerliste:

Die Bibel als Talismann, Drama.	Roland, der Grenadier, Drama.
John Braun a. die Luftpiraten, Drama	Unter dem Joch, kol. Drama.
Gesprengte Fesseln, Drama.	Perlen a. d. Sachsenland, Naturaufn.
Der verräterische Tintenfleck, Drama.	Balaklawa, Naturaufnahme.
Steeple Chase Liverpool, sensationell.	Eine grossartige Erfindung, humorist.
Geld und Liebe, Drama.	Fritzchen als Sherlock Holmes, Drama
Das gefährliche Alter, humoristisch.	Der verliebte Notar, humoristisch
Trojas Fall, Drama.	Um eine Dame Sardine, humoristisch.
Elscheens Ostertraum, Phantasie.	Blumenzwiebelkultur, kol. Naturaufn.
Liebrechener Stein, Drama.	Anatols Kriegslist, humoristisch
Der blinden Königin Sohn, kol. O. L.	Am Rande der Wüste Sahara, Naturauf
Heisses Blut, Drama.	Gibraltar, Englands stärkste Festung, Naturaufnahme.
Eine laue Nacht, humoristisch.	Flick u. Flock, das Elefantenbaby, humoristisch.
Die Erzieherin, Drama.	Ausbildung zum Schiffjungen, I. A.
Der Hüttenbesitzer, Drama.	Der Schneider als Liebhaber, hum.
Moderne Hochstapler, Drama.	Der dicke Freier, humoristisch.
Vögel in Freiheit, Naturaufnahme.	Rendezvous d. Künstler, humorist.
Der Winzeraufruhr in der Champagne, aktuell.	

Man verlange im eigenen Interesse ausführliche Filmliste nebst den äusserst günstigen Leihbedingungen. 3730

Erstklassige Wochenprogramme, ein- und zweimaliger Wechsel.

Sofort zu verleihen:

Zwischen zwei Millionenstädten.

Der Courier von Lyon. :: Der Glockenguss zu Breslau.

9200 Rheinisch-Westfälische Film-Centrale, Bochum. Telephon 1781.

Aus meinen drei bestehenden Abteilungen

Wochen-Programme!

Hervorragend zusammengestellte und zugkräftige

oo Wochen-Programme oo

von der 1. bis 10. Woche sind stets zu besetzen und enthalten infolge meiner bedeutenden Einkäufe stets das Beste auf dem Gebiete der wissenschaftl., belehrenden, humorist. oder sensationellen Kinematographie.

Sie brauchen nur eine Anfrage an mich zu richten.

Schlager-Films!

Jeder auf dem Markt erscheinende aussergewöhnliche, sensationelle oder aktuelle

Film

wird von mir **angekauft** und **tageweise vermietet.**

Alle bisher erschienenen Schlager sind vorrätig und frei!

Schreiben Sie sofort!

Monopol-Films!

In kürzeren Zeiträumen bringe ich stets sensationelle **Extrabilder,** welche speziell und **nur für mich allein** von den bedeutendsten Filmfabriken hergestellt werden, als

Monopol-Films

heraus. Von den bisher erschienenen epochemachenden u. kassenfüllenden Schlagern sind eine Anzahl auch auf einige Tage zu vergeben.

Illustrierte Beschreibungen u. Verträge erhalten Sie sofort.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegramm-Adresse: **„Films - Düsseldorf"**

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Oststrasse 13
(Ab 15. Juni: Centralhof, Fürstenplatz).

Telephon - Ruf: **3630** und **3631.**

Wöchentlicher Einkauf sämtlicher Schlager in mehreren Exemplaren.

Heisses Blut
Trojas Fall
Das gefährliche Alter
Versuchungen der Großstadt
Dr. Pellie, der Bankräuber
Lobusta, die Giftmischerin Kaiser Neros
herrlich koloriert.
Kosakenfürst

Leinwandtransparente, Beschreibungen, Plakate, Lithos etc. etc. gratis.

Colosseum

Rossplatz 12/14. Telephon 13940.

Grösste Film-Verleih-Centrale

Leih-Programme
zweimaliger Wechsel pro Woche von 40 Mark an.

Tages-Programme
in vorzüglicher Zusammenstellung in jeder gewünschten Länge zum Selbstaussuchen.

H. J. Fey, Leipzig

Jeder Schlager wird tage- und wochenweise verliehen zu sehr billigen Preisen.

Geliebte des Verbannten
Geheimnis des Lamaklosters
Marineleutnant von Brinken
5 Serien
Dr. Phantom
Drama des Maschinisten
Agrippina, die Mutter Kaiser Neros
John Poker, der berühmte Detektiv
Geheimnis des Koffers
Die sieben Punkte
Geheimer Minengang
Weisse Sklavin
I. und II. Teil.

Richten Sie beide

auf

Müller in Berlin!

Auch tägliche Programme verleihe ich zu bescheidenen Preisen!

Sagen Sie mir kühn, was Sie anlegen können, und das Geschäft ooooooo ist schon gemacht! ooooooo

Attraktions-Leih-Programme
:: **zu jedem Preise!** ::

Müller

Films en masse, BERLIN, Lindenstr. 3.

Film-Verleih-Centrale, Hohenzollerntheater, Görlitz

Telephon Nr. 109 Telegr.-Adr. Filmcentrale

empfiehlt auf Wochen u. einz. Tage nachstehende Nummern aus der **Sonder-Schlager-Abteilung:**

Versuchungen d. Grosstadt
900 m, frei 3.—18. Mai, dann Juni und weitere Daten.

Trojas Fall
frei 15.—22. April, dann Mai, Juni und weitere Daten.

Der Schrecken Der Abgrund
frei 24.—30. April und weitere Daten.

Seelen, die sich in der Nacht begegnen
Theaterdrama in 2 Akten frei im Mai und weitere Daten.

Heisses Blut
frei im Mai und weitere Daten.

Roland, der Grenadier
Episode aus Napoleons Zeiten 390 m, frei im Mai.

Der Prärienbrand
wunderbare Szenerien frei 2. Woche nach Erscheinen

Der Skandal
real. Drama, Szenen aus dem Leben, frei per 28. Mai.

Das gefährliche Alter
Weltschlager, 700 m, frei 22. April, Erscheinungstag 15. Apr. Gleicher Schlager wie Grossstadtversuchungen.

606 gegen Spirachaeta Pallida.
frei 22. April.
Aus der wissenschaftl. Serie.

Eine tolle Nacht
Grosstädtische Sittenkomödie Kopenhagener Schauspieler frei am 15. Mai.

Glockenguss zu Breslau
frei ab Erscheinungstag, 6. Mai. Wunderbare Farbenpracht. Ein Meisterwerk.

Der Courier von Lyon oder **Der Überfall d. Postkutsche**
ca. 880 m, frei am 21. Mai.

Der grosse Sensations-film von 950 m Länge **Aufopferung** eine Tragödie in drei Akten, frei ab Erscheinungstag.

Die Besteigung des Himalaja durch Se. Kgl. Hoh. den Herzog der Abruzzen.
7493 m über dem Meeresspiegel. Billig. Sofort zu verleihen.

Duell
Renaud u. Campo onghie.
Zwischen den Staaten ausgefochten am 24. Februar in Paris. Sofort frei.

Flammensicher imprägnierte

Löschdecken

Preise für gängige Grössen			
Länge cm.	175	200	250 cm
Breite 145 cm	Mk. 5,25	Mk. 6,—	Mk. 7,50
Breite 210 cm	Mk. 6,—	Mk. 9,—	Mk. 11,50.

Carl Henkel, Bielefeld.

von Branddirektionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. 8656

Uniformen für Portiers

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Tressen, Besatzstücke. :::

Handfeuerlöscher :—: Theater-Sicherheitslampen.

Meine Herren!

Wollen Sie an diesen warmen Tagen

Saison-Sonntags-Einnahmen

erzielen, so telegraphieren Sie sofort an

Filmunkel in Dortmund

und bestellen einen der nachstehenden Schlager zu den hier unten angegebenen Spott-Mietpreisen.

Eine tolle Nacht
Mark 10.— Miete pro Tag.

Heisses Blut
Mark 10.— Miete pro Tag.

Die nachbenannten Schlager (neue Abzüge) kosten wöchentlich 40 Mark, halbwöchentlich 25 Mark.

Schlächter von Meudon, Ein verhängnisvoller Schuss, Der Mann mit den weissen Handschuhen, Der Schrecken, Der Abgrund etc.

Fritz Unkel, Westfäl. Film-Zentrale, Dortmund

Telephon 1009. — Telegr.-Adr.: Filmunkel. 9355

C. Conradty, Nürnberg

Fabrik elektrischer u. galvanischer Kohlen.

Spezialität:

Kohlenstifte f. Projektionsapparate u. Scheinwerfer

Für Effektbeleuchtung:

„Noris-Excello" „Noris-Axis 1050" „Noris-Chromo"

Kohlenbürsten und Schleifkontakte von unübertroffener Beschaffenheit.

Präzise Arbeit! **Alle Reparaturen** **Bestes Material!**

an kinematogr. Apparaten, wie Eindrehen von Kreuzwellen, Neuzahnen der Trommeln, Umändern älterer Apparate usw. besorgt schnellstens **W. Mette**, Feinmechanische Werkstatt, **Essen-R.**, Schützenstr 13, Telephon 4034. 9219

Plakate

für den Kinobetrieb

32×48 cm gross, zweiseitig, lackiert, daher feucht abwaschbar.
Preis per Stück Mark 1.—.
Porto bis 6 Stück Mark 0,50.

Nummerierter Platz

Rauchen verboten

Bitte rechts gehen

I. Platz

Not-Ausgang

Nur gegen Einsendung des Betrages bei Bestellung.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf.

La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: **Prof. Gualtiero J. Fabbri, Torino (Ital.), Via Cumiana 31 (Barriera S. Paolo).**

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

Sig. Gloria Giovanni - München,
Preisingstrasse 79, I. r.

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE zu **annoncieren**, welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei.

THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Stellen-Angebote.

Gesucht junger, solider

Operateur

welcher mit allem vertraut ist, ohne Störung u. flimmerfrei vorführen, sowie Reparaturen ausführen kann. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften **Kino, Rorschach am Bodensee, Schweiz,** Hauptstrasse 41. 9325

Operateur

Elektro-Mechaniker, tadellose Bilder-Vorführung mit vollständig neuer Pathe-Einrichtung Hauptbedingung, sind firm im Reklamewesen, für gröss. Theater in Mannheim ges. Eintritt in acht Tagen nach Abschluss. Off m. Gehaltsanspr., Zeugnisse und Photographie unt. **L O 9331** a. d. Kinematogr.

Operateur

welcher mit Benzin-Motor genau Bescheid weiss und evtl. Reparaturen selbständig vornehmen kann, p. sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet **Eden-Theater, Ulm.** 9345

Jüngerer 9341

Operateur

sofort gesucht, welcher über gute Zeugnisse verfügt und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsan-prüchen unter **A M 101. Herford i. W.**, postl.

Suche zum 10. einen 9394

Pianisten und Harmoniumspieler

Offerten mit äusserster Preisangabe an **Apollo-Theater, Wanne i. W.**

Erstkl. Klavier- u. Harmoniumspieler

nüchtern und zuverlässig, wird bei hohem Gehalt für Kinematographen gesucht. Offerten unter **B W 1475** an **Rudolf Mosse, Breslau.** 9316

Portier

redegewandt, mit guten Manieren, kann sofort od. am 15. Juni eintreten. Anfragen erbeten an 9346

Viktoriatheater, Bonn.

Achtung Theaterbesitzer!

Suchen Sie einen erstklassigen Operateur?

Verlangen Sie sofort Offerte von der **Internationalen Kino-Operateur-Loge, Sitz Berlin, Centralbureau W. 8,** Jägerstrasse 7. Tel. I. 1175. Bureauzeit 1-4 Uhr. 8560

Bei Anfragen bitten wir um Angabe der Bedingungen.

Pianist und Erklärer

— beide bestens eingearbeitet.

:: vollkommen in Ihren Leistungen ::

bei monatlicher Kündigung 150 Mark beanspruchend, suchen vom **1. Juli Engagement.** Anträge erbeten unter **H P 1000,** postlagernd **Döbeln** in Sachsen. 9313

Wichtig für Kinematographen-Fabriken oder Film-Verleih

Langjähr. Fachmann der Kinematogr.-Branche **sucht Vertretungen** erstklassiger Häuser für Süddeutschland und die Schweiz. Eventl. würde auch Zweigniederlassung einer Film-Fabrik übernehmen, da mit der Filmfabrikation vollständig vertraut. Kaution in jeder Höhe vorhanden, da Kapitalist. Korrespondent in 3 Sprachen. Gefl. Offerten unter **„Vertretung" an Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i. Els.** 9300

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger

Operateur

23 Jahre alt, Ia. Referenzen und Zeugnisse, bestens vertraut m. allen System., Synchronen, Stromarten, Umformer, eig. Lichtanlage etc., zur Zeit in ungekündigter Stellung, sucht sich per 1. Juli zu verändern. Werte Offerten erbeten an S. Techt, Markscukirchen i. S. 280. 9342

Junger perfekter

Operateur

(auch für Aufnahmen) mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter **L. P. 9334** an den Kinematograph.

Junger, tüchtiger Operateur

und Elektriker sucht in einer Filmfabrik Stellung, wo derselbe sich als Laborant o. Aufnahme-Operateur ausbilden kann. Off. erb. an **Franz Denzin, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6. II.** 9336

Junger, perfekter

Operateur

mit den meisten u. neuesten Apparaten, Umformern, sowie Tonbildeinrichtungen vertraut (für exakte Vorführung beste Garantie), **sucht per 15. Juni,** am liebsten im Rheinland. Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen.

Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter **Operateur in Mayhab b. Duisburg,** Henriettenstrasse 5, bei Schneider Schmitz, I. Etage. 9318

Kino-Pianisten

eing. Musiker, ganze Kapellen placiert schnell, prompt **A. Seltner,** internat. Agentur, **Zürich I,** Seilergraben 49, pt. Suche Vertretungen für Zürich und die Schweiz. 9309

Klavier- und Harmoniumspieler

sucht p. 1. Juli oder später Stellung. Kleiner Ort, sowie Alleinspieler bevorz. Offerten an **R. Krüger, Cassel,** Gisbergstrasse 38 III r. 9344

Perf. Pianist und Harmoniumspieler

sucht sofort Stellung, 9340

beide Instrumente zugleich spielend. Vorzügliche Anpassung der Bilder. Angebote mit Gehaltsangabe an **Pianist E. Leitne, Hagen i. W., Gartenstr. 2.**

Langjähriger, perfekter

Kino-Pianist und Harmoniumspieler

beide Instrum. gleichzeitig zusammen spielend. Begleitung des Bilder genau denselben anpassend.

sucht wegen Auflösung des Theaters per sofort Engagement.

Es wird nur auf dauernde Stellung reflektiert. Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter **L P 9256** an den „Kinematogr." erbet.

Erstklassiger

Operateur

mit allen vorkommenden Arbeiten, Umformer und mit Tonbilder vollständig vertraut, sucht per sofort dauerndes Engagement. Suchender geht auch zum Filmverleiher. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre **N S 73,** hauptpostlagernd **Stuttgart.** 9330

Rezitator

allererste Kraft, gebildete Persönlichkeit, glänzende Referenzen, sofort frei.

Offerten an **Paul Müller, Halle a. S.,** Fleischerstrasse 25, I. 9317

Kino-Pianist

Harmonium) beide Instrum. zusammen spielend, bedeutend im Bearbeiten von Dramen, sucht per gleich oder später Engagement. Gefl. Offerten an **Herm. Voigt, Bernburg,** Bornstr. 10. 9343

Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,
I. Vorsitzender
Cöln-Lindenthal
Hans-Sachsstr. 31. 8337

Zollenmass.

Anzeigenpreis: Zeile 30 Pfg. Stellengesuche 10 Pfg.

Suchen Sie einen

Kino-Angestellten

gleichviel welcher Kategorie, so rufen Sie an: 3125

Breslau 1790.

Für die Herren Chefs vollst. kostenlos. **Verein Breslauer Kino - Angest.** Geschäftsführ.: R. Schneider, Breslau IX, Hirschstr. 46.

Angestellten-Vereinigung der Kino-Branche, Sitz Hannover

empfiehlt sich den werten Herren Direktoren bei Bedarf von erstklassigem Personal der Kino-Branche, als: Geschäftsführer, Operateure, Pianisten, Rekommandeure, Expedientes etc. Büro: Scheiblerstr. 9. Telefon 7684.

TEILHABER.

Elektro-Mechaniker und Operateur, in d. Herstellung, Reparatur u. Bedienung von Apparaten, Lichtanlagen a. e. w. vollständig vertraut, sucht

TEILHABER

zwecks Gründung eines grösseren Kino-Theaters, evtl. kleineres, nachweisbar gutgehendes zu kaufen od. zu pachten. Süddeutschland bevorz. Off. a. **L T 9342** a. d. Exped. d. Kinematograph. 9342

Operateur mit neuem, kompl., erstkl. Apparat sucht zur Gründung eines Kinos Wirt mit Saal oder

Kompagnon

mit 600—800 Mk. Bareinlage. Gefl. Offerten unter **Fachmann, Aegeberg.** behapostlagernd. 8340

Verkaufs-Anzeigen.

Kinematographen-theater

300 Sitzplätze (neue Einrichtung), in Stadt m. 6500 Einwohnern, ohne Konkurrenz, ist f. 1400 Mk. zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **L. L. 9322** an die Exp. des Kinematograph.

Vornehmes, modernes Kino

verzugliche Lage Cöln, 300 Plätze, in Renovation befindlich, mit kompl. Einrichtung und besten Apparaten, überaus preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. Solvente Reflektanten erfahren Näheres unt. **K. J. U. 1391** an **Rudolf Mosse, Cöln.** 6615

Vollständige

Kinematographen-Einrichtung

bestehend aus prima Umformer-Apparat Riso & Beckmann, mit sämtlichem Zubehör steht billig zu verkauf n. Die Einrichtung ist vollständig neu und nur 10 mal benutzt worden. Gefl. Anfragen sind zu richten an **Math. Schloeter, Osterfeld i. W.** 9266

Umformer

fast neu, 220/65 Volt — 30 Ampere — 1,65 K. W. — 3 P. S. mit Anlasser, Widerstand und Marmorschalttafel zu verkaufen. 9246

Elektrisches Klavier

mit Mandoline und Glockenspiel, beides zum Abstellen, mit reichem Notenmaterial, ein Jahr im Gebrauch. Neuanschaffungswert 6900 Mk., jetzt 1500 Mk. Lichtspiel-Theater, Eisenach.

Wegen Aufgabe meines Kino-Theaters

100 Satz Siemens & Halske 9237

für Gleichstrom f. 30 M. zu verkaufen, 260 × 13 250 × 13 mm. Auskunft unter **A. B. 50,** hauptpostlagernd Aachen.

KINO zu verkaufen.

Ich verkaufe mein in einer süddeutsch. grösseren Stadt in bester Lage seit mehreren Jahren betriebenes gutgehendes Theater mit 130 Sitzplätzen. Miete sehr billig. Reingewinn mehrere Tausend Mark jährlich. Interessenten, welche über 5000 Mk. bar verfügen, erfahren Näheres unter **L. N. 9329** durch die Expedition des „Kinematograph".

Zu verkaufen:

(nur 14 Tage gelaufen) 9349

Die Winzerunruhen in Epernay in der Champagne (Frankreich).

85 Meter u. 25 Pfg. **J. Hansberger, Mülhausen i. E.,** Colmarerstr. 10.

Diapositiv-Uhren

keine Neuheit, von mir schon seit 4 Jahren eingeführt und bei ersten Firmen im Betriebe, mit Reklametext **in Glas 2.50 Mk.; auf unverbrennbarem und unzerspringbarem, hochtransparentem Material und unverwüstlicher Zeigerstellung 4 Mk.** Keine leichtverletzliche, photographische Schicht, sondern Handmalerei. **Kol. Betriebs-Diapositive, Stück 1 Mk., kol. Reklame-Diapositive, Stück 2.50 Mk.** 9347

Aug. Klingenberg, Chemnitz,

Zschopauerstr. 22.

---

1. Woche sofort frei!

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale

9348 **G. m. b. H.**

Breslau, Kätzel Ohle 5/7, Ohlauerstr. 59.

Telegr.-Adr.: **Ostfilm.** Telephon 5744.

Ein Pfennig pro Tag und Meter, mind. 3 Tage jeder Schlager

Die Brinkenserie, 6 Teile	1500
jeder einzelne Teil	300
Die Rose von Salem	386
Die weisse Sklavin II. Bild	1000
Halsband der Toten	650
Heimlich vermählt	273
Die Pest	200
Der gute Bruder	280
Die Macht des Gewissens	376
Pique Dame	210
Ein Kind der Liebe	365
Der Verräter	316
Das Geheimnis des Klosters	360
Der Geldschrank	665
Der geheime Minengang	360
Der Kosakenfürst	290
Die Hyäne des Meeres	251
Das Licht im Fenster	292
Der Vampyr	312

Cowboy-Dramen

Ein Drama in der Prärie	662
Die gestohlene Goldmine	610
Der Chinese v. Colden Gulch	312

Detektiv-Schlager

Die beiden Dienstmädchen	260
Die verkleidete Gouvernante	245
Die verräterische Zigarette	350
Der verräterische Tintenfleck	273
Das Geheimnis des Koffers	350
Sherl. Holmes letzt r Fall	292
Holmes unter Bauernfängern	386
Dr. Crippen und seine Flucht	260
Der gute Bruder	280
Das Millionentestament	315
Polizei und Falschmünzer	271
Die Stimme des Gewissens	660
Ein Meister des Dietriche	295

Indianer-Schlager

Young Deers Tapferkeit	300
Die Perlenfährte	250
Roman aus d. kalif. Bergen	300
Rache der Indianerin	218
Dankbarkeit der Indianerin	228
Der Mann von Texas	295
Die Überlistung d. Hauptlings	222

Rheinisch-Westfäl. Film-Centrale, Bochum, Kaiserstrasse 51.

Telefon 1731. Telegramm-Adresse: Filmcentrale-

[redacted]

Billig zu verkaufen!

Pathé-Journal

vom 20. Mai 109a

Pathé-Journal

vom 27. Mai 110a

letztes m. d. Katastrophe a. d. Flugplatz von Issy-les Manlineaux wobei Ministerpräsident Monis schwer und Kriegsminister Berteaux tödlich verletzt wurde.

Apollo-Kinematograph, Mülhausen i. E.

[redacted]

2 fast neue 9261

Drehstrom-Gleichstrom-Umformer,

380/65 u. 400/65 Volt, 50 u. 55 Amp., und mehrere

Einanker-Gleichstrom,

110, 220 u. 440/26 Volt, 25, 40, 50 u. 60 Amp., verkauft billigst

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Der weisse Schrecken

500 m lang, sofort zu verleihen evtl. zu verkaufen.

Apollo-Kinematograph, Würzburg 9350 Sanderstrasse 9.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts 9349

habe ich folgende Sachen billig zu verkaufen: Trojas Fall 300 Mk., Versuchungen der Grossstadt 250 Mk., sowie 4 volle Programme ca. 1500 m, alle Bilder erst 6 Wochen alt, per m 15 Pf. Sende auf per Nachnahme. Offerten **Müller, Weisse Wand, senftenberg.**

Textbeschreibungen

zum Schlagerfilm

Das befreite Jerusalem

liefern pro einzelnes Tausend für Mk. 12.50, bei Mehrabnahme billiger. Dazugehörige Plakate à Stück 10 Pfg. **Buchdr. Vogel & Vogel Leipzig,** Gerberstrasse 48-50, Telefon 4075. 2242

Mehrere gebrauchte, aber so gut wie neue

Kino-Apparate und Umformer

für verschied. Spannungen gebe preiswert ab. Anfragen befördert die Expedition des Kinemat. unt. **J L 9199.**

Kino-Installationsgeschäft

eiserne Klappstühle

mit Leder- u. Holzlehnen, 4,50 Mk. an

Schnitze & Koop

Hamburg 24, Schroderatrasse No. 28

Antriebsmotore

für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom liefert als Spezialität

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. 2226

Wenn?

Sie ein gutes Theater kaufen oder Ihres verkaufen wollen, so wenden Sie sich an das Internat. Kinematographen- und Filmverleih-Institut von Friedr. Trummel in Düsseldorf, Aderstr. 74. Telephon 5232. 9236

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 8430

Hupfer & Jeschke, Zeitz.

Aeroplan-Abstarz, Paris sofort für 30 Mk. verkäuflich. Artur Hoffmann, Residenz-Theater, Altenburg, S.-A. 6321

! Achtung !

Verkaufe Projektions-Lampenkasten

mit Asbest ausgefüttert und Lichtbildvorrichtung à Stück 20 Mark, Filmspulen, für 300 m Film 0,85 Mk., Path'sche Frères Spulen von 1 Mk. an, Kondensator-Fassung 110 mm à Stück 1,25 Mark. Blechdosen à Stück 1,25 Mark. Th. Siebert, Soltau (Hann.), Schulplatz No. 5. Fernsprecher 214. 9323

Vermischte-Anzeigen

Langjähriger Circus-Geschäftsführer beabsichtigt ein erstklassiges

Kinematographen-Theater

unter günstigen Bedingungen zu

pachten,

später eventl. zu kaufen. Kaution 500 1000 Mk. Am liebsten Provinz Sachsen. Fachmann in jeder Beziehung. Off. erbitte an A. Lichtenstein, Magdeburg, Pionierstr. 4, III. 9351

In einer Industriestadt (Bez. Magdeburg) ist ein

Kino

auch ohne Inventar in der Hauptstr. unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Gefl. Off. unt. **L. R. 9339** an die Exped. d. Kinematograph. 9339

Kino-Theater

nachweislich rent., zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis unter **L S 6340** an die Exp. des Kinematogr.

Goldgrube

Geschäftslokal f. Kino, beste Lage, schlesische Kreis-, Garnison- und Touristenstadt, nur 1 glänzend florierendes Kino am Platze, per Herbst zu verm. Offerten unter **M. V. 2174** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** 9328

14 polierte Klappsitze

möglichst geschweifte Rückenlehne, zusammenstellbar in 2 Reihen à 7 sofort zu kaufen gesucht. Nur sehr gut erhaltene Stühle kommen in Frage. Off. unter **L M 6324** a. d. Kinematograph.

Königshütte

grösste Industriestadt Oberschlesiens, mit sehr gross. anliegenden Ortschaften, mehr als 150 000 Einwohner, nur zwei Kinos, ist ein 9267

Lokal

mit Einrichtung zu vermieten. Adolf Lewin, Königshütte.

Sie werden NIE eine Pleite haben,

wenn Sie unsere Schlager beziehen!

Wir kaufen nur ausgesucht erfolgreiche **Schlager!**

Die List der Komödiantin
Der Skandal
Sixtus der V.
Der Kurier von Lyon
Der Glockenguss zu Breslau
Die Versuchungen der Großstadt
Roland, der Grenadier
Seelen, die sich in der Nacht begegnen
Eine tolle Nacht
Trojas Fall

Ein erstklassiges Programm 2. Woche, 1500 Meter, sofort zu besetzen.

Kompl. Einrichtungen. Spezialität: **Rien & Beckmann-Apparate.**

Internat. Kino-Agentur

Tel.-Adr.: Inkafilm. Telephon-Amt IV, 927. **Berlin SW. 68, Charlottenstr. 78.**

Klappsitzbänke

aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit fachmännischem Rat stehe auf Wunsch gern zur Seite. **Aeusserst billige Preise!** 7766 **Koulante Zahlungsbedingungen.**

Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!

Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

Schlagerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—, 4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—, Serien-Programme von Mk. 10.— an.

Kino-Einrichtungen

Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.

Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.

— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)

lassen 25 % mehr Platze zu und sind im Gebrauch die Billigsten.

A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, **Hamburg 33,** Schwalbenstrasse 35. Telephon Gruppe I, 6165.

Plakate

zum Anschlagen

53 × 68 cm, **in zweifarbigem Druck** mit beliebigem Text

50	100	250	500 St.
M. 7,50	10,—	13,50	21,—

innerhalb Deutschland und Oesterreich franko Poststat. Nur gegen Einsendung des Betrages bei Bestellung.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA"

La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.

Paraissant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.

Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50. 6416

Redaction & Administration, Plaza De Medinaceli 5, Barcelone.

Kassenmagneten!

Schreiben Sie sofort

John Braun und die Luftpiraten
sofort zu verleihen

Roland der Grenadier
Episode aus dem russ. Feldzug v. 1812 frei ab 10. Juni, 419 m.

Prärienbrand
Schlager aus dem wilden Westen, frei ab 10. Juni, 925 m.

Sherlock Holmes gegen Prof. Moyarti oder: **Der Erbe von Bismreed**
frei ab 23. Juni, ca. 700 m.

Die Schuld des Kaisers
Episode aus den Befreiungskriegen 1814 frei ab 10. Juni, ca. 420 m lang.

Das Geheimnis von Emden
Nat. Pinkerton, Detektivdrama, Serie 5 frei ab 10. Juni, ca. 990 m lang.

Das befreite Jerusalem
Kunstdrama aus den Kreuzzügen, frei ab 17. Juni, ca. 1100 m lang.

Krönungsfeierlichkeit in England
frei ab Erscheinungstag, ca. 100 m lang.

Das Haus des Schreckens
Nat. Pinkerton, Detektivdrama, Serie 6 frei ab Erscheinungstag 6. Juli.

Die Erlebnisse eines Spions
ca. 300 m lang, spannendes Drama, frei ab 16. Juni.

Georg Kleinke

Stettin, Falkenwalderstr. 138.

NB. Zu sämtlichen Bildern grosses Reklamematerial. 8293

Zirka 150—200 Stück gut erhaltene

Klappstühle

kauft gegen Kasse F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4. 9263

VEREINIGTE KUNSTANSTALTEN, A.G. KAUFBEUREN 9177*

Spezialität:

Affichen und Plakate für Film-Novitäten

Kleine Photos genügen als Vorlagen. Lieferanten verschied. Film-Institute.

Weisse Sklavin

II. Serie, billig zu verleihen. Heinr. Nieveler, Düren (Rheinl.), Nideggenerstrasse 155. 8988

Eine tolle Nacht
Versuchungen d. Großstadt
Trojas Fall
Das gefährliche Alter
Heisses Blut
Der weisse Schrecken
Die weisse Sklavin II

sofort zu verleihen. 8991*

Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstr. 31. Telefon 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Achtung! Theaterbesitzer!

Suchen Sie einen wirklich gut arbeitenden und doch billigen

Synchron?

Dann wenden Sie sich sofort an die Spezialfabrik in Synchronen eig. Konstr.

Vorzügl. Programme

Wochen-Programme, 2 mal Wechsel, von 40 Mk. an. Sonntags-Programme von 15 Mk. an. Zu sämtlichen Bildern grosses Reklamematerial 9344

3 komplette Kinematographeneinrichtungen spottbillig zu verkauf.

Reparatur-Werkstatt

Dortmunder Kinematographen- und Film-Verleih-Centrale, Dortmund, II. Kampstrasse 25.

5813

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert

Peter Sandau, Stassfurt.

Lokal-Aufnahmen
Titel-Fabrikation

Entwickeln und Kopieren billigst und sachgemäss. 9352

Martin Kopp, München, Zielstadtstr. 19/3.

Zugkräftigste **Leih-programme**

und 100 000 Meter Films immer zu haben bei 7987

Georg Hamann

Dresden A., Scheffelstr. 21.

Folgende wirklich hervorragende Schlagerfilms verleihen wir aussergewöhnlich billig:

Sein Gelöbnis
A.-B., 630 m.

Heisses Blut
Bioskop, 560 m.

Der Prärienbrand
Wild-West-Schlager, 325 m.

Papa Kurmacher
herrliche Komödie, 300 m.

Metropol-Theater, Oldenburg i. G.
Telephon 569.

Sofort billig

tage- und wochenweise zu verleihen!

„Der Zuverlässigkeitswettflug am Oberrhein" und **„Die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria von England im Beisein des deutschen Kaiserpaares".** 9315

Walhalla-Theater, Liegnitz i. Schl.

Billig zu verleihen:

Weisse Sklavin II., Lupins Tod, Pinkerton I., Unschuldig nach Sibirien verbannt

Zu verkaufen: 9741

Singers Begräbnis, 180 m, billig, viele Lichtbilder, 70/71 cm, mit Apparat u. Lampe. Auch auf Films, andere Kinogegenstände oder auf Fuhrmanns Panorama etc. zu vertauschen.

Paul Gläser, Auerbach im Vogtland.

Ankauf ◉ Verkauf
Tausch

sämtlicher Kino-Artikel. Stets Gelegenheitskäufe.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Verleihe zu bill. Preisen:

1. **Heisses Blut,** 860 m, 9355
2. **Gefährl. Alter,** 800 m,
3. **Tolle Nacht,** 570 m,
4. **Moderne Hochstapler,** Detektivschlager,
5. **Japanische Ringkämpfe,**
6. **Denkmals-Einweihung in London am 16. Mai,**
7. **Die weisse Sklavin, III. Teil,** 1000 m, ersch. am 24. Juni,
8. **Dunkle Existenzen,** 1000 m, Nordische, ersch. 13. Juli.

WEISSE WAND, EISLEBEN

Teleph. 412. Draht-Adr.: Hogewald.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den **„Kinematograph"** beziehen zu wollen.

HUPFELD ist WELTMARKE

Mehrere Phonolisst-Pianos wurden kürzlich an eine französische Schiffahrts-Gesellschaft geliefert.

Nichts spricht deutlicher für die Popularität und Verbreitung unserer Marke, als die Tatsache, dass viele grosse Dampfer unsere

Kunstspiel-Pianos

an Bord haben. Gleichzeitig wird damit die unverwüstliche Haltbarkeit der Instrumente selbst im Tropenklima und unter dem Einfluss der Seeluft schlagend dargetan.

Deutsche, französische, österreichische, spanische und russische Schiffe führen unsere Instrumente.

Auch in Kinos aller möglichen Länder sind unsere Instrumente anzutreffen.

Ludwig Hupfeld A.-G. Leipzig

Filiale Hamburg
Gr. Bleichen 21 (Hupfeld-Haus)

Zur Zeit 1400 Arbeiter und Beamte :: 52 Goldene Medaillen u. höchste Preise

Generalvertr. Berlin
Karl Braun, Friedrichstr. 16 (Passage)

G. Heyl

Borna-Leipzig

Pianoforte-Fabrik.

Gegründet 1828.

G. Heyl

Borna-Leipzig

Pianoforte-Fabrik.

Gegründet 1828.

Das „**DYOPHON**" ist **ein vollkommenes Klavier**, es ist **ein vollkommenes Harmonium** und in seiner Kombination **ein neues Haus- und Konzert-Instrument** von eigenartigem Reiz, von herrlichem Klange. Es ist ein erhaben musikalischer Genuss, Stücke, wie z. B. aus Richard Wagners Opern und Tondramen, teils auf Klavier, teils auf Harmonium, teils auf beiden Instrumenten vereint je nach dem Charakter der Musik, ohne Begleitung eines zweiten Spielers, ausführen zu können.

Jeder, sei er Künstler oder Laie, ist entzückt von der wunderbaren Wirkung dieser Verbindung zweier unserer schönsten Musik-Instrumente. Vorführungen gern auf Wunsch. 8908

Unentbehrlich für Kinematographen-Aufführungen

Philipps „Duplex"

„Grand Prix" Weltausstellung Brüssel 1910, „Ehrenpreis u. Goldene Medaille" Wirte-Ausstellung Mannheim 1911.

Dieses Instrument bildet:

Das Ideal des Kinematographen

da es ermöglicht ohne Unterbrechung der Musik **ernste** Melodien auf **heitere** durch **leichteste Handhabung** folgen zu lassen. — Besetzung: Klavier mit Harmonium, Klavier allein, Harmonium allein, je **nach Belieben!**

Ausgestellt in eigenem Kunstpavillon:

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

— vom 24. Mai bis — **Crefeld** — 17. Juli 1911. —

Frankfurter Musikwerke-Fabrik

J. D. Philipps & Söhne, Aktien-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

— Bitte Offerten einholen. —

Aus dem Reiche der Töne

Der Betrieb der Starktonmaschinen.

Bekanntlich macht man des längeren schon Versuche, die Pressluftmaschinen auf die Weise zu popularisieren, dass man nicht nur in der Ausstattung, sondern auch mit der Betriebskraft spart. Man hat den ursprünglichen Preis der Schalldosen von 300 Mark auf rund 30 Mark zu drücken verstanden und ausserdem Apparate gebaut, die nicht mehr mit Elektrizität, sondern durch andere Mittel betrieben werden. Als solche sind die bekanntesten: Kohlensäure, Sauerstoff, Federaufzug, Gewichtwerk und Blasebalgsystem. Diese Versuche sind nunmehr etwa drei Jahre hindurch fortgesetzt worden und haben uns über den Wert oder Unwert der einzelnen Surrogate der Elektrizität vollkommen aufgeklärt, so dass heute bereits ein abschliessendes Urteil möglich ist.

Der Kohlensäurebetrieb ist zwar billig, jedoch in geschlossenen Räumen gesundheitsschädlich. Der Betrieb durch Sauerstoff dagegen wäre sehr hygienisch, allein er kommt viel zu teuer. Was den Betrieb durch Feder- oder Gewichtaufzug betrifft, ist nicht viel Gutes zu melden. Die durch Feder- oder Gewichtwerke erzielte Kompression ist ausserordentlich gering. Infolgedessen muss man den Nadelhalter der Schalldose sehr leicht einlagern, wodurch die Schalldose allerdings sehr empfindlich wird, allein auf Kosten der Tonstärke. Die derart erzielten Wiedergaben sind etwa ebenso laut als jene gewöhnlicher Apparate mit besonders grossen Trichtern. Einzig die beiden Hilfsmittel: Persönliches Anblasen der Schalldose und Handbetrieb gehen halbwegs an. Allein zum Anblasen gehört eine ausserordentliche Lungenkraft, auch ist diese Beschäftigung nicht nach jedermanns Geschmack und wird wohl nur versuchsweise geübt werden. Der Handbetrieb wiederum ist in hohem Masse unbequem.

So kam man nun wieder, als auf das einzig richtige Mittel, auf die Elektrizität zurück. Es hiess also, den Betrieb mit Elektrizität zu bestreiten und gleichzeitig diese so billig als möglich der Maschine zur Verfügung zu stellen.

Es gibt da dreierlei Wege: Direkter Betrieb mittels Lichtleitung, Betrieb durch Akkumulatoren und durch galvanische Elemente. Letztere haben sich als nicht brauchbar erwiesen. Denn in kleiner Zahl sind sie zu schwach, in grösserer höchst unbequem zu bedienen. Auch kommen unverhältnismässig viele Anstände infolge nicht sachgemässer Bedienung vor.

Der direkte Betrieb durch Lichtstrom ist, wie gesagt, der teuerste. Es blieb also als letztes Auskunftsmittel nur mehr der Betrieb durch starke Akkumulatorenbatterien. Versuche, die insbesondere Karl Below angestellt hat, ergaben, dass sich Starktonmaschinen zwar schon mit 24 Volt Akkumulatoren betreiben lassen, jedoch die Tonstärke alsdann noch zu wünschen übrig lässt. Auch muss man zu diesem Zwecke die diversen Luftfilter abnehmen. Dann dringen aber leicht Unreinlichkeiten, Staub und Feuchtigkeit in die so sehr empfindliche Pressluftschalldose und der Betrieb erfolgt auf Kosten der Lebensdauer dieser. Um den Filter beibehalten zu können und gleichwohl eine befriedigende Tonstärke zu erzielen, ist es unbedingt nötig, Akkumulatorenbatterien mit mindestens 36 Volt zu verwenden. Dieselben können in drei kleinen Kistchen montiert werden, lassen sich überallhin leicht transportieren, sind sparsam und ergiebig, und der Betrieb ist ausserordentlich reinlich. Eine solche Akkumulatorenbatterie spielt bei einmaliger Ladung rund 300 Platten durch (30-cm-Platten) und kostet ungefähr 150 Mark. Ein billigerer Betrieb für Starktonmaschinen mit Pressluft ist bisher nicht zu finden gewesen. -o-

Notizen.

-l. **Eine Neuerung auf dem Gebiete der Grammophonmusik** führte kürzlich in einem Hauskonzert, das vor einem geladenen Publikum im Saale der ehemaligen Handelsbörse zu Leipzig stattfand, die Firma Paul de Beaux, Markgrafenstrasse 8, daselbst, vor. Die Vorführung, zu der nur beste Grammophonplatten verwendet wurden, brachte den Gesang der Grossherzoglich Mecklenburgischen Kammersängerin Frida Hempel, des Königlich Preussischen Kammersängers Paul Knüpfer und der Berühmtheiten Enrico Caruso und Antonio Scotti, sowie das Violinspiel Professor Willy Burmesters und die Sprechkunst Professor Ernst Ritter von Possarts. Mittels einer neuerfundenen Schalldose, Modell 1911, gelangten die Kunstvorträge in seltener Klarheit und Deutlichkeit zu Gehör. Jegliches störende, schnarrende Geräusch, jeder rauhe Ton wurde vermieden. Vielmehr berührte äusserst angenehm die von der Schalldose beibehaltene Weichheit und Vornehmheit des Tones. Ganz besonders kam dies in der Arie der Rosine aus dem „Barbier von Sevilla" und in dem Duett aus der Oper „Die Macht des Geschickes" zur Geltung. Dass die Apparate auch für wissenschaftliche Zwecke, sowie für den Sprach-, Gesang- und Musikunterricht von Bedeutung sind, wurde durch mehrere Zugaben in dem Konzert bewiesen.

Mit Erlaubnis
der Bassermann'schen Verlagsbuchhandlung in München

Wilhelm Busch

in Lichtbilder-Serien.

Ed. Liesegang

Kinematographenfabrik
Leihinstitut für Lichtbilder
Düsseldorf

Kataloge und Leihlisten gratis.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Adressen-Liste.

Jeder Abonnent hat eine Zeile frei. Jede Zeile mehr wird mit Mark 10 pro Jahr berechnet.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roces, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kino-Theaters in Deutschland.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstrasse 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1569.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7.
Baer & Co., M., London W. 20 Gerrard Street.
Döring, A. F., Hamburg 22.
Gitsels, P., Trier.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 247.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 656.
Süddeutsche Kinematographen-Werke Seichab & Co., Nürnberg.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Dahlgreen, R., Kinematogr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 83.
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 222.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr 48.
Intern. Kinematogr.-a. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 61.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-27.

Kinematographen-Einrichtung.

Bivost, C., Düren, Rhld., billige, kompl. Einrichtg. u. Theater-Reklame-Malerei.
Benath, C., Thorn, kompl. Kino-Einrichtung. Aufnahme und Vorführung.
Hoyer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas, anstatt Elektr.
Knauß, Albert, Projektionstechniker, Stolp i. P., Telephon 423.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographische Rohfilme.

Goerz Photochemische Werke, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.
Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen i. E.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., O. m. b. H., Zeitz i. S.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lipsiahaus.
Heid & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Neustadt a. H. „Kreuzkohle".

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg L., Hopfensack 6.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg 1, Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neusellnefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Ott, J. J., & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein.
FILMCONSERVIERER

Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, as. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc. Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung, Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder. Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade, A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ing., Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hillber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langstr. 70.
Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Ziebladstr. 19.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Lichterfelde W., Fontanestr. 1.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gösnitz, S.-A.
Ankiam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44, I.
Apollo-Cinema, Metz, Gartenstr. 45, Dir.: Ch. Herdé.
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstrasse 6.
Apollo-Bioscope, Bernh. Langenfeld, P. O., Box 611, Johannesburg, Süd-Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstrasse 46.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 18, II.
Borbecker Tonbild-Theater, P. Küsters, Borbeck (Rhld.)
Casino-Theater, Inh.: J. W. Bantleon, Mannheim, Freudenheim.
Central Theater, Elbing, Geschäftsleiter L. Rennebürger.
Central Theater, Trier, Bes.: Peter Marsen, Brodstrasse 26. Telephon 284.
Central Theater, Greifswald, Inh.: Wilh. Vieweg.
Edentheater, Bozen (Tirol), Alter Rathaussaal.
Edentheater. Inh.: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Edentheater, Stuttgart, Friedrichstrasse 46.
Edorado Cinema, Metz, Ludwigplatz 26. Dir.: Ch. Herdé.
Elite-Theater, Stolp i. P., Markt 22.
Excelsior-Kinematograph, Zel. Tolliat, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
Fantasie-Theater, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 54. Inh.: Carl Thein.
„Fata Morgana", Inh.: L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VIII., Prater utca 70/71.
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnergasse 22.
Geissler Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27.
Helios-Theater, Friedrich Kupries, Dillingen-Saar.
Hohenzollern-Theater, Görlitz, Dir.: W. Krassmann.
Imperial-Tonbild-Theater, Dresden, Meißnerstrasse 3.
Junkel, G., Imperialtheater, Löbau i. S.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich I.
Kino-Theater, Pilsen, Letna 48, Inh.: Fr. Lenk, Pilsen, Kopernikusgasse 16.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Benthen, O.-S.
Lehder, Gustav, Geschäftsführer des Apollo-Theaters, Reichenbach, Schlesien.
Martin, Emil, Kinematograph, Aisfeld, O.-S., Bahnhofstr.
Metropoltheater, Claus Rohde, Brunsbüttelkoog.
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Oleiwitz.
Metropoltheater. Inh.: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstrasse 64.
Metropol-Theater, Stralsund, Inh.: Arnold Böhm.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 34.
Parade-Theater, H. J. Gerzó, Trier. Tel.-Adr.: Paradetheater.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz)
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstrasse 6.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
Schlichter, Paul, Cinephon-Theater, Chemnitz, Hartmannstrasse 16.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schützenstrasse 19.
Stern-Kino, Meran, das eleg. u. meist. besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Bes.: K. Blasa.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn. Bes.: Raphael.
Theater „Fata Morgana". Inh.: Herm. Kühnast, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Saligáyi, Sofia.
Tonbild-Theater. Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Göttingen.
Union-Theater, W. Asemus & Co., Marienburg, Schützenhaus.
Urania-Theater, Szombathely (Ungarn). Eröffnung 1. August.
Walhalla-Theater, Liegnitz. Inh.: H. Seidel, E. Herrmann.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
Welt-Kino. Inh.: B. Schumacher, Delmenhorst.
„Weltspiegel". Dir.: E. Krause, Eibenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf. Inh.: E. Hellmar.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 10. Gründer und 1. Bes.: Hans Pitschmann, Dir.: A. Marx, erstklass. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung kompletter Theater.

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstrasse 12.
Baetnge, Paul, Operateur und Feinmechaniker, st. Adr.: Pfalzburg i. Lothr.
Beraneck, Ed., Operateur, Düsseldorf, Jahnstr. 80.
Bodea, R., geprüfter Operateur und Elektriker, Bantzen-Seidau 217.
Burock, Anton, Operateur und Vorführer, Mariaschein, Böhmen.
Clever, Fritz, Operateur, Cöln, Malzbüchel 6.
Denzin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Fehrbellinerstrasse 6, II.
Farkas Jenö Jozs, Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muran 1 utca 43.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Lusern, Zürcherstrasse 42, I.
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Freie Vereinigung der Kino-Operat. Deutschl., G. Pannert, Berlin, Friedrichst. 15.
Friedemann, W., technischer Leiter, st. Adr.: Thun (Schweiz), Villa Lutzenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Helmstädter, E., Elektr. u. Operat. mit eig. Appar., Wiesbaden, Göbenstr. 19.
Henze, Carl, Klein-Rüschen (N.-L.), Weltkino.
Heringer, Herm., Operateur, z. Zt.: Basel, Helvetia-Filmzentrale.
J. Jahn-Preuss, Operateur, Fähr-Vegesack, Schillerstrasse 46.
Kiss Frank Janos, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 2611/26.
Kliemsch, Joseph, Vorführer, Schweidnitz, Hohstr. 22.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Krenski, St., Operateur u. Mechaniker, Dortmund II., Kampstrasse 25.
Künzel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kristerstrasse 6.
Lammel, Joseph, Ratibor, Obernstr. 10, III.
Lorenz, O., st. geprüfter Operateur, Cinephontheater, Bernburg a. S.
Möhwald, Richard, Mechaniker und Operateur, st. Adr.: „Kinematograph".
Neumann, Paul, Operateur, Breslau, Palast-Theater.
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Welden.
Patzig, Otto, Operateur, Union-Theater, Aschersleben.
Pfau, Br., Operateur, Oelsnitz i. V., Schmidtstrasse 1.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinematograph.
Riese, C., Operateur und Elektro-Mechaniker, Aachen, Eden-Theater.
Rosenthal, Georg, I. Operateur, a. Zt.: Schwemfurt, Weltbiograph.
Rothe Otto, Laucha (Thür.), z. Zt.: „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Sandig, Bernh., Operateur und Elektriker, Meerane i. S., Johannesstrasse 3, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstrasse 57.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schlosstedt, Alfred, I. Op. u. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Höhe 6.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Sebastian, Otto, Operateur, Zeitz, Apollotheater.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 6.
Sigmond, Rudolf, Operateur, Budapest VI, Andrássy, Kino-Galeria.
Sisum, Richard, Oper., Berlin S. O. 26, Adalbertstr. 15. Mitgl. d. J. K. O. L.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Susak (Ungarn).
Swierzy, Johann, Operateur, Beuthen, Brauerstr. 5.
Techt, Operateur, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Tepe, J. W., Operateur, Bielefeld, Niedernwall 10a.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofpl. 1, I., z. Zt.: Herisau (Schweiz).
Ungewiss, E., Operat. u. Elektr., spez. f. Neueinr., Hannover, Gr. Barlinge 46, III.
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlossstrasse 8, II.
Ziegelmeier, Ph., Operateur, Kreuznach, Peterag. 5, z. Zt.: Centralkino, Innsbruck.

Verschiedene.

Beyer, Curt, Geschäftsführer des Hohenzollern-Theaters, Görlitz.
v. d. Burg, Paul, Pianist, Werden-Ruhr.
Dietrich, A. O., Schriftsteller und Rezitator, Elbing, Lichtspielhaus.
Friedlein, R., Interessent, Dresden 10, Elisastrasse 12.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adr.: „Kinematograph".
Grohberger, H., Rez., Inh. d. Kunstech., Neustadt (Sachs.), Lichtschauspielhaus.
Hecker, Otto, Humorist u. Rezitator, st. Adr.: Plauen i. V., Schlachthofstrasse 1.
Heinz, K., Kino-Pianist im Corona-Theater, Landau (Pfalz).
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 26.
Hüser, W., Pianist, Schwelmfurt, Oberer Wall 25.
Hütten, C., Rezitator, Bernberg a. S., Weltspiegel.
Janssen, A., Geschäftsführer im American-Theater, Halle a. S.
Kupferschmidt, Albert, und Frau, Kino-Duett, Kiel, Brunswikerstr. 37, I.
Künzel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstrasse 6.
Ladewig, H., Rezitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lemmatzsch, Ernst, Pianist, Vitograph-Theater, Auerbach i. V.
Lattenberger, Hans, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 83.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Mieklich, Arno, Geschäftsführer, st. Adr.: Zittau, Neustr. 2c.
Nicdt, Oscar, Pianist, st. Adr.: „Der Kinematograph".
Onderke, tüchtiger Rezitator und Geschäftsführer, Bernburg, Parkstr. 14.
Orlowsky, M., Kino-Humorist und Geschäftsf., Dresden-A., Ziegelstr. 54, I.
Pennekamp, L., Pianist im Welt-Kino, Bochum, Hotel Ferk.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Schindler, Harry, Geschäftsleiter des Kino Royal, Mülhausen i. Els.
Schols, Lothar, Plauen i. V., Karlstrasse 6, II.
Seidel, Rud., techn. und kaufm. Leiter, Reform-Theater, Waldenburg.
Thomas, Carlo, Direktor des Apollo-Theater, Asch in Böhmen.
Valentin, Lucie, Cinesgraph, Berlin 113, Bernhelmerstr. 94.
Van Holden, Jakob, Operateur u. Techniker, Tonbildtheater, Siegen i. W.
Voigtländer, M., Rezitator, Freiberg i. S., Fürstental 4, I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker, st. Adr.: Dresden-A., Ludwig-Richterstr. 20.
Wulf, Richard, Interessent, Neumünster i. H., Plönerstr. 28, I.
Wüstner, E., Kino-Pianist, Dresden-A., Grünestr. 6, II.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749 Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I. **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

Ein Schlager!

erscheint am 8. Juli

Aus Rücksicht auf das Kind

ca. 295 Meter lang.

Auch nicht der allerlängste Film hat bisher einen so guten, packenden Inhalt mit einem so wunderbaren Spiel geboten.

Verlangen Sie bitte unsern neuesten Apparate-Katalog, der auf Wunsch jedem Interessenten kostenlos zugesandt wird.

Pathé-Journal-Auflage 114

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, und wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Begebenheiten, die einiges Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1375 der Fachzeitschrift „Der Artist“

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 233. Düsseldorf, 14. Juni. 1911.

PROGRAMME des Globus-Film-Verleih-Institut

Telephon 7184 G. m. b. H., **LEIPZIG** Tauchaerstrasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser
::: und machen ihm das Leben zum Vergnügen :::

Auszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir euch einzeln verleihen:

Boxkampf Johnson-Burns	440 m	Eine Halsband-Affäre, hum.	295 m	Locusta, die Giftmischerin Neros, kol.	420 m
Krieg in Transvaal, konkurrenzl.	350 m	Das gefährliche Alter	800 m	Das goldene Mahl	385 m
Die Hand	268 m	Eine Fuchsjagd in England	310 m	Nerrie Tochter	285 m
Traurige Bezauberung	238 m	Der Schrecken	255 m	Zwei Jünglinge in Uniform	312 m
Das verräterische Parfüm, hum.	226 m	Die New Yorker berittene Polizei	312 m	Verbestraft	325 m
Der Courier von Lyon, oder: Der Ueberfall der Postkutsche	880 m	Arsene Lupins Ende	275 m	Hamlet, Prinz von Dänemark	350 m
Mexikanische Insurgenten	315 m	Spiel um das Lebensglück zweier Menschen	276 m	Arizath, die Priesterin der Tanit, kol.	400 m
Das verlorene Band	312 m	Sherlock Holmes contra Prof. Moyarty: Der Erbe zu Bloomrod	730 m	Joachim Murat, oder: Vom Gastwirtssohn zum König	310 m
Trotziges Blut	340 m	Raffael und die Fornarina	327 m	Die Jugendsünde	330 m
Unter dem Joch, kol.	374 m	Grand Steeple Chase in Liverpool	170 m	Der Kosakenfürst	290 m
Der Glockenguss zu Breslau	332 m	Trojas Fall	726 m	Der geprellte Schwiegervater	292 m
Die List der Komödiantin	315 m	Versuchungen der Großstadt	890 m	Vergebens	372 m
Der Präriebrand	325 m	Die verschwundene Erbin	314 m	St. Ponius	318 m
Seelen, die sich in der Nacht begegnen	335 m	Die Illusion der Augen	295 m		
Roland, der Grenadier	410 m				
Die führerlose Lokomotive	300 m				

WOCHEN-PROGRAMME tadellos in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel von Mk. 40.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 50.— an.

Billige Sonntagsprogramme! :: Man verlange sofort Offerte!

Bis 87% Nutzeffekt! **Fabrik elektr. Maschinen und Apparate** Bis 87% Nutzeffekt!

Dr. Max Levy

Original

„Spar“-Umformer

Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

In hunderten von Kinotheatern jahrelang bewährte Spezialtypen

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Gaumahead, Berlin.

Ausgabetag: 22. Juni 1911! Vergessen Sie nicht zu bestellen!

Die Rache des Negers

Hochspannendes Sensations-Drama! Packendes Plakat.

Preis Mk. 234.50. Telegr.-Wort: „Neger"

Ausgabetag: 29. Juni 1911!

Naturaufnahmen:

Bilder aus Burma

Länge 113 m. Vir. Mk. 9.— extra. Tel.-W.: „Burma"

Ein Ausflug auf der Insel Man

Länge 118 m. Vir. Mk. 9.50 extra. Tel.-W.: „Man"

Soziales Drama:

Der alte Fabrikherr

Länge 249 m. Vir. Mk. 20.— extra. Tel.-W. „Herr"

Komisch:

Ein vielversprechendes Paar

Länge 113 m. Vir. Mk. 10.— extra. T.-W.: „Schlingel"

Sensations-Schlager!

Billigst einzeln zu verleihen:

Trojas Fall, 605 m — **Boxkampf Johnson-Burns,** 450 m — **Roland, der Grenadier,** 390 m — **Heisses Blut,** 860 m

Großstadtversuchungen, 830 m — **Gefährliches Alter,** 685 m — **Passionsspiel,** kol., 995 m — **Weisse Sklavin III,** 850 m

Courier von Lyon, ca. 780 m — **Das befreite Jerusalem,** ca. 1100 m — **Zwischen 2 Millionenstädten** ca. 945 m

	m	Leihgebühr per Woche
Der weisse Schrecken, Bioscop	445	50 Mk.
Dornröschen, kolor., Pathé	300	40 „
Schneewittchen, kolor., Pathé	335	40 „
Francesca di Rimini, Vitograph	309	30 „
Vorbestraft, Gaumont	302	25 „
Locusta, die Giftmischerin Neros, kolor., Gaumont	330	40 „
Nat Pinkerton II (Bankraub), Eclipse	215	30 „
Nat Pinkerton III (Herberge z. schönen Aussicht), Eclipse	286	30 „
Thais, kolor., Gaumont	262	35 „
Sklavin von Kabaeat, Milano	221	25 „
Der Kaufmann v. Venedig, kolor., Pathé	270	40 „
Der ungetreue Sohn, Edison	310	25 „
In den Bergen von Kentucky, Vitagraph	298	40 „
Eine Zauberflöte, ABfilm	310	40 „
Das goldene Mahl, ABfilm	385	40 Mk.
Rose von Salem, Indianerfilm, Kalem	310	35 „
Befreiung von Molly Finny, Kalem	315	30 „
Die Ehre, Pathé	405	30 „
Dr. Pelly der Bankräuber, Clarendon	250	25 „
Die Räuber, Cines	390	35 „
Preis des roten Kreuzes, Edison	316	30 „
Sherlock Holmes letzter Fall, Nord.	270	30 „
Sherlock Holmes gegen Professor Moyarti Detektivfilm, Vitascope	685	60 „
Sein Gelöbnis, ABfilm	630	60 „
Der Glockenguss zu Breslau, Bioscop	308	35 „
Eine führerlose Lokomotive, Kalem	300	35 „
Das Pferd des Unteroffiziers, Vitagraph	239	30 „
Der Abgrund, Pathé	265	30 „
Der Schrecken, Pathé	235	30 „

Hervorrag. Wochenprogramme 5. u. 6. Woche frei. 2 mal Wechsel.

Prompte und reelle Bedienung bei billigster Berechnung.

Hervorragende Wochen-Programme 5. u. 6. Woche frei bei ein- u. zweimaligem Wechsel.

Ich kaufe jeden Schlager, den Sie wünschen. Verlangen Sie meine Schlagerliste.

JULIUS BAER, Filmversandhaus, München, Elisenstr. No. 7.

Telegr.-Adr. „Filmbaer". 8969 Telephon 11 630.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Kataleg:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	**von Mk.**	**9**	**bis 45**
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., d. Schönste d. Neuz.	„ „	**6**	„ **40**
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	**12**	„ **50**
Smoking-Anzüge	„ „	**20**	„ **50**
Wettermäntel aus Loden	„ „	**7**	„ **18**
Hosen oder Saccos	„ „	**3**	„ **10**

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	**von Mk.**	**16**	**bis 55**
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., vornehme Dess.	„ „	**16**	„ **50**
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „	**4**	„ **14**
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	**8,50**	„ **16**

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. Mk. 18 bis 28

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch

Gegründet 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität:

Kinematograph-Harmoniums

in hervorrag. Qualität. Dauerhaft gearbeitet u. doch preiswert. Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Katalogsendung kostenlos!

Preis 950.— Mk.

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene, dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt.

1790

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Ausgabetag: 22. Juni 1911! Vergessen Sie nicht zu bestellen!

Die Rache des Negers

Hochspannendes Sensations-Drama! Packendes Plakat.

Preis Mk. 234.50. Telegr.-Wort: „Neger"

Ausgabetag: 29. Juni 1911!

Naturaufnahmen:

Bilder aus Burma

Länge 113 m. Vir. Mk 9.— extra. Tel.-W.: „Burma"

Ein Ausflug auf der Insel Man

Länge 118 m. Vir. Mk. 2.50 extra. Tel.-W.: „Man"

Soziales Drama:

Der alte Fabrikherr

Länge 249 m. Vir. Mk. 20.— extra. Tel.-W. „Herr"

Komisch:

Ein vielversprechendes Paar

Länge 113 m. Vir. Mk. 10.— extra. T.-W.: „Schlingel"

Sensations-Schlager!

Hervorrag. Wochenprogramme 5. u. 6. Woche frei. 2 mal Wechsel.

Billigst einzeln zu verleihen:

Trojas Fall, 605 m — **Boxkampf Johnson-Burns,** 450 m — **Roland, der Grenadier,** 390 m — **Heisses Blut,** 850 m

Großstadtversuchungen, 830 m — **Gefährliches Alter,** 685 m — **Passionsspiel,** kol., 995 m — **Weisse Sklavin III,** 850 m

Courier von Lyon, ca. 780 m — **Das befreite Jerusalem,** ca. 1100 m — **Zwischen 2 Millionenstädten** ca. 945 m

	m	Leihgebühr per Woche
Der weisse Schrecken, Bioscop	445	50 Mk.
Dornröschen, kolor., Pathé	300	40 „
Schneewittchen, kolor., Pathé	335	40 „
Francesca di Rimini, Vitograph	309	30 „
Vorbestraft, Gaumont	302	25 „
Locusta, die Giftmischerin Neros, kolor., Gaumont	330	40 „
Nat Pinkerton II (Bankrauh), Eclipse	215	30 „
Nat Pinkerton III (Herberge z. schönen Aussicht), Eclipse	286	30 „
Thais, kolor., Gaumont	262	35 „
Sklavin von Kabasat, Milans	221	25 „
Der Kaufmann v. Venedig, kolor., Pathé	270	40 „
Der ungetreue Sohn, Edison	310	25 „
In den Bergen von Kentucky, Vitagraph	298	40 „
Eine Zauberflöte, ABfilm	310	40 „

	m	Leihgebühr per Woche
Das goldene Mahl, ABfilm	385	40 Mk.
Rose von Salem, Indianerfilm, Kalem	310	35 „
Befreiung von Molly Finny, Kalem	315	30 „
Die Ehre, Pathé	405	30 „
Dr. Pelly der Bankräuber, Clarendon	250	25 „
Die Räuber, Cines	390	35 „
Preis des roten Kreuzes, Edison	316	30 „
Sherlock Holmes letzter Fall, Nord.	270	30 „
Sherlock Holmes gegen Professor Moyarti Detektivfilm, Vitascope	685	50 „
Sein Gelöbnis, ABfilm	630	60 „
Der Glockenguss zu Breslau, Bioscop	308	35 „
Eine führerlose Lokomotive, Kalem	300	35 „
Das Pferd des Unteroffiziers, Vitagraph	239	30 „
Der Abgrund, Pathé	265	30 „
Der Schrecken, Pathé	235	30 „

Hervorragende Wochen-Programme 5. u. 6. Woche frei bei ein- u. zweimaligem Wechsel.

Ich kaufe jeden Schlager, den Sie wünschen. Verlangen Sie meine Schlagerliste.

Prompte und reelle Bedienung bei billigster Berechnung.

JULIUS BAER, Filmversandhaus, München, Elisenstr. No. 7.

Telegr.-Adr. „Filmbaer". 8969 Telephon 11 630.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 9**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., d. Schönste d. Neuz.	„ „	8	„ 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„ 50
Smoking-Anzüge	„ „	20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„ 10

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk.	16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., vornehme Dess.	„ „	16	„ 50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „	4	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	8,50	„ 18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. Mk. 18 bis 28

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch

Gegründet 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität:

Kinematograph-Harmoniums

in hervorrag. Qualität. Dauerhaft gearbeitet u. doch preiswert. Die guten Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Katalogsendung kostenlos!

Preis 950.— Mk.

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene, dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Verführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt. 7750

Erscheinungstag 8. Juli 1911!

Interessante Momente aus den deutschen Zuverlässigkeitsflügen am Oberrhein 1911.

Wir haben die bedeutendsten und interessantesten Momente dieses ersten deutschen Aeroplan-Dauer-Wettfliegens in einen Film von 120 Meter zusammengedrängt und empfehlen jedem Theaterbesitzer wärmstens, diesen Film in sein Programm einzureihen. Wir waren die einzige Firma, die das Autorisationsrecht besass, kinematographische Aufnahmen **innerhalb der Umzäunungen** zu machen, und daher in der Lage, sämtliche Momente aus nächster Nähe gross und deutlich aufzunehmen.

Telegramm-Wort: **WETTFLUG.**

Internationales Boot-Rennen in London.

Länge 54 Meter. Telegramm-Wort: **CANOT.**

Kleider-Ausstellung in Manchester.

Länge 63 Meter. Telegramm-Wort: **HABIT.**

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No. 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse RALEIBERT Berlin.
Telephon-No. Amt 1a. No. 7295.

Achtung! Nie wiederkehrende Gelegenheit. Lesen!

Wir verkaufen unsern Tonbilderlagerbestand zu äusserst günstigen Preisen. Für Kinobesitzer sowie Filmverleiher die günstigste Gelegenheit, für billiges Geld wirklich gute Bilder zu erhalten.

	Mark		Mark		Mark
1. Damenregiment	10.—	20. Unter dem Lindenbaum	10.—	39. Liebes Männchen, folge mir	12.—
2. Polnische Fantasie	12.—	21. Winterstürme weichen	13.—	40. Geburtstagsständchen	10.—
3. Nudelpitsch in d. Orchesterloge	12.—	22. Das Bergmannslied	12.—	41. Weisst du Mutterl, was i träumt	9.—
4. Ich und der Mond	10.—	23. Die Mühle im Schwarzwald	12.—	42. Flötenreime	13.—
5. Bauernkirchweih u. Feuerwehr	12.—	24. Rattenfänger von Hameln	8.—	43. Tief im Böhmerwald	10.—
6. Haberna auf Carmen	10.—	25. Steh ich in finstrer Mitternacht	10.—	44. Abschied von den Alpen	7.—
7. Meissner Porzellan	8.—	26. Priska	8.—	45. La Travatia	10.—
8. Der kleine Pralinésoldat	8.—	27. Romeo und Julia	7.—	46. An der schönen blauen Donau	10.—
9. Küsse nicht	12.—	28. Der Frühling	10.—	47. Nach Frankr. zog. 2 Grenadiere	9.—
10. Das Ave Maria	18.—	29. Messinas Untergang	10.—	48. Nanne und Nunte im Luftballon	7.—
11. Sister Jewel	12.—	30. Tannhäusers Abschied	11.—	49. Schiffertanz	8.—
12. Ja, in der Nacht	14.—	31. Hinter der Manege	12.—	50. Stephanien-Gavotte	12.—
13. Ich denke oft ans Blaue Meer	9.—	32. Niggerständchen	15.—	51. Ein verliebtes Pärchen	14.—
14. Die Lehrerin und Schülerin	8.—	33. Rosenzeit	16.—	52. Ach Du mein Darling du du du	13.—
15. Lohengrins Abschied	10.—	34. Mühle im Schwarzwald	12.—	53. Soldat aus guter alter Zeit	9.—
16. Ein galantes Abenteuer	9.—	35. Degenlied	8.—	54. Ihr Wangenpaar	9.—
17. Dass Sie noch einmal erschiene	11.—	36. Das Heideröslein	7.—	55. Was m Hab	10.—
18. Der Deserteur	13.—	37. Te Tiller Girls	9.—	56. O gebt mir mein Kind wieder	11.—
19. GrandEvolution,Fanfar.-March	7.—	38. Spanische Tänze	9.—	57. Cavalleria rusticana	12.—

Einzelne Bilder werden auch leihweise abgegeben. Platten hierzu pro Stück Mk. 1.—.

Bei Abnahme von mehr als 5 Tonbildern gewähren wir einen Rabattsatz von 5 % auf obige Preise. Da die Bilder meistenteils in sehr gutem Zustand sich befinden, und wir einen grösseren Kreis von Abnehmern haben, empfiehlt es sich, bei Bestellungen stets Ersatznummern mit anzugeben und möglichst telegraphisch aufzugeben.

Nur einmaliges Angebot ! ! **Beachten Sie die billigen Preise ! !**

Ein grosser Posten gebrauchte, aber sehr gut erhaltene stumme Films werden äusserst billig abgegeben.

Film-Zentrale „Mundus", G. m. b. H., Karlsruhe in Baden

Akademiestrasse 28. **Telefon 2859.** **Telegramm-Adresse: „Mundus".**

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 233. Telegr.-Adr.: „Kleeverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 14. Juni 1911. Erscheint jeden Mittwoch.

Gratis!

erhalten Sie den „Kinematograph" im Monat Juni, wenn Sie sofort für Juli-Oktober abonnieren. Bezugspreis für das Vierteljahr im Inland 2,10 Mk., Ausland 2,75 Mk.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Kinematograph als Anschauungs-Unterrichtsmittel für Schüler.

Wenn die Kreise, die in der Verwendungsmöglichkeit des Kinematographen liegen, immer grösser werden, so ist dies kein Wunder mehr zu nennen, denn es gibt wohl keine Erfindung der letzten Jahrzehnte, die so rapide festen Fuss gefasst hat, wie die Erfindung des Kinematographen.

Als vor etwa 12 bis 14 Jahren wandernde Kinematographentheater auftraten, da neigte man zu der Ansicht, dass man es wohl mit einer zugkräftigen Jahrmarkts-Attraktion zu tun hätte, aber, dass aus diesem damals meist belustigenden Unternehmen mit der Zeit ein unendlich wichtiger Faktor für die Belehrung und Aufklärung der breiten Schichten unseres Volkes würde, daran hat man damals nicht gedacht. Aber nicht allein in dieser Richtung hat sich der Kinematograph glänzend bewährt, sondern auch der Wissenschaft hat er grosse Dienste geleistet.

Wenn nun ein Landesschulkollegium und der Minister des Unterrichtswesens sich mit der Erfindung befassen und diese auch in ihren Dienst zu stellen beabsichtigen, so ist dies mehr als verständlich. Der Gedanke, den Kinematographen in die Schulen zu nehmen, ist mehr wie einmal besprochen worden. Zuerst jedoch, und zwar bevor man dieser Frage näher trat, verfasste man die Zensurparagraphen für die Kinematographentheaterbesitzer, und aus diesen heraus formulierte man die erwähnte Frage.

Es war ja logisch, da die Kinematographentheater, speziell in den Nachmittag- bis Abendstunden, meistens nur von Schülern und Schülerinnen besucht wurden, eine Verfügung zu erlassen, die den Besitzern dieser Theater vorschrieb, solche Bilder für die Zeit auszuschalten, welche auf Geist und Gemüt der heranwachsenden Jugend schädlich wirken könnten. So wurden die Nachmittagsvorstellungen in den Kinematographentheatern in den Rahmen bildlicher Besprechungen antiker und gegenwärtiger Begebenheiten aus der Geschichte, des Handels und der Industrie gezogen. Dies war also schon gewissermassen der Beginn eines Anschauungsunterrichtes, nur mit der Ausnahme, dass die Bilder nach freier Wahl des Unternehmers in dessen Etablissement gezeigt wurden, während sich eigentlich der Anschauungsunterricht für Schüler in der Aula des Schulgebäudes abzuspielen hätte. Wie wertvoll die Hinzuziehung der Kinematographen für den Anschauungsunterricht für Schüler ist, kann jeder leicht bemessen. Nicht allein, dass Bilder, wie sie der Kinematograph bringt, den Stempel des Natürlichen tragen, sondern auch der Umstand, dass das lebende Bild jede Einzelheit genau malt, lässt die Methode des Anschauungsunterrichts als einzig erscheinen.

Ein Schüler wird, wenn ihm auch der Lehrer eine chinesische Pagode so genau und gründlich beschreibt, nie eine richtige Vorstellung eines solchen Bauwerks sich machen können, wenn er es nicht im Bilde gesehen hat. Nun kommt noch hinzu, dass das kinematographische Bild gleichzeitig die Bevölkerung des Landes, in diesem Falle den Chinesen in Kleidung, Bewegung und Gebärde zeigt, so dass die Pagode in dieser Umrahmung an Natürlichkeit nichts mehr zu wünschen übrig lässt und das Bild den Stempel der unverfälschten Urwüchsigkeit in sich birgt.

Und weiter, die Schwebebahn, die Elberfeld und Barmen miteinander verbindet, wird einem Hamburger Schüler eine schwer zu verstehende Errungenschaft moderner Technik sein. Wird ihm jedoch durch den Kinematographen dieses Verkehrsinstitut, wie es sich bewegt und konstruiert ist, im Bilde vorgeführt und macht er im Bilde eine Fahrt in der Schwebebahn von Barmen nach Elberfeld mit, dann hat sein Geist einen unauslöschlichen Eindruck empfangen, den er so leicht nicht verliert.

Aber nicht allein in geographischer Beziehung ist der Kinematograph für Anschauungsunterrichtszwecke sehr von Vorteil, sondern auch für den zoologischen Unterricht bildet er eine vorzügliche Handhabe.

Man kann nicht erwarten, dass jede Stadt, sei sie gross oder klein, sich einen zoologischen Garten hält, da die Unterhaltungskosten eines solchen Unternehmens immense

sind nnd auch selbst Hamburg einen bedeutenden Zuschuss aus dem Staatssäckel bewilligen musste, um des zoologischen Gartens nicht verlustig zu gehen.

Es ist auch der Besuch eines Tiergartens mit einer Klasse in einer benachbarten Stadt mit sehr viel Schwierigkeiten verknüpft und kann des öfteren kaum ermöglicht werden. Da tritt der Kinematograph als alle Schwierigkeiten beseitigendes Hilfsmittel ein und gestattet den Schülern die Inaugenscheinnahme eines zoologischen Gartens von dem Stuhl der Aula aus. Man ist an keine Jahreszeit gebunden und auch nicht vom Wetter abhängig. Der Kinematograph arbeitet, ob es Sommer oder Winter, ob es Tag oder Nacht ist, gleich gut und gleich exakt.

Die Schüler brauchen nicht erst gemeinsam die Fahrt nach einer benachbarten Großstadt anzutreten. Die Verpflegungsfrage fällt ganz weg, der ganze Apparat, der aufgewandt werden muss, um eine Klasse richtig zu führen und zurückzubringen, ist überflüssig geworden. Welch eine Annehmlichkeit für beide Teile, für die Lehrer, sowie für die Schüler.

Nach alledem ist es begreiflich, dass der Kinematograph als Anschauungs-Unterrichtsmittel für Schüler immer weitere Kreise zieht und die Zeit wird nicht mehr ferne sein, wo jede grössere Schule ihren eigenen Projektionssaal besitzt.

W. B.

Bildbandtrommel für Kinematographen.

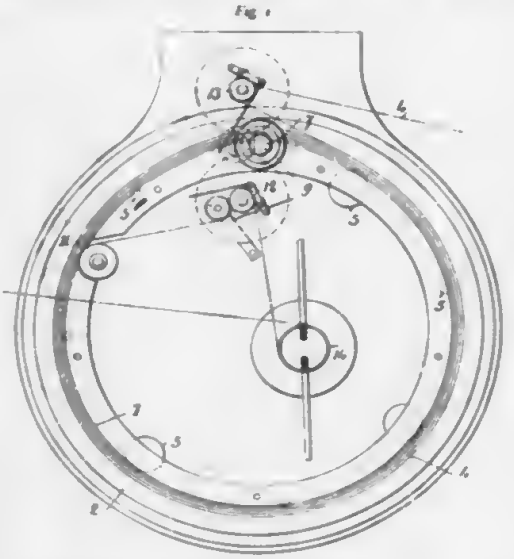
Die Erfindung eines Franzosen, H. Coulon, realisiert einen Gedanken, der an sich nicht neu ist. Allerdings ist seine Ausführung hier eine eigenartige, die durch Patent geschützt wurde. Es ist bereits vorgeschlagen worden, die Kinematographentrommel fest anzuordnen, sodass der aufgerollte Film durch die Mitte derselben abgewickelt und auf deren Peripherie von neuem aufgewickelt werden kann, nachdem er durch den Projektionsapparat gegangen ist. Die Erfindung betrifft nun eine solche Trommel, und ihre Einzelheiten werden aus den beiden beigegebenen Abbildungen klar werden, von denen die erste eine Seitenansicht, die zweite einen Vertikalschnitt darstellt.

Um uns zunächst im allgemeinen zu orientieren, verfolgen wir in Figur 1 die Linie, welche rechts oben bei 4 beginnt. Sie nimmt ihren Weg um die Rolle 13, windet sich dann spiralig um eine feststehende Trommel, verlässt dieselbe innen bei 11, geht um Rolle 12, dann um 14 und verlässt schliesslich die Trommel nach links. Diese Linie stellt einen Film dar, welcher sich in beständiger Bewegung befindet, und zwar derart, dass ein einzelner Punkt in der Richtung fortschreitet, welche wir soeben verfolgt haben. Links wandert der Film zum kinematographischen Apparat im engeren Sinne, wo die Bildchen der Reihe nach projiziert werden; über die Rolle 13 erfolgt darauf die Rückkehr des Streifens auf die Peripherie der Trommel.

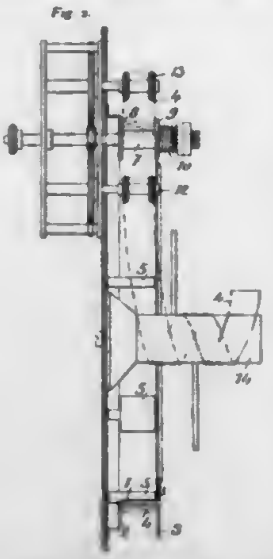
Es ist also der bei weitem grösste Teil des Films stets auf der Trommel aufgerollt. Das wird in Figur 1 durch die konzentrischen Kreise angedeutet, welche genau genommen als Spiralen gezeichnet werden mnssten. Nur der direkt wirksame Teil des Films, sowie die Verbindungsstrecken mit der Trommel befinden sich ausserhalb derselben.

Man muss sich ferner vorstellen, dass dieser aufgerollte Film sich beständig nm die Trommel dreht, die selbst keine Bewegung ausführt. Die Richtung würde im vorliegenden Falle diejenige des Uhrzeigers sein. Links werden dabei immer neue Bildchen vom Projektionsapparate eingeschluckt; rechts oben beginnen sie sich wieder hinten auf der Trommel anzureihen.

Nach dieser Ueberschau treten wir den Einzelheiten ein wenig näher. Figur 2 zeigt einen Vertikalschnitt, in welchem die Trommel als schmales Rechteck zu sehen ist. Sie besitzt zwei Wangen, welche den Film am seitlichen Abgleiten hindern. Unten in Figur 2 lässt sich diese Einrichtung erkennen. Der eine Flansch — 2 — ist fest an der



Felge 1 angeordnet, während der andere — 3 — abnehmbar ist. Der Film — 4 — ist etwas schmaler als der Abstand der beiden Wangen. Es soll dadurch vermieden werden, dass sich der Film bei seiner Bewegung an diesen feststehenden Flanschen reiht, was seine Bewegung hemmen würde. Zum Verständnis der Abbildung sei übrigens noch bemerkt, dass die wagerechten Striche oben zwischen 8 und 9 einen Schnitt durch die Filmwickelung andeuten, welche der unten bei 4 angegebenen diametral gegenüber liegt. Um die Reibung des bewegten Films auf der stillstehenden Trommel möglichst abzuschwächen, sind in der Felge eine Reihe von Oeffnungen angeordnet, durch welche Röllchen, welche sich leicht drehen lassen, etwas hervorragen, sodass der Film mit seiner innersten Windung auf ihnen gleiten kann. Sie sind auf beiden Abbildungen bei 5 deutlich zu erkennen, und der Erfinder hat es offenbar für zweckmässig gehalten, zwischen grösseren und kleineren abzuwechseln. Man vergleiche in Figur 2 die Durchmesser der drei gezeichneten kleinen Walzen.



Das charakteristische Organ der ganzen Vorrichtung ist aber der Antriebsmechanismus, und zwar besonders Rolle 7, deren Einrichtung und Lage aus Figur 2 und 1 zu ersehen ist. Auch Rolle 7 hat zwei Wangen, zwischen denen der Film liegt. Während die eine — 8 — an der Rolle befestigt ist, lässt sich die andere — 9 — in achsialer Richtung verschieben, bezw. einstellen, indem durch Drehung von 10 die Spiralfeder 9 mehr oder weniger angespannt wird. Es ist auf diese Weise möglich, den Film genügend stark einzuklemmen, um ihn zu zwingen, der Drehung von 7 zu folgen. Die Wange 8 ragt etwas über die Wange 2 nach innen vor, damit sich der Film nicht an letzterer scheuere.

Betrachtet man aufmerksam die Wicklungen des aufgerollten Films in Figur 1, so wird man erkennen, dass

sie nicht genaue Kreise bilden." Vielmehr findet oben bei 7 eine kleine Ausbiegung statt. Dort tritt das Antriebsorgan durch eine Oeffnung der Felge, ähnlich wie wir dies bei den Gleitröllchen beobachtet haben. Auf diese Weise soll das Hauptgewicht des Films auf Rolle 7 lasten, welche die Aufgabe hat, den Film durch Reibung mitzunehmen, und ihn ständig im Kreise um die Trommel zu führen.

Zum Bewegungsmechanismus gehören ferner die gezahnten Rollen 13 und 12. Die eine dient dazu, den Film der Trommel zuzuleiten, die andere soll ihn wieder abnehmen helfen. Alle drei Rollen — 7, 12 und 13 — werden durch ein Zahnradgetriebe in Bewegung gesetzt, welches besonders in der zweiten Abbildung deutlich zu erkennen ist. Die Uebertragungsverhältnisse muss man sich so denken, dass alle drei Mäntel gleiche Umfangsgeschwindigkeit haben. Wenn man aber die Dicke der Lagen des aufgerollten Films berücksichtigt, so sieht man, dass die Umfangsgeschwindigkeit der Teile der Wangen 8 und 9, welche in Berührung mit diesen Windungen stehen, ein wenig grösser als die Geschwindigkeit der Rollen 12 und 13 ist, sodass ein geringes Gleiten des Films gegenüber den Wangen 8 und 9 eintritt. Es kann daher weder ein Zerren des Films um die Felge der Trommel herum eintreten, noch ein Zug der gezahnten Rollen auf den Film ausgeübt werden, der zu rascher Abnutzung führen könnte.

Bei der Herausführung des Films aus der Trommel gilt es offenbar nicht nur, ersteren durch eine Oeffnung — bei 11 — herauszuziehen, sondern es gilt doch auch, das Band aus der Ebene der Trommel seitlich so herauszuschieben, dass der Film aussen an der Trommel vorbei passieren kann. Diesem Zwecke dient das Organ 14, welches wir bereits flüchtig erwähnten, und das vorwiegend in Figur 2 deutlich zu sehen ist. Dasselbe stellt einen festen, glatten Zylinder dar, um welchen sich das Filmband in der angegebenen Weise aufrollt. Die beiden Stäbe, welche nach entgegengesetzten Richtungen angebracht sind, haben dabei die Aufgabe, der Spirale die nötige Steigung zu geben und zu verhindern, dass irgend welche Verwickelungen eintreten.

Natürlich lässt sich der den Film tragenden Trommel auch eine andere Form geben, als die eines Kreises. Sie kann beispielsweise als Oval gestaltet werden, und man wird die Einrichtung dann so treffen, dass die Längsachse dieser Kurve senkrecht steht. Unzweifelhaft ruht dann das Gewicht des Films noch ausschliesslicher auf dem Antriebsorgan 7, wie dies durchaus erwünscht ist. Auch hat man es in der Hand, die Form der Trommel den betreffenden Raumbedürfnissen gemäss zu formen. Bei rotierenden Trommeln wird sich dagegen nur die Kreisform empfehlen. Alle anderen dürften zu unliebsamen Unregelmässigkeiten der Filmbewegung Veranlassung geben. H. Bourquin.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater.

In Deggendorf eröffnet Herr Wenzl Schuster ein neues Kinotheater. Die Leitung des technischen Teils übernimmt F. Schiffner, Operateur.

Wanne i. W. In der „Flora", W. Marzina, hier, wurde das Lichtspielhaus eröffnet.

Saarbrücken. Unter dem Namen Passage-Kinema wurde hier ein Kinematographentheater eröffnet.

St. Ingbert. Unter dem neuen Lichtspielhaus wird im Café Becker ein Kinematograph eingerichtet.

* * *

Eberswalde. Das Kinematographentheater des Hermann Stolze, Breitestr. 1, ging in den Besitz des Kaufmanns Otto Stolze über.

Gleiwitz. Paul Baumann hat den Grand Kinematograph erworben.

Gleiwitz. Am 5. Juni ist auf dem Schützenplatze ein Zeltkino total niedergebrannt.

Hans Koslowsky in Gleiwitz hat eine Vermittlungszentrale für Schlager- und Monopol-Films für Mittel- und Oberschlesien errichtet.

Hannover. Im Herbste dieses Jahres wird Herr Heinrich Bötger in bester Lage der Stadt (Nordmannstrasse 2) ein grosses, modernes, ca. 500 Sitzplätze fassendes Lichtspieltheater eröffnen. Am 1. Juli soll mit dem Bau begonnen werden.

Koblenz. Mitte Juli eröffnet Herr K. Küsgen aus Köln in Koblenz, und zwar in den Räumen des ehemaligen Residenztheaters in der Löhrstrasse, ein vornehmes Lichtspielhaus, welches den Namen Apollo-Theater tragen wird.

Kattowitz. In dem Kinematographentheater „Weltspiegel" ist am 3. Juni Feuer ausgebrochen.

Stralsund. Das Metropol-Theater ist durch Kauf in den Besitz einer Aktien-Gesellschaft in Markneukirchen i. Sa. übergegangen, die bis jetzt schon 15 Lichtschaubühnen angekauft hat. Das Theater wird vollständig umgebaut werden. Neben einer Wandelhalle soll es auch auf einer erhöhten Terrasse Logenplätze erhalten. Nach dieser Umwandlung wird das Kinematographen-Theater eines der elegantesten Kinos der Jetztzeit werden. Der bisherige Besitzer, Herr Böhm, verbleibt weiterhin als Leiter des Theaters.

Wenig kinematographenfreundlich scheint der Magistrat von Schöneberg zu sein. In einem neuen, von dem Oberbürgermeister Domnicus unterzeichneten Steuerentwurf werden die Kinematographentheater mit Rummelvergnügungen und Kirmesbuden auf die gleiche Stufe gestellt. Die in Vorschlag gebrachten Steuersätze sind ganz ungeheuerliche und würden für manchen Kinobesitzer Schönebergs den sichern Untergang bedeuten. Die Abgaben sollen wie folgt normiert werden: Für Kinotheater bis zu 100 Plätzen 8,— Mk. pro Tag; mit 100-250 Plätzen 15,— Mk. pro Tag; über 250 Plätzen 24,— Mk. pro Tag. Hoffentlich haben die Stadtväter Einsehen genug, sich rechtzeitig von fachmännischen Kreisen eines Bessern belehren zu lassen.

Zabrze i. O.-Schl. Herr Johann Poralla in Zabrze hat nach dem Königshutter Tgbl. seine sämtlichen in Oberschlesien befindlichen Kinematographentheater nebst seinem grossen, mehrere Tausend Nummern umfassenden Filmlager an ein Berliner Konsortium für 120 000 Mk. verkauft, welches das Unternehmen in eine G. m. b. H. umwandeln will.

Luzern. Dr. Julius Troller baut ein neues Kinotheater an der Stadthofstrasse.

Fritz Gilles
Berlin O. 17
Warschauerstr. 39/40
Stadtbahn-Station Warschauer Brücke.
Hochbahn-Station Warschauer Brücke.
Programme
ca. 1500 m in fachmännischer Zusammenstellung
bei 1 und 2maligem Programmwechsel in
verleihe allen Preislagen.
Ueber 400000 Meter Films
von 10 Pfg. pro Meter an
zu verkaufen.
Verlangen Sie Offerte.
Telefon: Amt 7, 4537.
Telegramm-Adresse: Gillesfilm, Berlin.
Verkauf
erstklassiger
Apparate.

Ein wichtiger Tag

Am **1. Juli** bringe ich den deutschen Theaterbesitzern einen Schlagerfilm, den

kein Theater

im **eigenen Interesse** auslassen oder der Konkurrenz überlassen darf.

Sichern Sie sich das

Erst-auf-führungs-Recht

Der Titel dieses

sicheren Kassen-Stürmers ist:

Juli

1

Sonnabend

Notizen:
Heute sofort in Düsseldorf den großen Schlager „Abgründe II" bestellen.

Abgründe

II. Serie

Ein Gegenstück zu Abgründe, welche bis zum heutigen Tage

weder erreicht noch übertroffen sind.

Die größte Sensation seit Bestehen der Kinematographie

Abgründe II. Serie wird mit 900 Meter inkl. Virage berechnet und spielt in 2 Akten.

Die Leihpreise erhöhe ich nicht — sondern bleiben wie gewöhnlich.

Bestellungen für dieses grosse Kassenstück haben schon begonnen und sichern Sie sich telegraphisch oder schriftlich eine Woche — einen Anteil an der zu erwartenden **Geld-Ernte.**

Ab 15. Juni befinden sich meine bedeutend vergrösserten Geschäftsräume

Centralhof – Fürstenplatz

Düsseldorf 45.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk —— Düsseldorf.

Telegr.-Adr.: „Films-Düsseldorf". Telefone: 8630 und 8631.

Die kühlere Witterung

sollte jeder Theater-Besitzer wahrnehmen und die ihm durch die heissen, schwülen Tage zugefügten **Verluste** mit Gewalt wieder einbringen.

Er muss aber mit schwersten Waffen auffahren,

um das theaterträge Publikum wieder anzulocken.

Ich gebe das Beste vom Besten!

Die Maske
in 2 Akten

noch frei einige Wochen à **165 Mk.**

Mit Riesenerfolg

Mehrere Exemplare

Der Sündenfall
Tragödie in 2 Akten

162.50 Mk.

noch einige wenige Wochen frei

Zweierlei Liebe
Studenten-Drama in 2 Akten

noch frei mehrere Wochen à **75 Mk.**

Ausverkaufte Häuser

Bestellen Sie **sofort telegraphisch oder schriftlich** und Sie werden sehen, dass sich die Einnahmen **verdoppeln** oder sogar **vervielfachen** müssen.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegramm-Adresse: „Films, Düsseldorf"

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf

Telephone: 8630 und 8631.

Ab 15. Juni befinden sich meine bedeutend vergrösserten Geschäftsräume **Centralhof, Fürstenplatz, Düsseldorf 45.**

Burg. Nach dem grossen Kinobrand in der Schartauer Strasse versprach Herr Wohlfarth, ein neues Theater nach großstädtischem Muster bauen zu wollen. Und er hat Wort gehalten; auf seinem Grundstück in der Magdeburger Strasse liess er ausschliesslich von hiesigen Bauhandwerkern ein Theater errichten, wie man es in der Umgegend kaum finden dürfte. Seinem elegant en Aeussern entspricht auch die innere Einrichtung. Amphitheatralisch sind in dem geraumigen Saale etwa 650 Sitzplätze (Klappstühle) eingerichtet, zu denen man — im unteren Raume — ohne auch nur eine Treppe zu steigen, durch breite Gänge gelangen kann. Auf der Estrade befinden sich dann die reservierten Plätze und Logen. Um eine gute Akustik zu schaffen, ist der Theaterraum mit einer sogenannten Kassettendecke versehen. Die Bühnenwirkung ist sehr effektvoll; zwischen zwei mit Phantasiekapitolen ausgestalteten grossen Säulen ist die 20 Quadratmeter grosse weisse Leinwand in schöner Umrahmung aufgespannt. Das Licht von aussen wird durch schwere blaue Uebergardinen abgeschlossen. An der Decke sind Ventilatoren angebracht und an zwei Seiten des Saales sorgen elektrisch betriebene Exhaustoren je nach Bedarf für Zuführung frischer Luft. Wenn der noch frische, mit Teer gestrichene Betonfussboden abgebunden hat, wird die ganze Fläche mit Linoleum belegt. Vorläufig werden die Fusstritte durch Läufer gedämpft. Der Operationsraum ist gleich am Haupteingange neben der Kasse vollständig feuersicher für sich abgeschlossen. Ueberhaupt sind alle nur erdenklichen Vorkehrungen zur Sicherheit des Publikums bei Feuersgefahr getroffen. Durch vier Notausgänge ist das Theater in wenigen Sekunden zu leeren. Im Operationsraum ist nach Angabe des Herrn Wohlfarth eine „Regeneinrichtung" angelegt, durch die bei einem etwa ausbrechenden Brande sofort von innen und von aussen der ganze Raum unter Wasser gesetzt werden kann. Im Souterrain befinden sich die elektrische Kraftstation, ein zwölfpferdiger Grademotor und eine hundertampèrige Gleichstrom-Dynamomaschine, sowie die Dampfheizungsanlage. Die Beleuchtung des Theaterein ganges, des Saales und der Nebenräume geschieht durch über hundert elektrische Glüh- und Bogenlampen. Die Eröffnungsvorstellung hat bereits in der verangenen Woche stattgefunden.

Eine Benefizvorstellung fand am 8. Juni im Siegestheater, Elberfeld, für dessen Rezitator Richard Eckensperger, der auf eine 25 jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann, statt. Das Theater, das sich im allgemeinen eines guten Besuches erfreut, war bis auf der letzten Platz besetzt. Ein abwechslungsreiches Programm fand reichen Beifall; besonders das Drama „Der alte Schauspieler", wobei Eckensperger Gelegenheit gegeben war, seine Rezitationskunst zu Gehör zu bringen. Der Künstler, ein ehemaliger Hofschauspieler, verstand es, durch seine deutliche Aussprache und die Modulationsfähigkeit seiner Stimme das Publikum für sich zu gewinnen. Die Anerkennung der Besucher für das Gebotene kam durch reichen Beifall, Ueberreichung von Kranz- und Blumenspenden zum Ausdruck.

Liesegang-Kinematograph. Die Firma Ed. Liesegang, Düsseldorf, kündigt eine neue Ausarbeitung ihres grossen Malteserkreuz-Kinematographen an, den sie früher als „Imperator Modell M" bezeichnete. Der Apparat besitzt alle Vorrichtungen, die von einer erstklassigen Konstruktion verlangt werden. Was dazu gehört, ist heutzutage genügend bekannt und auch im „Handbuch der praktischen Kinematographie" eingehend dargelegt. Neu ist,

abgesehen von verschiedenen Einzelheiten der Ausführung, der auch bei anderen Liesegangschen Kinematographen inzwischen eingeführte automatische Feuerschutz mit Gitterscheibe. Er beruht auf der Beobachtung (Vergl. den Vortrag von F. P. Liesegang auf der Königsberger Naturforscher-Versammlung), dass ein in das Strahlenbundel eingeschaltetes Gitter die Wärmestrahlen in erheblicherem Masse schwächt als die Lichtstrahlen. Das Gitter bietet nach den im Liesegangschen Betriebe gemachten Versuchen ausreichenden Schutz gegen Entzündung des Filmbandes, lässt aber gleichzeitig soviel Licht hindurch, dass das an der Belichtungsstelle befindliche Filmbildchen deutlich auf die Projektionswand geworfen wird. So kann man also auch bei Stillstand des Werkes, wo der Feuerschutz geschlossen ist, eine scharfe Einstellung vornehmen und das ist ein grosser Vorteil. Ferner ist es hierbei möglich, Filmbilder, die von besonderem Interesse sein sollten, einzeln als „stehende Lichtbilder" zu projizieren; dies ist namentlich bei Vorträgen sehr nützlich. Wie beim früheren Modell läuft die Maltesereinrichtung in einem Oelbad, das einen einstellbaren und ausschaltbaren Zulauf besitzt. Malteserkreuz und Zahntrommel lassen sich nach Lösen einer Schraube durch einen Griff aus dem Werk entfernen, wie dies in der beistehenden Abbildung angedeutet ist. Auch diese Vorrichtung war schon bei der älteren Ausführung des Apparates angebracht; die Achse von Kreuz und Trommel sitzt dabei exzentrisch in dem Lagerbock, sodass eine genaue Einrichtung des Malteserkreuzes auf die Eingriffscheibe in leichter und bequemer Weise ermöglicht wird. Die Aufrollvorrichtung arbeitet mit Friktionsantrieb, der sich mittels einer Stellschraube nachspannen lässt. Durch federnde Haltung der Filmspule ist dafür Sorge getragen, dass auch bei stärkster Anspannung der Film nicht zerreissen kann, wie dies sonst geschieht. Weitere Auskunft über den Apparat wird von der Firma auf Wunsch gegeben.

Sk **Wandelbilder im Madison Square Garden in New York.** Der letzte Versuch, den Madison Square Garden vor dem drohenden Verkauf und Niederbruch zu retten, wird jetzt durch die Vorführung von Wandelbildern gemacht. Man hat ungefähr in der Mitte der Riesenarena eine Bühne aufgeschlagen, über die sich die grösste je für diesen Zweck gespannte Leinwand zieht. Die Bilder werden von Mittags an bis zum Einbruch der Dunkelheit bei Tageslicht und ohne künstliche Beleuchtung vorgeführt. Die Vorstellung dauert bis 11 Uhr abends. Wenn die auf diese Weise erzielten Einnahmen genügen, um die Unkosten zu decken, so glaubt man, dass die jetzigen Besitzer des Garden ihn behalten und, wie früher, für die alljährliche Pferde-, Hunde-, Motorboot-Ausstellung und sonstige Veranstaltungen zur Verfugung stellen wird.

Firmennachrichten

Ludwig Hupfeld, Aktien-Gesellschaft, hat den gesamten Fabrikbetrieb nebst Hauptgeschäftsleitung nach ihren neuen Fabrikanlagen in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig verlegt. Die Mustersale, in denen die Firma ständig über 100 Instrumente aufgestellt hat, befinden sich Peterstrasse 4, im Zentrum Leipzigs.

Ein Konkurs ist über das Vermögen der Gründer der Lichtspielhaus-G. m. b. H., Elbing, Deutsch-Eylau und Zoppot, „Grösstes Unternehmen des Ostens", eröffnet worden.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Burton Electric Theatre, Ltd., Aktienkapital 8 000 Pfund Sterling, Bureau: Arcade Buildings, 13 Station Street, Burton-ou-Trent. — Essex Electric Theatres, Ltd., Aktienkapital 1 000 Pfund Sterling, Bureau: Victoria Avenue, Southend-on-Sea.

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

Krefeld

vom 24. Mai bis zum 17. Juli 1911.

(Ein lenkbares Luftschiff führt täglich Passagierfahrten aus.)

Für den Kinematographen-Besitzer bringt diese 140 000 qm grosse Ausstellung ganz besondere Neuheiten in Kinematographen, Musik-Instrumenten und Apparaten aller Art. Die Firma **Lenzen & Co., Krefeld,** bekannt als die grösste in Rheinland und Westfalen, stellt in einem eigenen Pavillon (ca. 100 Sitzplätze) die neuesten Errungenschaften aus und liegt es deshalb im Interesse eines jeden, sich die Ausstellung anzusehen. 9119

Neu eröffnet!

Filmverleih-Centrale

G. m. b. H. **Engelke & Co.** G. m. b. H.

Berlin SO. 26, Kottbuserstrasse 6 I.

Fernsprecher: Amt IV, 3504 a. d. Hochbahnstation

Verleihung nur erstkl. Programme

bei fachmännischer Zusammenstellung und billigsten Preisen

Verlangen Sie sofort Offerten! **Verlangen Sie sofort Offerten!**

Folgende Programme frei:

● ● ● ●

eine 2. Woche
eine 4. Woche
zwei 5. Woche
eine 6. Woche
drei 7. Woche

Wochen-Programme von **30 Mark** an, Sonntags-Programme von **15 Mark** an

Neu eröffnet!

Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

Einsendungen	GRATIS erhalten die Herren Vereins-Schriftführer	Manuskripte
bis Montag Vormittag erbeten	Protokollbogen für die Berichte an den „Kinematograph"	bitte nur einseitig zu beschreiben

Vereinigung der Kinematographentheater-Besitzer, Gross-Berlin.

Der Verein konnte in der letzten Sitzung sein hundertstes Mitglied aufnehmen. Diesem wurde ein Lorbeerkranz mit obligater Begrüssungsrede p. p. überreicht.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung machte der Vorsitzende Mitteilung, dass die E. W. in Herrn Rosenthal einen Delegierten entsandt habe, der sich über die Wünsche der Kinobesitzer bezüglich Reklamebeleuchtung etc. zu informieren wünsche. Der Vorsitzende betonte, dass der Preis für den Strom der Projektionslampe ein unverhältnismässig hoher sei, und verlangte, dass der Strom, wie allen anderen Gewerbetreibenden, auch uns statt für 40 Pfg. für 16 Pfg. geliefert werde.

Herr Rosenthal verhält sich hiergegen ablehnend, da dieser Preis einen viel grösseren Konsum voraussetze. Die E. W. handelten genau nach dem Vertrage, den die E. W. mit dem Berliner Magistrat abgeschlossen. Bezüglich der Reklamebeleuchtung wolle die E. W. gerne Zugeständnisse machen, was sie bereits betätigt habe. In der Debatte wurde dem Herrn nachgewiesen dass an alle Fabrikanten der Strom für die Projektionslampe für 16 Pfg. geliefert werde, mithin auch wir berechtigt wären, diese Forderung zu stellen, da unser Betrieb als gewerblicher festgestellt und besteuert werde. Herr Rosenthal verspricht, in diesem Sinne zu wirken.

In derselben Angelegenheit, d. h. zur Verbilligung des Strompreises, nimmt der Vertreter von selbsterzeugenden Kraftmaschinen das Wort, der in einem interessanten Vortrag die Vorzüge dieser Kraftmaschinen erläutert. Der Preis stelle sich nur auf 8—10 Pfg., die Anschaffungskosten sind nur gering, so dass ein solcher Apparat mit allen Anlagen schon in 8 Monaten durch die Differenzpreise zwischen der E. W. und dem Apparat seiner Gesellschaft aufzubringen sei. Dieser Vortrag führt sofort zu Verhandlungen bezüglich Anschaffung derartiger Motore.

Punkt 4. Beschlussfassung über die Abhaltung des Bundestages in Düsseldorf, bringt der Vorsitzende zur Kenntnis, dass ausser Berlin nur von Hamburg die Bundesbeiträge geliefert worden sind. Rheinland und Westfalen und Provinz Sachsen haben noch nicht bezahlt.

Herr A. Templiner schlägt vor, den Antrag anzunehmen. Wenn auch dieser Beschluss nicht mit den Satuten in Uebereinstimmung zu bringen ist, so stünde er auf dem Standpunkt, dass alles vermieden werden müsse, den Bestand des Bundes zu gefährden. Man habe hier den Wünschen der Rheinländer Rechnung zu tragen und Berlin dürfe unter keinen Umständen durch Ablehnung derselben hierzu einen Anlass geben. Er hoffe, dass auch die rheinischen Kollegen ihre Pflicht durch Einsendung der Bundesbeiträge erfüllen werden, denn ohne Geld sei keine Agitation möglich.

Herr Zill plädiert ebenfalls für Annahme des Antrags, während Herr Crahé in dieser Versäumnis kein gutes Zeichen sehen will. Der Bund habe so grosse Aufgaben zu erfüllen, dass es bedauerlich sei, dass Süddeutschland hierzu noch immer eine ablehnende Haltung einnehme. Nach kurzer Debatte wird dem Antrag stattgegeben, dass der nächste Bundestag statt in Köln in Düsseldorf stattfinden soll.

Ueber die projektierte Dampferpartie der Vereinigung berichtet Herr Mellini. Der Preis pro Karte wird auf 2 Mark festgesetzt und diese flott umgesetzt.

Unter „Verschiedenes" berichtet der Vorsitzende, Herr Pritzkow, dass der Prozess gegen das Kinderverbot, das der Polizeipräsident von Berlin erlassen habe, in letzter Instanz vom Kammergericht zu Ungunsten der Vereinigung entschieden sei. Das Erkenntnis sei noch nicht in seinen Händen, er bedauert diesen Ausgang im Interesse der Kinobesitzer.

Sodann glaubt Herr Paul Templiner gegen den ungebührlichen Ton einiger Fachblätter Protest erheben zu müssen. In diesen greifen sich die Zeitungen in ungehöriger Weise an. Sie verlassen das sachliche Gebiet, werden persönlich und schaden dadurch unserem Gewerbe; er wünsche, dass hiergegen eine Protest-Kundgebung erfolgen müsse.

Herr A. Templiner beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Diese Anremplungen gehen uns nichts an, sie seien ein Privileg der Presse, die ja manchmal durch verletzte Interessen zu einer Aussprache herausgefordert werde, die allerdings unterbleiben sollte.

Da sich hierzu niemand zum Worte meldet, schliesst der Vorsitzende um 6¼ Uhr die Sitzung.

* * *

Internationale Kino-Operateur-Loge, Berlin.

Sitzung am 7. Juni 1911, abends 12 Uhr, in Bartuschs Restaurant, Jägerstrasse 7.

Um 12,30 Uhr eröffnete der Präses Schlagh die Sitzung mit der Begrüssung der Gäste und Mitglieder, er gab sodann die Tagesordnung bekannt mit folgenden Punkten:

1. Verlesung eingegangener Schreiben; 2. Geschäftliches; 3. Kassenangelegenheiten; 4. Verschiedenes; 5. Aufnahme.

Zu Punkt 1 wurden die eingegangenen Schreiben verlesen und besprochen. Zu Punkt 2 kamen interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache. Zu Punkt 3 wurden die Kassenangelegenheiten erledigt. Zu Punkt 4 wurde die Dampfer-Mondscheinfahrt am 24. Juni besprochen und alles weitere der Kommission überwiesen. Zu Punkt 5 fand die Aufnahme des Kollegen Walter Herzberg statt.

Neu angemeldet: Anton Seeliga, geb. 1. 6. 1889 in Wien. Einspruchsfrist: 21. Juni 1911.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 21. Juni 1911, abends 12 Uhr.

* * *

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands. Sitz Berlin.

Bericht über die am 17. Mai 1911, nachts 12 Uhr, in der Corona stattgehabten Versammlung:

Um 12,45 Uhr eröffnete Kollege Mill die Versammlung und nachdem das Protokoll verlesen und genehmigt, brachte Kollege Doweleit den Arbeitsnachweisbericht vor. Man konnte daraus ersehen, dass der Verein der Freien Vereinigung der Kinematographen-Operateure „Deutschlands" in jeder Hinsicht gewürdigt wird, trotz der vorgerückten Saison. Es wurden vom 25. April bis 17. Mai 1911 24 Aushilfe- und 13 feste Stellen besetzt. Momentan sind noch 6 Arbeitslose anwesend. Nach diesem gab Kollege Knoop die Präsenzliste zur Veröffentlichung. Es mussten nach § 6a nachstehend verzeichnete Mitglieder gestrichen werden: Fritz Geüssow mit 14 Wochen; Ernst Hohmann mit 16 Wochen; Franz Arany mit 14 Wochen; Max Hellmann mit 13 Wochen; Fritz Sanbries mit 13 Wochen. Ich möchte hier darauf hinweisen, dass die Kollegen, auch gerade solche, welche von uns im Deutschen Reich placiert sind, erst recht dafür sorgen, dass die Beiträge pünktlich eingesandt werden und ebenfalls neue Mitglieder dem Verein zubringen und anwerben. Ich hoffe daher, dass alle Kollegen, welche dieser lesen, sich dem Verein der „Freien Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands" anschliessen, und wenn kein Kollege des Vereins am Platze, sich unverzüglich an den Vorsitzenden des Vereins, Kollegen Mill, Berlin-Rixdorf, Pflügerstr. 74, zu wenden, betr. Aufnahme in den Verein. Unter Verschiedenes kam ein Antrag, von 8 Kollegen unterzeichnet, betr. Arrangement einer Mondscheinfahrt. Diese wurde einstimmig angenommen und befürworteten viele, dieselbe so schnell wie möglich stattfinden zu lassen. Schluss der Versammlung 2,10 Uhr. M. Aronsheim, Schriftführer.

Mitglieder-Versammlung am 31. Mai 1911 in der „Corona", Kommandantenstrasse 72.

Auf der Tagesordnung stand: 1. Verlesung des Protokolls; 2. Verlesung der eingegangenen Schriftstücke; 3. Arbeitsnachweisbericht; 4. Verlesung der Präsenzliste; 5. Besprechung zur Mondscheinfahrt; 6. Verschiedenes.

Um 12,25 Uhr eröffnete Kollege Mill die Versammlung. Punkt 1 konnte nicht erledigt werden, da der Schriftführer noch nicht erschienen war. Es wurde Punkt 2 erledigt. Verschiedene Postkarten, welche aus dem Reiche kamen und welche Grüsse von Kollegen brachten, wurden der Versammlung unterbreitet. Punkt 3: Arbeitsnachweisbericht; Kollege Doweleit verlas denselben, es sind

Kreuzkohle

Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer

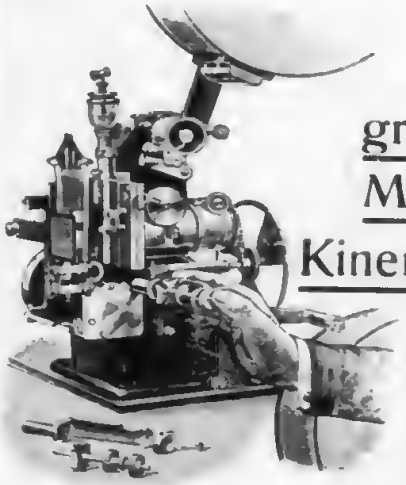
Held & Co., Elektrizitätsgesellschaft,

Neustadt a. Haardt, B. 65

Vertreter gesucht.

vorzügliche Qualität - enorm billig

Ein Griff und eine Schraube lösen die Maltesereinrichtung bei



Liesegangs grossem Malteser-Kinematograph

Diese Anordnung, die schon das ältere Modell (früher von uns „Imperator Mod. M" bezeichnet) besass, sowie auch andere Apparatteile sind verbessert worden. — Oelbad mit regulierbarem Zulauf. Feuerschutz mit Gitterscheibe (D.R.G.M.).

Ed. Liesegang · Düsseldorf

Kinematographen-Fabrik.

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

	Dramen.	m	M.
1.	Die alte Orgel	190	26,-
2.	Der stumme Zeuge	160	24,-
3.	D. einer Frau Verstand	172	25,-
4.	Der Freund des Hirten	226	22,-
5.	Ein Sommernachtstraum	210	31,-
6.	D. Tochter des Hofnarren	232	25,-
7.	Das Bettlere Stolz	145	16,-
8.	Der Streit ums Kind	231	25,-
9.	Die Diamanten d. Sängerin	203	30,-
10.	Der Pferdehandel	153	18,-
11.	Isabelle von Arragon	343	35,-
12.	Heinrich III.	197	22,-
13.	Bescheidene Liebe	222	30,-
14.	Im Banne der Leidenschaft	294	29,-
15.	Wieder in der alten Heimat	309	30,-
16.	Zigeunerbint	247	25,-
17.	Torquate Tasso	266	40,-
18.	Der Weg zum Herzen	230	28,-
19.	D. Tochter d. Briefträgers	120	19,-
20.	Für meine Mutter	105	16,-
21.	Ein vierfüssiger Retter	171	20,-
22.	Das Ehrenkreuz	255	26,-
23.	Die Ehre eines Soldaten	202	23,-
24.	Der Trunkenbold	195	22,-
25.	Das Adlerei	218	25,-

	Humoresken.	m	M
26.	Der Kehlkopf	114	19,-
27.	Der gestohl. Schutzmann	122	19,-
28.	Die Nebenbuhler	270	27,-
29.	Juckpulver	130	19,-
30.	Mariens Caprice	225	27,-
31.	Hunde, die beiss., bell. nicht	115	18,-
32.	Der neugekaufte Hund	120	12,-
33.	Schulze kauft eine Bulldogge	108	17,-
34.	Ich heirate meine Cousine	150	15,-
35.	D. Pech des Bilderhändlers	138	20,-
36.	Lottchens Tomaten	135	20,-
37.	Feuer, Feuer	165	24,-
38.	Der widerspenstige Esel	100	16,-
39.	Lottchen in Pension	115	17,
40.	Unang. Folg. ein. Angewohnh.	28	15,-
41.	Und dann wachte er auf	108	17,
	Interessante:		
42.	In den Gebirgen Korsikas	122	14,-
43.	Paula Peters u. l. dress. Tiere	90	10,-
44.	An d. Ufern d. Rio Panke	79	10,-
45.	Wilde Tiere i. d. Gefangensch.	138	15,-
46.	Dänische Dragoner	120	12,-
47.	An d. gr. afrik. Seen	80	12,-
48.	Die Facoritruppe (Akrob.)	140	14,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer.
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 8014

Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstrasse 51, I.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Reise-Kinematographentheater zu verkaufen

bestehend aus: 1. Theater, 25 m Front, mit sämtlicher Innen- u. Aussen-Einrichtung, 8 Bogenlampen, viele Glühlampen f. Frontbeleuchtung, 500 Pers. fass. 2. Eine erstklass. Lichtmaschine 20 HP., Gasmotor der auch zugleich eingerichtet ist um mit Benzin zu arbeiten, die Einrichtung ist auf Wagen montiert u. arbeitet tadellos, ohne dass fortwähr. ein Maschinist zur Bedienung dabei sein braucht. 3. Eine grosse Karton-Noten-Orgel mit schöner Front, auf Wagen montiert. 4. Zwei geschlossene Packwagen, wo das ganze Geschäft dann verladen werden kann, ein Wagen kann auch als Wohnwagen benutzt werden. 5. Kinematographen-Einrichtung, Vorführungsraum, sowie Apparate, alles den neuesten polizeilichen Vorschriften entsprechend. 9361

N.B. Das ganze Geschäft ist in gutem Zustand und soll Familienverhältnisse halber zu einem billigen Preise entweder im ganzen oder geteilt gegen bar verkauft werden. Das Geschäft kann auch nach Uebereinkunft gegen Teilzahlung übernommen werden und ist in vollem Betriebe anzusehen. Offerten zu richten unter L W 9361 an die Expedition des Kinematograph.

Duisburg a. Rh.

In verkehrreichster Strasse (Knuppelmarkt) ist eine Besitzung mit durchgehendem grossen Lokal, welches sich zum Kinematographen eignet, unter günstigsten Bedingungen ausserordentlich billig käuflich. **Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Barmen,** Bahnhofstrasse 11. 9100*

Duisburg a. Rhein!

1 Portier, 1 Kassiererin, 1 Operateur, 2 Kontrolleure, 1 Boy, erstkl. Personen, für **per August** neu zu eröffnendes Lichtspielhaus, Münzstrasse, 1000 Personen fassend, gesucht. Angaben der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **J. P. 9164** an die Expedition des Kinematograph. 9164

Richten Sie beide

auf

Müller in Berlin!

Auch tägliche Programme verleihe ich zu bescheidenen Preisen!

Sagen Sie mir kühn, was Sie anlegen können, und das Geschäft ooooooo ist schon gemacht! ooooooo

Attraktions-Leih-Programme
:: zu jedem Preise! ::

Müller

Films en masse, BERLIN, Lindenstr. 3.

Diapositiv-Uhr

9227

zum Vorführen der richtigen Zeit mit beweglichen Zeigern. Präzisionsarbeit! ff. koloriert, per Stück **Mk. 3.**

Albrecht Thorn, Kunstanstalt, Zwickau i. Sa.

Film - Gesellschaft m. b. H., München

Telephon 14464 — **A. Staehle** — Karlstrasse 45

Mit unseren **erstklassigen** Programmen erzielen Sie durchschlagenden **Erfolg.**

Durch weiteren Einkauf IX. und X. Woche frei!

Wir verleihen Wochen-Programme zu **allen Preisen.** 9229

Kaufe

ab 1. Juli 1911 für Rheinland und Westfalen

2 weitere Programme.

Es sind noch zu besetzen:

Eine vierte Woche
Zwei fünfte Wochen
Zwei sechste „

Verlangen Sie Offerte.

Kaufte 5 Exempl. **Weisse Sklavin III. Teil.**
Lieferbar per 24. Juni 1911. Frei 1.—8. Woche.

Karl Werner, Köln a. Rhein,

Hohepforte 29. Fernruf 1425.

9075

Schlagerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—, 4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—, Serien-Programme von Mk. 10.— an.

Kino-Einrichtungen

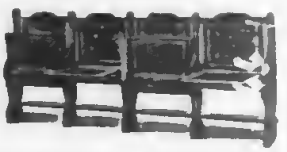
Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.
Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)
lassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten.
A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, **Hamburg 33,** Schwalbenstrasse 35. Telephon Gruppe I, 6165.

Wilhelmine verw. Hiekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfiehlt ihre bestens bewährten **Klappsitzbänke** unter billigster Berechnung.
Mit Ia. Referenzen stehe zu Diensten.

Viele Tausend im Gebrauch



8423 Fernruf 4912.

Euozon-Luftreiniger

Euozon
vernichtet Krankheitskeime, schafft herrliche reine Ozon-Tannenluft

Enorm ausgiebig
Qualität I per Liter 50.—
„ II „ „ 20.—

1 Liter Euozon-Spritzwasser kostet Sie nur ca.
10 Pfennig
Billiger als alle Konkurrenz!
Zerstäuberspritzen billigst.

Niederlagen werden nachgewiesen. Verlangen Sie noch heute Gratis-Muster und Offerte.

— Alleinige Fabrik: —

Ernst Colditz Chem. Fabrik Leipzig-Plagwitz.

Euozon ist patentamtl. gesch. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

9317

Der Papa schien ihm in letzter Zeit immer so lustig und selig. Auf der anderen Seite zeigte sich Emmy Karl gegenüber jetzt so kühl und zurückhaltend, dass er sich fragte, ob sie wohl einen anderen Liebhaber besitze? Er kann sich das Benehmen des Mädchens nur so deuten, dass sie ihn auf diese Weise anzuspornen beabsichtige. So entschliesst er sich also, die Ringe zu beschaffen. Sein einziger Gedanke ist immer: Wie wird sie dem Papa gefallen? Die Antwort lässt nicht lange warten. Bald muss Karl erfahren, dass Papa das Mädchen und er ihr sogar sehr gut gefällt. Und in der Gesellschaft spricht man bereits von der kommenden Hochzeit des reichen Witwers mit Emmy Groth, der jungen Schauspielerin. Armer Karl!

Erwachte Liebe. Herr Brown, ein vermögender Junggeselle, hatte es auf Flora Porker, ein hübsches Geschöpf, das 15 Jahre jünger war als er, abgesehen. Flora besass einen jungen Anbeter, dem sie den Vorzug gab, als sie jedoch sah, dass dieser junge Mann neben ihr auch noch anderen Mädchen den Hof machte, gab sie ihn auf und heiratete Brown. Als dieser eines Tages heimkehrte, fand er seine Gattin in Gesellschaft ihres früheren Anbeters vor. Böses ahnend, fragte er sie, ob sie den jungen Mann liebe. Keine Antwort. Brown war entschlossen, das junge Paar zusammenzuführen. Er schrieb daher seiner Gattin einen Brief, dass er in ihre Scheidung von ihm einwillige, und verliess darauf die Stadt. Sechs Monate später kam er wieder. In seinem Klub erfuhr er, dass seine Gattin noch immer nicht um Scheidung angegangen war. Dr. Elliot, ein alter Freund Browns, war ebenfalls im Klub anwesend. Durch einen Eilboten wurde er zum Hause der Frau Brown bestellt. Er lud Herrn Brown ein, ihn zum Hause seiner Frau zu begleiten. Angekommen, eilte der Arzt zu der vermutlich erkrankten Frau, während deren Gatte im Vorraum wartete. Brown wurde ungeduldig. Doch da kehrte der Arzt zurück und schüttelte seinem Freunde die Hand. „Es ist ein Junge", raunte er ihm mit lächelnder Miene zu. Die Darstellung des Bildes ist eine hervorragende.

* * *

Eclipse. Die Insel Wight, Serie II. Dieser Film bietet eine glückliche Ergänzung der ersten Serie. Er führt mehr ins Innere der schönen Insel, zu alten verfallenen Schlössern, den Wahrzeichen alter Grösse, zu malerischen Hütten und wieder zu dem beliebten Strand. Er ist so ein Bild frohen sommerlichen Lebens und wird überall Gefallen finden.

Gefiederte Gäste des Waldes. Wieder einmal eine der mit Recht so berühmten Keartonaufnahmen, die die reizenden, jedoch so scheuen Bewohner unserer Wälder in ihrem Heim und bei ihren Lebensgewohnheiten belauscht und so einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der Vögel bringen. Ein wissenschaftlich hervorragender Film, der jedem Theater, besonders zu Schülervorstellungen, Freunde erwerben wird.

Die Rache des Negers. Sam Parker hat eine grosse Farm in den Südstaaten Nordamerikas. Einer seiner schwarzen Arbeiter, Tom, ist in die Frau des Farmers verliebt und vergreift sich an ihr. Sie wird noch zur rechten Zeit aus der Gewalt des Schwarzen befreit, der nun auf Rache sinnt. Der Farmer reitet mit einem Freunde zur Jagd und nimmt vorher zärtlich Abschied von Weib und Kind. In der Nacht, als die Frau mit dem Kinde sich allein im Hause befindet, dringt Tom mit Hilfe zweier schwarzen Freunde in das Haus ein, raubt die kleine Susie, des Farmers Töchterchen und steckt das Haus in Brand. Die Frau des Farmers, durch den Qualm geweckt, sucht ihr Kind, kann es nicht finden und bricht vom Rauch betäubt, zusammen. Tom und seine Gehilfen sind auf den besten Pferden des Farmers entflohen. Als die beiden Farmer, auf einem Hügel angelangt, der freie Aussicht bietet, sich nach der Wohnung Parkers umsehen, sehen sie Rauch aus derselben aufsteigen. Ohne Zeit zu verlieren, werden den Pferden die Sporen in die Weichen gedrückt und fort gehts in atemloser Jagd dem Hause zu. Sie kommen noch zu rechter Zeit, um die bewusstlose Frau vor dem Verbrennungstode zu retten — aber, wo ist das Kind? Im Hinunterreiten zur brennenden Farm hatten die beiden Männer in der Ferne drei Reiter gesehen, vermuten in denselben Räuber, und beschliessen nun, ihnen zu folgen, da die Frau ihnen keine Auskunft geben kann. Der grosse Hund Parkers nimmt eine Fährte auf und bald ist der unglückliche Vater den Räubern seines Kindes dicht auf den Fersen. Zwei der Neger werden getötet, da schwingt sich Tom auf einen niedrigen Baumast, und lässt das Pferd allein weiter laufen, um die Verfolger von seiner Spur abzubringen. Doch bald ist das ledige Pferd eingefangen und der Hund hat die neue Fährte wieder aufgefunden. Mit einem Sprunge ist er dem davon laufenden Schwarzen an der Kehle, ihn so lange haltend, bis ein Schuss den Elenden tot zu Boden streckt. Glückstrahlend bringt der Vater den kleinen Liebling zu der trostlosen Mutter zurück.

Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Die Veröffentlichung meiner Ansichten über „die Vorteile und Nachteile der verschiedenen Kinematographen-Einrichtungen" haben, wie es bei der Wichtigkeit dieser Materie nicht anders zu erwarten war, energische Proteströfe von Vertretern anderer Ansichten hervorgerufen. Zur Kenntnis gelangt sind mir die Auslassungen des Herrn Kröger, Berlin, auf Seite 99 folg., und des Herrn A. Schulze, Techniker, Hamburg, auf Seite 123 folg. der „Lichtbildbühne". Ferner ein Artikel „Systemfrage", in No. 83 des „Kinematograph", welcher, da er nur mit „Sch." unterzeichnet ist, den Urheber nicht erkennen lässt. Ich gehe zunächst auf diesen Artikel ein, da er meine Person insofern angreift, als er es als eine Anmassung bezeichnet, wenn ich ein bestimmtes System empfehle. Dem betr. Herrn Anonymus glaube ich daher die Gründe nennen zu müssen, durch die ich mich berechtigt halte, über Kinematographen im allgemeinen und über Transportsysteme im besonderen urteilen zu können. Als Anfang des Jahres 1896 in Deutschland die Erfolge Lumières bekannt wurden, hatte ich Gelegenheit, das System eines englischen Apparates kennen zu lernen, der niemals ordnungsmässig funktionieren konnte, weil er nach Prinzipien gebaut war, die ein glattes Durchlaufen der Films unmöglich machten und weil er Edison-Kinetoskop-Films zur Darstellung bringen sollte. Diese Films waren mit mehr als der doppelten für Projektionszwecke geeigneten Geschwindigkeit aufgenommen, das Zelluloid war „mattiert", daher fast lichtundurchlässig und wurde von der Edison Compagnie in Amerika für ihre Kinetoskope hergestellt, d. h. für Apparate zum direkten Betrachten des Bildes von stets nur einer Person. In diesem Apparat lief das ca. 15 m lange endlos zusammengeklebte Bild „kontinuierlich", also nicht „ruckweise", und wurde jedes Einzelbild dem Auge des Beschauers durch einen ganz schmalen Schlitz in dem Momentverschluss („Blende"), nach Art der stroboskopischen Scheibe, sichtbar gemacht. Zu dieser Zeit war die Edison Co. also noch nicht mit einem Projektionsapparat und dazu gehörigen Films zur Darstellung lebender Photographien in Projektion auf dem Markt erschienen. Im Frühjahr desselben Jahres (1896) konstruierte ich nach eigenen Ideen einen Projektionsapparat zur Vorführung lebender Photographien und verkaufte diesen bereits im Mai 1896 an einen Interessenten. Für meine eigenen Aufnahmen musste ich, da die Firma Lumière ihre Films nicht verkaufte und Einrichtungen für kinematographische Aufnahmen zum Kopieren und Entwickeln in der ganzen Welt weder zu haben waren, noch Beschreibungen hierfür bestanden, alles selbst ersinnen und herstellen. Für meine erste Aufnahme benutzte ich einen gewöhnlichen Kodakfilm, den ich zuerst in entsprechend schmalen Streifen schneiden, dann zusammenkleben und dann Loch für Loch perforieren musste. Um schnell feststellen zu können, ob ich mich auf dem richtigen Wege befand, richtete ich ein Zimmer meiner Wohnung zur photographischen Kamera her, indem ich einen Flügel meines Fensters herausnahm und die Oeffnung durch einen Kistendeckel abdeckte, in welchen ich vorher ein rundes und ein viereckiges Loch geschnitten hatte, in welches ich ein photographisches Objektiv, resp. eine rote Scheibe einsetzte. Die übrigen Fensterscheiben beklebte ich mit braunem Packpapier. Hinter dem Objektiv baute ich meinen Transportmechanismus, wie ich ihn für Projektionszwecke gebaut hatte, so auf, dass ich auf der in der Bild- resp. Fensteröffnung des Führungskanals eingesetzten Mattscheibe das scharfe Bild des sich vor meiner Wohnung befindlichen Stadtbahnviaduktes sah. Beim Scheine des durch die rote Scheibe einfallenden Tageslichtes setzte ich meinen lichtempfindlichen Film genau wie zur Projektion ein und drehte ihn, als ich durch das rote Fensterchen einen Stadtbahnzug ankommen sah, durch. Eine Waschschüssel diente zur Entwicklung und Fixierung etc. und das erste in Deutschland gefertigte kinematographische Negativ war fertig. Das Kopieren erfolgte ebenfalls anfangs mit primitiven Hilfsmitteln, dann verbesserte ich meine Einrichtungen so, dass ich bereits Ende 1896 im Apollotheater in Berlin mit Bildern, welche ca. 4 : 5 m gross waren, als erste Variété-Attraktion an die Oeffentlichkeit treten konnte. Als erste deutsche Aufnahme konnte ich bald darauf das Bild „Auf der Weiteisbahn" zur Darstellung bringen. Dass ich seit jener Zeit nicht gerastet habe, beweisen verschiedene von mir ersonnene Einrichtungen, welche heute bei allen besseren Apparaten zu finden sind. (Maltheserkreuz mit einzahnigem Exzenterstift, Vorwickler, hohllaufende Films, ausbalancierte Blende, Zwischenblenden, Schwungrad, Feuerschutztrommeln etc.). Durch meine praktischen und theoretischen Vorkenntnisse in der Optik und Mechanik, sowie meine 12 jährigen Erfahrungen in der Kinematographie halte ich mich für befähigt, über die verschiedenen Transportkonstruktionen zu urteilen und besitze als langjährig gerichtlich vereidigter Sachverständiger auch Uebung, ein sachliches und unparteiisches Urteil abgeben zu können. Was nun die von meinem Gegner angeführten sachlichen Ausführungen anbetrifft, so stimmen dieselben mit den meinigen darin überein, dass für einen praktischen Gebrauchsapparat die Greifer- und Schläger-Systeme ausscheiden, also ein Erfolg der Diskussion, dass der Kreis der in Frage kommenden Systeme ein kleinerer geworden ist! Uebrig geblieben ist also nur noch die Nocken- und die Maltheserkreuz-Konstruktion. Ueber die Vor- und Nachteile dieser beiden Konstruktionen herrscht aber auch hier Einigkeit bis auf den einen Punkt: „Anutzung der Films". Hier muss ich allerdings ganz energisch widersprechen, denn meine Behauptungen stützen sich auf jahrelange praktische Erfahrungen. Ich will den Leser nicht durch theoretische Ausführungen langweilen, sondern nur versichern, dass ich der Konstruktion das Wort rede, die mir die

LUMIÈRE'S
KINO-FILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert 7715
Versand-Lager für Deutschland:
A. Lumière & ses Fils, Mühlhausen i. Els.

Für Kino-Aufnahmen
verwende man nur
Astra-Negativ-Film
Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit
und Brillanz.
Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,
Köln am Rhein : Frankfurt am Main
Telephon 1556. Telephon 1747.

---

1. Woche sofort frei!
Erste Ostdeutsche Film-Zentrale
G. m. b. H.
Breslau, Kätzel Ohle 5/7, Ohlauerstr. 59.
Telegr.-Adr.: Ostfilm. Telephon 5744.

3000 Kerzen Kinematographenlicht
in jedem Dorfe
gibt unser Triplexbrenner
Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.
Drägerwerk A. I, Lübeck.

Ein Pfennig pro Tag und Meter, mind. 3 Tage **jeder Schlager**

Die Brinkenserie, 6 Teile	1500
jeder einzelne Teil	300
Die Rose von Salem	385
Die weisse Sklavin II. Bild	1000
Halsband der Toten	350
Heimlich vermählt	272
Die Pest	400
Der gute Bruder	280
Die Macht des Gewissens	279
Pique Dame	310
Ein Kind der Liebe	365
Der Verräter	315
Das Geheimnis des Klosters	360
Der Geldschrank	265
Der geheime Minengang	360
Der Kosakenfürst	290
Die Hyäne des Meeres	251
Das Licht im Fenster	295
Der Vampyr	316

Cowboy-Dramen

Ein Drama in der Prärie	285
Die gestohlene Goldmine	310
Der Chinese v. Colden Culch	313

Detektiv-Schlager

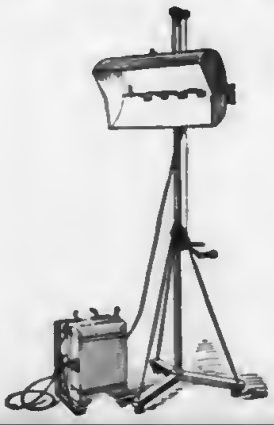
Die beiden Dienstmädchen	320
Die verkleidete Gouvernante	345
Die verräterische Zigarette	350
Der verräterische Tintenfleck	273
Das Geheimnis des Koffers	350
Sherl. Holmes letzt. Fall	292
Holmes unter Bauernfängern	285
Dr. Crippen und seine Flucht	260
Der gute Bruder	280
Das Millionentestament	315
Polizei und Falschmünzer	271
Die Stimme des Gewissens	260
Ein Meister des Dietrichs	295

Indianer-Schlager

Young Deers Tapferkeit	300
Die Perlenfährte	350
Roman aus d. kalif. Bergen	300
Rache der Indianerin	312
Dankbarkeit der Indianerin	328
Der Mann von Texas	285
Die Überlistung d. Häuptlings	293

Rheinisch-Westfäl. Film-Centrale, Bochum, Kaiserstrasse 51.
Telefon 1731. Telegramm-Adresse: Filmcentrale.

Neue Absatzgebiete



für Filmfabriken

bieten industrielle sowie **Reklame-Aufnahmen** von Fabrikationen, welchen von den Reklame machenden Firmen das grösste Interesse entgegengebracht wird.

Für derartige Aufnahmen kommt als einzige die

Jupiter-Zeitlichtlampe

mit ihrer enormen Lichtfülle in Frage.

Illustrierte Preisliste von

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.–
Betr. „ „ 1.10
Listen gratis und franco.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1569.

Bei Correspondenzen
bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

richtige schraut. Ich selbst habe, als ich von dem Biograph für grosses Filmformat ohne Perforation zuerst angewandten Nockenkonstruktion hörte, im Jahre 1897 eingehende Versuche mit dieser gemacht, habe die hergestellten Apparate aber wieder verworfen, trotzdem dieselben für den Fabrikanten den grossen Vorteil der einfacheren und billigeren Fabrikation haben. Es wurde die Prüfung auf der Hamburger Ausstellung angezogen und behauptet, die Kreuzapparate seien schlecht abgeschnitten. Ich beweise das Gegenteil, denn z. B. der Kreozapparat von Theophile Pathé und der Kreuzapparat von Ernemann hat nach 1000 Mal Durchlaufen den Filmstreifen mit unverletzter Perforation herausgegeben! Ein Beweis, dass die Kreuzkonstruktion bei dieser Prüfung gut abgeschnitten ist. Nun aber zu dieser Prüfung selbst: Gibt es wirklich Fachleute, welche eine derartige Prüfung zur Basis ihres Urteiles machen? Die Idee zu einer Prüfung der in Hamburg ausgestellten Apparate ging von mir aus, jedoch empfahl ich zu einem ehrlichen Wettbewerb eine wesentlich andere Art der Prüfung: Jedem Aussteller, der sich an diesem Wettbewerb beteiligen wollte, sollte Gelegenheit gegeben werden, seinen Apparat unter Beobachtung aller Vorteile in Ruhe ordnungsmässig in einem grossen Projektionssaal aufzubauen und auszuprobieren. Alsdann sollte mit dem Apparat ein von dem Preisrichter-Kollegium gegebenes Probebild von tadelloser Beschaffenheit vorgeführt werden, hierauf sollte zur Prüfung der Filmabnutzung ein endloses Stück von beispielsweise 1 m Länge vorgeführt werden. Dasselbe Probebild wäre in allen Apparaten zu benutzen. Die endlosen Films sollten von ein und derselben Rolle stammen, sie sollten unbelichtet entwickelt werden, sodass die Films „glasklar", also durchsichtig, erschienen. Diese glasklaren Films sollten in den Apparaten, an deren Mechanismus nicht verstellt werden sollte, was zur Schonung der Films beitragen könnte, bei geöffnetem Objektiv vorgeführt werden, sodass sich auf der Projektionsfläche etwa auftretende Fehler zeigen. Die auftretenden Beschadigungen der Perforation und der Schicht sollten unter Berücksichtigung der Zahl der Apparat Umdrehungen dem Urteile zugrunde gelegt werden. Bei derartigen einwandfreien von mir selbst vorgenommenen Prüfungen haben bisher stets die Kreuzapparate die besten Resultate gezeigt und erkläre ich hiermit öffentlich, dass ich keinen Moment zögern werde, auch die guten Eigenschaften von anderen Konstruktionen lobend hervorzuheben, sobald mir diese bekannt gegeben werden. Ich bitte alle Interessenten, gleichgültig ob Schausteller oder Fabrikant, mir Gelegenheit zu der von mir vorgeschlagenen Prüfung von Nockenapparaten zu geben. Bringt die Prufung den Beweis, dass Films in Nockenapparaten mehr geschont werden als in Kreuzapparaten, so würde ich selbstverständlich dies sofort anerkennen. Zur Zeit halte ich, gute Konstruktion vorausgesetzt, die Kreuzapparate wegen ihrer Film schonenden Eigenschaften für die besten Gebrauchsapparate und würde auch vor Gericht als Sachverständiger nur in diesem Sinne ein Gutachten abgeben können. Es sollte mich aufrichtig freuen, wenn die durch meinen ersten Artikel hervorgerufene Diskussion dann beitragen würde, Aufklärung über die Vorteile und Nachteile der verschiedenen Transportmechanismen und eine Grundlage für die Apparat-Konstruktion zu schaffen. Auch bei gleicher Grundkonstruktion bleibt jedem Fabrikanten ja immer noch genügender Spielraum, seine eigenen Ideen bei der Verwertung der Grundkonstruktion zur Anwendung zu bringen. Meine Ausführungen beziehen sich, wie jeder Unparteiische erkennen wird, nicht auf bestimmte Fabrikate, sondern nur auf Prinzipien in der Grundkonstruktion.

Messter.

Briefkasten

* **Sch. — Pössneck.** Wenn die Verfügung bereits vom Ministerium bestätigt worden ist, dann gibt es kein Rechtsmittel mehr. Die meisten höchsten Gerichtshöfe stehen übrigens auf dem Standpunkte, dass der Beginn der Nachtruhe schon um 10 Uhr eintreten kann.

J. St., Kirchberg. Weitere Rechtsmittel sind durch keinerlei Gesetz vorgesehen. Die einzige Möglichkeit, den Schein vielleicht zu verlangen, besteht darin, dass Sie im November bei der Polizeibehörde Ihres Wohn- oder zeitigen Aufenthaltsortes nochmals entsprechenden Antrag stellen. Wenn Sie sich übrigens von einem Lokalinhaber engagieren lassen, bedurfen Sie keines Scheines.

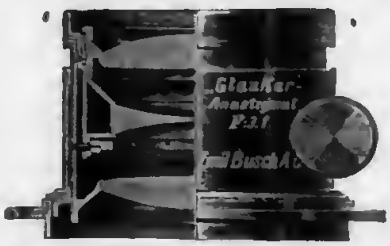
* **G., München.** Ein Ausländer kann einen Wandergewerbeschein erhalten, wenn ein Bedürfnis zur Ausübung des betreffenden Gewerbes besteht und der Bedarf nicht etwa schon anderweit, insbesondere durch Erteilung einer entsprechenden Anzahl von Wandergewerbescheinen an Inländer, gedeckt ist.

Rentables, vornehmes Kino

in Bayern, Ort mit ca. 15000 Einw., mit elektr. Licht- und Kraftanlage, Dampfheizung etc., ca. 250—300 Personen fassend, ist sofort, weil der Besitzer nicht am Orte ansässig sein kann, um den billigen Preis von 7000 Mk., bei 1/3 Anzahlung, zu verkaufen. Auch kann Restauration mit Gartenwirtschaft betrieben werden. Miete auf längere Zeit bezahlt. Off. u. M. G. 9370 an die Exped. des „Kinematograph".

Busch

Glaukar-Anastigmat



Welt-Ausstellung Brüssel

Höchste Auszeichnung „Grand Prix"

Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit

für erstklassige Theater.

Achromatische Doppel-Objektive

Extra lichtstarke achromat. Doppel-Objektive

für Kino-Projektion — für Reklame-Projektion.

Kondensor-Linsen

aus farblosem Jenenser Crownglas.

Höchste Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit!

Gesteigerte Helligkeit und Brillanz des Bildes!

Verlangen Sie den Katalog 1911 über Lichtbild-Optik!

Emil Busch A.-G., Optische Industrie Rathenow.

Wichtig für Filmfabrik und Filmverleiher!

Erster Fachmann, seit 8 Jahren in der Branche, Elektro-Techniker, Reisender für Leihfilm, tüchtige Kraft im Bureau und guter Verkäufer, sucht sofort dauernde Stellung. Spreche Deutsch und Französisch. Off. unter **M M 9388** an den Kinem.

Diapositiv-Uhren

keine Neuheit wie von der Konkurrens angegeben, von mir schon seit 4 Jahren eingeführt u. bei ersten Firmen im Betriebe, mit Reklametext **in Glas 2.50 Mk.; auf unverbrennbarem und unzerspringbarem, hochtransparentem Material und unverwüstlicher Zeigerstellung 4 Mk.** Keine leichtverletzliche, photogr. Schicht, sondern Handmalerei. **Kol. Betriebs-Diapositive, Stück 1 Mk., kol. Reklame-Diapositive, Stück 2.50 Mk.** 9422

Aug. Klingenberg, Chemnitz,

Zschopauerstr. 22.

Verleihe sämtl. Schlager

auf Wochen und einzelne Tage

Das befreite Jerusalem . . . . . ab 10. Juni
Heisses Blut . . . . . ab sofort
Das gefährliche Alter . . . . . „ „
Trojas Fall . . . . . „ „
Versuchungen der Großstadt . . . . . „ „

Die weisse Sklavin II. Serie, Die weisse Sklavin I. Serie, Lisa, John Braun und die Luftpiraten, Nat Pinkerton-Serien, Cäcilia, Hamlet, Arizath, Arsène-Lupin-Serien, Dantes Göttliche Komödie, Der Kosakenfürst, Brinken-Serien, Napoleon.

Filmverleih-Centrale Th. Scherff

Teleph. 12369. **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

General-Vertreter d. Fabrik kinematogr. Apparate System

„Saxonia".

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal. wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial, Plakate, Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

Verlangen Sie Offerte.

Sofort frei:

3te und 4te Woche

ca. 1300 m

Hervorragend zusammengestelltes Programm!

Offerten erbeten

Düsseldorfer Film-Manufaktur
Ludwig Gottschalk.

Telegr.-Adr.: „Films".

Telefon:
8630-31.

Die grössten Schlager

waren bis jetzt noch immer

Sklavin I. und II. Teil.

Sichern Sie sich deshalb schleunigst das Bild:

Die weisse Sklavin III,

900 m, Virage Mk. 50.— .

bevor es zu spät ist.

Wir haben noch einige I., II., III. u. IV. Wochen frei.

Ferner offerieren wir:

„Krönungsfeierlichkeiten in London", 22. Juni, ca. 150—160 m (4 Exemplare).
Courier von Lyon, 800 m, frei ab Samstag, 17. Juni.
Der Skandal, 390 m, frei ab Samstag, 17. Juni.
Heisses Blut, 890 m, sofort frei.
Trojas Fall, 720 m, sofort frei.
Das gefährliche Alter, 750 m, sofort frei.
Figaros Hochzeit, nach der Oper von Mozart, 930 m, sofort frei.
Launen einer Dollarprinzessin, Kino-Lustspiel, 420 m, sofort frei.
Roland, der Grenadier, 410 m, sofort frei.
Seelen, die sich in der Nacht begegnen, 350 m, sofort frei.
Die Räuber, von Schiller, 410 m, sofort frei.
Japanische Ringkämpfe, ca. 140 m, sofort frei.
Moderne Hochstapler, Detektiv-Drama, 340 m, sofort frei.
Moderne Centauren, 240 m, sofort frei.
Der Schrecken, 203 m, sofort frei.
Steeple Chase in Liverpool, das schwierigste Pferderennen der Welt, 170 m, sofort frei.
Tolle Nacht, frei ab 24. Juni.

Holen Sie bitte Offerte ein, wir offerieren Ihnen billigst die besten Schlager.

Rheinische Lichtspiel-Gesellschaft Luedtke & Heiligers, m. b. H., Düren

Telephon: 967 Telegr.-Adr.: „Lichtspiele"

„Ein leichtes Geblüt,
Ein fröhlicher Sinn
Ist alles, was ich besitze."

DAS MODELL

Kinematographisches
Theater-Schauspiel in zwei Akten.

Ort der Handlung: **Berlin. :: Warenhaus Tietz. :: Im Atelier eines Malers :: Palais de dance. :: Café National. :: Friedrichstr.**

Unser erster Monopol-Kunstfilm

wird eine gewaltige Sensation auf dem deutschen Filmmarkt hervorrufen.

In diesem Film finden Sie Alles:

Hervorragenden, ausserst spannenden Inhalt. — Erstklassiges Spiel. — Glänzende Ausstattung. — Wunderbare Szenerien und unübertroffene Photographie.

Eins finden Sie jedoch nicht! ═══ Enttäuschung ═══

25 erste Wochen sind zu vergeben 25

Sichern Sie sich sofort dieses hervorragende Werk deutscher Schauspielkunst in der ersten bis zur zehnten Woche. ═══ **Fordern Sie Beschreibungen und unsere Offerte.** ═══

Mit einer Original-Riesen-Reklame

welche im eigenen Reklame-Atelier entworfen und ausgearbeitet ist, müssen unbedingt Erfolge erzielt werden, welche bis jetzt noch nicht dagewesen sind.

Erscheinungstag: 22. Juli. Länge ca. 700 m.

TONHALLEN-THEATER-

GESELLSCHAFT m. b. H.

Telephonruf: 1174 und 1155

BOCHUM

Telegr.-Adr.: TONHALLEN.

TONHALLEN-THEATER

Gesellschaft m. b. H.

BOCHUM

Telephon-Ruf: 1174 und 1155

Telegrammadresse: „Tonhallen"

Grösstes Film-Verleih-Institut Deutschlands.

Wöchentlicher Einkauf ca. **10 000** Meter.

Da die Nachfrage nach unseren Programmen sehr groß ist,

kaufen wir Anfang Juli

Ein viertes Doppel-Programm

und haben noch zu besetzen

2., 3., 4., 5. und 6. Woche!

Verlangen Sie unsere Offerte oder Besuch!

Warum werden unsere Programme bevorzugt?

Weil wir 3 eigene grosse Theater besitzen, aus diesem Grunde uns selbst daran gelegen ist, nur das Beste vom Besten zu bieten

Weil wir kein Bild ungesehen kaufen, daher ist unsere Zusammenstellung erstklassig. — Länge ca. 1500 Meter.

Weil wir jeden Schlager ins Programm kaufen, und so die hohen Extra-auslagen gespart werden.

Weil wir ein Reklame-Material liefern, wie es von keiner Seite übertroffen wird.

Schlager:

Das befreite Jerusalem

Einkauf 3 Exemplare

= 1 Exemplar ab 17. Juni frei. =

Die weisse Sklavin, III.,

Einkauf 3 Exemplare

Filmverleih-Centrale „Colosseum“

Telegramm-Adresse: Colosseum, Leipzig. **H. J. FEY, LEIPZIG** Rosenplatz 12/14 — Fernruf: 13940.

Wochenprogramme

bei zweimaligem Wechsel einschliesslich einem Tonbild schon von

Mk. 60.— pro Woche an.

Verlangen Sie bitte umgehend Offerte. Ein Versuch führt zu dauernder Geschäftsverbindung.

Tagesprogramme

in nur dezenter und fachmännischer Zusammenstellung von

Mk. 10.— bis Mk. 20.—

Leinwandtransparente, Buntdruckplakate, Beschreibungen, Photos etc. werden kostenlos mitgeliefert.

Schlagerabteilung

Jeder Schlager, wie z. B.

Heisses Blut	860 m
Gefährliches Alter	740 m
Trojas Fall	730 m
Versuchungen der Grossstadt	900 m
Dr. Pellis, der Bankräuber	270 m
Lokusta, die Giftmischerin Kaiser Nerос (herrl. kolor.)	420 m

wird auch einzeln tage- oder wochenweise zu den billigsten Preisen verliehen.

Leipzigs grösstes Film-Verleih-Institut

Wöchentlicher Einkauf von ca. 5000 bis 6000 Meter der auf dem Weltmarkt erscheinenden Neuheiten.

Gegen bequeme Ratenzahlungen liefere **Spar-Umformer** für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Vorstadtkino in Breslau

brillant gehend und noch bedeutend erweiterungsfähig, sofort besonderer Umstände wegen für den billigen aber festen Preis von 7500 Mark zu verkaufen. Schnellentschlossene und wirklich ernste Reflektanten erfahren Näheres unter „Kino“ hauptpostlagernd Breslau I. 9408

Leih-Programme

mit und ohne Tonbilder liefert billigst 9402

Deutsche Tonbild-Theater-Ges., Frankfurt a. M., Zeil 112

Verkaufe

jede Woche **10000** m sehr gut erhaltener Films **neueren** Datums (alle Schlager) per **Nachnahme.** Geld für Nichtpassendes retour.

Verleihe

Schlager-Programme 1200 m v. 50 M an u. einz. Schlager billig. (Locustra, Thais, Bankraub, Musette, Falschmünzer, Flucht, Preis des roten Kreuzes, Führerlose Lokomotive u. a. m.) 9393

Kosmos-Film-Vertrieb, Planegg b. München.

Klappsitzbänke

aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit fachmännischem Rat stehe auf Wunsch gern zur Seite. Aeusserst billige Preise! 7766 Koulante Zahlungsbedingungen.

Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!

Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

Kauf, Beteiligung oder Neugründung

sucht tüchtiger Fachmann mit grösserem Kapital an grösseren erstklass. Theatern in nur besten Geschäftslagen. Angebote mit genauer Angabe erbet. unter M. L. 9387 an die Expedition des Kinematograph. 9387

RIEN & BECKMANN G. m. b. H., HANNOVER

Bahnhofstrasse No. 9c.

Fernsprecher: 7909 Telegramm-Adresse: „Filmcentrale“ Fernsprecher: 7909

Erstkl. Wochen-Programme

in jeder Preislage.

Besondere Schlagerabteilung! Reichhaltiges Reklamematerial!

Malteserkreuz-Apparate

Modell 1911

sind konkurrenzlos in Präzision und Stabilität.

Der praktischste und beliebteste Apparat der Gegenwart!

Wir haben stets einige gut florierende Theater zu verkaufen.

Filiale:

Essen-Ruhr

Kettwigerstrasse 38

Fernsprecher: 4374.

Flammensicher Imprägnierte

Löschdecken

Preise für gängige Grössen			
Länge cm.	175	200	250 cm
Breite 145 cm	Mk. 5,25	Mk. 6,—	Mk. 7,50
Breite 210 cm	Mk. 8,—	Mk. 9,—	Mk. 11,50.

Carl Henkel, Bielefeld.

von Brandirektionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. 8656

Uniformen für Portiers

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Tressen, Besatzstücke. :::

Handfeuerlöscher :-: Theater-Sicherheitslampen.

Unsere Schlager-Abteilung

ist wieder um einige Neuheiten vergrössert worden und

vermieten:

Heisses Blut 860 m

Reinnd, der Grenndier 390 m

Das Opfer des Alkohols 860 m

Die lustigen Weiber von Windsor 330 m

Versuchungen der Großstadt, 900 m

Die Nilbraut

Der Skandal

Die Königin von Ninive

Der Glockenguss zu Breslau 308 m

Heimatlos 360 m

Der Courier von Lyon 780 m

Die Laune einer Dollarprinzessin

Die weisse Sklavin III 900 m

Zwischen zwei Millionen-Städten 980 m

Das gefährl. Alter 780 m. Fabrikat: Meester-Projektion

Das befreite Jerusalem 1100 m

Eine tolle Nacht 540 m

Geldheirat 350 m

Bestellungen erbittet rechtzeitig: 9200

Apollo-Theater, Reichenbach (Schlesien)

Telephon 381. Abt. Filmverleih. Telephon 351.

Das Modell

Theatrograph V

ist die neueste Kino-Sensation!

Wer einen erstklassigen, mit allen Vorteilen u. Neuerungen ausgestatteten

8 Kinematograph 8

sucht, schreibe u. fordere Näheres ein.

A. Schimmel, Berlin K.

Chausseestrasse 25

Kinematographen und Films

Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.

Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestrasse 42.

Kinematographen-Rohfilms.

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren. 8072

Aus meinen drei bestehenden Abteilungen

Wochen-Programme!

Hervorragend zusammengestellte und zugkräftige

oo Wochen-Programme oo

von der 1. bis 10. Woche sind stets zu besetzen und enthalten infolge meiner bedeutenden Einkäufe stets das Beste auf dem Gebiete der wissenschaftl., belehrenden, humorist. oder sensationellen Kinematographie.

Sie brauchen nur eine Anfrage an mich zu richten.

Schlager-Films!

Jeder auf dem Markt erscheinende aussergewöhnliche, sensationelle oder aktuelle

Film

wird von mir **angekauft** und **tageweise vermietet.**

Alle bisher erschienenen Schlager sind vorrätig und frei!

Schreiben Sie sofort!

Monopol-Films!

In kurzeren Zeitrammen bringe ich stets sensationelle **Extrabilder,** welche speziell und **nur für mich allein** von den bedeutendsten Filmfabriken hergestellt werden, als

Monopol-Films

heraus. Von den bisher erschienenen epochemachenden u. kassenfüllenden Schlagern sind eine Anzahl auch auf einige Tage zu vergeben.

Illustrierte Beschreibungen u. Verträge erhalten Sie sofort.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegramm-Adresse: „Films - Düsseldorf"

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf, Oststrasse 13

(Ab 15. Juni: Centralhof, Fürstenplatz).

Telephon - Ruf 8630 und 8631.

Für Schlesien und Posen die

Stets vom Besten das Beste!

Wollen Sie in Ihrem gute Einer-

Kulante Bedienung. Solide Preise. Billige Tages- und Sonntags-Programme.

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale

Breslau. G. m. b. H. Breslau

Kaiser Ohle 5/7, Ohlauerstr. 59.

Dort erhalten Sie:

Schlager-Programme

?

im Sommer Theater nahmen vielen,

dann Sie bitte Nummer Breslau, rufen die Telef.-5744, an.

Stets vom Besten das Beste!

Bezugsquelle.

vorteilhafteste

Präzise Arbeit! **Alle Reparaturen** Bestes Material!

an kinematogr. Apparaten, wie Eindrehen von Kreuzwellen, Neuzahnen der Trommeln, Umändern älterer Apparate usw. besorgt schnellstens **W. Mette,** Feinmechanische Werkstatt, **Essen-R.,** Schützenstr. 13. Telephon 4034. 9219

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit la. Referenzen dienen. Telephon 135. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Robert Müller, Berlin, Ritterstrasse 23

genannt: „Millionenmüller"

Telephon: Amt 4, No. 4901. Film-Verleih-Institut.

Um der Konkurrenz die Spitze zu bieten,

erstklassige Programme

von Mk. 10.— per Woche an, 1500 Meter, zweimal Wechsel

Film-Verleih!

Machen Sie einen Versuch mit unserm fachmännisch zusammengestellten, billigen, zugkräftigen

Wochenprogramm

bei 1maligem Wechsel 20.— Mk.
„ 2 „ „ 30.— „ 9360

Tagesprogramm

von 10.— Mk. an.

„Eldorado"-Film-Verleih, Strassburg i. E.

St. Johannesstaden 3.

Telegr.: „Philantropie". Telefon Nr. 172.

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.

Haven & Co., Tottenham Street, London W., England.

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE zu **annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei.

THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch **solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung.** — Geniessen daher den besten Ruf. 6480

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

Film-Gesellschaft m. b. H., Dresden

PAUL GELBERT

Telephon 18486 Bürgerwiese 16 9198

offeriert:

Schlager-Programme

sehr preiswert, für Tage und Wochen

Pathé-Apparate

Ernemann-Stahl-Projektor

zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Film-Motore

1/12 P.S. mit regulierb. Widerstand, Gleichstrom **M. 56.—**, Wechselstrom **M. 60.—**.

Ständiger Verkauf gebrauchter Films von 5 Pfg. per Meter an.

Amerikanische Films

Senden Sie uns bitte gefl. Ihre Adresse und wir werden Ihnen Näheres über unsere Ausgaben mitteilen, sowie Filmkalender übersenden.

Muster von Buntdruckplakaten erhalten Theaterbesitzer kostenfrei

M. Oppenheimer

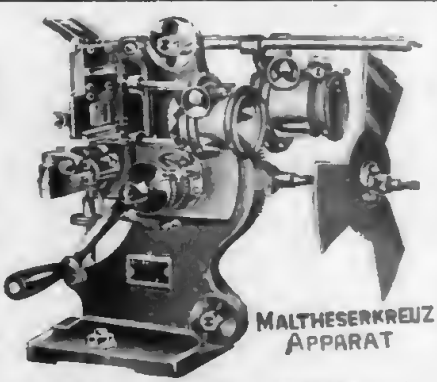
Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 35 6371

Telegr.-Adr.: Bioseligs Telef.: Amt IV. 11906

Noris-Stahl-Kino Modell 1911

(Patent)

Unerreicht einfache Konstruktion.
Flimmerfrei. **Lichtsparend.**
Höchste Präzision.
Dauernd ruhig. **Filmschonend.**



Seischab & Co., Nürnberg III

Spezial-Fabrik kinematogr. Apparate

Telegr.-Adr.: Kinowerke. Fernsprecher No. 7063.

Vertretungen u. Musterlager: Hamburg: Heinr. A. Jensen, Hühnerposten 14. St. Petersburg: N. Schlicht, Erbsenstrasse 51.
Budapest: Franz Cantor, Sandor-tér 4. Eindhoven (Niederlande): B. Vissers.

Stellen-Angebote.

Kapelle

insgesamt 9 bis 9 Mann, nur erstklass. Besetzung, für Mitte Juli für vornehm. Lustspielhaus in Rheinland

gesucht.

Harmonium und Klavierspieler Bedingung. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter I. V 9366 an den „Kinematograph" erbeten.

Suche per sofort

einen erfahrenen, tüchtigen

Operateur

für einen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Reisekino (Pathé-Apparat) als Teilhaber mit einer Einlage von 800 bis 1000 Mk. Gefl. Offerten unter L M 9362 an den „Kinematograph"

Sofort gesucht

Rezitator,

guter Komiker; 9365

tüchtiger Pianist,

der sich den Bildern anzupassen versteht. Gefl. Angebote an Metropol-Theater, Sulzbach a. Saar.

Junger, tüchtiger

Rezitator

für Dramen und hum. Imitation, welcher auch Klavier- und Harmoniumspieler sein muss, kann sofort eintreten. Metropol-Tonbildtheater, Bautzen i. S. 9397

Suche per sofort ein. tücht., zuverl.

Vorführer

(Bed.: vertraut m. Umformer sow. Rien & Beckmann- und Herzberg-Apparat), der zugleich Reklametexte malt, bei eventl. freier Station. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an Frau E. Hellmich, Kiel, Ringstr. 47.

Offeriere zugleich die 9392

Krönungs-feierlichkeiten in London

billigst 2, 3, 4. Woche u. s. w.

Operateur

perfekt und zuverlässig, sofort in Dauerstellung gesucht. Ausführliche Offerten an Welt-Biograph, Landshut in Bayern. 9424

Zollenmass.

Anzeigenpreis: Zeile 10 Pfg. Stellenanzeigen 10 Pfg.

Achtung Theaterbesitzer!

Suchen Sie einen erstklassigen Operateur?

Verlangen Sie sofort Offerte von der **Internationalen Kino-Operateur-Loge, Sitz Berlin, Centralbureau W. 8,** Jagerstrasse 7, Tel. I. 1175. Bureauzeit 1-4 Uhr. 8500

Sektion Frankfurt a. M., Arbeitsnachweis: Bülowstr. 31, b Thoms.

Bei Anfragen bitten wir um Angabe der Bedingungen

Rekommandeur

mit ansehnlichem Aeusseren per sofort gesucht.

Provinzialtheater Marxloh (Niederrhein). 9431

Erstklassiger

Rezitator

für besseres Kino **sofort gesucht.** Bedingung: dialektfrei, wohlklingendes Organ, repräsentables Auftreten, vollständig firm im Erklären von Dramen, Schauspieler bevorzugt. Angebote nebst Bild, Altersangabe, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften erbeten unter M P 9395 an den „Kinematograph"

Gewandter, junger

Operateur

(Elektriker), Pathé-Apparat, für erstklassiges Kinotheater Rheinlands bei dauernder Stellung sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften umgehend unter N A 9420 an den „Kinematograph".

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger 9407

Operateur

29 Jahre alt, Ia. Refer. u. Zeugnisse, bestens vertraut mit allen Systemen u. Synchronen, Stromarten, Umformer, eig. Lichtanlage, Benzinmotor etc., zur Zeit in ungekünd. Stellung, sucht sich per 1. Juli zu verändern. Gefl. Off. an S. Techt, Markneukirchen i. Sa. 9400.

Operateur

gelernter Elektriker u. Mechaniker, im Vorführen, sowie im Elektrischen und in der Mechanik firm, 9 Jahre im Fach tätig, 25 Jahre alt, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Off. u. Kino 300, Görlitz i. Schl., hauptpostlg.

Kino-Pianist

welcher schon mehrere Jahre im Fach ist, die Bilder genau nach dem Sinne einer angepassten Rezitation zu begleiten versteht, guter Phantasiespieler, sucht per sofort oder 15. Juni Stellung. Off. erbeten unter M U 9419 an den „Kinematograph".

Kassiererin

19 Jahre alt, geschäftstüchtig, sucht Stellung. Gefl. Zuschriften erb. nach **Ingolstadt, Welt-Kino.** B. Regnath.

Kino-Techniker.

Gelernter Elektromechaniker, geprüfter Operateur, mit allen Apparaten, Stromarten und Reparaturen vertraut, sucht in grösst. Theater dauernden Posten. Kann den Chef evtl. vertreten. Off. unter **M N 9389** an den Kinematograph.

geprüfter erstklass. Junger

OPERATEUR

sucht für sofort oder später Engagement. Bestens vertraut mit allen Systemen, Synchronen, Stromarten, Umformer, eig. Lichtanlage etc., arbeitet zuverlässig und vollständig selbständig. Prima Zeugnisse und Referenzen. Werte Off. mit Gehaltsang. erb. W K 1000 postlag. Ratibor O.-S. 9407

Jüng. perf. Operateur

an sauberes Arbeiten gewöhnt, gelernter **Elektromechaniker,** mit Umformer, Benzinmotor, Synchron, den meisten Apparaten und deren Reparaturen sowie Neueinrichtung bestens vertraut, sucht **dauernde Stellung** p. 1. Juli. Off. hauptpostl. **N H 22 Ulm a. D.** 9415

Tüchtiger kautionsfähiger Fachmann

sucht per bald **grösseres rentables Kino** zu pachten, am liebsten Provinzstadt. Genaue ausführliche Offerten **baldigst** erbeten sub **A M, Quedlinburg a. H.,** Steinweg 89. 9423

Operateur, kaufm. gebildet, verheir., solid, firm in Reklame etc., sucht Stelle als 9418

Geschäfts-führer

auch in Filmverleih (per sofort frei). Gefl. Offerten unter M W 9418 an die Expedition des Kinematograph.

Tüchtiger

Operateur

(Elektriker), verheiratet, 15 J. im Fache tätig. 9367

sucht Stellung

in besserem Theater. Antritt kann sofort erfolgen. Es wird um auf dauernde Stellung reflektiert.

Carl Benedikoff, Quedlinburg a. H., Agnidikirchhof 9

Tüchtiger

Operateur

Elektriker, mit allen vorkommenden Arbeiten sowie mit der Neueinrichtung bestens vertraut, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Wilh. Eckert, Osnabrück, Sutthoistr. 32. 9372

Kinofachmann

mit langjährigen Erfahrungen sucht sofort oder später Stellung als 9394

Geschäftsführer und Operateur

Provinz Sachsen oder Schlesien bevorzugt. Angebote unter M O 9394 a. den Kinematograph erbeten.

Junger 9308

Operateur

sucht per sofort Stellung. Ein mit Deutzer Gasmotor und Dynamo gut vertraut. Off. Th. Schilling, Herten i. W., Nimrodstr. 57.

Erklärer, Rezitator,

Schriftsteller, Verfasser mehrerer Dramen, glänzender Redner, in Reklame, Verkehr mit Behörden und Publikum, repräsentable Erscheinung, **sucht bei mässigen Ansprüchen Stellung.** Off. u. M. S 9401 an d. Kinematogr.

Photograph

Vorführer, sucht Stelle per sofort als Aufnahme-Operateur in einer Firma, welche Wert auf künstlerisch wirkende Aufnahmen legt. Gefl. Offerten unter M Z 9419 an den „Kinematograph".

Rout. Pianist frei!

Blattspieler, Ia. Phantast auf Klavier und Harmonium. Zuverlässiger Charakter. Offerten unter H. S. 114, Leipzig, postlagernd. 9369

Klavier- und Harmoniumspieler

sucht p. 1. Juli oder später Stellung. Kleiner Ort, sowie Alleinspieler bevors. Offerten an R. Krüger, Cassel, Giessbergstrasse 38 III r. 9344

Achtung! Achtung!

Theaterbesitzer!

Suchen Sie Personal, so bitte sich an den Verein Münchner Kinoangestellter München vertrauensvollst zu wenden.

Bei Anfragen bitten wir Angaben näherer Bedingungen. Briefe sind zu richten an den Vorstand Herrn K. Sandmeier, Kreuzplätzchen 4, II. Prinzipale und Mitglieder kostenlos. 9406

Kino-Pianisten

eing. Musiker, ganze Kapellen placiert schnell, prompt A. Seltner, internat. Agentur, Zürich I, Sellergraben 49, pt.
Suche Vertretungen für Zürich und die Schweiz. 9309*

Tüchtiger Pianist

vorzügl. Blatt- und Fantasiespieler, per sofort frei. Offerten zu richten an Franz Ringeisen, Pianist, Saarbrücken 2, Sitterweg 98. 9357

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,
1. Vorsitzender
Cöln-Lindenthal
Hans-Sachsstr. 21. 933

Suchen Sie einen

Kino-Angestellten

gleichviel welcher Kategorie, so rufen Sie an: 8185

Breslau 1790.

Für die Herren Chefs vollst. kostenlos.
Verein Breslauer Kino-Angest.
Geschäftsführ.: R. Schneider, Breslau IX, Hirschstr. 40.

Angestellten-Vereinigung der Kino-Branche. Sitz Hannover

empfiehlt sich den werten Herren Direktoren bei Bedarf von erstklassigem Personal der Kino-Branche, als: Geschäftsführer, Operateure, Pianisten, Rekommandeure, Expedienten etc.
Büro: Scholvinstr. 9. Telefon 7684.

TEILHABER.

Elektro-Mechaniker and Operateur, in d. Hörstellung. Reparatur u. Bedienung von Apparaten, Lichtanlagen u. s. w vollständig vertraut, sucht
TEILHABER
zwecks Gründung eines grösseren Kino-Theaters, evtl. kleineres, nachweisbar gutgehendes zu kaufen od. zu pachten. Süddeutschland bevorz. Off. u. L T 9342 a. d. Exped. d. Kinematograph. 9342

Verkaufs-Anzeigen.

Gelegenheitskauf.

Umständehalber verkaufe meine vollständige 9391

Kinemat.-Einrichtung

neu, mit Umformer. Dieselbe wurde nur als Einlage im Variété-Programm benutzt. Kann im Betrieb gesehen werd. Colosseum, Pirmasens (Pfalz).

In einer gröss. Stadt Norddeutschlands ein komplett eingerichtetes

Kino-Theater

beste Lage, sofort verkäuflich. Intern. Kinematogr.- und Filmverleih-Agentur Fr. Trummel, Düsseldorf. Telef. 5232.

Zu verkaufen:

180 Klappstühle

nur zehnmal gebraucht, Stück a 4 M. Baden-Baden, Balzenbergstr. 28. 9359

Mehrere gute, in bestem Betriebe befindliche 9411

Kinematogr.-Theater

in rheinisch. Groß-Städten sofort zu verkaufen. Intern. Kinematogr.- u. Filmverleih-Agentur Fr. Trummel, Düsseldorf. Telefon 5232.

Kino-Theater

einer Stadt Hannovers günstig zu verkaufen. Offerten unter M T 9409 an die Expedition des Kinematograph.

650 Mk. Saalkino, bestehend aus Apparat, Lampe, Haus, Widerst., Schalttaf., Grammophon mit Platten, 9 Filmtr., stabil. Tisch etc., zu verkauf. Kann am Platze von 4000 Einw. u. viel umlieg. Ortschaft. weitergef. werd. Dazu gehört noch ein ca. 1000 m lang. Progr., ausserdem 950 Mk. Einrichtung allein 450, Film 250 Mk. Näheres durch Otto Rank, Arzberg (Oberfr.). Ebendaselbst sind ca. 100 Klappsitze f. 250 Mk. zu verk. 9379

Kino-Einrichtung

mit festgemietetem, parterre gelegenem Saal in Stadt v. über 8000 Einwohnern, ohne Vororte, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen, kein Kino am Ort, Einrichtung ganz neu. Off. u. M J 9383 an die Exped. des Blattes.

Vollständige

Kinematographen-Einrichtung

bestehend aus prima Umformer-Apparat Rien & Beckmann, mit sämtlichem Zubehör steht billig zu verkauf n. Die Einrichtung ist vollständig neu and nur 10 mal benutz: worden. Gefl. Anfragen sind zu richten an Math. Schleuter, Osterfeld I. W. 9266

Mehrere gebrauchte, aber so gut wie neue

Kino-Apparate und Umformer

für verschied. Spannungen gebe preiswert ab. Anfragen befördert die Expedition des Kinemat. unt. J L 9169.

Film!

Zirka 1000 m guter Film, darunter 1 kol., 2 Dramen, 3 Humor, für 220 Mk zu verkaufen. 9381
Lichtspielhaus, Kulmbach.

100 Klappsitze

für 250 Mk. sofort zu verkaufen, weil überzählig. 9390
Lichtspielhaus, Kulmbach.

Billige Films

Programm 1200 m 80 M., einzelne Bilder 8 Pfg. per m. Ein Posten à 2 und 5 Pfg. zu verkaufen, Bode, Hannover, Steinthorstrasse 11. 9399

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 9438
Hupfer & Jesch, Zeitz.

Kompl. Kalklicht-Einrichtg., fast neu, mit ges. Sauerstoff-Fl., f. n. 70 Mk., 10 gr. Rekl.-Filmplakate, sort., nur 5 Mk., tadell. wenig gebr. Films, p. m 25 Pfg., Während den Ferien (hum.) 185 m. Die Hand (Drama), 165 m. Hochzeitsfeierlichkeit., 185 m, Nick Vinter's Rennen, 210 m, Wie sie ihren Ehegatten erzieht, 130 m, Das Schicksal e. Welfen, 220 m, Die Versuch., 145 m, Fee d. schwarzen Felsen, 90 m, Ist das mein Hut, 95 m, Nächtl. Einbrecher, 75 m, Verschiedene Gewerbe, 95 m, Der Silberschmied des Königs, 300 m, Pieke auf der Rattenjagd, 80 m, Der geprellte Gerichtsvollzieher, 110 m, Das Schauerbad, 15 m, Pat, Madame kommt, 22 m, Abenteuer des Polichinelle (koloriert), 400 m.
Witwe Weiland, Tier, Johannisstr. 34. 9421

Kino-Installationsgeschäft

eiserne Klappstühle

mit Leder- u. Holzsitzen, 4,50 Mk. an
Schulze & Koos
Homburg 24, Schröderstrasse No. 24.

Antriebsmotore

für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom liefert als Spezialität
P. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. 9326

Wenn?

Sie ein gutes Theater kaufen oder ihres verkaufen wollen, so wenden Sie sich an das Internat. Kinematographen- und Filmverleih-Institut von Friedr. Trummel in Düsseldorf, Adlerstr. 74. Telephon 9232. 9236

Vermischte-Anzeigen

Für Filmfabrikanten u. Filmverleiher

Auf ein schönes Anwesen mit Kinotheater in einer der frequentesten Provinzstädte Bayerns werden 10 000 Mk. gegen hypothekarische Sicherheit aufzunehmen gesucht. Aequival.: Ständ. Filmabnahme. Gefl. Off. befördert unter N B 9430 der „Kinematograph".

Musikwerke f., die viel Fühlung mit Kinos hat, **sucht die**

Vertretung

eines erstklassigen, leistungsfähigen Filmverleihgeschäftes. Off. unter M R 9396 an die Expedition des Kinematograph.

Für meine zahlungsfäh. Käufer suche am Rhein, Westfalen, Thüringen, Mecklenburg und Pommern gute, jedoch vergrösserungsfähige

Kino-Theater 9428

auch Saal, z. sofort. Abschluss. Off. an A. Lebenstein Dresden-A., Elisenstr. 57.

Kino-Theater

(Süddeutschland bevorzugt) sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Off. mit Rentabilitätsangabe etc. unter M V 9417 an den „Kinematograph".
Kaution 1000 Mark wird gestellt.

Görlitz.

In der besten Lage von Görlitz ist in ernst seit einig. Monaten errichtetes

Lichtspiel-Theater

hocheleganl eingerichtet, für bald oder Herbst sehr preiswert zu verpachten. Näheres unter M G 100 an Rudolf Mosse, Görlitz.

Rentables

Kinotheater

zu kaufen gesucht. Offerthriefe an Thalia-Theater, München, Rosenheimerstrasse. 9343

Rentables Kino

in Schlesien sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Albert Künzel, Waldenburg i. Schl. 9410

Kino-Theater

von Fachmann zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht, Kapital vorhanden, bevorzugt w. Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, nicht unter 200 Sitzplätze, am liebsten Saalkino, eventuell Räume resp. Saal zur Neugründung. Off. unter M E 9376 sind an die Exped. des Kinematograph zu richten. 9376*

In einer Industriestadt (Bez. Magdeburg) ist ein

Kino

auch ohne Inventar in der Hauptstr. unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Gefl. Off. unt. L R. 9330 an die Exped. d. Kinematograph. 9330

Königshütte

grösste Industriestadt Oberschlesiens, mit sehr gross. anliegenden Ortschaften, mehr als 150 000 Einwohner, nur zwei Kinos, ist ein 9297*

Lokal

mit Einrichtung zu vermieten. Adolf Lewin, Königshütte.

Gut erhaltener

Umformer

220 Drehstrom, 65 Gleichstrom, zu kauf. ges. Off. unt. M H 9382 an d. Exped. des Kinematograph.

Gebrauchter, guterhaltener

Umformer

primär 550 V. Drehstrom, sekundär 65—70 Volt u. 40—45 Ampère Gleichstrom, mit Anlasser

zu kaufen gesucht.

Off. u. M. B. 9271 a. d. Kinematograph.

Kinematograph

zu kaufen

oder passenden Lokal zu mieten gesucht. [redacted] 9370
Offerten sind zu richten an Segall, Cöln, Blumenthalstrasse 22.

Kaufe einen tadellosen 9376

Ernemann-

Projektor II oder Stahl-Projektor unter Garantie. Off. u. M. A. 9370 an den „Kinematograph".

Komplettes

Aufnahme-Apparat

zu kaufen gesucht. 9377
Off. u. M P. an d. Kinematograph.

Für meine Abnehmer kaufe sofort

400 Klappsitze

modern und gut erhalten, für 1 und 2. Platz, auch getrennt. **Dringliche** Off. mit Preis, auch Photographie nebst Beschreibung erb. **Lebenstein**, Elisenstrasse 57, **Dresden.** 9366

Eine tolle Nacht
Versuchungen d. Großstadt
Trojas Fall
Das gefährliche Alter
Heisses Blut
Der weisse Schrecken
Die weisse Sklavin II
sofort zu verleihen. 9391*
Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstr. 91. Telefon 1781. Telegr.: Filmcentrale.

Zugkräftigste # Leih-programme

und 100 000 Meter Films immer zu haben bei 7937

Georg Kamann

Dresden A., Scheffelstr. 21.

Kassen-Magneten!!

Schreiben Sie sofort

John Braun und die Luftpiraten
sofort zu verleihen

Roland der Grenadier
Episode aus dem russ. Feldzug v. 1812 sofort frei, 410 m.

Prärienbrand
Schlager aus dem wilden Westen, sofort frei, 325 m.

Sherlock Holmes geg. Prof. Moyarti
oder: **Der Erbe von Blomrand**
frei ab 1. Juli, ca. 700 m.

Die Schuld des Kaisers
Episode aus den Befreiungskriegen 1814 frei ab 24. Juni, ca. 420 m lang.

Das Geheimnis von Emden
Nat Pinkerton, Detektivdrama, Serie 5 frei ab 16. Juni, ca. 320 m lang.

Das befreite Jerusalem
Kunstdrama aus den Kreuzzügen, frei ab 24. Juni, ca. 1100 m lang.

Die Erlebnisse eines Spions
ca. 300 m lang, spannendes Drama, frei ab 17. Juni.

Ab 24. Juni:

Krönungsfeierlichkeit in England
frei ab Erscheinungstag, ca. 150 m lang.

Weisse Sklavin, III.
Sensations-Drama, ca. 900 m lang. Fortsetzung der bekannten ersten Teile.

Ein verhängnisvoller Aufenthalt,
oder: **Verbrechen amerikan. Stils**
aufreg. Detektivdrama, ca. 350 m lang.

Der Diamanten-Diebstahl
modernes Drama a. d. vornehmen Welt, ca. 300 m lang

Am 1. Juli:

Raffles, der Salondieb
spann. Detektiv-Drama, ca. 480 m lang

Die Königin von Ninive
assyrische Tragödie, ca. 350 m lang

Die Tochter der Niagarafälle
Sensations-Drama a. d. wilden Westen.

6. Juli:

Nat Pinkerton, Serie VI, Das Haus des Schreckens
Detekt.-Drama 1. Rang., ca. 320 m lang.

15. Juli:

Die Opfer des Alkohols
spann. soziales Drama, ca. 300 lang.

Dunkle Existenzen
Sensations-Schlager, ca. 1000 m lang.

Sichern Sie sich diese Schlager. Bestellen Sie schon jetzt.

Georg Kleinke
Central-Film-Depot
Stettin, Falkenwalderstr. 138
Grosses Reklame-Material.

Internationale Kino-Agentur
Film-Verleih-Institut

Der Statthaltersverweser von Einsiedel	**Schlager-Programme** je eine 2. und 3. Woche **sofort frei.**	Die Braut des Cowboys
Die List der Komödiantin		Sixtus V.
Eine Geldheirat		Der Kurier von Lyon
Der Glockenguss zu Breslau	**Kompl. Einrichtung von Kino-Theatern** Sämtliche Apparate :: u. Zubehörteile ::	Versuchungen d. Grossstadt
Roland der Grenadier		Seelen, die sich in der Nacht begegnen
Eine tolle Nacht		Der Skandal

Berlin SW. 68 Charlottenstrasse 7/8. Telefon Amt IV, 927.
Telegramm-Adresse: Inkatilm, Berlin.

Sofort zu verleihen:

Zwischen zwei Millionenstädten.
Der Courier von Lyon. :: Der Glockenguss zu Breslau.
9200 Rheinisch-Westfälische Film-Centrale, Bochum. Telephon 1781

Sensation!
9200

Nächsten Monat erscheint 1 Broschüre mit dem Titel: „Ein Kino-Kauf mit Herrn Otto Waldenburger, jetzt in Hagen, und ein Kino-Verkauf an Herrn Emil Hartewig in Plauen i. V.". Diese Broschüre ist für jeden Interessenten äusserst lehrreich. Der Preis ist für Massenvertrieb geeignet. Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen. Paul Glaser, Auerbach i. Vogtl.

Wertvolles Orchestrion

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber gegen bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter **L. N 6352** a. d. Kinematograph erbeten.

Lokal-Aufnahmen Titel-Fabrikation

Entwickeln und Kopieren billigst und sachgemäss. 9352
Martin Kopp, München, Zieblandstr. 19/3.

VEREINIGTE KUNSTANSTALTEN A.G.
KAUFBEUREN 9177

Spezialität:

Affichen und Plakate für Film-Novitäten

Kleine Photos genügen als Vorlagen.
Lieferanten verschied. Film-Institute.

Folgende wirklich hervorragende Schlagerfilms verleihen wir ausergewöhnlich billig:

Sein Gelöbnis
A.-B., 630 m.

Heisses Blut
Bioskop, 360 m.

Der Prärienbrand
Wild-West-Schlager, 325 m.

Papa Kurmacher
herrliche Komödie, 300 m.

Metropol-Theater, Oldenburg i. O.
Telephon 569.

Billig zu verleihen:
Weisse Sklavin II., Lupins Tod, Pinkerton I., Unschuldig nach Sibirien verbannt

Zu verkaufen: 9241
Singers Nähmaschine, 120 m, billig, viele Lichtbilder, 70/71 cm, mit Apparat u. Lampe. Auch auf Films, andere Kinogegenstände oder auf Fuhrmanns Panorama etc. zu vertauschen.
Paul Glaser, Auerbach im Vogtland

Ankauf • Verkauf Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Weisse Sklavin
II. Serie, billig zu verleihen. Heinr. Nieveler, Büren (Rheinl.), Nideggenerstrasse 155. 9048

Kaufgesuch in Schlagerfilms

Bin Käufer von allen Schlagern über 600 m, 2., 3. oder 4. Woche, ständig, evtl. Kontrakt gegen bar. Offert. mit äusserstem Preis u. M K 9384 an die Expedition des Kinematograph. 9384

Sofort billig
tage- und wochenweise zu verleihen!
„Der Zuverlässigkeitswettflug am Oberrhein" und **„Die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria von England im Beisein des deutschen Kaiserpaares".** 9345

Walhalla-Theater, Liegnitz i. Schl.

Gebr. moderne Films. Mtr. 8 Pf.
C. Ernst, Berlin 48, Friedrichstr. 234. 9406

Deutscher Motorfahrer-Tag Naumburg a. d. Saale 9409
tadellos. Film, 120 m, billig zu verleihen.
C. Neuhaus, Osterfeld bei a. d. Rode.

Erstklassiges

Film-Verleih-Geschäft

im Rheinland
bei

1., 2. u. 3. Woche

zu einem billigen Preis abzugeben.
Ungehende Anfragen unt. M. D. 9374 an den Kinematograph 9374

Aus dem Reiche der Töne

Schussaufnahmen.

Victor A. Reko, Wien.

Kennen Sie die reizenden Platten, die unter dem Titel: „Die Schlacht bei Sedan" oder „Die Eroberung Port Arthurs" die Herzen aller Aktualitäts-Juhiläumsmeier im ganzen Reiche im Sturme gewannen? Es werden da Schlachtenszenen — gehört, die würdig sind, in einem modernen Kinematographentheater auch gesehen zu werden. Nichts bleibt uns erspart. In einer Reihenfolge, die selbst bei einem schamhaften Einjährig-Freiwilligen im ersten Monate der Abrichtung lebhaften Widerspruch entfachen muss, wird uns der Ahmarsch aus der Kaserne, der Spaziergang am Schlachtfelde, das Gebet vor der Schlacht, die grosse Schiesserei mit sämtlichen Truppensignalen und endlich der mörderische Bajonettkampf mit dem Geschrei der Verwundeten vorgeführt. Selbstverständlich dürfen die Nationalhymnen nicht fehlen. Denn ihr Ertönen ist ja das erste Zeichen, dass die Begeisterung über die wundervolle Erfindung des Grammophons überschäumen darf. Forscht man jedoch tiefer nach im Philisterherzen, so erfolgt das treuherzige Geständnis: Das schönste daran ist doch die Schiesserei! Wahrhaftig, es gibt also Schussaufnahmen? In jenen Platten sind die Töne eines abgeschossenen Gewehres, einer Mitrailleuse, einer Kanone sogar geborgen? Wie überirdisch schön! Welcher Realismus! Welche Poesie! Jugenderinnerungen, Manövererlebnisse tauchen auf. Der Alte schneidet auf, der Junge bestätigt mit ernsthaftem Gesicht diverse Erlebnisse und die Mädel erschaurn und denken sich: Gott! Wie schön muss es sein, ein Soldat zu sein.

In Wirklichkeit haben aber die bisheriger. Schussaufnahmen absolut nichts Kriegerisches an sich. Sie werden sogar zum Zwecke der Aufnahme mit sehr friedlichen Mitteln hervorgerufen. Das Gewehrgeknatter besorgt eine Holzraspel, die Mitrailleusenkugelspritzerei wird durch einfache Charfreitagsratschen hervorgerufen und der Knall eines Kanonenschusses entsteht auf der Platte, wenn das Faktotum des Aufnahmetechnikers den Sitzteil eines hölzernen Sessels mit dem Ellbogen anschlägt. So trivial das klingt, so einfach ist die Geschichte. Man muss sich nur zu helfen wissen. Also Schussaufnahmen gibt es bisher nicht, besser gesagt, gab es bisher nicht, denn wir besitzen neuestens schon welche. Und wie sie zustande gekommen sind und welche Perspektiven sie eröffnen, darüber wollen wir eben einiges ausplaudern. Ich hatte gelegentlich einiger Neuaufnahmen eine kleine Besprechung mit einem Aufnahmetechniker — die Sache fängt ab ovo an — und gab dabei, es war dies im Jahre 1903, meiner Verwunderung Ausdruck, dass man gewisse Instrumente, wie grössere Trommel, Pauke, ferner damals noch Tschinellen, türkische Blechbecken und kleine Trommel bei Aufnahmen niemals anwende, obgleich bei gewissen Märchen das Ohr infolge der Gewohnheit direkt ein Bedürfnis nach diesen Klängen habe und sie geradezu schmerzlich vermisse. Ich wies darauf hin, dass viele Aufnahmen dadurch bedeutend naturgetreuer würden, bekam aber zur Antwort, dass dies — abgesehen, dass es eine musikalische Geschmacklosigkeit wäre — technisch auch unmöglich sei, weil eben derlei heftige Klänge eine ausserordentlich grosse Amplitude in der Schrift im Wachse hätten und hierdurch 3-4 angrenzende Rillen durchreissen und die entstandene Aufnahme unabwendbar verderben würden.

Ich lasse mich gerne belehren von Leuten, die etwas besser wissen als ich und denen man dieses „Besser wissen" zutrauen darf, zumal wenn der technische Teil der Phonautographie ihre Lebensaufgabe bildet. Sehr erstaunt aber war ich, als kaum ein Jahr später — September 1904 — eine von dem betreffenden Herrn aufgenommene Platte erschien, die die musikalische Geschmacklosigkeit der ersten Tschinellenaufnahme bot und reissenden Absatz fand. Ich hatte mittlerweile mit verschiedenen Leuten über die Art und Weise, wie man derlei Aufnahmen machen könnte, gesprochen und heute ist die Tschinellenaufnahme — weil sich derlei ja doch unaufhaltsam herumspricht — zum Gemeingut geworden. Fast in gleicher Weise lässt sich der Wirbel der kleinen Trommel aufnehmen und zwei Gesellschaften, die Zonophone-Company und die Beka-Rekord, bringen neuestens sehr gelungene und technisch ganz einwandfreie musikalische Verwertungen dieses Orchesterinstrumentes. Rillen werden also nicht durchgerissen, wenn man nur die richtige Art aufzunehmen befolgt. Ebenso steht es mit den Schussaufnahmen. Dass diese wirklich zustande kamen, verdanke ich der Liebenswürdigkeit eines bekannten Wiener Konstrukteurs, der sich dieser Experimente annahm und dabei auch recht schöne Erfolge aufzuweisen hatte. Die ersten Aufnahmen, die ich machen liess, um den Unterschied im Aufnahmeverfahren ad oculos zu demonstrieren waren Revolverschüsse aus einer Browningpistole mit dazu gehöriger Munition, jedoch ohne Kugel. Dieselben ergaben Schallschriften von ausserordentlicher Deutlichkeit, jedoch allerdings mit Amplituden, die drei bis vier, selbst fünf angrenzende Rillen auf der Wachsplatte durchrissen. Somit verwendbar waren diese Aufnahmen absolut nicht. Die Schrift bestand aus reinen Sinuswellen, und zwar war die erste Welle sehr gross und deutlich, während 3—4 darauffolgende Wellenberge und Wellentäler allmählich kleiner wurden, bis die Ruhelage der Membrane wieder erreicht war und dieselbe einen reinen Kreis beschrieb. Es lag nahe, diese Differenz in der Schallwellenaufzeichnung als die Wirkung des Schusses und die des Echos von den Wänden, das mit dem Ohre auffallend deutlich zu hören war, auszudeuken. Allein durch mehrfache Versuche mussten wir uns überzeugen, dass diese Deutung nicht den Tatsachen entsprach. Durch verschiedene Bedingungen, die hier anzuführen zu weit gehen würden, kam es vielmehr klar heraus, dass nur die erste Welleuzeichnung primär und direkt durch das Geräusch des Schusses erzeugt worden war und dass alle folgenden Aufzeichnungen nur durch die rückschwingende, ihre normale Spur wieder laufende Membranennadel entstanden waren. Eine Echoaufnahme ist überdies, dies haben wir konstatiert, unter den heutigen Verhältnissen und mit den heutigen Maschinen absolut unmöglich.

Die Schussaufnahmen wurden sowohl in Edison- als auch in Berlinerschrift gemacht und alles bisher Gesagte bezog sich auf die uns in erster Linie interessierenden phonautographischen Kurven in Berlinerschrift. Zur Fixierung in Edisonschrift, die ja diesbezüglich minder deutliche Resultate voraussehen lässt, wurde eine Anzahl verschiedener Membranen herangezogen, in der Erwartung, dass die eine oder die andere eben besonders geeignete Resultate erzielen wird. Und dieser Umstand, dass etwa 50 Aufnahmemembranen gelegentlich einer Schussaufnahme, neben dem Apparate lagen, ergab ein sehr interessantes Detail, das weitere Kreise als die der Sprechmaschinenindustrie interessieren dürfte. Denn auf einmal, gelegentlich eines Schusses, zersprangen wie auf Kommando alle diese nebeneinander liegenden, in Schalldosen montierten Membranen, Columbiatypen und ein zufälliges Betrachten der zersprungenen Glasmembranen ergab, dass diese keineswegs willkürlich und wie man sagt zufällig zersprungen sind, sondern dass beim Zerspringen selbst unbedingt gewisse Gesetze tätig gewesen seien. Denn die gesprungenen Membranen waren eine wie die andre regelmässig zersprungen. Sie wiesen in ihren zerbrochenen Gläsern, von Kleinigkeiten abgesehen, ein und dieselbe Form der Sprünge auf und,

sobald man vom Detail auf den Gesamteindruck überging, war unverkennbar, dass sich in den zersprungenen Gläsern gewisse Achsen befinden, die eine auffallende Aehnlichkeit mit den Achsen der Chladnischen Klangfiguren aufwiesen.

Die Versuche wurden nun sofort auf diese neue Richtung hingelenkt und Schüsse unter gleichen und ähnlichen Bedingungen gegen die Schallöffnung des Plattenphonographentrichters abgegeben. Es wurden sehr schöne kräftige Schriften in Edisons Art erzielt, ohne dass die kräftige Schrift die Membrane zersprang. Zu beachten ist, dass die Schüsse nicht direkt gegen die Membrane, sondern in einem spitzen Winkel zu einer inneren Trichterwand abgegeben wurden. In demselben Augenblicke, da parallel zur Trichterwand und direkt auf die Membrane hin der Schuss gerichtet wurde, zersprang die Membrane. Und fast immer wiesen die Sprünge ihre charakteristischen Anordnungen auf. Wo diese gestört waren, liessen sich bald auch Gründe dafür auffinden. Meist handelt es sich um Stellen grösserer Widerstandskraft etwa dort, wo die Membrane auf dem Gummiring fester angeklebt war oder um verschieden belastete Stellen dort, wo Kaps, Messer, Spinnenfüsschen usw. aufgesetzt waren. Die schönsten Resultate erhielt man, wenn man eine Glasmembrane sorgfältig und gleichmässig auf einen Gummiring in der Schalldose anklebte und ihre Fläche völlig freiliess, also keinerlei Kaps, Messer usw. weiter aufklebte.

Um die Form der „Klang"-Figuren des Schusses im grösseren studieren zu können, wurde folgendes Verfahren angewendet: Eine gewöhnliche Fensterglasplatte wurde kreisförmig zugeschnitten, in der Mitte durchlocht und auf einem feststehenden Stabe angeschraubt. Die Fläche dieser Glasplatte wurde mit feinstem Sande bestreut und nun ein Schuss dagegen abgegeben. Das erste dieser Experimente nun glückte insofern, als durch den Luftdruck des Schusses der Sand weggeblasen wurde. Wir wiederholten den Versuch, indem in der Nähe der Glasplatte und normal zu ihr aufwärts geschossen wurde. Ein Wegblasen des Sandes war durch den Luftdruck hierbei nicht möglich, gleichwohl erhielt man nur unregelmässige und in ihren kaum erkennbaren Achsen von den zersprungenen Membranenbildern stark abweichende Sandfiguren. Der Grund dieser Abweichungen liess sich bald erkennen und betrachten. Er lag in der Art der Befestigung der Glasplatte. Sobald diese ebenso wie eine Membrane gelagert wurde, zeigten sich auch hier im Sande die charakteristischen Linien, die wir an der zersprungenen Membrane beobachten konnten. Im Verlaufe dieser Experimente zersprang schliesslich die Glasscheibe, und zwar sprang ein Segment ab, das nach den übereinstimmenden Berichten der Augenzeugen eben eine sehr klare Achse, ein Minimum von Sand aufwies. Ueber weitere Versuche, die am Königschen Flammenbrenner fortgeführt wurden, soll ein anderes Mal berichtet werden. Was ergibt sich aber aus diesen Tatsachen für die Aufnahmetechnik? Alle Schälle, und wären es die heftigsten und lautesten, lassen sich naturgetreu, jedoch in verminderter Lautstärke aufnehmen, wenn man die Schallwellen des Tonregers in einem entsprechenden gewählten Winkel zum Schreibapparat hinleitet. Der Winkel muss so gewählt werden, dass die Amplituden der Schallaufzeichnungen nicht grösser werden als die Wegförderung, welche die Transportspindel des Aufnehmers mit einer vollen Umdrehung bewirkt. Je grösser der Winkel ist, den die Schallstrahlen des Tonregers mit der Trichterwand bilden, desto geringer ist die hinterlassene Spur in der Wachsschrift, desto besser ist die technische zu verwerten. Je spitzer der Winkel ist, desto lauter erfolgt die Aufnahme, desto grösser ist aber die Gefahr, dass die Schallaufzeichnung Nebenwellen durchkreist und die Platte unbrauchbar macht. Die richtige Mitte ist empirisch durch Versuche zu ermitteln.

Damit sind die Wege gewiesen, die auch eine Aufnahme von grosser Trommel, Pauke und so weiter erlauben. Hoffen wir, dass nun derartige Aufnahmen von seiten jener Schallplattenfabriken, die den Fortschritt heben, recht bald geschaffen werden. Dem Willigen ist nichts unmöglich.

Unentbehrlich für Kinematographen-Aufführungen

Philipps „Duplex"

„Grand Prix" Weltausstellung Brüssel 1910, „Ehrenpreis u. Goldene Medaille" Wirte-Ausstellung Mannheim 1911.

Dieses Instrument bildet:

Das Ideal des Kinematographen

da es ermöglicht ohne Unterbrechung der Musik **ernste** Melodien auf **heitere** durch **leichteste Handhabung** folgen zu lassen. — Besetzung: Klavier mit Harmonium, Klavier allein, Harmonium allein, je **nach Belieben!**

Ausgestellt in eigenem Kunstpavillon:

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

— vom 24. Mai bis — **Crefeld** — 17. Juli 1911. —

Frankfurter Musikwerke-Fabrik

J. D. Philipps & Söhne, Aktien-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

— Bitte Offerten einholen. —

Adressen-Liste.

Jeder Abonnent hat eine Zeile frei. Jede Zeile mehr wird mit Mark 10 pro Jahr berechnet.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Rocca, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kino-Theaters in Deutschland.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstrasse 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1569.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7.
Baer & Co., M., London W. 30 Gerrard Street.
Döring, A. V., Hamburg 22.
Gitesis, P., Trier.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 247.

Kinematographische Apparate.

Muzas, L. A., Sydney, N. S. W., Box 956.
Süddeutsche Kinematographen-Werke Seichab & Co., Nürnberg.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Dahlgreen, R., Kinematogr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 83.
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr 48.
Intern. Kinematogr.-u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-27.

Kinematographen-Einrichtung.

Bivort, C., Düren, Rhld., billige, kompl. Einrichtg. a. Theater-Reklame-Malerei.
Benath, C., Thorn, kompl. Kino-Einrichtung. Aufnahme und Verführung.
Hoyer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas, anstatt Elektr.
Knaak, Albert, Projektionstechniker, Stolp i. P., Telephon 323.
Verleop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographische Rohfilms.

Goerz Photochemische Werke, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.
Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen i. E.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lipsiahaus.
Heid & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Neustadt a. H. „Kreuzkohle".

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg I., Hopfenmarkt 6.

Musikwerke.

Kowatz, M., Bonthen, O.-Schl., Fabrik mechanischer Musikwerke.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfenmarkt 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Otti, J. J., & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten. ie. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung, Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.

Cafés.

Gordon, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pecsony, Ungarn.

Ingenieure.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langestr. 79.
Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Elisenstr. 18.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Lichterfelde W., Fontanestr. 1.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gösnitz, S.-A.
Ankiam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wallstr. 44, I.
Apollo-Cinema, Metz, Gartenstr. 45, Dir.: Ch. Herdé.
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstrasse 6.
Apollo-Bioscope, Bernh. Langenfeld, P. O., Box 511, Johannesburg, Süd-Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstrasse 46.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 18, II.
Bioscope-Theater, Lichtspiele, Peine.
Borbecker Tonbild-Theater, P. Kiefern, Borbeck (Rhld.)
Casino-Theater, Inh.: J. W. Bantleon, Mannheim, Freudenheim.
Central Theater, Elbing, Geschäftsleiter L. Rennenberger.
Central Theater, Trier, Bes.: Peter Marxen, Brodstrasse 26. Telephon 264.
Central Theater, Greifswald, Inh.: Wilh. Vieweg.
Cine-Moderne, Trento (Trient).
Edenth ater, Bozen (Tirol), Alter Rathaussaal.
Edentheater. Inh.: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Edenthe ter, Stuttgart, Friedrichstrasse 49.
Edorado Cinema, Metz, Ludwigplatz 38. Dir.: Ch. Herdé.
Elite-Theater, Stolp i. P., Markt 32.
Excelsior-Kinematograph, Bel. Tellfeld, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
Fantasie-Theater, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 54. Inh.: Carl Thein.
„Fata Mo gana", Inh.: L. Rosenthal, Basel.
Feuyes, Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VIII., Pinter utca 10/11.
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnergasse 22.
Gutmüller C rl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27.
Helios-T eater, Friedrich Kuprian, Dillingen-Saar.
Hohenzollern-Theater, Görlitz, Dir.: W. Krausemann.
Imperial- onbild-Theater, Dresden, Moritzstrasse 3.
Junkel, G., Imperialtheater, Löbau i. S.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich I.
Kino-Theater, Pilsen, Letna 48, Inh.: Fr. Lenk, Pilsen, Kopernikusgasse 18.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Beuthen, O.-S.
Lehder, Gustav, Geschäftsführer des Apollo-Theaters, Reichenbach, Schlesien.
Martin, Emil, Kinematograph, Alsfeld, O.-S., Bahnhofstr.
Metropoltheater, Claus Rehde, Brunsbüttelkoog.
Metropol-Kinematograph, Franz Obeth, Gleiwitz.
Metropoltheater. Inh.: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstrasse 64.
Metropol-Theater, Stralsund, Inh.: Arnold Böhm.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 34.
Parade-Theater, H. J. Gerné, Trier. Tel.-Adr.: Paradetheater.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz)
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstrasse 8.)
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
Schlichter, Paul, Cinephon-Theater, Chemnitz, Hartmannstrasse 16.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schäfergasse 13.
Stern-Kino, Meran, das eleg. u. meist. besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Bes.: K. Binas.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn. Bes.: Raphael.
Theater „Fata Morgana". Inh.: Herm. Kähnert, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Szilágyi, Sofia.
Tonbild-Theater. Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Göttingen.
Union-Theater, W. Assmus & Co., Marienburg, Schützenhaus.
Urania-Theater, Szombathely (Ungarn). Eröffnung 1. August.
Walhalla-Theater, Liegnitz. Inh.: H. Seidel, E. Herrmann.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
Welt-Kino. Inh.: B. Schumacher, Delmenhorst.
„Weltspiegel". Dir.: E. Krause, Ebenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf. Inh.: E. Hollmat.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 10, Gründer und Bes.: Hans Pitschmann, Dir.: A. Marx, erstklass. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung komplettier Theater.

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstrasse 13.
Baethge, Paul, Operateur und Feinmechaniker, st. Adr.: Pfalzburg i. Lothr.
Berancek, Ed., Operateur, Düsseldorf, Jahnstr. 80.
Boden, R., geprüfter Operateur und Elektriker, Bautzen-Seidau 217.
Burook, Anton, Operateur, Marienschein, Böhmen.
Clever, Fritz, Operateur, Cöln, Malzbüchel 6.
Dennin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Fehrbellinerstrasse 6, II.
Eina, K., Operateur, z. Zt.: Myslowitz, O.-Schl., Ring 13.
Farkas Jenő Jeza, Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Murau 1 utca 43.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Luzern, Zürcherstrasse 42, I.
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Freie Vereinigung der Kino-Operat. Deutschl., G. Pannert, Berlin, Friedrichstr. 16.
Friedemann, W., technischer Leiter, st. Adr.: Thun (Schweiz), Villa Luisenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Helmstädter, E., Elektr. u. Operat. mit eig. Appar., Wiesbaden, Göbenstr. 19.
Hense, Carl, Klein-Rüschen (N.-L.), Werkstätte.
Heringer, Herm., Operateur, z. Zt.: Basel, Helvetia-Filmzentrale.
J. Jahn-Preuss, Operateur, Fähr-Vegesack, Schillerstrasse 49.
Kino Frank Janos, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 28111/28.
Kliemsch, Joseph, Verführer, Schwerdnitz, Hohestr. 32.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Krenzel, St., Operateur u. Mechaniker, Dortmund II., Kampstrasse 38.
Künzel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kristerstrasse 6.
Lammel, Joseph, Ratibor, Obermarkt. 19, III.
Lorenz, O., st. geprüfter Operateur, Cinephontheater, Bernburg a. S.
Maschik, N., Operateur und Elektriker im Welt-Kino, Reichenbach i. Schl.
Möhwald, Richard, Mechaniker und Operateur, st. Adr.: „Kinematograph".
Neumann, Paul, Operateur, Breslau, Palast-Theater.
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Union-Theater, Ascherslehen.
Pfau, Br., Operateur, Oelsnitz i. V., Schmidtstrasse 1.
Rouker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16. Operateur und Kinematograph.
Riese, C., Operateur und Elektro-Mechaniker, Aachen, Eden-Theater.
Rosenthal, Georg, I. Operateur, z. Zt.: Schweinfurt, Welttheograph.
Rothe Otto, Lauchs (Thür.), z. Zt.: „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Sandig, Bernh., Operateur und Elektriker, Meerane i. S., Johannesstrasse 8, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nünredestrasse 37.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schliestedt, Alfred, I. Op. u. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Hilfe 9.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 8, part.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Sebastian, Otto, Operateur, Zeitz, Apollotheater.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 5.
Sigmund, Rudolf, Operateur, Budapest VI, Andrássy, Kino-Galerie.
Sioun, Richard, Oper., Berlin S. O. 26, Adalbertstr. 15. Mitgl. d. J. K. O. L.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Sunak (Ungarn).
Swierzy, Johann, Operateur, Bonthen, Bismarckstr. 5.
Techt, Operateur, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Tepe, J. W., Operateur, Bielefeld, Niedernwall 10a.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofpl. 1, I., z. Zt.: Herisau (Schweiz).
Ungewiss, E., Operat. u. Elektr., spez. f. Neonlr., Hannover, Gr. Barlinge 46, III.
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlossstrasse 8, II.
Ziegelmeier, Ph., Operateur, Kreuznach, Peterg. 5, z. Zt.: Centralkino, Innsbruck.

Verschiedene.

Beyer, Curt, Geschäftsführer des Hohenzollern-Theaters, Görlitz.
v. d. Burg, Paul, Pianist, Werden-Ruhr.
Dietrich, A. O., Schriftsteller und Rentator, Elbing, Lichtspielhaus.
Dunker, Max, Pianist, Bernburg a. S., Weltspiegel.
Friedlein, R., Interessent, Dresden 19, Elisastrasse 13.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adr.: „Kinematograph".
Grohberger, H., Reg., Inh. d. Kunstsch., Neustadt (Sachs.), Lichtschauspielhaus.
Hecker, Otto, Humorist a. Rezitator, st. Adr.: Plauen i. V., Schlachthofstrasse 16.
Heine, K., Kino-Pianist im Corona-Theater, Landau (Pfalz).
Herdé, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 38.
Hüller, W., Pianist, Schweinfurt, Oberer Wall 25.
Hütten, C., Rezitator, Bernburg a. S., Weltspiegel.
Janssen, A., Geschäftsführer im Amerikan-Theater, Halle a. S.
Kupferschmidt, Albert, und Frau, Kino-Duett, Kiel, Brunswikstr. 37, I.
Kunzel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstrasse 6.
Ladewig, H., Rezitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lommatzsch, Ernst, Pianist, Vitograph-Theater, Auerbach i. V.
Luttenberger, Hans, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 83.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Mieklich, Arno, Geschäftsführer, st. Adr.: Zittau, Neustr. 3a.
Nindt, Oscar, Pianist, st. Adr.: „Der Kinematograph".
Onderka, tschechiger Rezitator und Geschäftsführer, Bernburg, Parkstr. 14.
Orlowsky, M., Kino-Humorist und Geschäftsf., Dresden-A., Ziegelstr. 54, I.
Pennekamp, L., Pianist im Welt-Kino, Beckum, Hotel Park.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Schindler, Harry, Geschäftsleiter des Kino Royal, Mülhausen i. Els.
Scholz, Lothar, Plauen i. V., Karlstrasse 9, II.
Seidel, Rud., techn. und kaufm. Leiter, Reform-Theater, Waldenburg.
Thomas, Carl, Direktor des Apollo-Theater, Asch in Böhmen.
Valentin, Louis, Cinegraph, Berlin 113, Bernhardstrasse 94.
Van Heiden, Jakob, Operateur u. Techniker, Tonbildtheater, Siegen i. W.
Voigtländer, M., Rezitator, Freiberg i. S., Fürstental 4, I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker, st. Adr.: Dresden-A., Ludwig-Richterstr. 28.
Wulf, Richard, Interessent, Neumünster i. H., Plönerstr. 24, I.
Wustner, R., Kino-Pianist, Dresden-A., Grünestr. 6, II.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I, **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

Ein Schlager!

erscheint am 8. Juli

Aus Rücksicht auf das Kind

ca. 295 Meter lang.

Auch nicht der allerlängste Film hat bisher einen so guten, packenden Inhalt mit einem so wunderbaren Spiel geboten.

Verlangen Sie bitte unsern neuesten Apparate-Katalog, der auf Wunsch jedem Interessenten kostenlos zugesandt wird.

Pathé-Journal-Auflage 115

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, und wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Begebenheiten, die einiges Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lévy, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1376 der Fachzeitschrift „Der Artist“

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 234. Düsseldorf, 21. Juni. 1911.

Es hat eingeschlagen

schreibt ein Kunde, und bin mit dem Programm sehr zufrieden, welches Sie mir für diesen Spottpreis sandten. Kann die Firma

Verlangen Sie Offerten

Filmverleih-Centrale

G. m. b. H. **Engelke & Co.** G. m. b. H.

Berlin SO. 26, Kottbuserstraße 6 I.

Fernsprecher. Amt IV, 3504 an der Hochbahnstation

nur bestens empfehlen. 9462

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch **solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung.** — Geniessen daher den besten Ruf. 6488

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Goodshood, Berlin.

Naturaufnahme! Ausgabetag: 6. Juli 1911! Naturaufnahme!

Von der Themse zum Shannon

Länge 93 m. Virage Mk. 7.50 extra.

Drama! **Drama!**

Nat Pinkerton, Serie VI: Das Haus des Schreckens

Ein Schlager! Künstlerisches Plakat! Ein Kassenmagnet!

Länge 317 m. Virage Mk. 25.— extra. Tel.-Wort: **Schrecken.**

Komisch! **Komisch!**

Ohne Duell gehts auch

Länge 165 m. Virage Mk. 13.— extra. Tel.-Wort: **Duell.**

Urban Biscope-Aufnahme-Apparate sind die anerkannt besten.

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko. Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.

Sensations-Schlager!

Hervorrag. Wochenprogramme 5. u. 6. Woche frei. 2 mal Wechsel.

Prompte und reelle Bedienung bei billigster Berechnung.

Billigst einzeln zu verleihen:

Trojas Fall, 605 m — **Boxkampf Johnson-Burns,** 450 m — **Roland, der Grenadier,** 390 m — **Heisses Blut,** 860 m

Großstadtversuchungen, 830 m — **Gefährliches Alter,** 685 m — **Passionsspiel,** kol., 995 m — **Weisse Sklavin III,** 350 m

Courier von Lyon, ca. 780 m — **Das befreite Jerusalem,** ca. 1100 m — **Zwischen 2 Millionenstädten** ca. 945 m

	m	Leihgebühr per Woche
Dornröschen, kolor., Pathé	300	40 Mk.
Schneewittchen, kolor., Pathé	335	40 „
Francesca di Rimini, Vitograph	309	30 „
Dienertreue, Vitascope	405	30 „
Seelen, d. sich in d. Nacht begegnen, Gaum.	336	40 „
Vorbestraft, Gaumont	202	25 „
Locusta, die Giftmisch. Neros, kol., Gaum.	330	40 „
Nat Pinkerton II (Bankraub), Eclipse	215	30 „
Nat Pinkerton III (Herberge z. schönen Aussicht), Eclipse	286	30 „
Thais, kolor., Gaumont	262	35 „
Sklavin von Kabasat, Milano	221	20 „
Der Kaufmann v. Venedig, kolor., Pathé	270	40 „
Der ungetreue Sohn, Edison	310	25 „
In den Bergen von Kentucky, Vitagraph	298	40 „
Eine Zauberflöte, ABfilm	310	40 „

	m	Leihgebühr per Woche
Das goldene Mahl, ABfilm	385	40 Mk.
Rose von Salem, Indianerfilm, Kalem	310	35 „
Befreiung von Molly Finny, Kalem	315	30 „
Die Ehre, Pathé	405	30 „
Dr. Pelly der Bankräuber, Clarendon	250	25 „
Die Räuber, Cines	390	35 „
Preis des roten Kreuzes, Edison	316	30 „
Sherlock Holmes letzter Fall, Nord.	270	30 „
Sherlock Holmes gegen Professor Moyarti Detektivfilm, Vitascope	685	60 „
Sein Gelöbnis, ABfilm	630	60 „
Der Glockenguss zu Breslau, Bioscop	308	35 „
Eine führerlose Lokomotive, Kalem	300	35 „
Das Pferd des Unteroffiziers, Vitagraph	239	30 „
Der Abgrund, Pathé	265	25 „
Der Schrecken, Pathé	235	25 „

Hervorragende Wochen-Programme 5. u. 6. Woche frei bei ein- u. zweimaligem Wechsel.

Ich kaufe jeden Schlager, den Sie wünschen. **Verlangen Sie meine Schlagerliste.**

JULIUS BAER, Filmversandhaus, München, Elisenstr. No. 7.

Telegr.-Adr. „Filmbaer". 8969 Telephon 11 630.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick, von Mk.	**9**	**bis**	**45**
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., d. Schönste d. Neuz. „	**6**	„	**40**
Gehrock- und Frack-Anzüge . . . . . „	**12**	„	**50**
Smoking-Anzüge . . . . . „	**20**	„	**50**
Wettermäntel aus Loden . . . . . „	**7**	„	**18**
Hosen oder Saccos . . . . . „	**3**	„	**10**

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben . . . . von Mk.	**16**	**bis**	**55**
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., vornehme Dess. „	**16**	„	**50**
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern . . „	**4**	„	**14**
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang „	**8,50**	„	**18**

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. Mk. 18 bis 28

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2434. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch

Gegründet 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität:

Kinematograph-Harmoniums

in hervorrag. Qualität. Dauerhaft gearbeitet u. doch preiswert. Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Katalogsendung kostenlos!

Preis 950.— Mk.

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existens-Berechtigung hat, sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, während nur eine Person als Ersatzer dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene, dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt. 7750

Erscheinungstag 22. Juli 1911!

Die Treue eines Hundes

Ein reizender Film, der überall bei jung und alt den grössten Beifall finden wird. — Aus dem Leben gegriffen, enthält er keine unwahren und unlogischen Scenen, sondern stellt in ergreifender Weise die Beziehungen eines Hundes zu seinen Wohltätern fest.

Länge zirka 106 Meter. Preis incl. Virage Francs 140.00. Telegramm-Wort: **AMI.**

Brunnen u. Denkmäler der Kunstmetropole München

Fischbrunnen beim Rathaus — Buberlbrunnen — Nornebrunnen — Wittelsbacher Brunnen — Denkmal König Max Josefs I. — Obelisk (russische Säule) — Goethe-Denkmal — Denkmal König Maximilians II. — Bavaria — Friedens-Denkmal — Reiter-Denkmal Ottos von Wittelsbach — Schiller-Denkmal — Denkmal Ludwigs I. — Denkmal Kurfürst Max I.

Länge 85 Meter. Preis incl. Virage Francs 113.95. Telegramm-Wort: **MÜNCHEN.**

Ausführliche Beschreibungen unter der Rubrik Neuerscheinungen!

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No. 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse RALEIBERT Berlin.
Telephon-No. Amt Ia. No. 7295.

Unsere Schlager-Abteilung

ist wieder um einige Neuheiten vergrössert worden und vermieten:

- **Heisses Blut** 850 m
- **Roland, der Grenadier** 390 m
- **Das Opfer des Alkohols** 800 m
- **Die lustigen Weiber von Windsor** 330 m
- **Versuchungen der Großstadt,** 900 m
- **Die Nilbraut**
- **Der Skandal**
- **Die Königin von Ninive**
- **Der Glockenguss zu Breslau** 308 m
- **Heimatlos** 360 m
- **Der Courier von Lyon** 780 m
- **Das befreite Jerusalem** 1100 m
- **Die weisse Sklavin III** 900 m
- **Zwischen zwei Millionen-Städten** 900 m
- **Das gefährl. Alter** 730 m. Fabrikat: Meester-Projektion
- **Die Laune einer Dollarprinzessin**
- **Eine tolle Nacht** 510 m
- **Geldheirat** 380 m

Bestellungen erbittet rechtzeitig! 9200

Apollo-Theater, Reichenbach (Schlesien)
Telephon 351. Abt. Filmverleih. Telephon 351.

Ein Griff und eine Schraube lösen die Maltesereinrichtung bei

Liesegangs grossem Malteser-Kinematograph

Diese Anordnung, die schon das ältere Modell (früher von uns „Imperator Mod. M" bezeichnet) besass, sowie auch andere Apparatteile sind verbessert worden. — Oelbad mit regulierbarem Zulauf. Feuerschutz mit Gitterscheibe (D.R.G.M.).

Ed. Liesegang · Düsseldorf

Kinematographen-Fabrik.

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jonas & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 234. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 21. Juni 1911. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Kino-Wahrheiten.

Die Kinematographie gehört zu denjenigen Gewerben, die noch weite Etappen bis zu ihrer vollen Entwickelung zurückzulegen hat. Sie kommt aus dem Tasten nicht heraus, die Geschäftsgewohnheiten derselben sind so verschiedenartig, laufen oft so diametral gegeneinander, dass es weiter nicht verwunderlich ist, wenn unsere Fachliteratur derselben Unsicherheit verfallen ist.

Trotz der kurzen Zeit der Entfaltung der Kinematographen-Industrie verfügt letztere über eine weitverzweigte Fachpresse, die in allen Ländern verbreitet, alles andere, nur kein Spiegelbild des eigentlichen Wesens der Kinematographie ist. Die Ursache dieser befremdlichen Erscheinung liegt darin, dass die Schriftsteller, die sich mit dem Wesen, der ausserordentlichen Entwickelung und deren Bedeutung für das öffentliche Leben schriftstellerisch beschäftigen, nicht nur in sich uneinig sind, sondern vielfach in Widersprüche geraten, die durch falsche Auffassungen und Unkenntnis des Materials hervorgerufen werden. Dieser Zwiespalt in der Beurteilung, dieses Wanken der Ansichten, das Liebäugeln mit den verschiedenen Gruppen, mit einzelnen Firmen, mit den Behörden, lässt die Kinematographenindustrie nicht zur Ruhe kommen, hemmt ihre gesunde Fortentwickelung und einheitliche Betätigungen derselben.

Diese Mängel sind merkwürdigerweise erkannt, man sinnt in allen Kreisen auf Abhilfe, die aber daran scheitert und scheitern muss, weil eine Einigkeit unter den einzelnen Gruppen nicht vorhanden ist und wie wir zugeben müssen, auch schwer zu erzielen ist.

Anläufe hierzu sind mehrfach gemacht, verliefen jedoch im Sande, weil gerade diejenige Gruppe von der allein eine Gesundung der Kinematographie ausgehen kann, von den Fabrikanten, die rechte Zeit hierzu verpasst worden ist. Die zur Zeit erstrebte Konvention ging in die Brüche und seitdem ist ein Konkurrenzkampf entbrannt, dessen Ende gar nicht abzusehen ist.

Will eine Konkurrenz die andere überflügeln, so ist sie zu fortgesetzten Anstrengungen genötigt, die auf unserem Gebiet in dem einen Wort: „Neuheiten" zusammenzufassen ist. In diesem Kampf liegt das Uebel, an dem wir leiden. Bei der Fülle von Neuheiten, mit denen wir überschüttet werden, sucht eine Firma die andere, teils in der Auswahl, teils in sensationellen Films und Titeln, zu überbieten, und wird infolgedessen zu Opfern gezwungen, die zum Teil schwer oder gar nicht ertragen werden können, mithin die Fabrikation unrentabel machen.

Diese Unrentabilität wächst aber noch weiter, weil das Absatzgebiet nicht stabil ist. Die beginnende Sommersaison schränkt den Bedarf stets erheblich ein, wodurch Folgeerscheinungen gezeitigt werden, die nur derjenige richtig zu beurteilen vermag, der einen klaren Ueberblick über das Gesamtwesen der Kinematographie besitzt. Dazu gehört weiter das Verständnis für unzensierte Films. Dass bei einem so intensiven Wettbewerb der Fabrikanten untereinander es ganz unvermeidlich erscheinen muss, dass dieser oder jener Film durch die Zensur beanstandet wird, will nichts sagen, aber es ist Tatsache, dass sich wiederholt unter diesen Films Bilder befinden, die dies Schicksal nicht verdient haben. Trotzdem trägt dieser Umstand dazu bei, nicht nur unseren Gegnern neue Waffen gegen uns auszuhändigen, sondern auch ernst zu nehmende Fachschriftsteller zu ganz falschen Schlüssen zu verleiten.

Die letzteren — allerdings vereinzelt — messen das Bildermaterial nicht nach den zahlreichen guten Bildern, sondern nach vereinzelten schlechten Films, und klagen dann schlechtweg über „Schundfilms".

Dass heute noch Schundfilms fabriziert werden, müssen wir ganz entschieden bestreiten. Die Fabrikation ist schon im eigensten Interesse dazu gezwungen, einwandfreie Filmbilder zu produzieren, denn andernfalls hat sie ein erhebliches Risiko zu tragen, wozu sie fast ausserstande ist. Die jetzt beanstandeten Films brauchen das Licht der Operationslampe nicht zu scheuen, sie unterliegen der Zensurbehörde weil „die Ansicht" des Zensors nicht mit dem Film übereinstimmt.

Aber auch diese Unsicherheit bei der Zensur hat seinen Grund! Es haben sich in neuester Zeit Personen berufen gefühlt, die Kinematographie zu bevormunden, die, jeder Objektivität bar, im Kinematographen nur das Schädliche sehen, was früher einmal in einem oder dem andern Bild zum Ausdruck kam! Sie verurteilen diese Bilder, die durchschnittlich einen erzieherischen Einfluss zum Ausdruck brachten, mit der wohlfeilen Phrase, dieser oder jener Film wirkt verrohend! Durch jene Auslassungen

wird die Zensur beeinflusst, die nun, dieser Suggestion folgend, mit einer Aengstlichkeit die zur Begutachtung vorgeführten Films beurteilt, was schwer auf das Gewerbe lastet.

Ganz abgesehen davon, dass die Zensur grundsätzlich alle Bilder zurückweist, die ein Verbrechen illustrieren, nimmt sie auch gegen solche Bilder Stellung, die, ihrer Auffassung nach, ästhetisch nicht befriedigen. Sie setzt sich dadurch im Gegensatz zur Schaubühne, der sie Vorführungen genehmigt, die, abgesehen vom ästhetischen Standpunkt, durch ihren Inhalt in der Tat verrohend wirken. Während der Kinematograph ein Vergehen nur dann verarbeitet, um dessen Sühne folgen zu lassen, mithin im Kern erzieherisch wirken will, bleiben im Theater sehr oft derartige Stücke ohne Sühne, die sich das Publikum allein ausmalen soll. Wir wären in der Lage, eine ganze Reihe derartiger Bühnenstücke hier anzuführen.

Der Schwerpunkt der Zensurbehörde liegt in der Rücksichtnahme auf die Gegner der Kinematographie, die durchschnittlich aus Personen bestehen, die die Kinematographie gar nicht kennen, hier und da etwas gelesen haben, ohne sich persönlich zu überzeugen, inwieweit derartige Schilderungen zutreffend sind.

Diese Schilderungen sind meist übertrieben, sie werden aber von Personen ausgebeutet, die sich als Kenner der Kinematographie aufspielen, und nun mit vermeintlicher Sachkenntnis die gesamte Kinematographie als reformbedürftig hinstellen. Es sind eben Idealisten, die ihre Person aus irgend welchen Gründen in den Vordergrund stellen. So lange diese in den Spalten der Tagespresse, die die Kinematographie nur als ein vorübergehendes Unterhaltungsmittel ansieht, ihr Wesen treiben, will dies weiter nichts besagen, wenn diese aber in der Fachpresse sich mit ihren Kenntnissen und ihren Reformideen breit machten, müssen wir ganz entschieden hier gegen Stellung nehmen.

Wenn sich so „ein Reformer" einmal in einem Fachblatt verirrt hat, so sollte man meinen, dass er wenigstens konsequent bleiben müsste, dass er nicht die Absicht verfolge, ein Kuckucksei in dieses zu legen, um sich nachher damit zu brüsten, er habe seine Gelehrsamkeit dadurch bewiesen, dass er darin schon zu Worte gekommen, aber dies ist nicht immer der Fall, wie einzelne Vorgänge in der letzten Zeit bewiesen haben, wo ein solcher Reformator plötzlich mit einer Broschüre herauskommt, über deren Inhalt man sich erstaunt fragt, wer ist der Mann, der sich erkühnt, über die Kinematographie ein solches Urteil zu sprechen?

Wir haben vor kurzem aus der Feder eines erfahrenen Kinematographenkenner einen Artikel „Kunst und Kinematographie" gebracht, der über das Wesen der Kinematographie Aufschlüsse gegeben, die jene Reformer beherzigen sollten, ehe sie mit ihren Reformbestrebungen hervortreten.

Jene Reichstagsversammlung ist noch nicht vergessen, wo eine Anzahl Laien sich zu Richtern der Kinematographie aufzuspielen berufen fühlten, ohne auch nur eine blasse Ahnung von der Kinematographie zu besitzen.

Dadurch, dass diesen ein Saal im Reichstagsgebäude überlassen war, geht noch nicht hervor, dass sie Fachleute gewesen. Im Gegenteil, sie hatten es sorgsam vermieden, Fachleute mit heranzuziehen, sonst würde ihnen dort mit aller Energie gegenübergetreten worden sein. Der Versuch, eine Kinematographen-Gesellschaft zu bilden, fiel kläglich ins Wasser, weil sie nicht genug Dumme fanden, die ausgelegten Leimruten zu betreten. Aus diesem Versuch ging weiter hervor, dass nicht Idealismus, sondern Materialismus die Triebfeder der Zusammenkunft war.

Wenn unsere Regierung der kinematographischen Fachpresse — die zielbewusst das Wesen der Kinematographie beleuchtet und nicht von einem Extrem in das andere verfällt — mehr Aufmerksamkeit schenken würde, so würde sie zweifellos zu anderen Ansichten über die Kinematographie gelangen, die aus eigenstem Interesse unermüdlich besorgt ist, ihre kulturfördernde Aufgabe zu lösen und gewissenhaft weiter zu verfolgen. Dass sie dies vermag, steht ausser jeden Zweifel, denn nach dem Urteil der öffentlichen Meinung und des Volks, das durch den Riesenbesuch der Kinotheater sich offenkundig für diese erklärt hat, geht einwandfrei hervor, dass das „Kinotheater" den Ansprüchen derselben gerecht wird.

Unsere Gegner sitzen fast alle in den Reihen der Theaterkritiker und Theaterschriftsteller, die früher ihre wahren Ziele: das Theater gegen die Herrschaft der Kinematographie zu verkündigen, dadurch maskierten, dass sie die Kinematographie in den schwärzesten Farben malte, um diese zugunsten der Schaubühne zu verdächtigen. In neuerer Zeit haben sie diese Maske fallen gelassen und bekennen offen, dass die Kinematographie eine Gefahr für die Bühne, nicht aber für das Volk sei. Sie vermeiden es aber, den Grund hierfür frei und offen zu bekennen. Der Grund hierin liegt, dass das Theater in den letzten zwanzig Jahren von der Aufgabe, dem Volk ein Erziehungsmittel zu sein, abgewichen ist; die Bühne ist eine Schaustellung der Sinnenlust und der Sensation geworden, gerade die Bühne zeitigte in letzter Zeit alle diejenigen Uebel, die der Kinematographie zum Vorwurf gemacht sind. Ehe die Bühne nicht reformiert wird, ehe diese nicht bessere Kost und billigere Preise für das bildungshungrige Volk bietet, wird die Kinematographie auf der ganzen Linie Siegerin bleiben, trotz aller Verfügungen und Verordnungen, trotz aller Verdächtigungen unserer Gegner, trotz aller Mittel, die man in Bewegung setzt, den volkserzieherischen Wert derselben in Frage zu stellen.

A. Berein.

Das englische Kinematographenpublikum.

Die konservative Natur der Engländer hat sich den „Lebenden Bildern" gegenüber lange Jahre ebenso ablehnend verhalten, wie den Automobilen und den lenkbaren Luftschiffen. Erst in den letzten zwei Jahren haben die „Bioscop-Theatres" lebhaftere Fortschritte gemacht und noch heute gibt es Hunderttausende von Londonern, die an den Theatern achtlos oder verächtlich vorübergehen. Trotzdem machen die Theater, deren in London allein heute 250 bestehen, sehr gute Geschäfte, was zum grössten Teile den vorzüglich zusammengestellten Repertoires zu verdanken ist. Auch die wohlwollende Haltung der Presse hat viel zu einem Ueberkommen der ersten Vorurteile beigetragen. Man findet sehr oft in den Tageshlättern Hinweise auf die Bedeutung des Kinematographen als Unterhaltungs- und Belehrungsmittel und Studien über die Zukunft desselben. Wie ernst manche Schriftsteller den Kinematographen einschätzen, ist auch aus den Untersuchungen über seine psychologischen Beziehungen zum Publikum zu ersehen, die hier und da erscheinen. So beschrieb kürzlich ein Mitarbeiter der „Daily News" seine Eindrücke aus einem Vorort-„theatre de luxe" und die Stimmung des Publikums in demselben in einem längeren Artikel, dessen hauptsächlichste Stellen der Wiedergabe wohl wert sind. „Wir treten", sagt der Verfasser, „aus dem Sonnenschein und dem Strassengedränge in eine Atmosphäre des Dunkels und des Schweigens. Das an sich wirkt etwas wie beunruhigend. Wir sind aus der Welt des Tatsächlichen in eine Welt der Schatten getreten. Der Vorhang, der leise hinter uns zusammenfällt, ist eine jäh geschlossene Schranke, die uns vollkommen von der Aussenwelt trennt. Wir fühlen

Armes Lottchen

Länge ca. 360 m — Virage Mk. 25.—

Erscheinungstag: **1. Juli.** — Telegrammwort: **Lottchen.**

Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H.

:: BERLIN W. 8 :: Friedrichstr. 187-88

Telegr.-Adr.: Biograph. Telephon: Amt I, 9331.

B·I·O·G·R·A·P·H.

uns wie im Traumland und es gibt kaum etwas anderes, das mehr mit der Welt des Schlafes und der Träume gemeinsam hat, als das Kinematographentheater. Die Zuhörerschaft ist passiv und erwartungsvoll, wie in manchen Traumzuständen. Psychologisch lässt sie sich von dem oberflächlichsten aller Gefühlsbewegungen, der Ueberraschung, dahintreiben. Wie erstaunlich oberflächlich die Zuhörer gestimmt sind, kann man am besten aus dem Charakter des Applauses und des Lachens beurteilen, die stets dünn und zögernd kommen und schnell verstummen. Diese Erscheinung mag teilweise aus der Abwesenheit des lebenden Darstellers herrühren, steht aber zum grössten Teile mit der allgemeinen geistigen Atmosphäre in Verbindung, die den Beschauer in ein passives, halb unbewusstes Miterleben, wie im Traum, hineinzwingt. In der grossen Mehrzahl der Nachmittagsvorstellungen ist diese Oberflächlichkeit so stark, dass selbst die aufregendsten, schönsten oder komischsten Szenen kaum mehr als eine schwache Reaktion erzeugen. Man kann für Stunden vor der Leinwand sitzen und Burleske auf Drama folgen oder die herrlichsten Partien der Alpen oder der Rocky Mountains vor dem Auge sich ausbreiten sehen, ohne mehr zu hören, als das Summen des Bioskopes und das Flüstern der Nachbarn um uns. Die Gewohnheit des Flüsterns ist allgemein nicht nur während der Darstellung, sondern auch in den kurzen Pausen. Sogar Kinder sind davon angesteckt. Selbst wenn Dutzende von ihnen miteinander schwatzen, kann man das kaum auf der anderen Seite des Mittelganges hören. Selbst bei dem deckenden Klang eines Pianos werden die Stimmen nicht lauter. Eine Mischung von Zaghaftigkeit und geistiger Erschlaffung liegt über der Versammlung ausgebreitet. Nur wenige der Schauspiele und Dramen wecken ein lautes herzliches Lachen oder ein gutes ehrliches Schauern.

Auch in den Darstellungen selbst zeigt sich die Aehnlichkeit mit einer Art Traumleben in merkwürdiger Weise durchgeführt. Die „Photo-Schauspiele", aus denen sich das Repertoire hauptsächlich zusammensetzt, haben gerade jene gewaltsame, einseitige Logik, verbunden mit einer Verkürzung des gewöhnlichen logischen Prozesses, das an vielen Träumen so charakteristisch ist. Lebenslange Streite sind in einen Zeitraum von dreissig Sekunden zusammengepresst, das Leben scheint nur aus Rucken und Sprüngen zu bestehen. Es ist interessant zu sehen, mit welcher Leichtigkeit selbst Personen mit geringerer Intelligenz dieser dramatischen Kurzschrift zu folgen imstande sind. Es ist ganz wahrscheinlich, dass das Tempo in Zukunft sich noch verschnellern lässt, wenn das Publikum gelernt hat, schwierigere Situationen und dramatische Entwickelungen schneller zu erfassen."

Diese letzte Bemerkung des Verfassers suggeriert, von ihm selbst wohl unbeabsichtigt, die Möglichkeiten des Kinematographen als Mittel zur Erziehung des menschlichen Intellekts. Nicht in dem Sinne der Erweiterung von Kenntnissen, sondern der schärferen Erfassung von Situationen. Das konstante Training des Geistes ohne äussere Unterstützung muss ein schnelles, konsequentes, selbständiges Denken fordern, und die Irrtümer werden durch die Beobachtung der dramatischen Entwickelung sofort von selbst korrigiert. Dabei ist diese intellektuelle Erziehungsmethode universell. Sie ist für alle Rassen und Sprachen dieselbe und der Erwachsene kann sich an ihr ebenso schulen, wie das Kind. Jeder hat für sich selbst zu denken; die Erklärungen des Lehrers, die oft nur konfus machen, fehlen gänzlich. Für die englische Nation, die mehr als eine andere dem Buchwissen abhold ist, lässt sich daher ein besseres Erziehungsmittel kaum denken, aber auch wir anderen sollten uns bemühen, diese Seite der Kinematographenfrage nicht zu niedrig einzuschätzen.

Aus der Praxis

Berlin. Am Bahnhof Friedrichstrasse wurde unter dem Namen Admirals-Theater eine neue Lichtbildbühne eröffnet.

Schwetz a. W. Hier wurde das erste „Kinotheater" eröffnet.

Alsfeld (Hess.). Unter dem Namen „Kolosseum" etablierte sich hier ein ständiges Kinematographentheater. Unternehmer ist Herr Malermeister Ludwig Martin.

* * *

Bremen wird wieder um ein grosses Kinotheater bereichert. Es hat sich hier eine G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 85 000 Mk. unter Führung des Herrn E. Zindler, Besitzer vom Kaiser-Theater, Sögestrasse 46, gebildet, welche zum September an der Obernstrasse, der Hauptgeschäftsstrasse Bremens, ein modernes, ca. 1000 Personen fassendes, mit allen neuesten Mitteln der Technik und großstädtischem Komfort ausgestaltetes Lichtspiel-Theater eröffnen wird.

Der Well-Klan in Gleiwitz ist am 15. Mai in den Besitz des Herrn Carl Hoffmann aus Meseritz übergegangen.

Bad Neuenahr. Am 17. Juni wird das neue Lichtspielhaus eröffnet. Wir haben schon früher einmal darüber berichtet. Es sind jedoch während des Baues viele Aenderungen getroffen worden und das Theater, welches nach dem Vorschlage des Herrn Regierungsbaumeisters in Coblenz vom Baugeschäft P. Rech in Neuenahr ausgeführt wurde, kann zu den ersten und vornehmsten Deutschlands gezählt werden.

Marienburg. (Westpr.). Die Lustbarkeitssteuerordnung wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung dahin abgeändert, dass die hiesigen Besitzer der Lichtbildtheater eine Steuer von 6 Mk. täglich, wenn sie Vorstellungen geben, zu zahlen haben.

Schweinfurt. An Stelle des ausgeschiedenen Teilhabers des Kino-Salons, Lagerhalter Zirkelbach, ist Kaufmann H. Strelow als Teilhaber eingetreten. Die Konzession wird auf ihn übertragen.

Ewald Künzel teilt uns zu unserer Notiz aus Stralsund in No. 233 unseres Blattes mit, dass das Metropol-Theater nicht von einer A.-G. übernommen worden und Herr Bohm Leiter des Theaters bleibt, sondern dass er dasselbe selbst übernommen habe und vollständig umbauen lasse. Das Theater in Markneukirchen wird gleichfalls von Herrn Künzel weitergeführt werden.

Davos (Schweiz). Die Elektrische Lichtbühne, Davos, will in St. Moritz eine Filiale eröffnen.

-s- **Kinematographische Aufnahmen der Krönungsfeier in London.** Von fachmännischer Seite werden nur einige interessante Mitteilungen über die Filmaufnahmen gelegentlich der Krönungsfeier gemacht, die in Nachstehendem kurz wiedergegeben sind: An den Aufnahmen beteiligen sich 14 Firmen unserer Branche, und zwar beschäftigen diese dazu ungefähr 200 Operateure. Sowohl die Regierung als auch die Lokalbehörde haben den Film-Gesellschaften das grösste Entgegenkommen gezeigt, und zwar nicht nur hinsichtlich der Anweisung der Plätze, sondern auch in Bezug auf ein leichtes und angenehmes Arbeiten der Photographen. Für besonders gute Plätze sind ausserordentlich hohe Preise gezahlt worden, und zwar zahlte eine kinematographische Gesellschaft für einen Platz am Westminster-Krankenhaus 50000 Mk. Für die Aufnahmen werden etwa 10 000 000 Fuss Films benötigt, und zwar schätzt man den Filmverbrauch eines Apparates in einer Stunde auf 200 000 Fuss. Die Apparate werden derartig eingestellt, dass 3 200 Aufnahmen in der Sekunde erfolgen, jeder Film hat eine Länge von 600 000 Fuss. Die grösste noch nicht überwundene Schwierigkeit besteht darin, die Films nach den Ateliers zu schaffen, da der Fuhrwerk- und Automobil-Verkehr wegen des Gedränges verboten ist. Man hatte zuerst gehofft, durch Luftschiffe die Films nach den Betriebsstätten der in Betracht kommenden Gesellschaften zu schaffen, doch ist jeder Luftschiffverkehr wegen der damit verbundenen Gefahr untersagt worden. Zurzeit ist man sich noch nicht recht klar darüber, wie die Beförderung vor sich gehen soll, doch glaubt man, dass sich irgend ein Ausweg finden lassen wird. Jedenfalls rechnet man damit, dass die Films in hundert Londoner Kinos und Variétés noch am Tage der Krönung gezeigt werden können. Für den Transport der Films nach den Provinzen haben die Midland-Bahn und die London and South Western-Bahn besondere Züge eingelegt, diese werden mit Einrichtungen zur Herstellung der Negative versehen und man glaubt auch in Liverpool, Manchester und Birmingham noch am Krönungstage den Film zeigen zu können. Mit dem um 2 Uhr nachmittags nach Dover abfahrenden Zuge werden die Films nach Paris expediert und man wird in den leitenden Pariser Variétés am Abend des Krönungstages ebenfalls die Bilder vorführen. Am selben Tage reist ein Vertreter von Pathé Frères mit dem Schnelldampfer Mauretania nach Newyork ab, um auf dem Dampfer die Negative anzufertigen und diese gleich bei seiner Ankunft in Amerika in den Verkehr zu bringen. Die beteiligten Firmen sind mit Aufträgen geradezu überhäuft, es gibt kaum einen Winkel der Welt, aus dem nicht Bestellungen von Krönungsfilms eingegangen sind. Anfänglich hatte man die Absicht, auch die Krönungs-Zeremonie in der Westminster-Abtei kinematographisch

sechs Punkte

sind es, denen der

Ernemann Stahl-Projektor Imperator

seinen Weltruf und seine grosse Beliebtheit verdankt: 1. Absolutes Feststehen der Bilder, 2. Flimmerfreie Projektion, 3. Grösste Filmschonung, 4. Grösste Stabilität aller Teile, 5. Denkbar geringste Abnutzung und 6. Unerreichte Zuverlässigkeit im Betriebe. Der Ernemann Stahl-Projektor Imperator gilt in Fachkreisen allgemein als der beste Kinematograph der Gegenwart. — Reichillustr. Katalog und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematogr. Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate

HEINR. ERNEMANN A.-G., Paris u. Dresden 156

Vertretungen und Musterlager:

Wien: Karl Selb, IX., Liechtensteinstrasse 20. **München.** Alois Bergmeier, Ohmstrasse 19. **Köln** (Rhein): Ed. Kneller-Graffweg, Herwarthstrasse 27. **Buenos Aires:** Ulrich & Co., Calle San Martin 415. **London E. C.:** Chas. Zimmermann & Co., Phot. Ltd., Holborn Circus, 13 Bartlett's Buildings. **Warschau:** Heinrich Politur, Pienona 62. **Berlin:** Eugen Müller Potsdamerstrasse 82 c. **Krefeld:** Lenzen & Co. **Hamburg:** A. F. Döring, Schwalbenstr. 35. **Amsterdam:** M. B. Neumann & Co., Brouwersgracht 53.

Telegr.-Adresse: **Kinesis.** Telephon: **Amt 4, 9153.**

Messters Projektion G. m. b. H.

Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.

Am 8. Juli erscheinen bei uns:

Tragödie eines Verräters

Länge 194 Meter. :: Das packende Drama ist in Spiel und Photographie hervorragend u. allgemeiner Bewunderung sicher.

Die verwechselten Wagen

Originelle Humoreske. **Länge ca. 146 Meter.**

Unsere bekannten Spezialitäten! Tonbilder! Erstkl. Kinematographen!

aufzunehmen und die Erlaubnis dazu war bereits gegeben worden, doch wurde sie später zurückgezogen.

Neues aus Amerika. Der grosse Erfolg, den die Kalem Co. vor einiger Zeit mit dem in Irland hergestellten Film „Ein braver Sohn Alt-Irlands" in allen Teilen der Welt errungen hat, veranlasste diese Gesellschaft, neuerdings wieder eine Schar erstklassiger Schauspieler unter der Leitung von Mr. Olcott nach der grünen Insel zu senden, um einige klassische irische Dramen kinematographisch aufzunehmen. Unter a. nehmen an dieser Expedition teil Mr. Artur Donaldson sowie Mr. Frederic Santley. Diese beiden Schauspieler sind dem Newyorker Theaterpublikum seit langem bekannt. Wie wir hören, beabsichtigt die Kalem Co. diese Expedition bis zum September in Irland zu behalten. Es lurfte ausserdem noch interessieren, dass die Kalem Co. ausser dieser Abteilung noch weitere drei verschiedene vollständig voneinander unabhängige Schauspielergruppen beschäftigt. Eine davon in Newyork, die zweite in Florida und die dritte in Kalifornien. Von der letzteren Gruppe, der auch Mr. Carlyle Blackwell und Miss Alice Joice zugeteilt sind, werden hauptsächlich Wildwest- und Reiterbilder hergestellt. Ebenso wie einige andere amerikanische Fabrikanten bringen Kalem in Zukunft ca. 900 m wöchentliche Neuaufnahmen auf den Markt. Die Kalem Co. hat sich nicht entgehen lassen, den Schauplatz der kürzlichen Kämpfe in Mexiko kinematographisch aufzunehmen und wird dieser Film demnächst unter dem Titel „Die Stadt Juarez nach dem Kampf" herausgeben. Die AB Company von Newyork, die während des Frühjahrs eine grosse Anzahl von Bildern in der Umgegend von Los Angelos in Kalifornien aufgenommen hat, die besonders durch die unübertroffene Schärfe und szenischen Schönheiten bekannt geworden sind, ist bereits wieder nach dem Osten zurückgekehrt. Von diesen, während des Frühjahrs gemachten Aufnahmen wird aller Voraussicht nach der Film „Enoch Arden", der in genauer Anlehnung an das bekannte Gedicht Alfred Tennysons inszeniert ist, das grösste Aufsehen erregen. Da dieser Film noch nicht erschienen ist, so werden wir erst in einiger Zeit einen genauen Bericht hierüber folgen lassen.

Zick-Zack

-hw- **Kinematographische Aufnahme der Mitternachtssonne.** Bis vor kurzem war es unmöglich, Photographien der Aurora borealis zu erhalten, da die Leuchtkraft derselben zur Wiedergabe auf der Platte nicht genügte. Im Jahre 1910 verwendete Professor Störmer von der Universität Christiania ein kinematographisches Objektiv, mit dem er aus 800 Aufnahmen 400 brauchbare Bilder erhielt. Die Belichtungszeit variierte von einer zu 20 Sekunden, je nach der Intensität des Lichtes. Die Aufnahmen stellen ein wirkungsvolles Mittel zur Messung der Höhe der Aurora borealis und ihrer Position im Raume dar. Die photographische Erforschung soll jetzt systematisch erfolgen. Die französische Akademie hat sich dafür interessiert, da man von einer planmässigen Arbeit die Entdeckung und Aufklärung bemerkenswerter astronomischer Probleme erhofft. Der englische Südpolforscher Kapitän Scott, der mit einer vollständigen kinematographischen Ausrüstung versehen ist, wird am magnetischen Südpol ähnliche Aufnahmen zu machen in der Lage sein, und es ist zu hoffen, dass dieselben auch dem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Wandelbilderfabrik-Feuer. Ueber hundert Schauspieler und Schauspielerinnen, die damit beschäftigt waren, lebende Bilder in einem Theaterstück zu stellen, mussten am 5. Juni schleunigst in ihren Gesellschaftskleidern ins Freie flüchten, als in der Fabrik der Powers Moving Picture Company vermutlich infolge des Ausbrennens einer Bleisicherung ein Feuer entstand, das das zweistöckige Gebäude und das anstossende Wohnhaus in Asche legte und einen Schaden von 150 000 Dollar anrichtete. Der Brandherd befand sich in einem Zimmer, in welchem die Films fertiggestellt wurden. Es fielen etwa 400 000 Fuss unfertige und 200 000 Fuss fertige Films, die noch diese Woche benutzt werden sollten, den Flammen zum Opfer. Die Schauspielerinnen, die den Verlust ihrer Strassengarderobe zu beklagen hatten, wurden in Automobilen nach ihren Behausungen gebracht. Glücklicherweise hatte der die Aufnahmen machende Photograph die Geistesgegenwart, seinen Apparat mit mehreren Tausend Fuss Films durch das Fenster hinauszureichen, selbst nachzuklettern, sich in kurzer Entfernung von dem brennenden Gebäude aufzustellen und nun sämtliche Vorgänge aufzunehmen. Der Schaden, der nicht durch Versicherung gedeckt ist, wird auf diese Weise wenigstens einigermassen wieder gutgemacht werden.

Neue Films

Raleigh & Robert. Die Treue eines Hundes. Nero ist der beständige Gefährte Babys in Freud und Leid. Die Bonne hat Baby ausgezogen; nun legt man es ins Bettchen und dann nimmt die Bonne das Licht und führt Nero hinaus ins Vorzimmer, um vor Babys Zimmertür Wache zu halten. Es vergeht einige Zeit, da werden vorsichtig beide Fensterflügel geöffnet, und mit Laternen versehen steigen zwei Diebe in das Kinderzimmer. Ganz leise untersuchen sie alle Kästen und finden denn auch wirklich schliesslich Mamas schöne Perlenkette und Babys kostbare Patengeschenke. Alles stecken sie ein; dann nimmt der eine von ihnen Baby aus dem Bettchen, um es fortzutragen. Indessen hat Nero draussen vor der Tür das Geräusch gehört und springt gegen dieselbe, um sie zu öffnen. Die Tür widersteht. Flugs beginnt er mit seinen scharfen Zähnen die Tür zu zertrümmern und eins, zwei, drei ist er im Zimmer, fasst den einen Dieb am Kragen, zerrt ihn am Halstuch und trotz allem Wehren hat er ihn schliesslich an der Erde. Noch ein kräftiger Zug am Halstuch und der Dieb ist erwürgt. Während dieses Kampfes ist der andere Dieb mit dem Kinde auf und davon. Doch Nero verfolgt gar bald seine Spur und schon ist er auf der Landstrasse nur noch einige hundert Meter vom Diebe entfernt. Dieser blickt sich scheu um und läuft und läuft, durchquert ein kleines Gewässer, doch alles vergebens. Nero folgt ihm auf den Fersen. Der Dieb sieht, dass es kein Entrinnen gibt und so setzt er Baby auf die Wiese und er selbst will sich retten, indem er fix eine Mauer zu übersteigen versucht. Doch kaum ein wenig emporgeklommen, packt ihn der Hund, zieht ihn herunter und beginnt nun mit ihm genau denselben Kampf wie mit seinem Komplicen, wirft ihn nach heftigem Kampf zur Erde und erwürgt ihn mit seinem Halstuch. Kaum sind Babys Feinde unschädlich gemacht, springt unser treuer Nero zum hilflosen, im Grase liegenden, blonden Liebling. Von der energischen, blutdürstigen Bulldogge verwandelt er sich zur liebenden Mutter, die ihr Kind wiederfindet. Er liebkost seine kleine Gefährtin, die, unbewusst der Gefahr, aus der sie Nero gerettet hat, ihn anlächelt und streichelt.

Brunnen und Denkmäler der Kunstmetropole München. Durch die Schöpfungen Ludwigs I. und seiner Nachfolger ist München zur weltberühmten Kunstmetropole emporgeblüht. Wir bringen nun in unserm Film berühmte künstlerische Brunnen und Denkmäler, welche die vielen öffentlichen Plätze und wohlgepflegten Anlagen schmücken, so z. B. den Fischbrunnen beim Rathaus, den Bubenbrunnen, den Nornenbrunnen und den Wittelsbacher Brunnen. Ferner das Denkmal König Max Josefs I., der Obelisk (russische Säule), das Goethe-Denkmal am Lenbachplatz und die Kolossalstatue König Maximilians II. Die Bavaria vor der Ruhmeshalle (erstere 1843—1853 errichtet) ist 19 Meter hoch. 126 Stufen führen in das Innere des Kopfes, der Raum für fünf Personen hat. Ausserdem sind noch zu nennen das herrliche Friedens-Denkmal, das Reiter-Denkmal Ottos von Wittelsbach, das Schiller-Denkmal, das Denkmal Ludwigs I. und Kurfürst Max I.

* * *

Eclipse.

Der Geburtstag seiner Frau. Frau Lehmann hat heute Geburtstag, und Herr Lehmann als aufmerksamer Ehemann muss seinem süssen Weibchen doch etwas recht Schönes mitbringen. Also kauft er ihr einen schönen Blumentopf. Auf dem Heimweg plaudert er mit einem guten Bekannten und ein armer Droschkengaul weiss nichts besseres zu tun, als den schönen Blumenstrauss ratzekahl abzufressen. So was kann doch Lehmann seiner Frau nicht schenken! Also — kaufen wir etwas anderes. Der Freund rat zu einem neuen Hute und schmunzelnd folgt Lehmann diesem Rat. Jedoch auch diesmal hat er Pech. Als er gerade eine Stärkung zu sich nimmt, setzt sich ein Strassenjunge auf dies kostbare Gebilde aus Stroh und Spitzen und der arme Lehmann hat nun wieder kein Geschenk für seine Frau. Es ist schon spät geworden, lange herumlaufen will er nicht mehr, also kauft er ein neues, kostbares Essgeschirr. Natürlich bringt er auch dies nicht heil nach Hause und erntet dort für all seinen guten Willen und nachdem er sein ganzes Monatsgehalt für das „Geschenk" ausgegeben hat, auch noch von dem handfesten Weibchen eine tüchtige Tracht Prügel.

M. Oppenheimer.

Der Held der Sägemühle. Georg Henning erhielt von seinem Vater folgendes Schreiben: Lieber Sohn. Ich habe Dein Verschwenderleben jetzt satt und werde Dir keine Unterstützung mehr senden. Gib Deine Studien auf und sieh selbst zu. Dein Vater. So war er gezwungen, die Hochschule zu verlassen und sich nach einer Stellung umzusehen. Er wurde schliesslich in einer grossen Sägemühle als Aufseher angestellt. Karl, auch ein Angestellter des Sägewerks, empfing den Neukömmling mit missgünstigen, verächtlichen Blicken. Als Georg einst Jennie, die schmucke Kellnerin im gemeinschaftlichen Speiseraum der Angestellten, gegen die Zudringlichkeiten Karls in Schutz nahm, kam es zum offenen Bruch zwischen beiden Männern, um so mehr, als Georg sich bei seinen Vorgesetzten der grössten Beliebtheit erfreute. Karl wird schliesslich ein williges Werkzeug einer Diebesbande, die die Zerstörung der Sägemühle im Schilde führt. Dieser Plan wurde jedoch von Jennie überhört, die nun sofort Georg davon benachrichtigte und zugleich den Sheriff des Ortes davon in Kenntnis setzte. Das Vorhaben der Diebesbande wurde auf diese Weise vereitelt und die Anstifter dem Gericht überliefert. Nach einigen Tagen traf der

Eine wahre **Sturmflut** ist es

von Bestellungen, die täglich einlaufen

auf den sensationellen am

1. Juli

erscheinenden

Film

ABGRUNDE

II. Serie

in 2 Akten, berechnet 980 Meter.

Der **Name**
Der **Inhalt**
Die **sensationellen Szenen**

werden Ihnen das Publikum zu

Tausenden

in das Theater bringen.

Bestellen Sie sofort, damit Sie nicht zu spät kommen.

Die Leihpreise erhöhe ich nicht.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegramm-Adresse: „Films, Düsseldorf"

LUDWIG GOTTSCHALK

Düsseldorf, Centralhof, Fürstenplatz.

:: Telephon :: No. 8630 und 8631.

Eigentümer der Mühle aus der Stadt ein und Georg erfuhr zu seinem grossen Erstaunen, dass der Besitzer sein eigener Vater war.

Die Puppenfee. Eine Neuheit auf kinematographischem Gebiet. Unter den Kalem-Sujets, die demnächst zur Ausgabe gelangen, bildet dieser Film eine grosse Abweichung von dem, was bisher kinematographisch geboten wurde. In diesen Bilde spielen, von der Eröffnungs- und Schlussszene abgesehen, keine lebenden Personen, sondern Puppen. Bilder dieser Art verursachen immense Ausdauer und Arbeit, wenn man bedenkt, dass zu diesem Bilde 123 000 verschiedene Bewegungen und 18 000 einzelne Exponierungen nötig waren, um diesen Film hervorzubringen. Der Photograph arbeitete an diesem Bikle annähernd drei Monate und sollten diese Angaben eigentlich schon genügen, um für diesen Film ein grösseres Interesse wachzurufen. In der nächsten Nummer dieses Blattes werden wir eine genaue Beschreibung dieses Films folgen lassen.

Die Ehre ihres Kindes. Martha, die Frau eines amerikanischen Soldaten sieht sich gezwungen, ihren Gatten, einen gewalttätigen Trunkenbold, zu verlassen. Sie siedelt in die nahe Stadt über und findet dort im Hospital Anstellung als Krankenschwester. Ihr Gatte, der anfänglich glaubte, dass Martha zu ihm zurückkommen werde, sieht sich in seiner Annahme getäuscht und geht mit seinem Regimente nach den Philippinen, wo der Aufruhr tobte. Ein junger Arzt versuchte sich Martha zu nähern, doch wies ihn Martha natürlich ab. Bald darauf empfing sie die Nachricht, dass ihr Gatte von seinem Regiment desertiert und auf der Flucht erschossen worden sei. Sie war nun frei und wurde die Frau des Arztes, dem sie einen Sohn gebar. Drei Jahre waren vergangen. Der Arzt gab eine Veranstaltung in seinem Heim, bei welcher unter anderm auch ein orientalischer Tanz zur Aufführung gelangen sollte. Im letzten Momente sagte die Künstlerin ab, und Martha wurde nun von ihrem Gatten bestürmt, die Rolle der Tänzerin selbst zu übernehmen. Im Vorraum begegnet sie einem Manne, bei dessen Anblick ihr das Blut in den Adern erstarrt — ihrem Gatten. Die Todesnachricht beruhte auf einer Verwechslung. Er war unverletzt zurückgekehrt und trat ihr nun hier gegenüber. Marthas Glück war nun auf einmal zerstört. Sie wusste, dass ihre Ehe mit dem Arzt ungültig war. Sie fühlte sich zerrissen, grenzenlos unglücklich. Da erschien auch schon der Arzt und erklärte, dass es jetzt Zeit sei, den Tanz zu beginnen. Wenig später sehen wir Martha in orientalischer Gewandung mit einem kleinen Dolch in der Hand auftreten. Der Tanz beginnt. Wilder und wilder werden die Bewegungen, und ein seltsamer Zug durchzuckt ihr Antlitz, wenn die Augen dem Blick des Mannes, den sie hasst, weil er ihr ganzes Glück wieder zu vernichten droht, begegnen. Und als der Tanz beendet ist, da sehen wir ihren Gatten und Martha selbst, beide tödlich verwundet, wieder. Auf dem Sterbebett wird Martha dem Arzt aufs neue angetraut, dann schliesst sie die Augen für immer. Gern stirbt sie jetzt mit der seligen Gewissheit, die Ehre ihres Kindes gerettet zu haben.

Das verlorene Paradies. Vom frühen Morgen bis in die späte Nacht musste Frau Peter sich plagen, um für die Ihrigen das kärgliche Brot zu verdienen, denn Peter, der Hausherr und Gatte, trug seit langem keinen Pfennig zum Unterhalt der Familie bei. Wo er nur heute wieder steckte? Inzwischen lag Peter an irgend einer Gartenhecke im Dorfgraben und schlief seinen letzten Rausch aus. Er konnte das Trinken nicht lassen. Alle möglichen Kuren, die der Dorfpfarrer mit Peter schon versucht hatte, alle gingen sie fehl. Ein Freund des Pfarrers riet zu einem weiteren noch unversuchten Plan, und man wollte bei nächster Gelegenheit denselben zur Ausführung bringen. Und richtig fand man Peter wieder in sinnloser Betrunkenheit im Strassengraben vor. Man trug ihn ins Haus, rüttelte ihn aus dem Schlaf und redet dem Trunkenen ein, dass er sich im Paradies befinde. Zwei Mädchen wurden mit künstlichen Flügeln versehen und umschwebten den vor Schreck gelähmten Peter. Dann wurde er regelrecht eingeseift und seines Vollbartes entledigt. Peter gefiel es im Paradiese ausserordentlich gut, denn die beiden Engelsgestalten trugen ihm fortwährend neue Quantitäten der feinsten Liköre und Schnäpse an, während er in seinem Erdendasein nur den billigsten Fusel gekannt hatte. Bald sank Peter wieder in den tiefsten Schlaf, und man konnte ihn nun ohne jede besondere Vorsicht an den Platz zurückbringen, wo man ihn im Strassengraben vorgefunden hatte. Peter schlief dort seinen Rausch aus. Dann rieb er sich die Augen und besann sich. War es Traum oder Wirklichkeit? Nachsinnend griff er sich ans Kinn. Was war das? Sein Bart war wirklich verschwunden. Da konnte er nicht länger zweifeln. Es war alles wahr. Er nahm sich die Sache diesmal zu Herzen, so dass er den Alkohol abschwor und wieder ein arbeitsamer, nüchterner Mensch wurde. Der Schankwirt des Dorfes aber verlor in Peter seinen besten Kunden.

Eine unhöfliche Gastgeberin. Frau Lessing hatte soeben ihren Besuch verabschiedet. Da merkte sie, dass eine der Damen ihre Muffe vergessen hatte, und Frau Lessing eilte der Dame nach in den Hausflur, um ihr die Muffe zu übergeben. Diese Gelegenheit benutzte ein Dieb, um in Frau Lessings Wohnung einzutreten und sich nach Wertobjekten umzusehen. Er öffnete mit Geschick einen kleinen Geldschrank und entnahm demselben Geld und Schmucksachen, die er in seinen Taschen verbarg. Da hört er Schritte herannahen, und da es ihm unmöglich ist, ungesehen zu entfliehen, so beschliesst er, durch eine List die Situation zu gewinnen. Er lässt sich in einen Sessel nieder und stellt sich schlafend. Als Frau Lessing in das Zimmer zurückgekehrt, ist sie natürlich bestürzt über die Gegenwart des vornehm gekleideten Fremden. Der letztere schreckt aus seinem scheinbaren Schlaf empor und bittet um Verzeihung, indem er erklärt, dass er durch ein Versehen in die falsche Wohnung geraten sei. Sie ist im Begriffe, den Mann zu verabschieden, als ihr Blick auf die offene Kassette fällt. Mit bittender Gebärde ersucht sie schnell den Gast, Platz zu behalten. Sie freue sich, auf so seltsame Art seine Bekanntschaft gemacht zu haben und müsse nun darauf bestehen, dass er ihr ein Plauderstündchen gewähre. Der Dieb, der sich durch die süssen Worte der Frau geschmeichelt fühlt, lässt sich wirklich zum Dableiben bestimmen, bemerkt auch nicht, dass die Gastgeberin ein Glockenzeichen gibt, welches den Diener aus dem Nebenraum herbeiruft. Dieser erhält den Auftrag, sofort die Polizei herbeizurufen. Unser Dieb triumphiert in dem seligen Bewusstsein, mit seiner Gastgeberin einen tüchtigen „Treffer" gemacht zu haben. Plötzlich treten zwei Schutzleute ins Zimmer, die unseren Dieb festnehmen und die gestohlenen Wertsachen zutage fördern.

* * *

Deutsche Mutoscope- und Biograph-Ges. m. b. H., Berlin W.

Blasius Rückkehr aus Amerika.

Wen Schätze in der Heimat meiden,
Der wird von ihr mit Freuden scheiden
Und über's Wasser gehn — Hurra!
Zum freien Land Amerika.
Dort hat man bald das Glück gefunden —
Doch — in den arbeitsfreien Stunden
Gedenkt der Heimat man betrübt
Und allem, was man dort geliebt.
Genau wie ich es hier berichte,
War Hermann Blasius' Geschichte.
Sein Auge glänzt von Tränen Spuren,
Wenn er sich sehnt nach deutschen Fluren,
Nach Puffer, Eisbein, Sauerkohl,
Waldmeister, Spargel und Odol.
Jedoch vor allem steht sein Sinn
Auf seine Jugendliebe hin,
Und freudig glänzte seine Miene
Dacht er an Mienchen — die Cousine.
Entschlossen setzt er sich ans Pult
Und schrieb: Ich brenn' vor Ungeduld,
Herminchen wiedersehn ich muss,
Ich komm nach Hause — Blasius.
Er kam. Mit Gütern reich beladen
Eilt er in einen Blumenladen.
Zwei schöne Sträusschen binden lässt er
Für Minchen und für ihre Schwester.
Dann greift er plötzlich an die Ohren:
Die Brille hatte er verloren,
Und steht nun hilflos wie ein Kind,
Weil schwach ihm beide Augen sind.
Zum Omnibus kommt abgehetzt
Er an, — Da ist das Dings besetzt,
Schnell will er steigen aufs Verdeck,
Da zieh'n die Pferde an — o Schreck,
Und in die Pfütze — welch' Genuss
Fiel lang der arme Blasius.
Kurzum — als er am Ziele war
Mit schwarzem Antlitz, wirrem Haar
Da mussten glauben die Cousinen
Der Teufel sei es, der erschienen.
Voll Angst begannen sie zu schrei'n,
Der Blasius immer hinterdrein,
Der Tisch und auch der Stuhl zerkracht:
Doch weiter geht die tolle Jagd.
Bis endlich unser wilder Held
Kopfüber in ein Waschfass fällt.
Der Seife Wunder kann man schauen
Und reingewaschen von den Frauen
Bekommt von jeder einen Kuss
Jetzt voller Wonne — Blasius.
Wer Lachen liebt und Lustigsein,
Dem wird der Film das Herz erfreu'n.

Nacht ist es rings —
Falter umschwirren dein Kinohaus.
Soll Licht es geben in deinem Leben,
Leihst du dir schnell
Nachtfalter aus.

Telefon Nr. 3810.
Telegramm - Adresse:
Hansbergfilm Strassburgels.

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie u. Filmverleih

Strassburg i. Els.

Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

Einsendungen bis Montag Vormittag erbeten	GRATIS erhalten die Herren Vereins-Schriftführer Protokollbogen für die Berichte an den „Kinematograph"	Manuskripte bitte nur einseitig zu beschreiben

Vereinigung der Kinematographentheater-Besitzer, Gross-Berlin.

Einladung zu der am 29. Juni, 2½ Uhr, im Lehrervereinshaus, Alexanderplatz, stattfindenden Generalversammlung. Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls;
2. Aufnahmen neuer Mitglieder;
3. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes in abgelaufenen Geschäftsjahre;
4. Kassenbericht;
5. Neuwahl des Vorstandes;
6. Bericht über die Dampferpartie;
7. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen der verehrlichen Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend.

Geschäftsstelle: Hühnerposten 14. Fernsprecher Gruppe IV, 3411.

Einladung zu der 29. Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 21. Juni 1911, präzise 11 Uhr vormittags, im oberen Lokale des Restaurants „Pilsener Hof", Gänsemarkt 42.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Mitteilungen des Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Berichterstattung der Lustbarkeitssteuerkommission. Referent: Herr James Benschel.
5. Berichterstattung der Versicherungskommission. Referent: Herr H. Böcknann.
6. Antrag des Vorstandes: Die Einladungen mit Tagesordnung und die Verhandlungsberichte der Bundes-Vorstandssitzungen durch die Fachorgane jedesmal zu veröffentlichen. Referent: Herr Heinr. Ad. Jensen.
7. Anträge des Herrn Theodor Potenberg:

a) Ich beantrage zur Hebung des deutschen Kinematographenbundes die umliegenden Ortschaften und Provinzen, wie z. B. Lübeck, Bremen, Oldenburg, Kiel, Flensburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein etc. als Wirkungskreis zur Anwerbung von neuen Mitgliedern mit aufzunehmen.

b) Wahl einer Sonderkommission, welche schnellstens veranlasst, dass der Polizeirat der Abteilung III (Gewerbepolizei) hierselbst bis zum 1. Juli ds. Js. Unterlagen und Material erhält, worin sich der Lokalverband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend für die Einführung der einheitlichen Filmzensur für ganz Deutschland ausspricht.

c) Wie bekämpfen wir die Filmmonopolisierungsgelüste der verschiedenen Filmfabrikanten, Filmverleiher und Filmvertreter?

d) Stellungnahme zu den unhaltbaren Zuständen in Bezug auf die diversen Polizeiverfügungen betr. Kinderverbot.

8. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

I. A.: Heinr. Ad Jensen, z. Zt. Schriftführer.

Verein Breslauer Kino-Angestellter.

Versammlung vom 12. Juni 1911.

Der 1. Vorsitzende, Kollege Ludwig, begrüsst die erschienenen Mitglieder und Gäste und eröffnet die Versammlung.

Kollege Riedel erhält das Wort zu seinem Vortrag über die durch die neue Krankenversicherungsreform geschaffene Lage, welche Gesetz geworden. Kollege Ludwig schliesst sich den Ausführungen an, dass es jetzt nicht besser mit der Unfall-, Invaliditäts- und Witwenfürsorge steht.

Der 2. Punkt der Tagesordnung betraf die Polizeiverordnung vom 3. Juni: Das Kinderverbot und — Rezitationszensur! Der Verein beschliesst, gegen diese Massnahmen zu protestieren und eine grosse Volksversammlung abzuhalten, da durch diese Verordnung die Kinobesitzer und somit auch die Angestellten geschädigt werden. Der Vorstand und das Agitationskomitee werden mit Vorbereitung der erforderlichen Schritte beauftragt. Ein Antrag des Kollegen Fränkel, jeden Monat eine Versammlung abzuhalten, in welcher nur Verbandsmitglieder erscheinen dürfen, wird angenommen. Ferner gelangt ein Antrag des 1. Vorsitzenden mit den Kino-Angestellten in Brieg zwecks Anschluss an unseren Verband zu unterhandeln, ebenfalls zur Annahme. Kollege Riedel hat eine Mitgliederliste zusammengestellt, aus welcher die Anwesenheit eines jeden Kollegen festgestellt werden kann.

Der Schriftführer: A. Goldberg.

Der Verein bittet um Kenntnisnahme, dass er sich dem Deutschen Transportarbeiterverband als Sektion Breslauer Kino-Angestellter angeschlossen hat. Die Geschäfte der Stellenvermittlung hat Kollege Schneider infolgedessen niedergelegt, diese führt von jetzt ab Herr Biewald, Nikolaistr. 37, t., Telephonruf 9133.

Internationale Kino-Operateur-Loge, Berlin.

Protokoll vom 14. Juni 1911 im Bartusch-Restaurant, Jägerstrasse 7, nachts 12 Uhr.

Um 12,15 Uhr eröffnete der Präses, Br. Schlagk, die Sitzung, welche mittelmässig besucht war, und verlas nach Begrüssung der Mitglieder die Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls vom 7. Juni 1911;
2. Eingegangene Schreiben und Geschäftliches;
3. Kassenangelegenheiten;
4. Verschiedenes.

Der Schriftleiter, Br. Sturm, verlas das Protokoll vom 7. d. Mts., welches ohne weiteres angenommen wurde. Zu Punkt 2 wurden die eingegangenen Schreiben verlesen und besprochen, worauf man zum geschäftlichen Teil überging. Die Versammlung beschloss, die neugegründete Sektion Frankfurt a. M. nach besten Kräften zu unterstützen. Zu Punkt 3 fand eine rege Beteiligung der Anwesenden statt; es wurden die Mittel zur Ausstattung der Sektion Frankfurt a. M. bewilligt. Zu Punkt 4 wurden zunächst interne Angelegenheiten besprochen, ferner erstattete Br. Sturm Bericht über die Vorbereitung der Mondscheinfahrt. Der Präses schloss die äusserst anregende Sitzung 2.30 Uhr nachts.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 28. d. Mts., abends 12 Uhr.

Der Schriftleiter: H. Sturm.

Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten (eingetragener Verein), Sitz Halle a. S.

Einladung zur 1. ordentlichen Generalversammlung am Dienstag, den 11. Juli 1911, vorm. 11 Uhr, zu Halle a. S., Hotel Wettiner Hof.

Tagesordnung.

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
4. Kassenbericht des Kassierers.
5. Neuwahl des gesamten Vorstandes.
6. Berichterstattung des Kollegen Waschneck über die Delegiertensitzung in Dortmund.
7. Vorschläge über die zu wählenden Vorstände der Bezirksgruppen: Erfurt, Halle, Halberstadt, Magdeburg, Meiningen, Nordhausen, Saalfeld, Zeitz.

Vereinigung Münchener Kino-Angestellter.

Protokoll vom 7. Juni 1911.

Anwesend waren zehn Mitglieder.

Der erste Vorsitzende Herr Carl Sauhsaier eröffnete nach Begrüssung der Mitglieder die Versammlung und ging dann zur Tagesordnung über.

1. Verlesung des letzten Protokolls.
2. Einlauf.
3. Neuwahl eines zweiten Vorsitzenden.
4. Neu-Aufnahmen.
5. Einkassieren der Beiträge.
6. Anträge.

Das letzte Protokoll wurde ohne Einwendung genehmigt. Bei den Einläufen befand sich unter anderem eine ansehnliche Geldspende vom Bayrischen Kinointeressentenverein, Sitz München, welche hocherfreut und dankend quittiert wurde.

Die Wahl des zweiten Vorsitzenden fiel auf Herrn Rudolf Röhrle.

An Neuaufnahmen konnte man Herrn Prims verzeichnen.

Herr Franz Gregor stellte den Antrag zwecks Inserierens eines Stellennachweises in dem „Kinematograph", der mit vollem Einvernehmen anerkannt wurde.

Schluss der Versammlung 1,45 Uhr.

Die Vorstandschaft
I. A.: J. Goldbel.

Verbrennen müssten die Monopolfilms!

Dies ist ein langersehnter Wunsch aller Theater-Besitzer!

Sie brauchen keinen Monopolfilm

mehr ausser Ihrem Programm zu leihen! Sie erhalten bei mir sämtliche Schlager **ohne Extra-Berechnung** im Programm. Konkurrenzloses Reklame-Material zu jedem Programm gratis!

Kaufe ab 24. Juni

2 weitere Schlager-Programme!!

Einige Wochen sind noch zu besetzen. Anfragen sofort erbeten.

Folgende Schlager sind auch einzeln zu haben:

Der Abgrund
Der blinden Königin Sohn
Sein Gelöbnis. — Der Schrecken
Die führerlose Lokomotive
Das Pferd des Unteroffiziers
Die Lüge
Vater und Sohn
Gebrochener Stolz
Roland der Grenadier
Lynchjustiz
Die Tänzerin der Siva
Die Maccabäer
Wo Land und Meer sich berühren
Seines Kindes Wunsch erfüllt
Der Präriebrand
Unter dem Joch
Der Glockenguss zu Breslau
Im Fischerdorf
Das gefährliche Alter
Heisses Blut
Leben auf den Viehweiden
Der Totschläger
Die Blutspur oder der Handabdruck
Der verhängnisvolle Schuss
Der weisse Schrecken
Athalia
Der Mann mit weissen Handschuhen
Mädchen von Arles
Die Hand
Opfer des Alkohols, 795 Meter

Max Loeser, Cöln a. Rh.

Gereonshaus, Z. 157

Telephon-Amt: A. 6459 Telegr.-Adr.: „Filmverleih".

Firmennachrichten

Berlin. Die Firma Engelke & Co. hat auf der Kottbuserstrasse 6, I. eine neue „Film-Zentrale" eröffnet. Die gründlichen Branchekenntnisse, über die Herr Engelke verfügt, lassen eine Prosperität des Unternehmens sicher erwarten.

Elbing. Zu der Notiz über die „Lichtspielhaus-G. m. b. H." in unserer letzten Nummer sei — um Missverständnisse zu verhüten — ergänzend mitgeteilt, dass der Konkurs nicht die Gesellschaft selbst, sondern lediglich ein vorher ausgeschiedenes Mitglied betroffen hat.

Wien II, Wolmuthstrasse 8. Neu eingetragen wurde die Firma Viktor Seibert & Co., Handel mit allen in die Projektionsbranche fallenden Artikeln. Gesellschafter sind Kaufmann Viktor Seibert und Mathilde Seibert. Vertretungsbefugt ist jeder Gesellschafter selbständig.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Iriah Provincial Electric Theatres, Ltd., Aktienkapital 3 000 Pfund Sterling. Bureau: Market Street, Duroalk. Co. Louth. — Palladium (Brighton) Ltd., Aktienkapital 15 000 Pfund Sterling, Bureau: Broad Street Place, E. C. — Select Picture House, Ltd., Bureau: 9 St. Martin's Court, Westminster S. W. — Empire Record Co., Ltd., Aktienkapital 1 500 Pfund Sterling, Bureau: 100 Cowley Road, Oxford.

Gerichtliches

-l. **Kinematograph und — Gütla Mode.** Unter dieser eigenartigen Ueberschrift ist über ein merkwürdiges Urteil zu berichten, das in einer seiner letzten Sitzungen der Teltower Kreisausschuss in Sachen eines Berliner Kinematographenbesitzers gefällt hat. Dem letzteren war die nachgesuchte Schankkonzession für sein neu eingerichtetes Theater schlankweg von der Polizeibehörde verweigert worden; er hatte deshalb die Entscheidung der höheren Instanz angerufen. Aber — mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, denn das Unglück schreitet schnell! Die Wahrheit dieses Dichterwortes musste der unternehmungslustige Kinomann gar bald an seinem eigenen Leibe verspüren, sintemalen er mit den — exzentrischen Launen der Allbeherrscherin Mode nicht gerechnet hatte. Wie es in den Kreisausschüssen nun einmal so gang und gäbe ist, benannte man alsogleich eine Ortsbesichtigung an, um schneller einen Ueberblick über die strittige Frage zu bekommen. Nun fiel im allgemeinen die Beschau zur Zufriedenheit der gestrengen Herren der Kommission aus, wenn man auch dies und jenes monierte und dem Unternehmer verschiedene kleine Abänderungen im Zuschauerraum auferlegte. Des Theaterbesitzers Gesicht überzog schon ein sonniges Lächeln der Genugtuung ob seines Sieges über seinen polizeilichen Widersacher. Aber dem Vertreter der hohen Obrigkeit fiel plötzlich kurz vor der endgültigen Entscheidung des Kreisausschusses eine grandiose Idee ein, an die bisher in ähnlichen Fällen wohl keine Menschenseele gedacht haben wird. Man höre und staune: Die grossen Hüte der Damen würden bei vollbesetztem Hause die Zwischenräume in den Platzgängen bedeutend verringern, dergestalt, dass dem bedienenden Ganymed die freie Passage versperrt sei, und er deshalb in der Ausübung seiner Tätigkeit, allen durstigen Besuchern ungehindert die nötige Labung zu bringen, verhindert wäre. Heureka! Dieses Argument fand bei den Herren des Ausschusses verständnisvolle Aufnahme, infolgedessen hatte der jählings aus allen Zukunftsträumen gerissene Kinematographenbesitzer das Nachsehen: er wurde mit seiner Klage auf Erteilung der Schankkonzession kostenpflichtig abgewiesen, und zwar von Rechts wegen. — Fiat justitia, pereat mundus!

* **Vorstellungen auf einem Privatgrundstück.** Wie wir schon mehrfach mitgeteilt haben, ist zur Veranstaltung von Vorstellungen — z. B. Betrieb eines Kinematographen — auf einem Privatgrundstücke eine besondere gewerbepolizeiliche Erlaubnis dann nicht erforderlich, wenn der Gewerbetreibende an dem Orte des Gewerbebetriebs seinen Wohnsitz hat. Diesen Grundsatz hat das Oberverwaltungsgericht auch wiederum in einer Entscheidung vom 4. April v. Js. anerkannt. Interessant ist hierbei, dass dem Schausteller durch die Polizeiverwaltung nach einem fruchtlosen Verbote die Vorstellungen zwangsweise verhindert wurden, dass der Landrat, der Regierungspräsident und der Oberpräsident der Polizeibehörde recht geben, dass aber der genannte Gerichtshof alle diese Verfügungen als zu Unrecht erlassen bezeichnet hat. Beharrlichkeit führt zum Ziele. Aus den Gründen der Entscheidung ist noch folgendes von allgemeinem Interesse.

Wenn Kläger auch einer besonderen polizeilichen Genehmigung für die Zulassung zu seinem Gewerbe nicht bedurfte, so blieb er doch bei Ausübung seines Gewerbes den sonstigen gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften unterworfen. Die Polizeiverwaltung durfte ihm also die Ausuhung des Gewerbes untersagen, wenn diese insbesondere der dazu verwendete Zeltbau, zu Besorgnissen in bezug auf Gefährdungen Anlass gab. Dies hatte die Polizeiverwaltung aber nicht behauptet; sie hatte vielmehr dem Schausteller wiederholt eröffnet, dass er die notwendige Genehmigung niemals erhalten werde. Nach dem Sinn und Zusammenhang der Verfügung war hierunter zum mindesten in erster Linie die gewerbepolizeiliche Genehmigung zu verstehen. Die Polizeiverwaltung hatte den Schausteller also in unrichtiger Anwendung des bestehenden Rechts dadurch in seinen Rechten verletzt, da sie die Ausübung des Gewerbebetriebs nicht bloss von der baupolizeilichen Prüfung und Genehmigung seines Zeltbaues abhängig machte, sondern überhaupt und unter allen Umständen versagte.

Geschäftliches

Dr. Dussauds neueste Schöpfung. In jüngster Zeit hat die vom Pariser Forscher Dr. Dussaud gemachte Entdeckung einer neuen elektrischen, sogenannten, „kalten" Lichtart in den Kreisen der Wissenschaft grösstes Aufsehen erregt. Es handelte sich um ein Verfahren zur Durchleuchtung menschlicher und tierischer Körper, welches im Gegensatz zu den bekannten Röntgenstrahlen nicht nur die Knochen, sondern auch die Gewebe, Arterien, Venen etc. deutlich erkennen lässt. Nunmehr ist es dem genialen Forscher gelungen, auch der Projektion ein solches „Wunderlicht" dienstbar zu machen. Unter der Bezeichnung „Silf" hat derselbe einen Projektionsapparat für feststehende Projektion in den Handel gebracht, welcher unabhängig von irgend welchem Stromanschluss einfach an eine elektrische Batterie angeschlossen wird, um auf jeder Distanz ein absolut gleichmässiges, klares Bild zu projizieren. Laut Angabe des Erfinders lässt sich mit diesem Apparat eine Lichtstärke bis 31001 Kerzen äquivalent erzielen. Ein Apparat für lebende Projektion welcher bis zu 10 000 Kerzenstärke geben wird, ist in Vorbereitung und dürfte in nächster Zeit herausgebracht werden. Zu bemerken ist jedoch, dass auch schon dieser Apparat (für Kinematographie) dem Inhaber der Firma Emil Fritz, Hamburg, vor einigen Woehen in Paris von dem Erfinder vorgeführt wurde und bereits erfreuliche Resultate lieferte. Der Generalvertrieb für Deutschland und seine Kolonien ist von der Firma Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8, übernommen worden, durch welche alles Nähere zu erfahren ist.

Geschlagen

auf der ganzen Linie ist jede Konkurrenz mit dem

Sensations-Sitten-Drama

22. Juli!

Madame Potiphar

22. Juli!

Länge inkl. Virage 860 Meter

Länge inkl. Virage 860 Meter

Monopol für Deutschland

Ich mache Ihnen keine Versprechungen, der **Film wird für sich selbst sprechen**, halten Sie nur einige Wochen frei, denn der Erfolg kann nicht ausbleiben, da der Film betreffs Darstellung **alles bisher Gebotene übertrifft!**

Bestellungen von der 1. bis 10. Woche nehme schon jetzt entgegen.

Wirkungsvolles Reklamematerial!

Martin Dentler, Braunschweig

Telephon: 2491 — Autorstr. 3 — Tel.-Adr.: „Centraltheater"

Vertreter für Rheinland und Westfalen: **Karl Werner, Köln, Hohepforte 20.**

Mitteilungen aus dem Leserkreise

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreise gegenüber keine Verantwortung.)

Rezitatoren-Reklame.

Zu Ihrem in No. 231 Ihres geschätzten Blattes enthaltenen Artikel „Rezitatoren-Wettstreit" bitte ich Sie um gütige Aufnahme nachstehender Zeilen, die vielleicht auch deshalb von Interesse sein dürften, weil ich 1. der Bruder und ehemalige Lehrmeister des aus dem Barmer Wettstreit als Sieger hervorgegangenen Rezitators Zwicker, 2. hier der Nachfolger des Rezitators Herrn Eckensperger in einem „Metropol-Kinematograph" benannten Unternehmen bin und weil 3. auch hier in Ratibor vielleicht noch schlimmer als in Barmen mit einem Herrn aus Sachsen die Reklametrommel gerührt wird; mit einem Herrn aus Sachsen, dessen besonderes Kennzeichen nach Angabe seines Direktors sein absolut dialektfreier Vortrag ist. Also eine Rarität. Ein dialektfreier Sachse. Nun kurz zur Sache.

„Das „Metropol-Kino" in Ratibor hat im Zeitraum von zirka eineinhalb Jahren schon eine ganze Anzahl von Rezitatoren beschäftigt, von denen ich als die in Oberschlesien und auch weiter hinaus bekanntesten anführen möchte:

1. Herr Erich von Schipinsky, ein noch sehr junger, aber trotzdem sehr tüchtiger und beliebter Rezitator;
2. Herr Alfred Otto Dietrich, z. Zt.: Lichtspielhaus Elbing, ein zweifellos hervorragend befähigter Rezitator und Schriftsteller;
3. Herr Eckensperger, z. Zt.: Elberfeld, Sieges-Theater, eine mir seit Jahren bekannte auch schauspielerisch altbewährte Kraft, und
4. meine Wenigkeit, die seit ihrer vierjährigen rezitatorischen Tätigkeit noch keinen Tag engagementslos war.

Von allen bisher im Metropol-Kinematograph, Ratibor, engagiert gewesenen Rezitatoren bin ich der einzige, der dortselbst zirka ½ Jahr tätig war, bis ich endlich vor mehreren Wochen das Verbrechen beging, diese Stelle mit einer mir angenehmeren erscheinenden zu vertauschen, und was jedenfalls unverzeihlich, mit einer am selben Orte. Kam da als mein Nachfolger ins Metropol nun ein kleiner Herr Herrmann aus Sachsen, und die Trommel schlug zum Streike gleich vom 1. Tage an wie folgt: „Unerreichter Rezitator, der selbst seine besten Vorgänger weit in den Schatten stellt", „Konkurrenzloser Rezitator", „Unübertrefflicher Rezitator", „Dialektfreier Vortrag" usw. und als Knalleffekt „Herr und Frau Herrmann, das 1. schlesische Kino-Duo", wiewohl man in Breslau vor 2 Jahren schon Kino-Duos hörte, als Herr und Frau Herrmann noch nichts von Kinorezitation wussten.

Am letzten Tage meines Auftretens im Metropolkino nannte mich mein Direktor in den Zeitungen noch einen Rezitator, „der durch seine vollendete Kunst die Bilder erst zu Meisterwerken gestaltet"; Herr Dietrich war bei ihm „der beste Rezitator Deutschlands"; Herr Eckensperger war bei ihm „unerreichbarer Meisterrezitator"; Herr von Schipinsky „konkurrenzlos und unübertrefflich". Da aber kam der kleine Herr aus Sachsen und sofort waren alle seine Vorgänger, wie es in grossen Lettern zu lesen war, weit in den Schatten gestellt. Und es fehlte furwahr auch bei der Konkurrenz des Metropolkinos nicht an tüchtigen Kräften. Nun, soweit ich in Frage komme, mache ich mir aus dem marktschreierischen Annoncenlobe meines jeweiligen Direktors nichts und bin überzeugt, davon dass meine in diesem Artikel erwähnten drei Kollegen die gleiche Anschauung vertreten.

Was hier nur festgenagelt werden soll, ist die unschöne Art und Weise, wie man mit uns Rezitatoren Reklame schlägt und wie man sich dann, wenn wir nicht mehr in dem Betriebe beschäftigt sind, bemüht, unsere Nachfolger in den Himmel zu heben und uns zu unterdrücken.

Diese Zeilen zum Schutz des Ansehens des Standes der Rezitatoren im allgemeinen und zum Schutz der Vorgänger des „unvergleichlichen Herrmann" im besonderen.

Ratibor, den 2. Juni 1911. J. Zwicker, Rezitator, Apollo-Theater, Ratibor.

* * *

Rezitatoren-Reklame.

In Nummer 231 des „Kinematograph" brachten Sie einen interessanten Bericht über einen Rezitatoren-Wettstreit in Barmen. Wenn ich nun auch derartige Marktschreierei, die auf den Jahrmarkt gehört, im Grunde genommen für höchst verderblich halte, so könnte dennoch manchem unkopierbaren Erklärer, der in einem abseitz der grossen Heerstrasse gelegenen Gebirgsdörfchen ein gemütliches Herrscherleben (mit Hochachtung vom Dörfler betrachtet) führt, eine derartige Lektion nicht schaden. Verfolgen wir einmal den Inseratenteil unserer Fachblätter, so finden wir stets einige geniale Selbstberäucherer und auch mindestens einen Meisterschafts-Rezitator, der jedoch meistens sofort Stellung sucht, da es ihm trotz der unkopierbaren Meisterschaft nicht gelingen wollte, festen Fuss zu fassen oder das Theater zu heben; wenn letzteres der Fall gewesen, würde sein Chef diese Zugkraft kaum in die Versenkung verschwinden lassen. Jedenfalls werden mir meine ruhig und sachlich denkenden Kollegen beipflichten, wenn ich hier behaupte, derartige Reklamen schaden dem künstlerischen Ansehen des Standes. Nehmen wir eine Theaterfachschrift zur Hand und wir werden keine solche Rummelplatz-Inserate finden. Wer hat überhaupt einem Herrn X und Z den Titel „Meisterschaft von . . ." verliehen? Jedem soviel Respekt vor seinem eigenen „Können" wie er will, aber dieses darf nicht unter „Humoristika" fallen. Gerade unter unseren Kollegen finden wir sehr viele, denen ein klassischer Stoff oft eine Sache ist, die sie durchaus nicht geistig beherrschen. Dieses ist auch manchmal erklärlich, da der frühere Beruf derartiges Wissen und Können nicht verlangte. Also etwas mehr Achtung vor unserem Berufe. C. Hutten, Bernburg.

Anmerkung der Redaktion. Es ist uns leider nicht möglich, jetzt weitere „Eingesandt" zu dem Thema „Rezitatoren-Reklame" zu veröffentlichen. Mit vorstehenden Ausführungen beschliessen wir daher die Diskussion, die hoffentlich auf allen Seiten Gutes zeitigen wird.

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

Krefeld

vom 24. Mai bis zum 17. Juli 1911.

(Ein lenkbares Luftschiff führt täglich Passagierfahrten aus.)

Für den Kinematographen-Besitzer bringt diese 140 000 qm grosse Ausstellung ganz besondere Neuheiten in Kinematographen, Musik-Instrumenten und Apparaten aller Art. Die Firma **Lenzen & Co., Krefeld,** bekannt als die grösste in Rheinland und Westfalen, stellt in einem eigenen Pavillon (ca. 100 Sitzplätze) die neuesten Errungenschaften aus und liegt es deshalb im Interesse eines jeden, sich die Ausstellung anzusehen. 9119

Präzise Arbeit! **Alle Reparaturen** **Bestes Material!**

an kinematogr. Apparaten, wie Eindrehen von Kreuzwellen, Neuzahnen der Trommeln, Umändern älterer Apparate usw. besorgt schnellstens **W. Mette,** Feinmechanische Werkstatt, **Essen-R.,** Schützenstr. 13, Telephon 4034. 9219

Für Kinobesitzer Macht sich in 3 Tagen bezahlt.

Schwindsche Silberwand

auf Leinen, nach neuer Präparatzusammenstellung, ist die billigste, pro Quadratmeter nur 6,50 Mk. — keine 30 Mk. — Wird nach Grössenbestellung bei Einsendung von 20 Mk. voraus verfertigt, sonst nicht. Rest Nachnahme. 33⅓% Stromersparnis, hält Jahre lang, kein Fettglanz, grossartiger Effekt. Derselbe Vergleich, als wenn man sich im Spiegel sieht, spiegelt das Bild wieder. Wird nur per Bahn in Kiste versandt. **Frau Schwind,** Neunkirchen (Bz. Trier), Stummstrasse 12, III. Etage Nach dem 1. Juli Bestellungen nach: Frau Schwind, Kizo, Wiesbaden, Rheinstr. 43. 9476

8569

Plakat-Druckereien

mit **Anlegelineal** oder **Halter** (D. R. G. M.) sowie **einzelne Buchstaben** und **Zahlensätze** in **allen Grössen** aus **Ia. Kautschuk** zur Selbstanfertigung von

Programmen u. Reklamen etc.

Warnung!

Wir allein sind die ausschliesslichen Vertreter der Firma

Helios-Velletri-Rom

und **nur** durch uns können Sie die **Fortsetzung**

Dante-Alighieris
Das Purgatorio - Fegefeuer

beziehen oder durch unseren für dort noch zu bestimmenden Agenten. Die Firma **Helios-Velletri** verausgabte im Monat März den ersten sensationellen Teil

„Die Hölle"

und nur die Firma Helios-Velletri in Verbindung mit **Gustavo Lombardo-Neapel** allein kündigt jetzt die Original-Fortsetzung vom

„Purgatorio"

an. Die Firma Helios gibt bekannt, dass sämtliche Plakate gesetzlich geschützt und nur die mit ihrer Schutzmarke versehenen Films allein die Original-Fortsetzung sind.

Alle Rechte vorbehalten.

Der Film „Die Hölle" hatte schon bei der ganzen gebildeten Welt allgemeinen Beifall gefunden und war diese Aufnahme als Kunstwerk anerkannt. Umsomehr wird jetzt die ganze Welt in Erstaunen gesetzt, denn das

„Purgatorio-Fegefeuer"

übertrifft alles. Preis mit **Virage** und **Kolorit** wird noch bekannt gegeben. Alle Offerten erbitte an

R. Glombeck & Co., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 31.

Die grössten SCHLAGER

waren bis jetzt noch immer

Sklavin I. und II. Teil.

Sichern Sie sich deshalb schleunigst das Bild:

Die weisse Sklavin III,

900 m, Virage Mk. 50.—,
bevor es zu spät ist.

Einige II., III. u. IV. Wochen noch frei

Krönungs-feierlichkeiten in London

Erscheinungstag 24. Juni. 4 Exemplare ab 27. Juni frei. Billige Leihpreise.

Courier von Lyon, 800 m, frei ab Samstag, 17. Juni.
Der Skandal, 390 m, sofort frei.
Heisses Blut, 690 m, sofort frei.
Trojas Fall, 720 m, sofort frei.
Das gefährliche Alter, 750 m, ab 1. Juli.
Figaros Hochzeit, nach der Oper von Mozart, 330 m, sofort frei.
Launen einer Dollarprinzessin, Kinolustspiel, 420 m, ab 1. Juli.
Roland, der Grenadier, 410 m, sofort frei.
Seelen, die sich in der Nacht begegnen, 350 m, sofort frei.
Die Räuber, von Schiller, 410 m, sofort frei.
Japanische Ringkämpfe, ca. 140 m, sofort frei.
Moderne Hochstapler, Detektiv - Drama, 340 m, sofort frei.
Moderne Centauren, 240 m, sofort frei.
Der Schrecken, 265 m, sofort frei.
Steeple Chase in Liverpool, das schwierigste Pferderennen der Welt, 170 m, sofort frei.

Tolle Nacht, frei ab 8. Juli.

Holen Sie bitte Offerte ein, wir offerieren Ihnen billigst die besten Schlager.

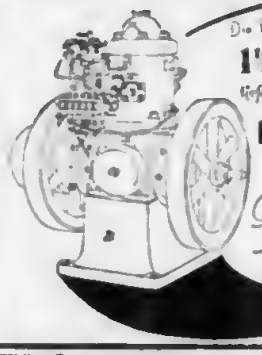
Rheinische Lichtspiel - Gesellschaft Luedtke & Heiligers, m. b. H., Düren

Telephon: 967 Telegr.-Adr.: „Lichtspiele".

Kreuzkohle

Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer

Held & Co., Elektrizitätsgesellschaft.
Neustadt a. Haardt, B. 65
Vertreter gesucht.
vorzügliche Qualität - enorm billig



Die Pferdekraft und Stunde für
1½-2 Pfennige
liefert der
GRADE-ROHOEL-MOTOR
• Feinste Referenzen •
Grade-Motorwerke
Magdeburg

Verlangen Sie bitte Liste No. 144. 8192

Klappsitzbänke

aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit fachmännischem Rat stehe auf Wunsch gern zur Seite.
Aeusserst billige Preise! 7766 **Koulante Zahlungsbedingungen.**
Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!
Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

---

1. Woche sofort frei!

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale
G. m. b. H.
Breslau, Kätzel Ohle 5/7, Ohlauerstr. 59.
Telegr.-Adr.: **Ostfilm.** Telephon 5744.

Gegen bequeme Ratenzahlungen liefere **Spar - Umformer**
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA"

La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.

Paraissant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.
Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50. 6418

Rédaction & Administration Plaza De Medinaceli 5, Barcelone.

TONHALLEN-THEATER GESELLSCHAFT M. B. H.

Telephon: 1174 und 1155 **BOCHUM** Telegr.-Adr.: TONHALLEN

Grösstes Filmverleih-Institut Deutschlands. Wöchentl. Einkauf ca. 10 000 Mtr.

Monopol-Serie:

Länge ca. 700 m. Erscheinungstag 22. Juli

Das Modell

Kinematographischer Theater-Roman in 2 Akten

Motto: Ein leichtes Geblüt,
Ein fröhlicher Sinn,
Ist alles was ich besitze.

Wenn jemals ein Motto auf einen Menschen passte, war es das obige auf Ada. Ihr Lebenslauf ist ein wahrer Roman, dessen Handlung den Vorzug hat, aus dem wirklichen

Leben der Großstadt

zu stammen. Dieser Film gibt ein erschütterndes, aber ebenso wahres Bild verschiedener

Großstadt-Existenzen

wieder, die, wenn auch durch eigne Schuld, doch nicht so verworfen sind, dass man ihnen die rettende Hand verweigern sollte.

Fordern Sie sofort Beschreibungen und unsere Offerte, da die Nachfrage sehr gross ist.

Reklame-Material: Klischee-Plakate

Buntdruck-Plakate		65 × 100
„	„	75 × 110
„	„	93 × 190
„	„	93 × 250

Elegante Spezial Broschüren mit verschiedenen Klischees, Photographien und Vergrösserungen in verschiedenen Ausführungen.

Sichern Sie sich dieses Bild in der 1. bis 10. Woche.

Schlager-Serie:

DIE WEISSE SKLAVIN, III.

5 Exemplare

dieses Sensations-Schlagers kauften wir und haben davon ab 2. Woche noch einige Wochen zu besetzen.

::

Mit Riesen-Reklame

ausgestattet, bieten wir jedem Kunden

ganz besondere Vorteile!!

::

Verlangen Sie sofort unsere Offerte.

Die grössten Vorteile bieten wir

durch unsere erstklassig zusammengestellten

Wochen-Programme.

Sofort zu besetzen eine 3. Woche.

Internationale Kino-Agentur

Berlin SW. 68, Charlotten-strasse 7/8. Telephon A. 4, 927. Telegr.-Adresse „Inkafilm".

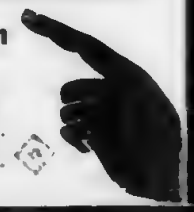
Sichern Sie sich den am 15. Juli erscheinenden Schlager

Dunkle Existenzen zirka 1000 Mtr.

Der Stationsvorsteher v. Einsiedel
Eine Geldheirat
Eine tolle Nacht
Die Versuchungen der Großstadt
Der Kurier von Lyon

Das befreite Jerusalem

Erstklassige Wochen-**Programme** zu allerbilligsten Sommerpreisen. Kompl. Theater-Einrichtungen Spez. Ilen & Beckmann-Apparate.



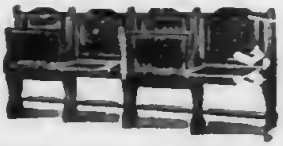
Vereinigte Kunstanstalten A.G.
Kaufbeuren 9177

Spezialität:
Affichen und Plakate für Film-Novitäten
Kleine Photos genügen als Vorlagen.
Lieferanten verschied. Film-Institute.

Allen Offerten
bitten wir 10 Pfg. für Weiterbeförderung beifügen zu wollen

Wilhelmine verw. Kiekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

empfiehlt ihre bestens bewährten
Klappsitzbänke
unter billigster Berechnung.
Mit Ia. Referenzen stehe zu Diensten.
Viele Tausend im Gebrauch.



8423 Fernruf 4912.

Vorstadtkino in Breslau

brillant gehend und noch bedeutend erweiterungsfähig, sofort besonderer Umstände wegen für den billigen aber festen Preis von 7500 Mark zu verkaufen. Schnellentschlossene und wirklich ernste Reflektanten erfahren Näheres unter „Kino" hauptpostlagernd Breslau I. 9408

Achtung! Achtung!

Wichtig für jeden Film-Verleiher!

Wollen Sie Ihre Films auf viele Wochen hinaus in reinem und gutem Zustande verleihen, so ist es **unbedingt notwendig,** dieselben einer leistungsfähigen **Filmreinigungsanstalt** anzuvertrauen. Ganze Programms sowie einzelne Films werden gut gereinigt und ausgebessert. **Besonderes Verfahren, da vollständig unschädlich für jeden Film.** Da ich nur noch infolge starker Nachfrage und Aufträge wenige Firmen annehmen kann, **schreiben Sie sofort** unter **N E 9439** an den „Kinematograph".

Film-Gesellschaft m. b. H., Dresden

PAUL GELBERT

Telephon 18 486 Bürgerwiese 16

offeriert: 9198

Schlager-Programme

sehr preiswert, für Tage und Wochen

Pathé-Apparate

Ernemann-Stahl-Projektor

zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Film-Motore

1/12 P.S. mit regulierb. Widerstand, Gleichstrom M. 56.—, Wechselstrom M. 60.—.

Ständiger Verkauf gebrauchter Films von 5 Pfg. per Meter an.

Kauf, Beteiligung oder Neugründung

sucht tüchtiger Fachmann mit grösserem Kapital an grösseren erstklass. Theatern in nur besten Geschäftslagen. Angebote mit genauer Angabe erbet. unter M. L. 9387 an die Expedition des Kinematograph. 9387

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

	Dramen.	m	M.
1.	Der Väter Schuld	172	27,-
3.	Der stumme Zeuge	160	24,-
5.	D. einer Frau Verstand	173	25,-
4.	Der Freund des Hirten	828	23,-
5.	Ein Sommernachtstraum	810	21,-
6.	D. Tochter des Hofnarren	222	32,-
7.	Des Bettlers Stolz	148	16,-
8.	Der Streit ums Kind	331	35,-
9.	Drama aus der Sklavenzeit	320	32,-
10.	Der Pferdehandel	158	18,-
11.	Isabella von Arragon	242	25,-
12.	Heinrich III.	197	22,-
13.	Beschuldigte Liebe	222	30,-
14.	Das Herz einer Rose	320	30,-
15.	Ein Ehrenmann	188	37,-
16.	Zigeunerblut	347	33,-
17.	Torquato Tasso	320	40,-
18.	Der Weg zum Herzen	380	38,-
19.	D. Tochter d. Briefträgers	130	19,-
20.	Für meine Mutter	105	12,-
21.	Ein vierfüssiger Retter	171	20,-
22.	Das Ehrenkreuz	355	26,-
23.	Die Ehre eines Soldaten	302	38,-
24.	Der Trunkenbold	125	32,-
25.	Das Adlerei	318	28,-

	Humoresken.	m	M
26.	Der Kohlkopf	114	19,-
27.	Der gestohl. Schutzmann	132	19,-
28.	Künstlers Umzug	120	20,-
29.	Juckpulver	130	12,-
30.	Mariens Caprice	325	27,-
31.	Hunde, die beiss., bell. nicht	115	18,-
22.	Der neugekaufte Hund	120	19,-
33.	Schulze kauft eine Bulldogge	108	17.-
34.	Fritzchen hat ein Rad gewonnen	23	14,-
35.	D. Pech des Bilderhändlers	138	20,-
36.	August hat 'nen fest. Schlaf	115	12,-
37.	Die entflohenen Raubtiere	115	18,-
38.	Der widerspenstige Esel	100	16,-
39.	Lottchen in Pension	115	17,
40.	Unang. Folg. ein. Angewohnh.	98	13,-
41.	Und dann wachte er auf	108	17.

	Interessante:		
43.	In den Gebirgen Korsikas	183	14,-
43.	Paula Peters u. i. dress. Tiere	90	10,-
44.	An d. Ufern d. Rio Panko	72	10,-
42.	Wilde Tiere i. d. Gefangensch.	128	13,-
46.	Dänische Dragoner	130	12,-
47.	An d. gr. afrik. Seen	80	18,-
48.	Die Facoritruppe (Akrob.)	140	14,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5814

Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstrasse 51, I.

Kino-Film Co.
m. b. H.
DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für
Kinematographen-Roh-Films,
Positiv u. Negativ.

Kaufe
ab 1. Juli 1911 für Rheinland und Westfalen
2 weitere Programme.

Es sind noch zu besetzen:
Eine vierte Woche
Eine fünfte Woche
Zwei sechste Wochen.
Verlangen Sie Offerte.

Kaufte 5 Exempl. **Weisse Sklavin III. Teil.**
Lieferbar per 24. Juni 1911.

Von Dentlers Monopolfilms habe ich für Rheinland und Westfalen den Allein-Vertrieb.

Karl Werner, Köln a. Rhein,
Hohepforte 20. Fernruf B. 1425.

9459

Kapitalist gesucht.

Zur Einrichtung oder Uebernahme eines erstklassigen Kinematographen sucht Inhaber einer **unkopierbaren Zugkraft für Kinos** Kapitalisten oder Gesellschaft, die gegen kleine Anzahlung und Amortisation sich an Unternehmen beteiligt. Grosser Reingewinn auf alle Fälle sicher, selbst bei starker Konkurrenz. Offerten unter **N G 9441** an die Expedition des Kinematograph erbeten.

Sofort frei:
3te und
4te Woche

ca. 1300 m

Hervorragend zusammengestelltes Programm!
Offerten erbeten.

Düsseldorfer Film-Manufaktur
Ludwig Gottschalk.
Telegr.-Adr.: „Films".
Telefon: 8630-31.

Film-Verleih!
Machen Sie einen Versuch mit unserm fachmännisch zusammengestellten, billigen, zugkräftigen
Wochenprogramm
bei 1maligem Wechsel 20.— Mk.
„ 2 „ „ 30.— „ 9349
Tagesprogramm
von 10.— Mk. an.
„Eldorado"-Film-Verleih, Strassburg i. E.
St. Johannesstaden 3.
Telegr.: „Philantropie". Telefon Nr. 472.

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

„Theatrograph V“
ist die neueste Kino-Sensation.
Ernstliche Reflektanten erhalten gern Preislisten.

PROGRAMME des Globus-Film-Verleih-Institut
Telephon 7184 G. m. b. H., **LEIPZIG** Taschaerstrasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser
und machen ihm das Leben zum Vergnügen

Anszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir auch einzeln verleihen:

Boxkampf Johnson-Burns	440 m	Eine Halsband-Affäre, hum.	295 m	Locusta, die Giftmischerin Neros, kol.	420 m
Krieg in Transvaal, konkurrenzl.	350 m	Das gefährliche Alter	800 m	Das goldene Mahl	385 m
Die Hand	268 m	Eine Fuchsjagd in England	310 m	Norris Tochter	285 m
Tranrige Bezauberung	238 m	Der Schrecken	255 m	Zwei Jünglinge in Uniform	312 m
Das verräterische Parfüm, hum.	226 m	Die New Yorker berittene Polizei	312 m	Vorbestraft	325 m
Der Courier von Lyon, oder: Der Ueberfall der Pestkulis	880 m	Arsene Lupins Ende	275 m	Hamlet, Prinz von Dänemark	350 m
Mexikanische Insurgenten	315 m	Spiel um das Lebensglück zweier Menschen	276 m	Arizath, die Priesterin der Tanit, kol.	400 m
Das verlorene Band	332 m	Sherlock Holmes contra Prof. Moyarty: Der Erbe zu Bloomrod	730 m	Joachim Murat, oder: Vom Gastwirtssohn zum König	310 m
Trotziges Blut	340 m	Raffael und die Fornarina	327 m	Die Jugendsünde	330 m
Unter dem Joch, kol.	370 m	Grand Steeple Chase in Liverpool	170 m	Der Kosakenfürst	290 m
Der Glockenguss zu Breslau	332 m	Trojas Fall	726 m	Der geprellte Schwiegervater	292 m
Die List der Komödiantin	315 m	Verschwörungen der Großstadt	890 m	Vergebens	372 m
Der Prärlebrand	325 m	Die verschwundene Erbin	314 m	St. Paulus	318 m
Seelen, die sich in der Nacht begegnen	335 m	Die Illusion der Augen	295 m		
Roland, der Grenadier	410 m				
Die führerlose Lokomotive	300 m				

WOCHEN-PROGRAMME tadellos in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel von Mk. 40.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 50.— an.
Billige Sonntagsprogramme! :: Man verlange sofort Offerte!

Neue Absatzgebiete
für **Filmfabriken**

bieten industrielle sowie **Reklame-Aufnahmen** von Fabrikationen, welchen von den Reklame machenden Firmen das größte Interesse entgegengebracht wird.

Für derartige Aufnahmen kommt als einzige die

Jupiter - Zeitlichtlampe

mit ihrer enormen Lichtfülle in Frage.

Illustrierte Preisliste von

„Jupiter“, Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.
Rekl.-Diap. M. 5.–
Betr. „ „ 1.10
Listen gratis und franco.
Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.
A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1500.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ zu beziehen.

Filmverleih-Centrale „Colosseum“

Telegramm-Adresse: Colosseum, Leipzig. **H. J. FEY, LEIPZIG** Rossplatz 12/14 — Fernruf: 13948.

Wochenprogramme

bei zweimaligem Wechsel einschliesslich einem Tonbild schon von

Mk. 60.— pro Woche an.

Verlangen Sie bitte umgehend Offerte. Ein Versuch führt zu dauernder Geschäftsverbindung.

Tagesprogramme

in nur dezenter und fachmännischer Zusammenstellung von

Mk. 10.— bis Mk. 20.—

Leinwandtransparente, Buntdruckplakate, Beschreibungen, Photos etc. werden kostenlos mitgeliehen.

Schlagerabteilung

Jeder Schlager, wie z. B.

Heisses Blut	860 m
Gefährliches Alter	740 m
Trojas Fall	730 m
Versuchungen der Grossstadt	900 m
Dr. Pellie, der Bankräuber	270 m
Lokusta, die Giftmischerin Kaiser Nsras (herrl. kolor.)	420 m

wird auch einzeln tage- oder wochenweise zu den billigsten Preisen verliehen.

Leipzigs grösstes Film-Verleih-Institut

Wöchentlicher Einkauf von ca. 5000 bis 6000 Meter der auf dem Weltmarkt erscheinenden Neuheiten.

Amerikanische Films

Senden Sie uns bitte gefl. Ihre Adresse und wir werden Ihnen Näheres über unsere Ausgaben mitteilen, sowie Filmkalender übersenden.

Muster von Buntdruckplakaten erhalten Theaterbesitzer kostenfrei

M. Oppenheimer

Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 35 8371

Telegr.-Adr.: Bioseligs Telef.: Amt IV, 11908

Richten Sie beide

auf

Müller in Berlin!

Auch tägliche Programme verleihe ich zu bescheidenen Preisen!

Sagen Sie mir kühn, was Sie anlegen können, und das Geschäft ooooooo ist schon gemacht! ooooooo

Attraktions-Leih-Programme

:: zu jedem Preise! ::

Müller

Films en masse, BERLIN, Lindenstr. 3.

Flammensicher Imprägnierte

Löschdecken

Preise für gängige Grössen			
Länge ca.	175	200	250 cm
Breite 145 cm	Mk. 5,25	Mk. 6,—	Mk. 7,50
Breite 210 cm	Mk. 8,—	Mk. 9,—	Mk. 11,50.

Carl Henkel, Bielefeld.

von Branddirektionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. 8656

Uniformen für Portiers

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Tressen, Besatzstücke. :::

Handfeuerlöscher :—: Theater-Sicherheitslampen.

Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.

Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestrasse 42.

Kinematographen-Rohfilms.

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren.

6072

Schlagerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—, 4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—, Serien-Programme von Mk. 10.— an.

Kino-Einrichtungen

Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.
Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)

essen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten.
A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, **Hamburg 33,**
Schwalbenstrasse 35. Telephon Gruppe I, 6165.

Stets vom Besten das Beste!

Für Schlesien und Posen die

Wollen Sie in Ihrem gute Einer- dann Sie bitte Nummer Breslau,

Kulante Bedienung. Solide Preise. Billige Tages- und Sonntags-Programme.

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale

Breslau. G. m. b. H. Breslau.
Kaiser Ohle 5/7, Ohlauerstr. 59.
Dort erhalten Sie:
Schlager-Programme
?

im Sommer Theater nahmen zielen, rufen die Telef.- 5744, an.

Bezugsquelle. vorteilhafteste

Stets vom Besten das Beste!

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe
gibt unser **Triplexbrenner**

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Robert Müller, Berlin, Ritterstrasse 23

genannt: „Millionenmüller"
Telephon: Amt 4, No. 4901. Film-Verleih-Institut.

Um der Konkurrenz die Spitze zu bieten,
erstklassige Programme
von Mk. 10.— per Woche an, 1500 Meter, zweimal Wechsel.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,
Köln am Rhein Telephon 1556. :: Frankfurt am Main Telephon 1747.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger

Geschäftsführer

für ein Filmverleih-Geschäft per bald oder später gesucht. Derselbe muss ihm in allen Zweigen eines Filmverleihgeschäftes sein, wie Buchführung, Expedition, Lager und durchweg korrekt und selbständig arbeiten können. Hilfspersonal genügend vorhanden. Anfangsgehalt monatl. 200 M. Off. unt. **A K 9453** an die Exped. des Blattes

---

Tüchtiger, jüngerer Pianist

welcher gleichzeitig Harmonium-, Blatt- und Fantasiespieler sein muss, für den 1. Juli gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. sind zu richten an **Walt - Theater, Witten a. d. Ruhr.** 9191

Operateur gesucht, welcher für den Hotelbetrieb Hausarbeiten übernimmt. Zeugnisse einsenden. **Knevels, Deutscher Hof, Krusemkübel** (Riesengeb.). 9466

Eintritt nach Uebereinkunft sofort.

Rekommandeur

tüchtige Kraft, welcher auf der Fassade eines stehenden Kino laut, mit klarer Aussprache sprechen kann, stattliche Figur, schon ähnliche Stellung innegehabt, kann sich sofort melden und Lohnansprüche einreichen. **Allmang, Korona-Kino, Neunkirchen, Bez. Trier.**

Pianistin oder Pianist

für dauernde Stellung in einem Kinotheater in Baden gesucht. Bedingung: Vollkommenheit im Piano- u. Harmoniumspiel und vorzüglich in Phantasie und Anpassung einzelner Bilder. Off. mit Bild, Angabe von Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit. Eintritt 14 Tage nach Engagementsabschluss. Off. unter **N T 9496** an die Expedition des Kinematograph.

Gewandter, junger **Operateur**

für Ernemann - Apparat in besseres Theater in grösserer Stadt Nordbayerns per 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsang. u. **N R 9484** an die Expedition des Kinematograph.

Stellen-Gesuche.

Kinofachmann

mit langjährigen Erfahrungen sucht sofort oder später Stellung als 9394

Geschäftsführer und Operateur

Provinz Sachsen oder Schlesien bevorzugt. Angebote unter **M O 9394** an den Kinematograph erbeten.

Geprüfter erstklassiger

● Operateur ●

Mechaniker, der mit Gas, Benzinmotoren, Umformern, Synchronen, Tonbildern, Wechsel- und Gleichstrom - Anlagen, sämtl. Apparatsystemen kennend, und mit deren Reparaturen voll und ganz vertraut ist, sucht per 1. Juli Stellung. Offert. unter **„Operateur 20"**, Beethoven O.-Sekt., postlagernd. 9477

Perfekter und gewissenhafter

Vorführer

mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, Ia. Referenzen, sucht Stellung. Gefl. Offerten erbet. **M. Herold, Halle a. S.**, Gr. Brunnenstr. 20. 9456

Achtung Theaterbesitzer!

Suchen Sie einen erstklassigen Operateur?

Verlangen Sie sofort Offerte von der **Internationalen Kino-Operateur-Lege, Sitz Berlin, Centralbureau W. 8,** Jägerstrasse 7, Tel. I. 1175. Bureauzeit 1-4 Uhr. 8560

Sektion Frankfurt a. M., Arbeitsnachweis: Bülowstr. 31, b. Thoms.

Bei Anfragen bitten wir um Angabe der Bedingungen.

Selbständiger Geschäftsführer

26 Jahre alt, verheiratet, in Reklame, im Technischen und Kaufmännischen durchaus bewandert, welcher nach eigenen Plänen und Zeichnungen Theater mit 300 Sitzplätzen erbaut und durch fachgemässe Reklame an erstkl. Theater emporhob, wünscht seine Stelle baldigst zu verändern. Prima Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Offerten unter **N D 9434** an den „Kinematograph".

Erstklassiger Rezitator

guter Damen-Erklärer, ebenso in Humor und Imitation, gestützt auf nur gute Referenzen sucht sofort Stellung. Gefällige Offerten an **Jackel, Leipzig, Windmühlenstrasse 44.** 9493

Erstklassiger

Operateur

25 Jahre alt, gewissenhaft, zuverl. u. selbständig im Vorführen, sucht zum 1. o. 15. Juli dauernde Stellung. Ist mit allen vorkommenden Arbeiten wie Reparaturen, Umformer, Synchron, den meisten Apparaten im Elektrischen sowie mit Reklame vertraut. Gehalt 30 Mk. pro Woche. Ausführl. Offert. an **Otto Patzig, Operateur, Aeckerleben, Tie 20.** 9485

Operateur

geübter Mechaniker und Operateur, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung bei bescheidenem Lohnanspruch. Bin mit Behandlung u. Reparaturen von Umformern, Meister, Dröse, Pathé, Gaumond und Bauer-Apparaten vertraut. Off. sind zu richten an **Philipp Pfliger, Karlsruhe i. B.**, Schützenstrasse 61. 9483

Junger perfekter

Operateur

mit den meisten u. neuesten Apparaten, Umformern, sowie Tonbildeinrichtungen vertraut (für exakte Vorführung leiste Garantie), sucht per sofort, am liebsten im Rheinland, Stellung. Prima Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unt. **Operateur 350**, postlagernd **Trier.**

Operateur

Elektr., langjähriger Fachmann, in allen Vorkommnissen vertraut, mit allen Apparaten arbeitend, im Reklamewesen da chaus selbständig, gestützt auf Ia. Zeugnisse, sucht per 1. Juli, evtl. früher, Stellung. Gefl. Offerten u. **N U 9466** an die Expedition des Kinematograph.

Durchaus zuverlässiger, junger

Operateur

mit den meisten Apparaten eingearbeitet, elektr. sowie Kalklicht beherrschend, **sucht** wegen Beschränkung der Spielzeit im bisherigen Theater, gestützt auf Zeugnisse, **sofort Stellung.** Offerten unt. **N W 9503** an den Kinem.

Schlesien od. Leipzig!

Tücht. Rezitator

37 Jahre alt, verheiratet, sucht sofort od. später dauernde Stellung bei zirka 150 Mark Gehalt, in Schlesien oder Leipzig. Kann auch zugleich das Geschäft selber führen, weil vertraut im Umgang mit Publikum, als auch Reklame. Erläutere jedes Bild, Drama, ausländische Naturen, sowie Humor. Lichtung des Geschäfte ist sicher.

Frdl. Angebote an **Wilh. Onderka, Rezitator, Bernburg, Anhalt, Parkstr. 14.**

Schauspieler, 25 Jahre, repräs. elegant. Erscheinung, prima Rezitator, Organ etc., möchte an best. Kinn übergehen. Off. an **„Gerhardt"**, postlagernd Schwanbeck (Elbe). 9479

Kino-Pianisten

eing. Musiker, ganze Kapellen placiert schnell, prompt. **A. Soltser, Internat. Agentur, Zürich I, Seilergraben 49, pt.** Sache Vertretungen für Zürich und die Schweiz. 8309

Kino-Pianist

(Harmonium) beide Instrum. zusammen spielend, bedeutend im Begleiten von Dramen, sucht per gleich oder später Engagement. Gefl. Offerten an **Herm. Voigt, Bernburg, Bornstr. 10.** 9481

Tüchtiger

Operateur

(Elektriker), verheiratet, 15 Jahre im Fache tätig, 9473

sucht Stellung

in besserem Theater. Antritt kann sofort erfolgen. Es wird nur auf dauernde Stellung reflektiert.

Carl Bengelsdorff, Quedlinburg a. H., Aegidiikirchhof 6.

Pianist

firm im Begleiten von hum. Bildern u. Dramen, guter Phantasiespieler, auch gleichzeitig Klavier und Harmonium zusammen spielend, seit Jahren im Fach, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement per sofort oder 1. Juli. Auf Wunsch Bild. Offerten erbeten unter **N M 9461** an den „Kinematograph".

Geprüfter Kino-Pianist u. Harmoniumspieler

welcher schon 7 Jahre im Fache ist, die Bilder genau nach dem Stune zu begleiten versteht, guter perfekter Phantasiespieler, sucht sofort od. später Stellung. Gefl. Offert. unter **Wustner, Dresden-A., Ostra-Allee No. 10.** Telephon 19574. 9478

Kino-Pianist 9491

sucht dauerndes Engag., mögl. Hamburg-Berlin oder näh. Umgebung. Noten für franz. Besetz. vorh.; speziell für Dramen ganz auserlesenes Material. Offerten erbeten an Kapellmeister **Otto, Hamburg 23,** Hasselbrookstr. 136, II. l.

Hochherrschaftlicher

Kutscher

guter Reiter, in allen Fächern vollst. vertraut, nüchtern u. zuverlässig, will sich verändern. Werte Offerten von Herren Circusdirektoren erb. **Kutscher Wendler bei Rentier Wilhelms, Gerlitz (Bochum).** 9438

Tüchtiger 9480

Klavier-Spieler

sucht dauernde Stellung. Am liebsten im Industrie - Bezirk. Offerten unter **W. M. 76, postlagernd, Gelsenkirchen.**

Unleserlich geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Zeilenmass.

Anzeigenpreis: Zeile 20 Pfg. Stellengesuche 10 Pfg.

Pianist

Phantasie- u. Blattspieler (Notenfrep.), der Klavier u. Harmonium gleichzeitig auch mit Geiger oder Kapelle spielen kann, bereits in Kino tätig gewesen, Zeugnis zur Verfügung, sucht per 1. Juli dauernde Stellung in gutgehendem Kino. Acceptiere auf Stelle mit bescheidener Spielzeit, entspr. Gage und Nebenverd. durch Erteilen von Unterricht. Gegend gleichgültig. Eintritt, wenn gew., Samstag, den 2. Juli. Off. erb. an Willy Muncke, Dijon (Frankr.), Rue Musette 28. 9492

Rekommandeur

etattliche Erscheinung, längere Zeit als solcher im Theater tätig, erfahren in Reklame und Verkehr mit Publikum, **sucht anderweitig Engagement.** Angenehmliche Stellung **Apollo-Theater Kaiserhof Wesermann, Langendreer.** Referenzen bitte daselbst einzuholen.

9365 **Heinrich Backs, Rekommandeur.**

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt sich d. Herren Kinobesitzern z. **kostenfreien Besetzung von Personal all. Kategorien d. Branche.** Der Geschäftsführer für Stellennachweis: Kollege Niewald, Nikolaistrasse 37, I. Telefon 9133. 8785

Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,
1. Vorsitzender
Cöln-Lindenthal
Hans-Sachsstr. 21. 8387

Angestellten-Vereinigung der Kino-Branche, Sitz Hannover

empfiehlt sich den werten Herren Direktoren bei Bedarf von erstklassigem Personal der Kino-Branche, als: Geschäftsführer, Operateure, Pianisten, Rekommandeure, Expedienten etc. Büro: Schulstr. 9. Telefon 7686.

TEILHABER

Elektro-Mechaniker und Operateur, in d. Herstellung, Reparatur u. Bedienung von Apparaten, Lichtanlagen u. s. w. vollständig vertraut, sucht
TEILHABER
zwecks Gründung eines grösseren Kino-Theaters, evtl. kleineres, nachweisbar gutgehendes zu kaufen od. zu pachten. Süddeutschland bevors. Off. u. L T 9348 a. d. Exped. d. Kinematograph. 9348

Verkaufs-Anzeigen.

Kino-Theater.

In einer aufblühenden Industriestadt am Niederrhein ist wegen plötzl. cher, anderweitiger Unternehmen ein Kino-Theater sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unt. N N 9164 an d. Kinem.

KINO-THEATER
Pommersche Seebadestadt, hochrentabel, weil augenkrank sofort zu verkaufen. Uebernahme eventuell Herbst. Anfr. u. N L 9458 a. d. Kinematograph.

Vitascope

Nur 8 Tage gelaufen!

o 1911 o

(Nockenapparat),
Neuwert 1300, M. für

700 M.

sofort zu verkaufen. **Projektions-Act.-Ges. „Union" Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 61 9452

Gelegenheitskauf.

Umständehalber verkaufe meine vollständige 9301

Kinemat.-Einrichtung

neu, mit Umformer. Dieselbe wurde nur als Einlage im Variété-Programm benutzt. Kann im Betrieb gesehen werd. Colosseum, Pirmasens (Pfalz).

Kino-Gelegenheitskäufe.

1 Pathe-Mechanismus, 185 Mk.
1 Ernemann-Projektor I, 280 Mk., g. neu
1 Bauerus-Mechanismus 185 Mk.
1 Kino-Objektivsatz, 9fach mit Blut, 35 Mk.
1 Pariser Kino-Objektiv, 11 Mk.
1 Paar Pathé Feuerschutztrommeln, 90 Mk
1 Elektromotor, 880 Volt, 45 Mk.
1 Filmspulen-Umroller bester, 12 Mk.
50 Film-Reklameplakate, 5 Mk.
F. engl. Kalkkegel u. Platten, 3,80 Mk pro Dtzd. 1 Umformer 440/60 V. 30 Amp., 300 Mk. Gute Films pro Meter von 5 Pfg. an. Liste gratis.
Adolf Deutsch, Leipzig, Börrienstr. 3.

[redacted]

Weit unter Preis!

Kompletter Original

Pathé-Kino

Modell 1911. Nagelneu. Garantiert ungebraucht. Erstklassige, reichhaltige Zusammenstellung. Ganze Anlage

475 Mark.

Anfr. nur ernster Kaufliebhaber mit Rückporto erb. unter N P 9475 an den „Kinematograph".

[redacted]

Ernem. Stahl-Projekt., neu, kompl., um den Preis v. 750 Mk. zu verkaufen. Off. unt. N O 9446 an den Kinemat.

Neuer

Ernemann-Apparat

mit verstellbarem Holztisch,

Lampenhaus mit Lampe, Kondensor, 2 Objektive, Feuerschutztrommeln, 3 Filmspulen

600 Mark, auch auf Teilzahlung.

Neumann, Dortmund,
9436 Gr. Heimstrasse 180.

Neue Vorführungskabine

nur einigemal benutzt, 2×1,80 m und 2 m hoch, aus Stahlröhren u. schwarz., flammsicheren Zeltstoff, mit Tür, bequem zerlegbar, zu 150 Mk. verkäuflich. Zu erfahren unter N J 9147 an die Exped. des Kinematograph.

Messter-Apparat

mit verstellbaren Objektiven, noch gut erhalten und gebrauchsfähig, mit allem Zubehör preiswürdig zu verkaufen. Offert. an Deutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 9437

Umformer

Drehstrom-Motor mit Schleifringanker, S. 5, 81/2 PS, 120 Volt, 1400 Touren, 50 Perioden, mit direkt gek. Gleichstrom-Dynamo, 110 Volt, 3,3 Kw. komplett mit Anlasser und Regulator, so gut wie neu, zu verkaufen 9443
Bismarck-Lichtbild-Theater,
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 30.

Extra-Angebot.

Ein kompletter 9590

Rien & Beckmann-Apparat

Modell 1910, ca. 2 Monate gebraucht, statt 840 Mk. zu 500 Mk. WERTHER, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 100, beim Hauptbahnhof.

! Achtung !

Verkaufe Projektions-Lampenkasten

mit Asbest ausgefüttert und Lichtbildvorrichtung a Stück 20 Mark, Filmspulen, für 300 m Film 0,85 Mk., Pathé Frères Spulen von 1 Mk. an, Kondensator-Fassung 110 mm a Stück 1,25 Mark, Blechdosen a Stück 1,25 Mark, Th. Siebert, Scheim (Ruhr), Schulplatz No. 5. Fernsprecher 214. 9323

Zu verkaufen!

Habe mehrere neue, nur gut und sicher arbeitende

Synchrone

Äusserst billig zu verkaufen. 5 komplette Kinematographen-

Apparate

sollen wegen Ueberfüllung des Lagers äusserst spottbillig verkauft werden. Vorzügliche

Wochenprogramme

3 mal Wechsel, von 40 Mark an,

Sonntagsprogramme

von 15 Mk. an. Zu sämtlichen Bildern grosses Reklamematerial. **Dortmunder Kinematographen- u. Filmverleih-Centrale, Dortmund 2, Kampstrasse 25.** 9471

Wenn?

Sie ein gutes Theater kaufen oder ihres verkaufen wollen, so wenden Sie sich an das Internat. Kinematographen- und Filmverleih-Institut von Friedr. Trummel in Düsseldorf, Adlerstr. 74. Telephon 3332. 9236

Gelegenheitskauf.

Dankes Vitaskop, komplett mit Lampenkasten, Linse, Kondensator, Objektiv, Fallvorrichtung für stehende Projektion, Leinewand ohne Naht 3 × 3½ sowie Reserveteile, alles so gut wie neu, unter Garantie, wegen Aufgabe der Filiale im Badeort, sowie 1 Dankes Gommisocken-Mechanismus billig zu verkaufen. 9497*
Bismarck-Lichtbild-Theater,
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 30.

Ernemann-Projektor

300 Mk., m. Feuerschutztr., Lampe 100 Ap., Gebrüder-Cöln., eis. verstellb. Tisch, alles ganz neu, zu verkaufen. Georg Pungratz, Tuttlingen (Württemberg). 9468*

2 Pathé-Apparate

pro Stück 150 Mk., 9474

1 Schlägerapparat

60 Mk., alles sehr gut erhalten, verkauft Stiller, Berlin, Köpenickerstr. 30a.

Zu verkaufen:

180 Klappstühle

nur zehnmal gebraucht, Stück a 4 M. **Baden-Baden,** Balzenbergstr. 28. 9359

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 9431
Hupfer & Jesch, Zeitz.

Kino-Installationsgeschäft

eiserne Klappstühle

mit Leder- u. Holzsitzen, 4,50 Mk. an
Schulze & Koop
Hamburg 24, Schröderstrasse No. 23

Antriebsmotore

für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom liefert als Spezialität
F. W. Feldecker, Hagen i. W.,
Kampstrasse 4. 9386

Habe zum 5. Juli abzugeben 9470

Krönungsfeierlichkeiten in London

30 Mark, eventuell auch Lehrbrief.
Weltspiegel, Ressieu a. Elbe.

Billige Offerte!

Krönungs-Feierlichkeiten in London

(750 m) ab 1. Juli für 30 M. zu verkaufen oder für 18 M. in 2. und für 18 M. in 3. Woche zu verleihen. 9460
Edison-Theater, Minden i. W.
Bäckerstrasse 62.

Zu verkaufen 9449
oder vermieten

hl. Blutprozession

in Weingarten i. W., bei der sich mehr als 1500 Reiter zu Pferd beteiligten. Grösste Prozession der Welt. Verkaufe auch das Negativ. Länge 130 m.
Edentheater J. Lang, Ravensburg.

Vermischte-Anzeigen

Kino-Theater

vom Fachmann zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht, Kapital vorhanden, bevorzugt w. Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, nicht unter 200 Sitzplätze, am liebsten Saalkino, eventuell Räume resp. Saal zur Neugründung. Off. unter **M E 9376** sind an die Exped. des Kinematograph zu richten. 9376*

Kino-Theater

(Süddeutschland bevorzugt) sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Off. mit Rentabilitätsangabe etc. unter **M V 9117** an den „Kinematograph".

Kaution 1000 Mark wird geleistet.

Saal

mit zirka 400 Sitzplätzen an nur erstkl. Kinematographen-Gesellschaft sofort zu verpachten. Off. u. **N S 9492** an den „Kinematograph".

Görlitz

In der **besten Lage** von Görlitz ist ein erst seit einigen Monaten errichtetes

Lichtspiel-Theater

hocheleg. eingerichtet, für bald od. Herbst **sehr preiswert** zu verpachten. Näheres unt **M G 100** an **Rudolf Mosse Görlitz.** 9118*

Kaufe Kinotheater

sofort vom Besitzer bei 4 Mille Anzahlung. Prov. Brandenburg bevorz. Ausführl. Off. unter **N C 9133** an die Exped. des Kinematograph.

Kino gesucht.

Ein mittleres Kino zu mieten gesucht in Duisburg oder Umgegend. Gefl. Off. mit Angabe des Preises und Bedingungen an Walter Opitz, Duisburg, Brückenstr. 91, I. Etg. 9197

Gebrauchter, aber vorzüglicher

Kino-Aufnahmeapparat

(wenn mögl. Urban), Stativ mit horizontal und vertikal neigbarem Kopf, zu kaufen gesucht. Angabe d. Fabrikates, der Objektivbrennweite, Preis sowie Garantieleistung zu senden an Fischers Welt-Kino, Duisburg-Meiderich. 9472

Nat Pinkerton I.-IV. Serie,
Murat: Vom Gastwirtssohn zum König.
Versammlung der Großstadt.
Gefährliches Alter.
Heisses Blut.
Aeroplan-Katastrophe in Paris,
Weisse Sklavin III. Teil
ab 3. Woche frei,
sofort billigst zu verleihen.
Arthur Hoffmann, Residenz-Theater, Altenburg S.-A. 9463

8312
Aluminium-Projektions-Wand
die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau, Stassfurt.

Neuheit

Intensiv-Apparat-Kohlen

brennen sparsam, mit grossartigem Lichteffekt!

Probe-Sortiment 7 Mk. franko gegen Nachnahme.

Arno Fränkel
Leipzig 1, Lipsia-Haus.
8688

Weisse Wand, Eisleben

Telephon 142 Draht-Adresse: Hegewald, Eisleben

verleiht folgende grosse Schlager: **Weisse Sklavin III,** ersch. 24. Juni, 2 Exempl.: **Dunkle Existenzen,** 1000 m, ersch. 22. Juli; **Die Opfer des Alkohols,** 800 m, ersch. 15. Juli; **Das Fegefeuer,** ersch. 15. Juli; **Heisses Blut; Gefährliches Alter; Tolle Nacht: Moderne Hochstapler.** 9502

Verkaufe

jede Woche **10 000** m sehr gut erhaltener Films **neueren** Datums (alle Schlager) per **Nachnahme.** Geld für Nichtpassendes retour.

Verleihe

Schlager-Programme 1200 m v. 50 M an u. einz. Schlager **billig.** (Locusta, Thais, Bankraub, Musette, Falschmünzer, Flucht, Preis des roten Kreuzes, Führerlose Lokomotive u. a. m.) 9593

Kosmos-Film-Vertrieb, Planegg b. München.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegensten Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 139. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Ein gutgehendes, vornehm eingericht. Kinematographentheater

wird zu kaufen gesucht. Genaue Angaben über Jahresverdienst, Zahlungsbedingungen, Grösse etc. werden erbeten unter **N V 9499** an die Expedition des „Kinematograph".

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

Plakate

zum Ausdlagen
53 × 68 cm, **in zweifarbigem Druck** mit beliebigem Text
50 100 250 500 St.
M. 7,50 10,— 13,50 21,—
innerhalb Deutschland und Oesterreich franko Poststat.
Nur gegen Einsendung des Betrages bei Bestellung.
Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf.

Für meinen zahlungsfäh. Käufer suche am Rhein, Westfalen, Thüringen, Mecklenburg und Pommern gute, jedoch vergrösserungsfähige

Kino-Theater

9429
auch Saal, z. sofort Abschluss. Off. an A. Lobenstein Dresden-A., Elisenstr. 57

Zu kaufen gesucht:

Passionsfilms.

Offerten unt. **N F 9110** an die Exp. des Kinematograph

Pinkerton V

sofort zu kaufen gesucht 9135
Artur Hoffmann, Residenztheater Altenburg, S.-A.

Folgende wirklich hervorragenden Schlagerfilms verleihen wir ausserordentlich billig:

Die weisse Sklavin III.
Vitascop, 960 m, ab 4 Woche.
Sein Gelöbnis
A.-B., 630 m.
Heisses Blut
Bioskop, 860 m.
Der Prärienbrand
Wild-West-Schlager, 325 m.
Krönungsfeierlichkeiten in London
150 m.
Metropel-Theater, Oldenburg i. O.
Telephon 569.

Die

Krönungs-Feierlichkeiten in London

(Gaumont)
ab 29. Juni billig zu verleihen oder zu verkaufen. KAISER-THEATER, BREMEN, Sögestrasse 46, Telefon 6702. 9455

Billig zu verleihen oder zu verk. 9154

Die Krönungs-Feierlichkeiten in London

Apollo-Kinematograph, Mülhausen i. Els.

Krönungsfeierlichkeiten in England
zu verleihen oder zu verkaufen. 9464*
Bismarck-Lichtbild-Theater, Wilhelmshaven, Bismarck-Strasse 36.

Die Krönungsfeierlichkeit. i. London
ca. 150 m ab 1. Juli billig zu verleihen o. zu verkaufen. Apollo-Kino, Ohlau (Schlesien). Markt 48-49. 9451

Zugkräftigste **Leih-programme**
und 100 000 Meter Films immer zu haben bei 7687
Georg Kamann
Dresden A., Scheffelstr. 21.

Kassen-Magneten!!

schreiben Sie sofort

John Braun und die Luftpiraten
sofort zu verleihen

Roland der Grenadier
Episode aus dem russ. Feldzug v. 1812 sofort frei, 410 m.

Prärienbrand
Schlager aus dem wilden Westen, sofort frei, 625 m.

Sherlock Holmes geg. Prof. Moyarti
oder: **Der Erbe von Blomrod**
frei ab 1. Juli, ca. 700 m.

Die Schuld des Kaisers
Episode aus den Befreiungskriegen 1814 frei ab 24. Juni, ca. 420 m lang.

Das Geheimnis von Emdan
Nat Pinkerton, Detektivdrama, Serie 6 frei ab 16. Juni, ca. 320 m lang.

Das befreite Jerusalem
Kunstdrama aus den Kreuzzügen, frei ab 24. Juni, ca. 1100 m lang.

Die Erlebnisse eines Spions
ca. 300 m lang, spannendes Drama, frei ab 17. Juni.

Ab 24. Juni:

Krönungsfeierlichkeit in England
frei ab Erscheinungstag, ca. 150 m lang.

Weisse Sklavin, III.
Sensations-Drama, ca. 900 m lang, Fortsetzung der bekannten ersten Teile

Ein verhängnisvoller Aufenthalt,
oder: **Verbrechen amerikan. Stils**
aufreg. Detektivdrama, ca. 350 m lang.

Der Diamanten-Diebstahl
modernes Drama a. d. vornehmen Welt, ca. 300 m lang.

Am 1. Juli:

Raffles, der Salondieb
spann. Detektiv-Drama, ca. 480 m lang.

Die Königin von Ninive
assyrische Tragödie, ca. 350 m lang

Die Tochter der Niagarafälle
Sensations-Drama a. d. wilden Westen.

6. Juli:

Nat Pinkerton, Serie VI, Das Haus des Schreckens
Detekt.-Drama 1. Rang., ca. 320 m lang.

15. Juli:

Die Opfer des Alkohols
spann. soziales Drama, ca. 800 lang.

Dunkle Existenzen
Sensations-Schlager, ca. 1000 m lang.

Sichern Sie sich diese Schlager. Bestellen Sie schon jetzt.

Georg Kleinke
Central-Film-Depot
Stettin, Falkenwalderstr. 138.
Grosses Reklam-Material.

Ein Pfennig pro Tag und Meter, mind. 3 Tage jeder Schlager

Die Brinker serie, 6 Teile	1500
jeder einzelne Teil	300
Die Rose von Salem	345
Die weisse Sklavin II Bild	1000
Halsband der Tote.	350
Heimlich vermählt	372
Mimette (Sittendrama)	310
Die fahrerlose Lokomotive	300
Die Macht des Gewissens	279
Pique Dame	310
Ein Kind der Liebe	385
Der Verräter	318
Das Geheimnis des Klosters	360
Der Geldschrank	265
Der geheime Minengang	360
Der Kosakenfürst	390
Die Hyäne des Meeres	251
Das Licht im Fenster	295
Der Vampyr	318

Cowboy-Dramen

Ein Drama in der Prärie	335
Die gestohlene Goldmine	310
Der Chinese v. Golden Gulch	313

Detektiv-Schlager

Die beiden Dienstmädchen	320
Die verkleidete Gouvernante	345
Der verräterische Tintenfleck	273
Das Geheimnis des Koffers	350
Sherl. Holmes letzter Fall	302
Holmes unter Bauernfängern	385
Dr. Crippen und seine Flucht	360
Der gute Bruder	380
Das Millionentestament	315
Polizei und Falschmünzer	271
Die Stimme des Gewissens	260
Ein Meister des Dietrichs	385

Indianer-Schlager

Young Deers Tapferkeit	300
Die Perlenfährte	350
Die Liebe der Indianerin	300
Rache der Indianerin	312
Dankbarkeit der Indianerin	328
Der Mann von Texas	285
Die Überlistung d. Häuptlings	333

Rheinisch-Westfäl. Film-Centrale, Bochum, Kaiserstrasse 51.
Telefon 1731. Telegramm-Adresse: Filmcentrale.

Verleihe sämtl. Schlager

auf Wochen und einzelne Tage

Die Opfer des Alkohols	ab 15. Juli
Die weisse Sklavin, III. Serie	„ 24. „
Das befreite Jerusalem	ab sofort
Das Geständnis des Widdiebes	„ „
Korporal Tramms Kriegs-Erinnerungen	„ „
Der Stationsvorsteher von Einsiedel	„ „
Heisses Blut	„ „
Das gefährliche Alter	„ „
Trojas Fall	„ „
Versuchungen der Großstadt	„ „

Die weisse Sklavin II. Serie, Die weisse Sklavin I. Serie, Lisa, John Braun und die Luftpiraten, Nat Pinkerton-Serien, Cäcilia, Hamlet, Arizath, Ein Duell ohne Zeugen, Moderne Hochstapler, Der Klosterbrand, Der Prairienbrand, Glockenguss zu Breslau, Die Maccabäer, Roland der Grenadier, etc., etc.

Filmverleih-Centrale Th. Schreff
Teleph. 12369 **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal. wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate. Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

Ein Programm, drei Wochen gelaufen, sofort frei. Verlangen Sie Offerte. Verlangen Sie Offerte.

Sofort zu verleihen 9451

Eine tolle Nacht. :: Heisses Blut. :: :: Der weisse Schrecken.
Das gefährliche Alter. :: Versuchungen der Großstadt.
Der Courier von Lyon. :: Der Glockenguss zu Breslau.
Zwischen zwei Millionenstädten :: Die schwarze Kappe.
Vom Bauernmädchen zum Opernstern. :: Trojas Fall.
Die weisse Sklavin, III. Bild, frei ab 1. Juli.
Rhein.-Westf. Filmzentrale, Bocham, Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telef. 1781.

☞ Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma **Paul Wiedemann, Chemnitz, Theaterstrasse 36,** bei, welchen wir unsern verehrten Lesern zur besondern Beachtung empfehlen.

Billig zu verleihen:
Weisse Sklavin II., Lupins Tod, Pinkerton I., Unschuldig nach Sibirien verbannt

Zu verkaufen: 9741
Singers Aegräbnis, 130 m, billig, viele Lichtbilder, 70/71 cm, mit Apparat u. Lampe. Auch auf Films, andere Kinogegenstände oder auf Fuhrmanns Panorama etc. zu vertauschen.
Paul Gläser, Auerbach im Vogtland.

Ankauf ◦ Verkauf Tausch
sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe.
A. F. Döring, Hamburg 33.

Weisse Sklavin
II. Serie, billig zu verleihen. Heinr. Nieveler, Düren (Rheinl.), Nideggenerstrasse 185. 89-8

Sofort billig
tage- und wochenweise zu verleihen!
„Der Zuverlässigkeitswettflug am Oberrhein" und **„Die Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria von England im Beisein des deutschen Kaiserpaares".** 3346
Walhalla-Theater, Liegnitz I. Schl.

Gebr. moderne Films, Mtr. 8 Pf.
F. Ernst, Berlin 48, Friedrichstr. 234. 9438

Lokal-Aufnahmen Titel-Fabrikation
Entwickeln und Kopieren billigst und sachgemäss. 9352
Martha Kapp, München, Zieblandstr. 19/3.

Suche für meine 2 Theater ein

Programm
Programm 1. Woche
zu mieten in Länge von 2600 bis 3800 Meter inkl. Tonbild, wo im Programm die Schlager mit enthalten sind. 2 Mal wöchentlich Programmwechsel. Offert. unter N H 9444 an die Exped. des Kinematograph.

Welche Firmen liefern Membranen für Grammophon mit Kohlensäurebetrieb? 9453
Offerten mit Preislage an **Ad. Klinger, Dir., Greifenberg i. Pommern, postlag.**

Hupfelds Phonoliszt-Noten
gut erhaltene, gebrauchte, zu kaufen gesucht. Frdl. Off. erbittet **Dedrophon-Theater, Firma, Markt.** 9189

Eintrittskarten
starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell
Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Aus dem Reiche der Töne

Schallmultiplikation ohne sekundäre Kräfte.

Von Victor A. Reko, Wien.

Die moderne Sprechmaschinenindustrie sieht ihr Hauptziel darin, Apparate und Platten zu fabrizieren, die nicht nur naturgetreue Musik liefern, sondern auch entsprechend stark klingen.

Wer in den achtziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts Gelegenheit hatte, Edisons Phonographen mit Hörschläuchen zu hören und sich heute die Mühe nimmt, einen Pressluftapparat, System Parson, wie er als Auxetophon, Megalophun, Elgephon etc. in den Handel kommt, anzuhören, wird sicher mit der Ueberzeugung fortgehen, dass das Problem der natürlichen und genügend starken Schallwiedergabe auf phonographischem Wege längst gelöst ist.

Dem ist aber nicht so. Mindestens nicht in dem Sinne, wie es der Industrie seinerzeit vorschwebte. Der Edisonsche Phonograph war einst als Patentartikel sehr teuer. Er konnte es auch sein, denn er war ein Präzisionsartikel von ungemein komplizierter Kunstruktion. Zahllose Lizenzen mussten mit ihm bezahlt werden und die Händler wollten schliesslich an der neuen Sache auch verdienen. Ich erwähne hier nur den Umstand, dass Edison selbst an Tainter für Verbesserungen pro Apparat die Summe von einem Dollar abliefern musste.

Und doch ist es der Industrie, vornehmlich der deutschen, gelungen, schon im Jahre 1900 den Preis der Apparate so sehr herabzusetzen, dass man um billiges Geld, etwa dreissig Mark, einen guten Phonographen haben konnte. Heute werden Apparate erzeugt, die so billig sind, dass der Händler sie als Draufgabeartikel benutzen kann, wenn ihm jemand eine bestimmte Anzahl Walzen abkauft.

Wie dieser Preissturz zustande kam, soll hier nicht weiter untersucht werden. Er ist Tatsache und Tatsache ist auch, dass das Publikum durch die leider immer zahlreicher werdenden Schenkgeschäfte nicht mehr viel Geld für phonographische Apparate anlegt.

Und nun sehen wir uns einmal die modernen Starktonmaschinen und ihre Preise an: Sie bewegen sich in den Lagen von tausend bis dreitausend Mark herum. Dass solche Apparate einen sehr beschränkten Absatz finden müssen, ist klar. Und doch stellen sie das erreichbar Beste dar, das Ideal, das jeder Freund der Sprechmaschine gerne besitzen möchte, wenn der verdammte Kostenpunkt nicht wäre.

Wir sehen also, eine volkstümliche Maschine zur Tonmultiplizierung ist bisher nicht erfunden worden. Sie ist aber ein Bedürfnis, das reichen Gewinn verspricht, wenn sie gefunden wird.

Die bisherigen Starktonmaschinen sind deshalb so teuer, weil zu ihrem Betriebe Kräfte gehören, die diese Maschinen sich selbst erzeugen oder die ihnen zugeführt werden müssen. Alle Pressluftmaschinen brauchen einen Elektromotor und Strom, also Lichtleitung oder Akkumulator, auch Kohlensäurebomben, Gas, Karburatoren etc. Das gewöhnliche Grammophon ist im Betriebe kostenlos. Die Aufgabe ist also, eine Starktonmaschine zu konstruieren, die ebenfalls kostenlos arbeitet, gleichwohl aber dieselben Resultate hervorbringt, wie die mit sekundären Kräften gespeisten Maschinen.

Dieses Problem ist keineswegs so unlösbar, als es auf den ersten Blick scheinen will.

Machen wir uns zunächst einmal klar, worauf es bei der Kunstruktion einer solchen Maschine ankommt. Alle bisherigen Vorrichtungen zur Verstärkung phonographisch erzeugter Laute sind darin konform, dass sie die in der Platte oder Walze eingravierten Tonschwingungen nicht in natürlicher Grösse, sondern vergrössert wiedergeben. Sehen wir uns eine Schalldose einmal genau an. (Fig. 1). Sie besteht aus dem Gehäuse a, aus der Membrane b und dem in eine Spitze c auslaufenden Griffel d. Dieser Griffel d greift in die Schallfurchen ein und wird durch dieselben rechts und links gestossen. Der Drehpunkt liegt bei e. Sind beide Hebelschenkel gleich lang, so wird die Tonschwingung genau in der Grösse, in der sie auf der Platte enthalten ist, durch den Griffel auf die Membrane b übertragen werden und diese wird dann entsprechend rechts und links schwingen. Schon bei gewöhnlichen Apparaten steigert man die Tonstärke dadurch, dass man die beiden Hebelschenkel ober- und unterhalb des Drehpunktes e nicht gleichlang macht, sondern den unteren Teil möglichst verkürzt, den oberen möglichst verlängert. Dadurch erhalten wir einen ungleichschenkeligen Hebel, der mit seinem oberen Teile die Membrane viel kräftiger nach rechts und links stossen kann, als der gleichschenkelige. Ein Blick auf Figur 2 wird uns dies ganz klar machen. Der Vergrösserung des oberen und der Verkürzung des unteren Schenkels sind aber gewisse Grenzen gezogen. Der obere Teil darf nicht länger sein als der Halbmesser der Membrane und die Membrane lässt sich, da sie aus Glimmer besteht, nur bis zu einer gewissen Grösse erzeugen. Ueberschreitet man diese Grösse, so treten in der Membrane Eigenschwingungen auf und darunter leidet die Tonwiedergabe, die Reinheit der Töne sehr. Der untere Teil kann wieder nicht viel kürzer sein als die Kathete eines rechtwinkeligen Dreieckes, dessen zweite Kathete durch die Brille gebildet wird, in der der Hebel gelagert ist und dessen Hypotenuse mit der zweiten Kathete einen Winkel von 33 bis 45 Grad bildet. In der Praxis hat sich als beste Konstruktion ergeben, den oberen Schenkel etwa dreimal so lang zu nehmen als den unteren. Damit ist gegen die Originalstärke der in der Platte schlummernden Töne bereits eine dreifache Vergrösserung eingetreten und die so erzeugten Töne sind es, die wir als normale Grammophonmusik empfinden.

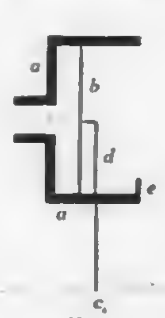


Fig. 1.

Fig. 2.

Die Starktonmaschinen mit sekundären Kräften vergrössern nun dieses Schwingungsverhältnis zwischen unterem und oberem Hebelteil in mannigfacher Weise. So verwenden die Pressluftmaschinen wie schon ihr Name besagt, Pressluft, um die an Stelle der Membrane befindlichen Ventile energisch zu öffnen, zu schliessen und vibrieren zu lassen. Die Friktionsapparate verwenden Bremsdifferenzen, die Gasapparate komprimierte und sich durch Explosion plötzlich ausserordentlich ausdehnende Gase etc.

Alle diese Arten, die Hebelwirkung an der Membrane zu vergrössern, sind recht kompliziert und ihre Ausführung, sowie ihr Gebrauch, wie schon gesagt, dementsprechend teuer.

Jetzt, wo wir wissen, worauf es bei der ganzen Sache ankommt, können wir Umschau halten, ob sich eine Vergrösserung dieser Bewegung nicht durch mechanische Mittel, ohne äussere Kraftzufuhr, bewerkstelligen liesse.

Der Vollständigkeit wegen sei hier gleich erwähnt, dass Friktionsmaschinen hier als Maschinen, die ohne sekundäre Kräfte ihren Ton verstärken, nicht in Betracht kommen können. Sie alle bedienen sich sekundärer Kräfte, nur haben sie keine so sehr ins Auge fallende Kraftquelle. Sie leben von der Kraft des Federmotors, der ihren Plattenteller antreibt. Dass dieser Federmotor, der als doppelte Arbeit zu leisten hat, entsprechend stark und daher auch entsprechend teuer sein muss, liegt auf der Hand.

Aber wir haben ja eine Menge rein mechanischer Prinzipien, auf denen sich die Angelegenheit wird erledigen lassen, vorausgesetzt, dass man sich Mühe nimmt diesen Prinzipien nachzugehen.

Da ist vor allem die bekannte Nürnberger Schere. Man kennt sie mehr von ihrer Verwendung zu allerhand Spielereien als aus ihrer ernsten Tätigkeit. Hier kommt uns eine Nürnberger Schere wie gefunden. Sie gestattet durch Anwendung einer verhältnismässig sehr kleinen Kraft sehr bedeutende Wegvergrösserungen. Ihre Konstruktion kann hier als bekannt vorausgesetzt werden. Teilt man nun eine Schalldose derart in zwei Teile, dass der vordere Teil den Hebel, der rückwärtige die Membrane enthält und verbindet man beide Teile durch eine Nürnberger Schere, so muss die Membrane so viele Male heftiger rechts und links gestossen werden, als die Schere horizontale

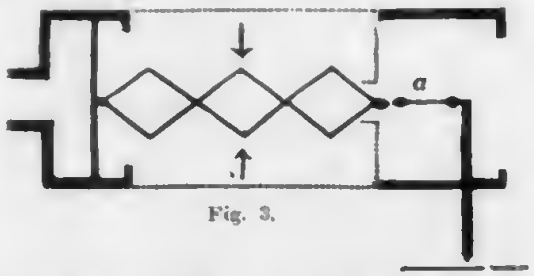


Fig. 3.

Unter- oder Oberglieder hat. (Siehe Figur 3). Damit ist aber unser Ziel bereits erreicht. Die Verbindung zwischen Schere und Hebel wird vorteilhafterweise an einem Vertikalglied, in der Mitte einsetzen und in einem sehr kleinen Kardan (a) bestehen. Theoretisch ist gegen diese Sache nichts einzuwenden. In der Praxis wird es sich allerdings fragen, ob man Kardan und Nürnberger Schere derart klein ausarbeiten kann, ohne Versager zur Regel zu machen. Auch ist dieses System nicht unbeschränkt weiter zu dehnen, da bei einer gewissen Maximalverschiebung die Membraue eben brechen oder durchstossen werden würde. In beschränktem Umfange aber liesse sich mit dieser Konstruktion gewiss manch schönes Resultat erzielen. Schade, dass sie durch diese meine Veröffentlichung ihre Patentfähigkeit verliert. Aber vielleicht lässt sich die Sache doch in entsprechender Weise machen.

Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse, wenn wir an die Uebertragungsart mit jenem Instrumente denken, welches die Zeichner zum Vergrössern ihrer Originale benützen, an den Pantographen. Auch hier wird durch eine entsprechende Stellung der einzelnen Hebel der Effekt ohne sekundäre Kräfte hervorgebracht.

Drittens haben wir in der Hydraulik einige ganz ausgezeichnete Behelfe, um mit kleinen Kräften grosse Wirkungen zu erreichen. Denken wir einmal an die bekannte Brauahsche Presse oder ihre Modifikationen. Dort handelt es sich um die Uebertragung des Druckes in einem engen wassergefüllten Zylinder in einen ebensolchen weiten. In beiden Zylindern bewegen sich Kolben von entsprechend verschieden grossem Querschnitte. Abgesehen von der Schwere der Flüssigkeit pflanzt sich ein einseitig ausgeübter Druck nach allen Seiten gleichmässig fort. Wir drehen diese Maschine in ihrer Wirkungsweise einfach um. Wir arbeiten mit dem breiten Zylinder und lassen den schmalen Arbeit leisten. Der Effekt wird sein, dass ein der grossen ausgeübten Kraft entsprechender weiter Weg von der Flüssigkeitssäule in dem engen Zylinder zurückgelegt wird. Verwendet man ausserordentlich dünne Glasröhrchen als Presszylinder, ferner Quecksilber als Füllmittel (Flüssigkeit) und den Raum, der sich zwischen dem Dosengehäuse und der Membrane befindet, als Druckzylinder, so lassen sich mit den durch die Schallwellen in der Platte erzeugten Kräften, welche sonst bloss die Membrane hin und her bewegen, ganz ausserordentliche Kräfte, respektive Wegleistungen erzielen, die weit über unseren Bedarf gehen. Man muss nur einmal gesehen haben, wie ausserordentlich leicht die Flüssigkeitssäule auf den geringsten Druck in die Höhe schiesst, um sofort zu dem Schlusse zu kommen, dass Flüssigkeitsschalldosen als primäre Schallmultiplikatoren allein eine Zukunft haben.

Es handelt sich vorläufig bloss darum, die richtige Form für diese Schalldosen zu finden. Bei der subtilen Ausführung, die für unsere Zwecke notwendig ist, ergeben sich grosse Reibungen, die natürlich den Nutzeffekt bedeutend vermindern. Sache des Konstrukteurs muss es sein, über diese Klippen hinwegzukommen.

Eine recht nette Ausführungsform hat seinerzeit die Bardeongesellschaft in Berlin vorgeschlagen. Wir bemerken jedoch vorweg, dass dieses Modell niemals in die Oeffentlichkeit gekommen ist, weil es zwar auf dem Papier recht ideal aussah, in Wirklichkeit jedoch keine Dienste leistet. Vielleicht errät einer unserer Leser die Ursache dieser Halsstarrigkeit, auf die keiner der Konstrukteure bei der Bardeongesellschaft kommen konnte.

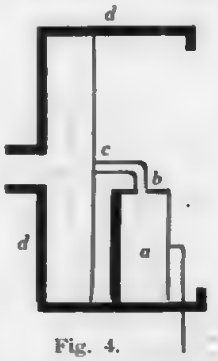


Fig. 4.

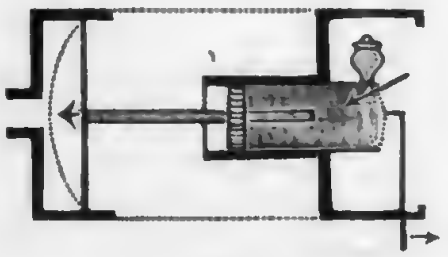


Fig. 5.

Diese Schalldose sah etwa folgendermassen aus: Eine gewöhnliche Schalldose (Fig. 4), wie sie allgemein in den Handel kommt, war mit einer Flüssigkeit a (Oel, Glyzerin oder Quecksilber) vollkommen gefüllt, und zwar in dem Raume zwischen der Rückwand der Dose und der Membrane. Ein Ansatzrohr in der Rückwand (das sonst zum Tonarm führt) war nicht vorhanden, der ganze Raum war luftdicht abgeschlossen. Oben, an dem dem Nadelschuhe entgegengesetzten Punkte des Schalldosenrandes war ein kleiner Raum b ausgespart, der durch ein Ventil zu schliessen war. Von diesem Raume aus führte ein Röhrchen c zu einer etwa dreifach so grossen Schalldose d. Denken wir uns die bisher beschriebene Einrichtung als Hebel einer gewöhnlichen, recht grossen Schalldose, so haben wir das richtige Bild von der ganzen Sache.

Es ist klar, dass jeder Druck, der von dem wirklichen Uebertragungshebel auf die mit Flüssigkeit gefüllte Schalldose ausgeübt wurde, durch Kolbendruck auf die enge Röhre übertragen wurde und die vorschiessende Flüssigkeit

G. Heyl

Borna-Leipzig

Pianoforte-Fabrik.

Gegründet 1828.

G. Heyl

Borna-Leipzig

Pianoforte-Fabrik

Gegründet 1828.

Das **„DYOPHON"** ist **ein vollkommenes Klavier,** es ist **ein vollkommenes Harmonium** und in seiner Kombination **ein neues Haus- und Konzert-Instrument** von eigenartigem Reiz, von herrlichem Klange. Es ist ein erhaben musikalischer Genuss, Stücke, wie z. B. aus Richard Wagners Opern und Tondramen, teils auf Klavier, teils auf Harmonium, teils auf beiden Instrumenten vereint je nach dem Charakter der Musik, ohne Begleitung eines zweiten Spielers, ausführen zu können.

Jeder, sei er Künstler oder Laie, ist entzückt von der wunderbaren Wirkung dieser Verbindung zweier unserer schönsten Musik-Instrumente. Vorführungen gern auf Wunsch. 8908

Unentbehrlich für Kinematographen-Aufführungen

Philipps „Duplex"

„Grand Prix" Weltausstellung Brüssel 1910, „Ehrenpreis u. Goldene Medaille" Wirte-Ausstellung Mannheim 1911.

Dieses Instrument bildet:

Das Ideal des Kinematographen

da es ermöglicht ohne Unterbrechung der Musik **ernste** Melodien auf **heitere** durch **leichteste Handhabung** folgen zu lassen. — Besetzung: Klavier mit Harmonium, Klavier allein, Harmonium allein, je **nach Belieben!**

Ausgestellt in eigenem Kunstpavillon:

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

— vom 24. Mai bis — Crefeld — 17. Juli 1911. —

Frankfurter Musikwerke-Fabrik

J. D. Philipps & Söhne, Aktien-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

— Bitte Offerten einholen. —

die zweite, dahinter stehende Membrane in ausserordentlich kräftige Schwingungen versetzte. Ein Fehler an der ganzen Sache war wohl der, dass eben „besonders grosse" Membranen niemals gute Resultate ergeben. Ein zweiter Uebelstand mag gewesen sein, dass sich die Abdichtung nicht gut durchführen liess. Dazu kam noch, dass die Oszillationsbewegung der Flüssigkeitsschalldose nicht voll ausgenutzt werden konnte, da es nicht zu vermeiden war, dass auch Luft in die Flüssigkeitsschalldose eindrang. Die vorgesehene Nachfüllvorrichtung hat sich nicht bewährt einen Ueberdruck in derselben zu erzeugen, gehörte infolge der filigranen Ausführungsweise zu den technischen Unmöglichkeiten. So sehen wir, dass eine auf dem Papier vorzüglich ausgeklügelte Sache in der Praxis vollständig versagte.

Eine andere, ähnliche Konstruktion rührt von Georg Schönwald in Berlin her. Auch bei ihr gibt eine mit beliebiger Flüssigkeit gefüllte Schalldose die empfangenen Oszillationsbewegungen auf hydromechanische Weise an eine zweite Schalldose weiter. Die Flüssigkeit der ersten Schalldose tritt bei ihm während der Oszillationsbewegung durch ein Kolbenventil ein und aus oder drückt einen Kolben in der Flüssigkeit vor und versetzt dabei den (gedichteten) Kolben sowie die mit diesem verbundene Membrane der zweiten Schalldose in stärkere Schwingungen. Die beiden Schalldosen sind derart miteinander verbunden, dass die vordere Schalldose keinen Schallrohransatz und die hinte e keinen Nadelhalter (Hebel) hat.

Ein drittes Modell, das ich Gelegenheit hatte zu sehen, wird gegenwärtig von dem Wiener Mechaniker Eduard Wawrina ausgeführt. Auf Details in dieser noch nicht vollendeten und zum Patent erschenen Neukonstruktion kann ich mich hier noch nicht einlassen — aus begreiflichen Gründen, der Rücksicht für den Erfinder. Nur eines sei verraten. Wawrina hat es zuwege gebracht, das Kolbenventil ganz wegzulassen und einfach mit verschieden dimensionierten Zylindern die gleichen Effekte zu erzielen. Seine Schalldose bedarf keiner Nachfüllung, ist immer unter Ueberdruck und besteht nicht aus zwei besonderen Teilen, richtiger gesagt: ist keine Doppelschalldose, bestehend aus zwei Schalldosenfragmenten. Die Neuheit wird wohl in Kürze der Oeffentlichkeit zugänglich sein.

Vielleicht hat Wawrina einen Weg zum Ziele gefunden. Vielleicht!! Der vielen anderen Wege mögen aber jene gedenken, für die es etwas Höheres gibt als essen und trinken, etwas, wofür man einsteht mit Gut und Blut, und das ist unser Können und der allgemeine Fortschritt.

Notizen.

r. h. **Die Wiener Firma Ludwig Hupfeld,** die in Fachkreisen schon lange ihr Renommee hat, eröffnete im Mai auf der Mariahilferstrasse 3 ihren neuen, ca. 1000 Personen fassenden Konzertsaal. Die Eröffnung glich einem grossen gesellschaftlichen Ereigns. Generaldirektor Ludwig Hupfeld, der Repräsentant der Weltfirma, begrüsste vorerst alle erschienenen Gäste und dankte ganz besonders den Vertretern der Stadt Wien, den Vertretern der Behörden und der Presse für ihr Erscheinen. Sodann sprach ein Hofschauspieler einen hübsch abgefassten Prolog, der die Vorzüge der Phonola illustrierte. Nach diesem Vortrag bekamen die Gäste künstlerische Darbietungen auf der Phonola. Vorerst das Larghetto aus dem Krönungskonzert von Mozart (nach dem Originalspiel von Karl Reinecke); dann Leschetizkis „Arabeske", Opus 45 (nach dem Originalspiel von Godowski) und schliesslich Sauers Etude „Galopp" (nach dem Originalspiel des Komponisten). Ein Sohn Hans Richters, der Tenor Edgar Richter, sang das Liebeslied aus „Walkure" und das Preislied aus „Meistersinger". Auch Hofopernsängerin Eisner und Violinvirtuose Drdla brillierten mit einigen Vortragsstücken. Alle diese Vorträge wurden von der Phonola musterhaft begleitet, so dass nur ein allgemeines Lob über dieses Instrument unter den Gästen herrschte. Den Schluss bildete Strauss-Grünfelds „Aschenbrödel"-Walzer, welcher allgemeines Entzücken hervorrief. Sensation erregte die Vorführung der selbstspielenden Geige „Violina". Nach den interessanten Vorführungen fanden sich alle Gäste in einem apart eingerichteten Büfett ein und verliessen das Weltbaus voll Bewunderung über das Gesehene.

1- **Der Fernsprecher-Phonograph.** Um gute phonographische Aufnahmen zu erzielen, war es bisher nötig gewesen, dass der Sprecher oder Sänger unmittelbar in den Aufnahmetrichter hineinsingen musste. Ein interessantes Experiment, das auf dem Gebiete der phonographischen Technik grosse Umwälzungen verursachen wird, wurde jüngst vor der Pariser Akademie der Wissenschaften durch den bekannten französischen Physiker Prof. d'Arsonval vorgeführt. Der Gelehrte demonstrierte vor den Mitgliedern der Akademie, dass es möglich sei, auch auf grössere Entfernungen Tonwellen auf die Platte zu fixieren und in durchaus vollkommener Weise wiederzugeben. Prof. d'Arsonval sprach mit lauter Stimme seinen Vortrag in einen Trichter, der durch einen Telephondraht mit einem im benachbarten Saale aufgestellten Aufnahmeapparat verbunden war. Einen Augenblick später wurde der Phonograph in den Vortragssaal hineingebracht und wiederholte Wort für Wort den ganzen Vortrag des Physikers. Die Erfinder dieses Systems sind drei Ingenieure mit Namen Lioret, Ducretet und Roger. Es ist also, wenn sich die Einrichtung des Apparates, von dem bisher nichts Näheres bekannt ist, bewährt, möglich, aus beliebiger Entfernung Sprache, Gesang, Musik oder was sonst dem Phonographen zugeführt werden soll, mit Hilfe eines verbindenden Drahtes zu reproduzieren

Wertvolles Orchestrion

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber gegen bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter L. N 6352 a. d. Kinematograph erbeten.

La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: Prof. Gualtiero J. Fabbri, Torino (Ital.), Via Cumiana 31 (Barriera S. Paolo).

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Taxtes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

Sig. Gloria Giovanni - München,

Preisingstrasse 79, I. r.

Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

„Ciné-Phono"

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jedes Monats in einer Auflage von ca.

2500 Exemplaren.

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.

Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschil. N 124.

General-Vertretung für Deutschland:

Richard Falk, Berlin W. 66.

Moving Picture News

Amerikas bedeutendstes kinematographisches Wochenblatt.
Redakteur: Alfred H. Saunders. Auflage 12000 Exemplare.
Cinematograph Publishing Co., 30 West 15th Street, New-York.

Adressen-Liste.

Jeder Abonnent hat eine Zeile frei. Jede Zeile mehr wird mit Mark 10 pro Jahr berechnet.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roess, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 116. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kino-Theaters in Deutschland.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Feilxstr. 9. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Eliastr. 27.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstrasse 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher, Nr. 1560.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7
Baer & Co., M., London W. 30 Gerrard Street.
Döring, A. F., Hamburg 22.
Ottels, P., Trier.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 247.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographische Apparate.

Munro, L. A., Sydney, N. S. W., Box 256.
Süddeutsche Kinematographen-Werke Seischab & Co., Nürnberg.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Dahlgreen, R., Kinematogr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 83.
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr 43.
Intern. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., O. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-27.

Kinematographen-Einrichtung.

Bivost, C., Düren, Rhld., billige, kompl. Einrichtg. u. Theater-Reklame-Malerei.
Bonath, O., Thorn, kompl. Kino-Einrichtung. Aufnahme und Vorführung.
Hoyer, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas, anstatt Elektr.
Knauß, Albert, Projektionstechniker, Stolp i. P., Telephon 523.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographische Rohfilms.

Goerz Photochemische Werke, G. m. b. H., Berlin-Steglitz.
Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen i. E.

Klappstühle. Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lipsiahaus.
Heid & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Neustadt a. H. „Kronstehle".

Kondensoren. Fritz, Emil, Hamburg L, Hopfensack 8.

Musikwerke.

Kowatz, M., Beuthen, O.-Schl., Fabrik mechanischer Musikwerke.

Objektive. Fritz, Emil, Hamburg L Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Staasfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Ott, J. J., & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, ca. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung, Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke. Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer. Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder. Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade, A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ing., Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langstr. 79.
Kopp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Ziebladstr. 10.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Lichterfelde W., Fontanestr. 1.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gösnitz, S.-A.
Anklam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44, I.
Apollo-Cinema, Metz, Gartenstr. 45, Dir.: Ch. Herdé.
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstrasse 6.
Apollo-Bioscope, Bernh. Langenfeld, P. O., Box 511, Johannesburg, Süd-Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstrasse 46.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 13, II.
Bioscope-Theater, Lichtspiele, Peine.
Borbecker Tonbild-Theater, P. Küsters, Borbeck (Rhld.)
Casino-Theater, Inh.: J. W. Bantleon, Mannheim, Freudenheim.
Central Theater, Elbing, Geschäftsleiter L. Rosenberger.
Central Theater, Trier, Bes.: Peter Marsen, Brodstrasse 26. Telephon 264.
Central Theater, Greifswald, Inh.: Wilh. Vieweg.
Cine-Moderno, Treuto (Trient).
Edentheater, Bozen (Tirol), Alter Rathaussaal.
Edentheater. Inh.: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Eden-Theater, Ravensburg, Inh.: J. Lang, Bachstr. 20.
Edentheater, Stuttgart, Friedrichstrasse 49.
Edison-Theater, Hotel gold. Hirsch, W. Haas sen., Nagykanizsa (Ungarn).
Eldorado-Cinema, Metz, Ludwigplatz 38. Dir.: Ch. Herdé.
Elite-Theater, Stolp i. P., Markt 32.
Excelsior-Kinematograph, Zol. Tolfini, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
„Fata Morgana". Inh.: L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VIII., Prater utca 70/71.
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnergasse 32.
Geissler Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27.
Helios-Theater, Friedrich Kupries, Dillingen-Saar.
Hohenzollern-Theater, Görlitz, Dir.: W. Kressmann.
Imperial-Tonbild-Theater, Dresden, Moritzstrasse 9.
Junkel, G., Imperialtheater, Löbau i. S.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich I.
Kino-Theater, Pilsen, Letna 48, Inh.: Fr. Lenk, Pilsen, Koperníkgasse 19.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Beuthen, O.-S.
Lehder, Gustav, Geschäftsführer des Apollo-Theaters, Reichenbach, sämtliche.
Martin, Emil, Kinematograph, Alsfeld, O.-S., Bahnhofstr.
Metropoltheater, Claus Rohde, Brunsbüttelkoog.
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Oleiwitz.
Metropoltheater. Inh.: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstrasse 64, I.
Metropol-Theater, Stralsund, Inh.: Arnold Böhm.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 34.
Parade-Theater, H. J. Gerré, Trier. Tel.-Adr.: Parade-theater.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz)
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstrasse 9.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
Schlichter, Paul, Cinephon-Theater, Chemnitz, Hartmannstrasse 16.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schützenstrasse 19.
Stern-Kino, Meran, das eleg. u. meist. besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Bes.: K. Blass.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn. Bes.: Raphaël.
Theater „Fata Morgana". Inh.: Herm. Kähnast, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Szilágyi, Sofia.
Tonbild-Theater. Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Göttingen.
Union-Theater, W. Asemus & Co., Marienburg, Schützenhaus.
Urania-Theater, Szombathely (Ungarn). Eröffnung 1. August.
Walhalla-Theater, Liegnitz. Inh.: H. Seidel, E. Herrmann.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
Welt-Kino. Inh.: B. Schumacher, Delmenhorst.
„Weltspiegel". Dir.: E. Krause, Ebenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf. Inh.: E. Hellmar.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 10, Gründer und 2 Bes.: Hans Pitschmann, Dir.: A. Marx, erstklass. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung kompletter Theater.

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstrasse 12.
Bacthge, Paul, Operateur und Feinmechaniker, st. Adr.: Pfalsburg i. Lothr.
Beranek, Ed., Operateur, Hamburg, Glashüttenstr. 113, I. Etg., l.
Boden, B., geprüfter Operateur und Elektriker, Bautzen-Seidau 217.
Burock, Anton, Operateur, Mariaschein, Böhmen.
Clever, Fritz, Operateur, Cöln, Malzbüchel 6.
Dennin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Fehrbellinerstrasse 6, II.
Eins, K., Operateur, z. Zt.: Myslowitz, O.-Schl., Ring 13.
Farkas Jenö Jozs, Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muran 1 utca 43.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Luzern, Zürcherstrasse 42, I.
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Freie Vereinigung der Kino-Operat. Deutschl., G. Pannert, Berlin, Friedrichst. 18.
Friedemann, W., technischer Leiter, st. Adr.: Thun (Schweiz), Villa Luisenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Helmstädter, E., Elektr. u. Operat. mit eig. Appar., Wiesbaden, Göbenstr. 19.
Henze, Carl, Klein-Rüschen (N.-L.), Weltkina.
Heringer, Herm., Operateur, z. Zt.: Basel, Helvetia-Filmzentrale.
Herzberg, Walter, Berlin NO., Prenzlauer Allee 230. Mitgl. d. J. K. O. L.
J. Jahn-Preuss, Operateur, Fähr-Vegesack, Schillerstrasse 40.
Kiss Frank Janos, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 2611/28.
Kliemsch, Joseph, Verführer, Schweidnitz, Hohestr. 32.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Kreuski, St., Operateur u. Mechaniker, Dortmund II., Kampstrasse 26.
Künzel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kristerstrasse 6.
Lamarel, Joseph, Ratibor, Oberstr. 10, III.
Lorenz, O., st. geprüfter Operateur, Cinephontheater, Bernburg a. S.
Maschik, N., Operateur und Elektriker im Welt-Kino, Reichenbach i. Schl.
Möhwald, Richard, Mechaniker und Operateur, st. Adr.: „Kinematograph".
Neumann, Paul, Operateur, Breslau, Palast-Theater.
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Union-Theater, Aschersleben.
Pfau, Br., Operateur, Oelsnitz i. V., Schmidtstrasse 1.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 13. Operateur und Kinematograph.
Riese, C., Operateur und Elektro-Mechaniker, Aachen, Eden-Theater.
Rosenthal, Georg, I. Operateur, z. Zt.: Schweinfurt, Weltbiograph.
Rothe Otto, Lauchа (Thür.), z. Zt.: „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Sandig, Bernh., Operateur und Elektriker, Moerane i. S., Johannesstrasse 8, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstrasse 57.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schlesstedt, Alfred, I. Op. u. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Höhe 9.
Schmidt, Richard, Operateur, Dansig, Karrenwall 5, part.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Sebastian, Otto, Operateur, Zeitz, Apollotheater.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 9.
Sigmund, Rudolf, Operateur, Budapest VI, Andrássy, Kino-Galerie.
Silkerodt, Rudolf, Berlin N., Schulstr 4. Mitgl. d. J. K. O. L.
Sioum, Richard, Oper., Berlin S. O. 26, Adalbertstr. 15. Mitgl. d. J. K. O. L.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Susak (Ungarn).
Swierzy, Johann, Operateur, Beuthen, Braustr. 5.
Techt, Operateur, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Tepe, J. W., Operateur, Bielefeld, Niedernwall 10a.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofpl. 1, I., z. Zt.: Herisau (Schweiz).
Unger, A., gepr. Operateur, Kino-Salon, Oelsnitz (Erzgeb.)
Ungewiss, E., Operat. u. Elektr., spez. f. Neueinr., Hannover, Gr. Barlingo 46, III.
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlossersstrasse 8, II.
Ziegelmeier, Ph., Operateur, Kreuznach, Peterg. 5, z. Zt.: Centralkino, Innsbruck.

Verschiedene.

Beyer, Curt, Geschäftsführer des Hohenzollern-Theaters, Görlitz.
v. d. Burg, Paul, Pianist, Werden-Ruhr.
Dietrich, A. O., Schriftsteller und Rezitator, Elbing, Lichtspielhaus.
Dunker, Max, Pianist, Bernburg a. S., Weltspiegel.
Friedlein, R., Interessent, Dresden 10, Eliasstrasse 12.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adr.: „Kinematograph".
Grohberger, H., Rez., Inh. d. Kunstech., Neustadt (Sachs.), Lichtschauspielhaus.
Heckter, Otto, Humorist u. Rezitator, st. Adr.: Plauen i. V., Schlachthofstrasse 14.
Heinz, K., Kino-Pianist im Corona-Theater, Landau (Pfalz).
Herdé, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 38.
Hülser, W., Pianist, Schwelnfurt, Oberer Wall 25.
Hüttes, C., Rezitator, Bernburg a. S., Weltspiegel.
Janssen, A., Geschäftsführer im Americas-Theater, Halle a. S.
Kupferschmidt, Albert, und Frau, Kino-Duett, Kiel, Brunswikerstr. 37, I.
Künzel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstrasse 6.
Ladewig, E., Rezitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lemmatzsch, Ernst, Pianist, Vitograph-Theater, Auerbach i. V.
Luttenberger, Hans, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 82.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Misklich, Arno, Geschäftsführer, st. Adr.: Zittau, Neustr. 2a.
Nindt, Oscar, Pianist, st. Adr.: „Der Kinematograph".
Onderka, tüchtiger Rezitator und Geschäftsführer, Bernburg, Parkstr. 16.
Pennekamp, L., Pianist im Welt-Kino, Bochum, Hotel Park.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Schindler, Harry, Geschäftsleiter des Kino Royal, Mülhausen i. Els.
Schein, Lothar, Plauen i. V., Karlstrasse 19, II.
Seidel, Rud., techn. und kaufm. Leiter, Reform-Theater, Waldenburg.
Thomas, Carlo, Direktor des Apollo-Theater, Asch in Böhmen.
Valentin, Lucio, Coreograph, Berlin 113, Bernhelmerstr. 84.
Van Heiden, Jakob, Operateur u. Techniker, Tonbiidtheater, Siegen i. W.
Voigtländer, M., Rezitator, Freiberg i. S., Fürstental 4, I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker, st. Adr.: Dresden-A., Ludwig-Richterstr. 20.
Wüstner, E., Kino-Pianist, Dresden-A., Grünestr. 6, II.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Welttellen.

Fernsprecher: I., No. 9749 Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I, **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

Unsere sämtlichen Geschäftsfreunde, die den Film gesehen haben, äussern sich übereinstimmend, dass alle bisher erschienenen längeren Films an Spiel bedeutend im Vergleich zu unserm grossen Schlager:

Die Opfer des Alkohols

Soziales Drama **Länge ca. 795 m**

welcher am 15. Juli erscheint, zurückstehen. Wir liefern hierzu Riesenplakate in Grösse 240 zu 320 cm zum Preise von Mk. 1.50 pro Stück, sowie gewöhnliche Plakate in Grösse 120 zu 160 cm zum Preise von 35 Pfg. pro Stück.

Verlangen Sie bitte unsern neuesten Apparate-Katalog, der auf Wunsch jedem Interessenten kostenlos zugesandt wird.

Pathé-Journal-Auflage 116

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, und wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Begebenheiten, die einiges Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 235. Düsseldorf, 28. Juni. 1911.

PROGRAMME des Globus-Film-Verleih-Institut

Telephon 7124 G. m. b. H., **LEIPZIG** Tauchaerstrasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser
::: und machen ihm das Leben zum Vergnügen :::

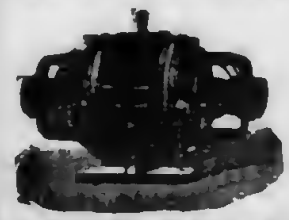
Auszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir auch einzeln verleihen:

Boxkampf Johnson-Burns	440 m	Eine Halsband-Affäre, hum.	295 m	Locusta, die Giftmischerin Neros, kol.	420 m
Krieg in Transvaal, konkurrenzl.	350 m	Das gefährliche Alter	800 m	Das goldene Mahl	385 m
Die Hand	268 m	Eine Fuchsjagd in England	310 m	Norris Tochter	285 m
Traurige Bezauberung	238 m	Der Schrecken	255 m	Zwei Jünglinge in Uniform	312 m
Das verräterische Parfüm, hum.	226 m	Die New Yorker berittene Polizei	312 m	Verbestraft	325 m
Der Courier von Lyon, oder: Der Ueberfall der Postkutsche	880 m	Arsene Lupins Ende	275 m	Hamlet, Prinz von Dänemark	350 m
Mexikanische Insurgenten	315 m	Spiel um das Lebensglück zweier Menschen	276 m	Arizath, die Priesterin der Tanit, kol.	400 m
Das verlorene Band	312 m	Sherlock Holmes contra Prof. Moyarty: Der Erbe zu Bloomrod	730 m	Joachim Murat, oder: Vom Gastwirtssohn zum König	310 m
Trotziges Blut	340 m	Raffael und die Fornarina	327 m	Die Jugendsünde	330 m
Unter dem Joch, kol.	374 m	Grand Steeple Chase in Liverpool	170 m	Der Kosakenfürst	290 m
Der Glockenguss zu Breslau	232 m	Trojas Fall	726 m	Der geprellte Schwiegervater	292 m
Die List der Komödiantin	315 m	Versuchungen der Großstadt	890 m	Vergebens	372 m
Der Prärlebrand	325 m	Die verschwundene Erbin	314 m	St. Paulus	318 m
Seelen, die sich in der Nacht begegnen	335 m	Die Illusion der Augen	245 m		
Roland, der Grenadier	410 m				
Die führerlose Lokomotive	300 m				

WOCHEN-PROGRAMME tadellos in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel von Mk. 40.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 50.— an.

Billige Sonntagsprogramme! :: Man verlange sofort Offerte!

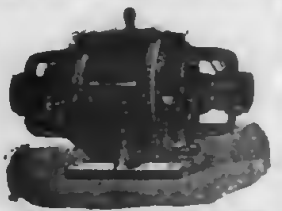
Bis 87% Nutzeffekt! **Fabrik elektr. Maschinen und Apparate** **Bis 87% Nutzeffekt!**



Dr. Max Levy

Original

„Spar"-Umformer



Berlin N. 65, Müllerstr. 39 I.

In hunderten von Kinotheatern jahrelang bewährte Spezialtypen

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Gaumbeed, Berlin.

Verlangen Sie gratis u. franko die Listen unserer im Preise zurückgesetzten Films.

Film-Neuheiten! Ausgabetag: 13. Juli 1911 Film-Neuheiten!

Natur-Aufnahme:

Bilder aus Marokko

Länge 128 Meter Virage Mk. 10.— extra

Telegramm-Wort: „Tanger"

Komische Sujets:

Herr Langbein auf d. Hotelsuche

Länge 139 Meter Virage Mk. 11.— extra

Telegramm-Wort: „Langbein"

Drama:

Der Sieg der Liebe

Länge 173 Meter Virage Mk. —.— extra

Telegramm-Wort: „Höhle"

Doch erwischt

Länge 137 Meter Virage Mk. 11.— extra

Telegramm-Wort: „Pferd"

Urban-Bioscope-Aufnahme-Apparate sind die anerkannt besten. ▪ Kataloge gratis und franko.

Ein Geheimnis?

verraten wir Interessenten.

Schreiben Sie sofort an 9535

Filmverleih-Centrale

Engelke & Co., G. m. b. H.

BERLIN SO. 26, Kottbuserstr. 6¹, an d. Hochbahnstation. Fernspr. Amt IV 3504.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug auszulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis 45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., d. Schönste d. Neuz.	„ „	6	„ 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„ 50
Smoking-Anzüge	„ „	20	„ 50
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„ 10

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von Mk.	16	bis 55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieh., vornehme Dess.	„ „	16	„ 50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „	4	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	8,50	„ 18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. Mk. 18 bis 28

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

M. Hörügel, Leipzig-Leutzsch

Gegründet 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität:

Kinematograph-Harmoniums

in hervorrag. Qualität. Dauerhaft gearbeitet u. doch preiswert. Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Katalogsendung kostenlos! **Preis 950.— Mk.** Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existens-Berechtigung hat, sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene, dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt. 7750

Erscheinungstag 22. Juli 1911!

Die Treue eines Hundes

Ein reizender Film, der überall bei jung und alt den grösten Beifall finden wird. — Aus dem Leben gegriffen, enthält er keine unwahren und unlogischer Scenen, sondern stellt in ergreifender Weise die Beziehungen eines Hundes zu seinen Wohltätern fest.

Länge zirka 106 Meter. Preis incl. Virage Francs 140.00. Telegramm-Wort: **AMI.**

Brunnen u. Denkmäler der Kunstmetropole München

Fischbrunnen beim Rathaus — Buberlbrunnen — Nornebrunnen — Wittelsbacher Brunnen — Denkmal König Max Josefs I. — Obelisk (russische Säule) — Goethe-Denkmal — Denkmal König Maximilians II. — Bavaria — Friedens-Denkmal — Reiter-Denkmal Ottos von Wittelsbach — Schiller-Denkmal — Denkmal Ludwigs I. — Denkmal Kurfürst Max I.

Länge 85 Meter. Preis incl. Virage Francs 113 95. Telegramm-Wort: **MÜNCHEN.**

Ausführliche Beschreibungen unter der Rubrik Neuerscheinungen!

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No. 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7295.

LUMIÈRE'S
KINO-FILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert 7715
Versand-Lager für Deutschland:
A. Lumière & ses Fils, Mühlhausen i. Els.

Neue Absatzgebiete

für **Filmfabriken**

bieten industrielle sowie **Reklame-Aufnahmen** von Fabrikationen, welchen von den Reklame machenden Firmen das grösste Interesse entgegengebracht wird.

Für derartige Aufnahmen kommt als einzige die

Jupiter-Zeitlichtlampe

mit ihrer enormen Lichtfülle in Frage.

Illustrierte Preisliste von

„Jupiter", Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.–
Betr. „ „ 1.10
Listen gratis und franco.

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1660.

Bei Correspondenzen bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 235. Telegr.-Adr.: „Kinoverlag". Fernsprecher 305. Düsseldorf, 28. Juni 1911. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Das Theatersystem der Kinematographie.

Von der Technik der kinematographischen Aufnahme und Vorführung ist in der Presse oft genug die Rede gewesen, selten oder nie von der Kinematographie, wie sie als Industriezweig und zugleich als internationales Unterhaltungs- und Belehrungsinstitut in Erscheinung tritt, also von jenem verzweigten Organ, das sich über die ganze Welt verbreitet hat, viele Tausend Theater, die Volkstheater so vieler Völker in sich einschliesst und das optische Berichte, aber auch Gedanken und Dichtungen in lebendigen Bildern aufnimmt und verbreitet.

Nicht der kinematographische Apparat, sondern dieses System, das die Aufnahme und Vorführung erst rentabel und in den meisten Fällen kaufmännisch erst möglich macht, ist es, das unsere Zeitgenossen in das Leben der Vergangenheit und der Ferne und in das Getriebe des Mikrokosmos blicken lässt. Wir beobachten heute den Neger in afrikanischem Gelände, wie er ein Wild beschleicht, ob wir uns nun in einem Londoner oder Berliner Theater befinden. Die Brandung des Rivierastrandes dient einem Theater in Dresden oder Hamburg zum Hintergrund für eine dramatische Szene. In irgend einem obskuren Lokal, das wir kaum zu betreten wagen, werden uns Bilder aus dem Leben von Bazillen vorgeführt, deren Aufnahme eine medizinische Berühmtheit in Paris geleitet hat. Wir sehen ein andermal den Schwimmer sich mit den Füssen aus dem Wasser heben und in grossem und eleganten Bogen auf das Sprungbrett gelangen. Kurz unser optisches Wahrnehmungsvermögen wird durch die Kinematographie wesentlich erweitert und wir haben es hier mit einem optischen Organ zu tun, das unser natürliches Auge in mancher Hinsicht übertrifft, denn nur in der Kinematographie besitzen wir ein optisches Erinnerungsvermögen von vollkommener Verlässlichkeit bezüglich der Bewegung.

Diese mittelbare Erweiterung unseres Seh- und Erinnerungsvermögens giht die Möglichkeit einer ungeahnten Vergrösserung der Oeffentlichkeit für fast alle sichtbaren Vorgänge, und die in einem weitverzweigten System von Fabriken, Theatern und Filmleihinstituten organisierte Kinematographie sucht aus dieser Möglichkeit ihren Nutzen zu ziehen und diese grössere Oeffentlichkeit in der Praxis herzustellen. Sportliche Weltkämpfe spielen sich nunmehr vor einem Publikum ab, das keine Arena der Welt zu fassen vermag. Millionen von Blicken verfolgen die Bewegungen eines turnenden Soldaten. Viele Tausend Neger, Hundert tausende von Amerikanern, Franzosen, Chinesen und Orientalen sind nunmehr die Zuschauer der Uebungen eines englischen Geschwaders in der Nordsee. Der Schauspieler tritt an hundert Orten zugleich auf. Sein Publikum ist unübersehbar und setzt sich aus den Völkern aller Länder und aus den Vertretern aller Rassen zusammen. Der tendenziöse Film der englischen Schutzzöllner verbreitet politische Gedanken durch Bild und Wort über das Inselreich. Die Erzähler der Filmdramen wenden sich mit ihren guten oder schlechten Tendenzen oder mit ihrer guten oder schlechten Kunst an die ganze Menschheit, auf welchem Kontinent die Rassen auch leben mögen. Der Regisseur der Filmfabrik arbeitet gegebenenfalls nicht nur für viele Tausend Theater, indem er eine einzige Aufführung leitet, sondern auch für Generationen, und ein Tanz, der einmal in Gegenwart von wenigen Personen in London getanzt wurde, kann noch nach Jahrzehnten in Amerika Aufsehen erregen.

Die Sprache der Kinematographie kennt keine Sprachgrenzen und setzt keine Kenntnisse voraus und daher befindet sich diese Kunst auf dem Wege, die Welt unserem Gesichtsfeld näher zu rücken oder unsern optischen Horizont zu erweitern. Denn da die Kinematographie in erster Linie nicht schöpferisch sondern reproduktiv ist und Bewegungen getreu bis in die Nuance hinein festhält, ist der optische Bericht, den sie liefert, auch optisch im abstrakten Sinne des Wortes. Das bewegte Bild des Tanzes einer Napierkowska nimmt im Film eine gegenständliche und unbewegte Gestalt an, es kann durch die Post versandt und beliebig lange aufbewahrt werden. Vor dem Kinematographen wird die Tänzerin zu einer Künstlerin, deren Kunst darauf hinzielt, einen Gegenstand und nicht einen Augenblick wertvoll zu machen und so vermählt sich denn hier die schöne Kunst mit der bildenden, Bild und Tanz sind eins. Dies ist auch der Fall, wenn ein Künstler einen Film zeichnet und sich bewegende Karikaturen schafft.

Der Film selbst kann vervielfältigt werden und er existiert eigentlich nur in Kopien, denn die Aufnahme ergibt ein Negativ. Da alle Films im Verkauf ungefähr denselben Preis haben und der Film ohne Ansehen des Sujets meterweise verkauft wird, ergibt die Masse der verkauften Kopien

eines Negativs den Nutzen. Der Film ist also ein Massenartikel, vornehmlich insofern, als er dem Geschmacke eines möglichst grossen Publikums angepasst sein muss, um in vielen Exemplaren verkauft werden zu können. Daher ist das Kinematographentheater eigentlich alles andere als ein Theater; es ist das Detailgeschäft des Filmhandels und der Filmindustrie, das letzte Glied des kinematographischen Systems. Selbst die Presse bietet nur ein unvollkommenes Gleichnis für dieses Organ, dessen Gliederung so einfach ist. Dennoch ist der Vergleich mit der Presse vielleicht der nützlichste.

In beiden Fällen handelt es sich um die Verbreitung von Berichten und Nachrichten, von Schrift und Bild in Form von gleichartigen Drucken, Kopien oder Abzügen. Während aber die Presse die Sprachgrenzen beachten muss und bei ihren Lesern das Lesen können voraussetzt, Umstände, die dem Feuilleton der Presse stets einen mehr oder weniger nationalen Charakter aufzwingen, kennt die Filmpresse, die Kinematographie in dieser Hinsicht fast gar keine Schranken. Der Wert der Presse liegt eben darin, dass sie Nachrichten und Berichte schnell und bis in das Haus hinein verbreitet, einer öffentlichen Meinung Ausdruck verleiht und eine Aussprache über wichtige Gegenstände in der Oeffentlichkeit ermöglicht. Die Presse hat eine grosse Oeffentlichkeit für alles geschaffen, was gesagt und geschrieben werden muss. Das Feuilleton, die Unterhaltungsbeilage, die Illustration kommt für die Bedeutung der Presse erst in zweiter Linie in Betracht, da sie sich hier ja auch mit dem Buchhandel berührt. Die Kinematographie ist dagegen gezwungen, vor allem der Unterhaltung und der Bildung zu dienen, weil der optische Bericht und das letzte Glied ihres Systems, das Kinematographentheater, für die Verbreitung von wichtigen Nachrichten wenig geeignet ist und daher zunächst nicht in Betracht kommen kann. Die Macht der Presse ist daher mehr zivilisatorischer Natur, während die Kinematographie in ihrem Wesen die Grundlage einer kulturellen Macht besitzt. Was ihr gegenüber der Presse an Schnelligkeit der Berichterstattung und an Vollkommenheit der Verbreitung mangelt, das ersetzt sie durch die Macht ihrer Sprache, durch ihre Verbindung mit Schrift und Musik.

Die Grossmachtstellung der Presse kann also in der Kinematographie ein kulturelles Gegenstück erhalten. Denn während die Kinematographie auf eine Entwickelung und das heisst auf eine technische und organisatorische Entwickelung von ungefähr zwanzig Jahren zurückblickt und während sie diese Entwickelung ohne die Unterstützung unserer Kultur durchmachte, ist das Zeitungswesen seit einem Jahrhundert nicht nur technisch, sondern auch kulturell in der besten Weise durch alle grossen Geister des vergangenen Jahrhunderts, vor allem aber durch die Literatur gefördert worden. Dahingegen hat die Kinematographie eine neue Kunstform geschaffen: das Filmdrama. Dieser Zweig der dramatischen Kunst hat seinen Meister noch nicht gefunden. Aber Filmdramen wie die „Abgründe" lassen doch unzweifelhaft erkennen, dass diese Kunstform dem dramatischen Genie ausserordentlich zusagen muss. Mögen wir uns dagegen verhalten wie wir wollen, im Filmdrama haben wir die zukünftige Macht der Kinematographie zu erblicken.

Gustav Melcher.

Die Schule des Schweigens.

Von **Leopold Schmidl.**

Ein schöner und wahrer Ausspruch der Dichterin Marie Ebner von Eschenbach lautet: „Die Menschen würden sich sehr unglücklich fühlen, wenn sie das tun müssten, was sie bloss zu ihrem Vergnügen tun." Ein Mann nun, der die Pflicht hat, das ganze Jahr hindurch in das Theater gehen zu müssen, kann somit ruhig als der unglücklichste Mensch bezeichnet werden, und diese Erwägung mag manchen Dichter mit der Tatsache versöhnen, dass es Kritiker gibt. Nun bin ich zwar in der glücklichen Lage, nicht unbedingt und immer ein neues Stück sehen zu müssen, und dieser Umstand hat viel zur optimistischen Auffassung des Lebens meinerseits beigetragen. So viele Theaterstücke ich aber in meinem Leben schon gesehen, ich kann mich wirklich nicht erinnern, dass ein schlechtes darunter war, dass mir je eines das Gefühl peinlicher Langeweile verursacht hätte. Mehr kann man doch von einem Stück, das für das Theater bestimmt ist, nicht verlangen, und es liegt nur an dem Zuschauer, wenn er mehr erwartet. Sollte diese Mitteilung Verwunderung erregen, habe ich gar nichts dagegen, wenn sie als Geständnis, als Beichte, hingenommen wird. Ohnedies habe ich meine Sonderstellung längst empfunden, wenn auch nicht gerade unangenehm. Aber nicht deshalb bilde ich eine Ausnahme, weil ich mir nur gute Stücke aussuche. Nein; es sind gerade die sogenannten schlechten, die mir den meisten Gewinn bringen. Voraussetzung ist bloss, dass die Personen in dem Stücke reden. Und um diese meine anormale Veranlagung etwas näher zu erklären: Es ist genau so, als ob jemand in das Konzert ginge, um sich an der Musik zu freuen und plötzlich bemerken muss, dass die Musik ihn bloss auf andere Gedanken bringt. Er hört wohl Klänge, aber er kann ihnen nicht folgen. Er ist zerstreut für die Musik, aber durch die Musik für seine eigenen Gedanken gesammelt. Je stärker nun in einem guten Stück das Schicksal, die Handlungen, die Charaktere der einzelnen Personen zum Ausdruck gelangen, desto mehr fesselt mich der Vorgang auf der Bühne und desto weniger kann meine unglückliche Doppelnatur mich beherrschen. Ich habe dann wahrhaftig Mühe, alle die Schwächen und Stärken in Darstellung, Regie, in Logik, Aufbau, und was sonst noch dem immer und von Beruf Unzufriedenen auffallen muss, zu bemerken und anzumerken. Anders aber bei schlechten Stücken. Da habe ich kaum Zeit zur Konstatierung, dass die Handlung unmöglich sei. Nicht etwa, dass sie zu bezweifeln wäre, weil sie ist, sondern weil sie keine Handlung sein will. Ein tüchtiger Griff in das volle Menschenleben bringt oft so seltsamen Fang an die Oberfläche, dass kaum irgend eine Begebenheit nicht auch glaubhaft wäre. Unglaublich ist nur die Begründung, mit der uns die handelnden Personen ihr Schicksal begreiflich machen wollen. Und so führen sie tiefsinnige Gespräche, die möglicherweise im Symphoniekonzert aus dem Unterbewusstsein auftauchen und schemenhaft wieder entschwinden, niemals jedoch im Verlaufe der wirklichen Begebenheit so klar sind, als dass sie ausgesprochen werden könnten. Das sind die Merkmale der psychologischen Dichtung, dass die Menschen darin unheimlich genau wissen, was sie tun, und alles aus dem Grunde, weil nicht das Tun eines Menschen zu seiner Beurteilung wichtig ist, sondern die Motive dieses Tuns. Da nun im Leben jede Handlung schon eine Konsequenz ist, die fortzeugend wieder andere gebärt, die aber selten alle gut oder alle böse sind, und da ferner auf der Bühne nur eine einzige fest umrissene Handlung zur Versinnlichung gelangen kann, so ist dieser Fehlschluss und Bühnentrug leicht durchführbar. Er müsste erst gar nicht durch Worte begründet werden. Die zweite Hilfe zur Vervollständigung der Täuschung holt sich der Dichter dann aus der Requisitenkammer. Dort findet er alle jene Menschengruppen, die ehedem Helden, Bonvivants, Intriguanten, etc. genannt wurden, weil sie im Rahmen solcher Bezeichnungen Anwendung fanden, während sie heute erst im Verlaufe der Handlung sich ihre Bezeichnung und Klassifizierung verdienen müssen. Es nützt uns dann sehr wenig, wenn wir unsere bessere Erfahrung zum Vergleich heranziehen, der Dichter vermag uns doch zu überzeugen, die Menschen wissen nichts von Anpassung. Chamäleone gäbe es nur im Tierreiche und Nitzsches Worte: „Stark wie der Löwe, geduldig wie das Kamel, klug wie die Schlange", seien

Unschätzbar

ist der Wert eines guten Monopol-Films

Ganz besonders deswegen, weil jeder sein Geschäft verstehende Kinematographenbesitzer wochenlang vorher Reklame machen kann, ohne befürchten zu müssen, dass die Konkurrenz den Film früher bringt.

Sie kam — Man sah — Sie siegte!

Nämlich:

22. Juli!

Frau Potiphar

3 Akte

22. Juli!

Länge inkl. Virage 860 Meter

Länge inkl. Virage 860 Meter

Sensations-Sittendrama aus der Großstadt

Monopol für ganz Deutschland!

Setzen Sie sich sofort mit mir in Verbindung, ehe Ihnen die Konkurrenz zuvorkommt.

Wirkungsvolles Reklamematerial!

Mit Textbüchern und Beschreibungen stehe gerne zu Diensten.

Martin Dentler, Braunschweig

Telephon: 2491 — **Autorstr. 3** — **Tel.-Adr.: „Centraltheater“**

Vertreter für Rheinland und Westfalen: **Karl Werner, Köln, Hohepforte 20.**

bloss Philosophie. Glücklicher Dichter, der das Leben mit eigenen Augen sehen darf. Seine Phantasie trägt ihn über alle Realitäten des Seins hinweg.

Warum nun soll es dem Kritiker nicht gleichfalls erlaubt sein, sich mit Hilfe seiner Phantasie über alle unangenehmen Erscheinungen des Lebens hinwegzusetzen? Jenes Lebens auf den Brettern, das ihm Rätsel stellt, die keine Auflösung haben? Und so kam ich dazu, meine Phantasie, meine Fähigkeit, an die Gespräche der Bühnenmenschen Assoziationen zu knüpfen, ferner meine eigene dichterische Unfähigkeit, die immer mit dem Leben vergleichen muss, um zu verstehen und die mich eigentlich erst zum Kritiker macht, nicht zuletzt aber meine Unfähigkeit, mich dauernd auf eine Handlung konzentrieren zu können, die der Motivierung bedarf, zu eigenem Nutzen anzuwenden. Ich sage es unumwunden, dass mir meine Schwächen viel Vergnügen bereiten. Ja, um ganz deutlich zu sein, ich bestehle den Autor um seine besten Gedanken, und das sind doch bekanntlich jene, die man nicht ausspricht. Das Rezept ist sehr einfach und ich gebe es gerne preis: Das Theater soll anregen und ich lasse mich anregen. Es ist ganz gleich, ob das Stück ein Schwank oder ein historisches Drama ist. Niemals aber ist der Dichter imstande, so viel Attentate auf meine gesunde Vernunft zu verüben, als dass er nicht gleichzeitig ebensoviele meiner eingestandenen Schwächen auslösen würde, die ich in den Begriff Phantasie zusammenfasste. Diese Freiheit der Zusammenfassung darf sich wohl nur ein Dichter erlauben und ich bin sicher, dass ich als Kritiker mit dieser Zusammenfassung beim Psychologen viel Unwillen erregen werde, der diese Erklärung des Begriffes „Phantasie" willkürlich oder doch oberflächlich finden wird. Aber mir ist die Erklärung auch wirklich Nebensache, da ich mich doch der Wirkung erfreue, deshalb bin ich jedem Autor dankbar, wenn sein Stück meiner Phantasie Gelegenheit bietet, sich zu betätigen. Was immer er seine Gestalten sprechen lässt, es fällt alles auf fruchtbaren Boden. Wo aber Situationen und Handlungen sind, bin ich ihm verfallen, denn diese können auch in dem schlechtesten Stücke nicht so schlecht sein, als die Begründung durch den Gedanken, abgesehen davon, dass auch mein Auge zu viel Abwechslung hat und mich ablenkt.

Nun muss ich leider konstatieren, dass meine Phantasie in der letzten Zeit merklich wenig Gelegenheit hatte, sich zu betätigen. Abermals nicht deshalb, weil ich nur gute Stücke sah, sondern weil die Personen darin immer weniger reden. Was sollen sie uns auch nach Ibsen, Maeterlink u. a. noch erzählen? In der Tiefe unseres Seelenlebens bereiten sich gegenwärtig Dinge vor, die am Theater auszusprechen ohnehin verboten wären und so muss die Erkenntnistheorie eben Theorie bleiben. Hauptsächlich ist es die Wissenschaft, die alles tut, den Dichter in Verlegenheit zu bringen; sie ist populär geworden, wartet nicht auf einige Wenige, die sie in ihrer Werkstatt aufsuchen, sondern benutzt alle Mittel, um uns ihre Ergebnisse zu vermitteln. Feuilleton, Vortrag, Lichtbild sorgen dafür, dass uns auch die letzten Geheimnisse unserer Psyche entschleiert werden und der Probleme werden immer weniger, die sich dichterisch verwerten lassen. Hingegen gewinnt die Handlung an sich, wenn auch ohne Motivierung in Ibsen und Hebbelschem Sinne, immer grösseren Boden auf den Brettern. So kann ich mich mit dem besten Willen auch nicht einer der vielen Meinungen anschliessen, mit denen Sophokles, ob er nun im Zirkus oder im Naturtheater gespielt wird, begrüsst wurde. Der Künstler als Theaterdirektor bringt uns eben vieles und in der Flucht der Erscheinungen mag uns leicht eine oder die andere als bleibend oder notwendig scheinen, weil wir ihr mehr Interesse entgegenbringen, sei sie auch bloss ein Rückschlag. Einen solchen beweist der Erfolg des Oedipus und die Vermutung liegt nahe, dass in einer Zeit, wo Othello gern gesehen wird, auch bald die Braut von Messina erscheint, vielleicht gar Die verhängnisvolle Gabel und der 24. Februar. Es ist also das Verdienst der Wissenschaft, wenn uns plötzlich vor unserer Gottähnlichkeit bange wurde und uns das unmotivierte oder doch durch ein unabweisliches Schicksal motivierte Drama beruhigt, umso mehr, als der Dichter nicht begründen darf. Es ist das Gute an der Zensur, dass uns der Dichter nicht allzusehr aus unserer Ruhe bringen darf. Gut ist es auch, dass der Zensor in unserem Gehirn keine Striche machen kann; er würde uns sonst den Genuss auch des harmlosesten Stückes verbieten und wüsste er, wie innerhalb eines beliebigen und noch so harmlosen Stückes unsere Phantasie an ein unbedeutendes Wort anknüpft und uns verbotene Dinge enthüllt, er würde überhaupt das ganze Theater oder doch die Sprache auf dem Theater verbieten.

Inzwischen mag uns der Dichter ruhig Handlungen geben, und wenn er sie nicht so motivieren kann, wie er muss, wir sorgen schon dafür, dass die Wissenschaft ihm sein Werk erleichtere. Ein Bundesgenosse, der die neue Richtung vorbereitet und fördert, ist das vielgeschmähte Lichtbilddrama. Auch hier nichts als Handlung ohne Motivierung. Aber gerade der vermeintliche Kardinalfehler des Lichtbilddramas bereitet diese Richtung vor. Mein Held im Lichtbilddrama stellt keine Reflexionen an, er hält keine Monologe und er lässt sich in keine Kontroversen ein; er ist ein Mann der Tat. Mir allein bleibt es überlassen, zu beurteilen, ob er recht gehandelt hat oder nicht und kein Dichter vermag seine Taten zu beschönigen. Zwar muss ich meist hinterher konstatieren, dass es eigentlich hätte anders kommen müssen, aber darin besteht die Schulung für den Beschauer. Wenn er seine Konstatierung gemacht hat, ist es längst zu spät. Der Held ist gestorben, verdorben, er hat gesiegt oder ist unterlegen und meinen Zweifeln über das Unausbleibliche lacht höhnisch eine weisse Leinwand entgegen, genau wie im Schicksalsdrama. Will ich mich aber ärgern, so beginnt sofort ein neues Drama und tötet meine Zweifel, genau wie im Leben.

Mag sein, dass die Parallele mit dem Lichtbilddrama nicht nach jedermanns Geschmack ist. Es bleibt immerhin die Konstatierung, dass die Bühne gegenwärtig gleichfalls auf die Worte verzichten muss. Das heisst auf jene Worte, die etwas besagen, und besser ist es wahrscheinlich, die Akteure schweigen, als dass sie mit viel Pathos etwas erzählen, was ihnen ohnehin kein Mensch glaubt. Da ist doch die Pantomime, das Marionettentheater und das Lichtbild vorzuziehen, welche Pflegestätten des Schweigens dem Sprechdrama gegenwärtig an den Leib rücken. Wenn wir am Theater etwas Neues erfahren würden, wäre dem gewiss nicht so. Die Szene ist zum Tribunal geworden, nicht weil der Dichter das Schicksal seiner Helden nicht begründen kann, damit wir es begreifen, sondern weil er es nicht begründen darf. Er zeigt uns nur soviel als nötig ist, um dass er ein Dichter bleibe, aber zugleich lehrt er uns denken. Wir müssen die Motive selbst erkennen, auch ohne Wortbehelf, mit dem er unser besseres Wissen übertönen könnte, wenn er ein schlechter Dichter ist und mit denen er sich nicht behaupten könnte, wenn er ein Künstler wäre.

Und darum ist es nicht zuviel gesagt, wenn von berufener Seite behauptet wird, dass die letzten Dinge nicht auf der Sprechbühne, sondern nur im Lichtbilde ausgedrückt werden können.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater.

Rybnik (Schlesien). Herr Brylla hat hier ein Kino eingerichtet.

Stuttgart. Ein neues Kinotheater, „The American Bio Co.", wurde hier, Friedrichstr. 41, eröffnet.

Berlin SW. Pathé frères haben Friedrichstrasse 187/188 einen Pathéphon-Salon eröffnet.

Neuenahr i. Rhld. Hier wurde ein neues Lichtspielhaus, Poststrasse 8, eröffnet.

Greifswald. Hier wurde durch Herrn Wilh. Vieweg, welcher bereits Besitzer der Lichtbildbühne ist, ein zweites Theater unter dem Namen „Centraltheater" eröffnet. Das dritte Theater soll Anfang September in Gang gesetzt werden, und wird mit den Bauarbeiten nächsten Monat begonnen.

Hagen i. W. Am 1. Juli d. Js. wird unsere Stadt um eine Sehenswürdigkeit reicher werden, nämlich durch die Eröffnung des Alabastra Theaters. Direkt auf der Altenhagener Brücke erhebt sich der stattliche Neubau. Die gesamte künstlerische und technische Leitung übernimmt der in kinematographischen Kreisen bekannte E. v. Bastineller, welcher seiner Zeit das Biophan-Theater, hier, zu einem Musstertheater für Westfalen gemacht hat und auch kurze Zeit das Urania-Theater leitete.

Königsberg i. Pr. Im Hause Steindamm 128/129, gegenüber dem Hotel „Berliner Hof", welches Herr Otto Lunser, Inhaber des grössten Antiquitäten-Geschäfts des Ostens, käuflich erworben und vollständig hat umbauen lassen, wird in den unteren Räumen in den ersten Tagen des Juli ein hochelegantes Kino-Etablissement eröffnet unter dem Namen „Scala-Theater". Das Theater fasst ca. 300 Personen. Die Geschäftsleitung ist Herrn Ernesto Meyer übertragen worden.

Metz. Die Räume der Restauration „Zum Landsknecht" in der St. Georgsbrückenstrasse werden für eine Kinematographen-Unternehmung umgebaut.

Neuhaldensleben besitzt in dem Tonbildtheater „Fürst Bismarck" ein Etablissement, dessen rühriger Besitzer, G. Felse, stets bestrebt ist, das Neueste und Beste in vorzüglicher Aufmachung zu bieten. Was dem Theater in der jetzt begonnenen Sommerspielzeit einen besonderen Reiz und besondere Annehmlichkeit verleiht, ist die Einrichtung zu Vorführungen im Freien. Ein schöner grosser Garten bietet unter dicht belaubten Bäumen einen prächtigen, angenehmen Aufenthalt mit dem Ausblick auf eine geschmackvoll mit Blattpflanzen dekorierte Bühne, dessen sich öffnender Vorhang den weiss strahlenden Auffangschirm für kinematographische Vorführungen von jedem Platze aus deutlich übersehen lässt. Die im vollen Laubschmuck prangenden Bäume geben bei eintretender Dunkelheit genügend Schatten, um die Bilder in voller Klarheit und Deutlichkeit erscheinen zu lassen. Gern benutzt das Publikum die Gelegenheit, die schönen Sommerabende anstatt im Saal im Garten in frischer Luft zuzubringen, denn auch die Auswahl des wöchentlich wechselnden Programms ist eine vorzügliche, dabei allgemein verständliche Rezitation, während die Zwischenpausen durch ansprechende Musikstücke der städtischen Kapelle, eines grossen, mit prachtiger Tonfülle ausgestatteten Grammophons, Klaviers oder Harmoniums ausgefüllt werden.

Nennkirchen (Bezirk Trier). Hirds Coro.ia-Theater ist seit Mitte Mai in den Besitz des Herrn A. Allmang übergegangen.

Oberhausen. Am Freitag, den 16. Juni, fand in Oberhausen die feierliche Eröffnung des neu erbauten Lichtspielhauses der Biophon-Theater-Gesellschaft (Lampmann) statt. Anwesend waren zu der Gala-Vorstellung die Vertreter der Presse, fast sämtliche Rektoren, eine Anzahl Lehrer und Lehrerinnen, viele Vereins-Vorstände und eine grosse Zahl der Freunde des Unternehmens mit einem reichen Damenflor. Das Theater selbst, erbaut von dem Architekten Boegershausen, mit einer Strassenfront von fast 20 m präsentierte sich von innen und aussen in wirklich vornehmer Einfachheit. Amphitheatralisch sind sämtliche Sitze (bequeme, in Mahagoni gearbeitete Klappsitze) so angeordnet, dass jeder einen durch nichts gestörten Ausblick auf die Bühne hat. Angenehm berührt besonders, dass die gesamte Einrichtung, Bühne, Dekorationen und Wandbekleidungen in sympathischer Farbenharmonie gehalten ist. Vor und während der Eröffnungsvorstellung konzertierte die Kreiskriegerverbandskapelle Oberhausen unter Leitung des Musikmeisters Henning, deren Darbietungen, genau wie die theatralischen Vorführungen, seitens der Gäste ungeteilte Anerkennung fanden. Wir hoffen gern, dass dieses neue Biotophon-Lichtspiel-Theater durch seine vom künstlerischen und ästhetischen Standpunkt aus getroffene Auswahl des Gebotenen eine stets zu empfehlende Unterhaltungsstätte für die Gebildeten aller Stände bleibt.

Wanne. Von den in letzter Zeit hier aufgetauchten diversen Kinoprojekten geht eins jetzt seiner Verwirklichung entgegen. Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung aus Gelsenkirchener und Dortmunder Herren haben das Grundstück Bahnhofstr. 86 käuflich erworben. Dasselbe wird vollständig umgebaut und hinten im Hof ein grosser Theaterraum angebaut, welcher ca. 800 Personen Platz bieten soll. Ueberhaupt wird in keiner Weise an dem Bau gespart werden und sollen alle Neuerungen, welche bisher auf dem Gebiete der modernen Lichtspielkunst erschienen sind, hier Verwendung finden. Wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, steht der bekannte Kinomann Fritz Unkel aus Dortmund an der Spitze dieses Unternehmens, welcher ja seiner Zeit auch die bekannten Lichtspiele in Düsseldorf eingerichtet und eine Zeit lang geleitet hat. Wanne wird somit spätestens Anfang September ein Lichtspielhaus besitzen, um welches es manche Nachbarstadt beneiden wird.

-w- **Konstantinopel.** Die in vorletzter Nummer erwähnten und für drei Abende angesetzten Herrenvorstellungen wurden am letzten Abend doch von der Polizei verboten, die zuerst sich den Vorführungen ganz entfernt hielt — es war wirklich zu bunt. Bei diesem Verbot liess man es jedoch nicht bewenden, ein richterliches Urteil verurteilte das polizeiliche Eingreifen — es fusste auf der für drei Tagen erteilte Erlaubnis. Letzte Woche sollte nun das Versäumte nachgeholt werden unter polizeilicher Aufsicht. Wie überall, so ist auch hier das Verbot die beste Reklame, die Worte „Soirées naires" zogen, der Circus war dicht besetzt, und der Erscheinenen Augen harrten der Dinge, die da kommen sollten. Harmlos waren die verwaschenen Films, und ganz und gar nicht zur Zufriedenheit der Menge, die erhöhtes Eintrittsgeld geblecht hatte. Bei Beginn der Dunkelheit setzte stets ein ohrenbetäubender Lärm ein, der so stets legte, wenn eine Dame auf der Leinwand erschien, doch erneuerte, wenn diese nicht den erwarteten Absichten entsprach. Ein Programm war wohlweislich nicht ausgegeben. Der Schluss der Geschichte war, dass das Publikum nicht fortgehen wollte und die Polizei wehrlos einer „Parades" (Geld') schreienden Menge gegenüberstand.

Zick-Zack

Städtisches Kinematographentheater. Der Magistrat in Ratibor hat für die Einrichtung eines Kinematographentheaters in der Stadthalle bei den städtischen Kollegien den Antrag um Bewilligung von 1000 Mk. gestellt. Der Magistrat beabsichtigt damit, das Kinematographenwesen in den Dienst der Volks- und Jugendbildung zu stellen.

Firmennachrichten

Karlsruhe (Baden). „Projektions-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Karlsruhe. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 9. Juni 1911 wurde der § 7 Z. 1 des Gesellschaftsvertrags geändert. Danach wird die Gesellschaft durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Mehrere Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Theophil Wurmser ist beendigt. Major Kleinberger, Kaufmann (Karlsruhe) und Wilhelm Oschwald, Friseur (Karlsruhe) sind als Geschäftsführer bestellt.

Köln. „Metropol-Theater-Gesellschaft" mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Bonn. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Mai und 6. Juni 1911 festgestellt worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kinema-Theaters unter dem Namen „Metropol-Theater" in dem Hause Markt No. 24 zu Bonn. Das Stammkapital beträgt 21 000 Mk. Die Gesellschaft wird mindestens durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Geschäftsführer sind August Adtorf und Friedrich Stahl, Kaufleute in Köln. Der Ehefrau Friedrich Stahl, Therese geb. Adtorf zu Köln, ist Prokura erteilt.

Gerichtliches

Zum Kapitel Kinderverbot in Kinematographentheatern. Ueber die Frage: „Ist eine Polizeiverordnung vom 30. Juli 1910 rechtsgültig, die bestimmt, dass Kinder unter 14 Jahren nach 9 Uhr abends während der öffentlichen Vorführungen in Kinematographentheatern auch in Begleitung Erwachsener nicht geduldet werden dürfen?", hatte das Kammergericht als oberste Instanz eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen. Der Hergang dieser wichtigen Streitfrage ist kurz folgender: Der Besitzer eines Kinematographentheaters war von der Polizeibehörde mit einem Strafbefehl bedacht worden, weil er gegen das in Rede stehende Kinderverbot verschuldendlich verstossen habe. Vor der Strafkammer führte der Angeschuldigte zu seiner Rechtfertigung aus, dass er nach 9 Uhr abends die Kinder aufgefordert habe, das Theater zu verlassen, letztere aber hätten der Aufforderung, weil sie sich in Begleitung Erwachsener befunden hätten, keine Folge geleistet. Zudem sei die fragliche Vorschrift ungültig, da sie der gesetzlichen Grundlage entbehre und einen unzulässigen Eingriff in das elterliche Erziehungsrecht enthalte. Der Gerichtshof lehnte aber diese Einrede ab; er stellte sich auf den Standpunkt, dass das Kinderverbot zu Recht erlassen sei, und verurteilte infolgedessen den Kinematographenbesitzer zu einer Geldstrafe, da er verpflichtet war, die Entfernung der Kinder nach 9 Uhr abends aus seinen Vorstellungen strikte durchzuführen. Gegen dieses Urteil wurde Revision beim Kammergericht eingelegt. Dieses wies ebenfalls die Klage ab mit der Begründung: Die in Frage kommende Vorschrift finde ihre Grundlage in § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes und § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts, der nach wie vor für die ganze preussische Monarchie gelte. Ausserdem wäre in den Verhandlungen in einwandfreier Weise festgestellt worden, dass in den Kinematographentheatern häufig abends Vorführungen stattfänden, die für Kinder ungeeignet und schädlich seien. Selbst wenn auch Störungen in dem Theaterbetriebe verursacht würden, hätte der Beklagte die Entfernung der Kinder nach 9 Uhr abends unter allen Umständen herbeiführen müssen.

Die Cigarrenarbeiterin

Die Cigarren-Arbeiterin erscheint am **15. Juli.**

Sichern Sie sich **sofort** das Erstaufführungsrecht für Ihren Ort.

Telegramm-Adr. Films-Düsseldorf

Der tragische Liebesroman einer besonders schönen und anmutigen jungen Fabrikarbeiterin ist diesem **neuesten** und **epochemachenden** Film zu Grunde gelegt.

Meisterhafte Darstellung
Hervorragende technische Bearbeitung
Sensationelle spannende Handlung

werden dieser neuesten Schöpfung dänischer Schauspielkunst zu

Beispiellosen Erfolgen

verhelfen. Der Film wird mit 900 m inkl. Virage berechnet. Zur Unterstützung wirkungsvoller Propaganda steht **bedeutendes Reklame-Material** zur Verfügung. Wenden Sie sich daher sofort an die:

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Düsseldorf 45 : Centralhof :

Die Cigarren-Arbeiterin erscheint am **15. Juli.**

Sichern Sie sich **sofort** das Erstaufführungsrecht für Ihren Ort.

Telefon Nr. 6030 und 31

Düsseldorf 45 : Centralhof :

Heute 1. Juli

ist der
Erscheinungstag
der grossen Sensation:

ABGRÜNDE

II. Serie.

Noch sind einige Exemplare von 1. bis 10. Woche zu besetzen. Bestellen Sie sofort.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Telegramm-Adresse: Films-Düsseldorf

Ludwig Gottschalk, Düsseldorf 45

Telephon: 8630 und 8631.

Vereins-Nachrichten

aus der Kinematographen-Branche

Einsendungen	GRATIS erhalten die Herren Vereins-Schriftführer	Manuskripte
bis Montag Vormittag erbeten	Protokollbogen für die Berichte an den „Kinematograph"	bitte nur einseitig zu beschreiben

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend.

Die 29. Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 21. Juni 1911, wurde in Abwesenheit der beiden Vorsitzenden von Herrn James Henschel um 11 Uhr 30 Min. eröffnet.

1. Das Protokoll der beiden letzten Versammlungen wurde vom Schriftführer verlesen und von der Versammlung genehmigt.

2. Die div. Eingänge wurden ebenfalls verlesen und gaben zu keiner weiteren Debatte Veranlassung.

3. Als neues Mitglied wurde aufgenommen: Herr P. H. Hoppe, Geschäftsführer vom Kinematographen-Theater, Steindamm 7.

4. Herr James Henschel berichtete in ausführlicher Weise über die Tätigkeit der Lustbarkeitssteuer-Kommission und konnte weiter bekannt machen, dass eine neue Petition ausgearbeitet worden ist und diese auch schon der neu gewählten Kommission, 13 Herren aus der Bürgerschaft, zugesandt worden ist, welche den Auftrag hat, die Steuervorlage einer weiteren Prüfung zu unterziehen.

5. Dieser Punkt musste von der Tagesordnung zurückgesetzt werden, da der Referent wegen einer dringenden Sache verhindert war.

6. Der Antrag des Vorstandes, „die Einladungen mit Tagesordnung und die Verhandlungsberichte der Bundesvorstandssitzungen durch die Fachorgane jedesmal zu veröffentlichen", wurde in ausführlicher Weise vom Referenten, Herrn Heinr. Ad. Jenser, begründet und darauf hingewiesen, dass nicht nur die sich angeschlossenen Vereine und deren Mitglieder ein Interesse daran hätten, was verhandelt werden soll und welche Beschlüsse erzielt worden sind, sondern dass insbesondere auch der Bund weiter agitatorisch nach aussen wirken soll. Es ist bedauerlich, dass seit der langen Zeit nichts nach aussen lautbar geworden ist.

Um nun den Bund ev. mit weiteren Anträgen zu unterstützen, wurde von sämtlichen Anwesenden der Vorschlag unterstützt und einstimmig beschlossen, dass die weiteren Vorstandssitzungen des Bundes deutscher Kinematographen-Theaterbesitzer bis zum nächsten Verbandstage in Berlin stattzufinden haben.

Die Einladungen zu den Vorstandssitzungen mit den verschiedenen Punkten der Tagesordnung, sowie die einzelnen Anträge und Bericht der Sitzung des Vorstandes jedesmal sofort durch sämtliche Fachorgane zu veröffentlichen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, dem Bunde hiervon Mitteilung zu machen.

Ferner wurde es im allseitigen Interesse gehalten, die Verbände, welche noch nicht ihre Beiträge zum Bunde bezahlt haben, zu bitten, solches schnellstens nachzuholen.

7. Die verschiedenen Anträge des Herrn Th. Potenberg wurden in ausführlicher Weise begründet und nach längerer Debatte die Anträge b und c zurückgezogen.

Antrag a wurde angenommen, so dass auch Interessenten aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, nördlichem Teil von Hannover, Oldenburg, sowie aus Lauenburg, Lübeck und Bremen auf Antrag in den Lokalverband aufgenommen werden können, dass aber der Lokalverband sich für örtliche Angelegenheiten nicht immer interessieren kann, wohl aber den neuen Mitgliedern in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite stehen will.

Antrag d wurde ebenfalls einstimmig angenommen und gleichzeitig beantragt, eine Aufklärung an die Polizeibehörde zu senden, damit diese Behörde auch weiss, was seiner Zeit mit der Oberschulbehörde vereinbart und abgeschlossen worden ist.

8. Da unter „Verschiedenes" keine Anträge mehr vorliegen, so konnte die Versammlung um 2 Uhr 15 Minuten geschlossen werden.

Der Vorstand.
I. A.: Heinr. Ad. Jensen, z. Zt. Schriftführer.

An den Ausschuss der Hamburger Bürgerschaft für Lustbarkeitssteuer.

Hamburg, den 21. Juni 1911.

Die endstehende Kommission des Lokalverbandes der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend erlaubt sich, dem von der Bürgerschaft eingesetzten Ausschuss für Lustbarkeitssteuern folgendes ergebenst zu unterbreiten.

Vorweg gestatten wir uns, Ihnen eine Aufstellung der Mieten, Saläre, Ausgaben für elektrische Beleuchtung und Vergnügungsabgaben, die die Besitzer Hamburger kinematographischer Theater extra für Ihren Ausschuss als genaue Daten des Jahres 1910 zusammengestellt haben, beiliegend zu übersenden.

Gesamtergebnis dieser Statistik der 40 bestehenden Hamburger Theater:

Mieten:	Saläre:	Elektrizität:
Mk. 499 600,—	Mk. 419 479,12	Mk. 255 890,97

Vergnügungs-Abgaben: Mk. 37 421,50.

Wir haben deshalb diese Positionen gewählt, damit alle einschlägigen Behörden und Kommissionen etc. daraus ersehen können, von welcher Bedeutung jede einzelne dieser vier Aufstellungen ist.

Wir weisen darauf hin, dass bei etwaiger Inkrafttretung der Vergnügungssteuer es in keinem Fall möglich ist, diese Steuer auf das Publikum abzuwälzen.

Die Billettsteuer, selbst im geringsten Satz von 5 Pfg., könnte ebensogut sofort von den Theaterbesitzern aus ihrer eigenen Tasche bezahlt werden, ohne dass man sie erst dem Publikum als Zuschlag aufbürdet. Denn es ist eine erwiesene Tatsache, dass die Besucher in einer geringeren Anzahl kommen, wenn unsere Preise für Entrees auch nur um diesen kleinen Betrag heraufgesetzt werden. Eine Erhöhung des Entrees von 20 auf 25 Pfg., oder von 25 auf 30 Pfg., oder von 40 auf 45 Pfg. würde unbedingt eine Verringerung der Einnahmen, genau im Verhältnis zur Erhöhung des Entrees, also um ca. 25%, herbeiführen.

Die endstehende Kommission kann an Hand von Belegen diese Behauptung beweisen.

Der Ruin fast aller Kinematographen-Theaterbesitzer wäre die unausbleibliche Folge einer solchen Massregel, und derselbe, also der Ruin, würde um so mehr beschleunigt, weil, wie projektiert, noch eine grosse Anzahl neuer Theater lebender Photographien eröffnet werden sollen, von denen sich schon diverse im Bau resp. Umbau befinden.

Viele dieser neuen Gründungen werden von Uneingeweihten eröffnet, die von den grossen Spesen, Schwierigkeiten und Gefahren keine Ahnung haben.

Diese grosse zu erwartende Konkurrenz, im Verein mit der geplanten Lustbarkeitssteuer, müsste unser Schicksal absolut besiegeln. Hierfür können wir kein besseres Beispiel geben, als das unseres Hamburger Zoologischen Gartens, der trotz seiner Schönheit und seiner günstigen Lage seit Bestehen des Hagenbeckschen Tierparkes in Stellingen solche Mindereinnahmen aufzuweisen hat, dass er heute schon nicht mehr existieren würde, wenn der Hamburger Staat ihn nicht ausser anderen Vergünstigungen mit einem jährlichen Betrag von Mk. 75 000,— unterstützt, resp. über Wasser hält.

Wir dagegen würden sang- und klanglos von der Bildfläche verschwinden. Wir wären gänzlich ruiniert, und dem Hamburger Staat selbst würde durch den Ausfall der drei Positionen Miete, elektrische Beleuchtung und den bisher gezahlten grossen Vergnügungsabgaben ein ganz enormer Schaden entstehen.

Wenn die Vergnügungssteuer eingeführt wird, sind wir genötigt, unsere grossen Lokalitäten zu räumen, die kaum mehr für die Hälfte der bisher gezahlten Beträge anderweitig zu vermieten sind. Der Markt würde mit solch grossen Räumen überschwemmt sein, und die Inhaber von grossen Lokalitäten anderer Branchen, wie Manufaktur, Konfektionen, Schuhwaren usw. würden von ihren Hauswirten eine ca. 50%ige Verminderung ihrer Mieten fordern, weil ihnen zu ganz minimalen Preisen unsere Lokalitäten angeboten werden.

Die unausbleibliche Folge wäre ein ganz enorme Entwertung des Hamburgischen Grundeigentums, denn selbst die Inhaber kleinerer und kleinerer Lokalitäten anderer Branchen würden von diesem Zustand durch Reduzierung ihrer Mieten profitieren wollen. Die Baisse auf dem Vermiettungsmarkt würde, wir wiederholen es, für den Hamburger Staat und das ganze Grundeigentum von unabsehbaren Folgen sein.

Ebenfalls könnte es dem Hamburger Staat nicht gleichgültig bleiben, wenn unsere vielen Angestellten brotlos würden. Die Bezüge, die dieselben bei uns erhielten, haben wir auch extra angegeben, die Löhne für die Musiker aber fortgelassen, weil ungefähr nur die Hälfte unserer Theater Musikkapellen besitzt

VITASCOPE

stets allen voran

bringt zum

29. Juli

Die Ballhaus-Anna

Länge ca. 950 Meter.

Papier ist geduldig, aber Tatsachen werden es beweisen, dass die „Ballhaus-Anna" der einzigste und beste Zugfilm der Saison ist und bleiben wird. — — — Mancher Kinobesitzer wird sich wirklich freuen, endlich mal eine **Sensation** in seinem Theater zu haben, um den Forderungen des Publikums zu genügen. oooooooooooooooo

Merken Sie sich: Vitascope ist und bleibt eine echt deutsche Firma. Alle Films, die Vitascope herausbringt, sind Original, auf ehrlichem Wege basiert und nichts Nachgeahmtes.

✦

P. S. Damit dem Kinobesitzer Gelegenheit gegeben wird, für die „Ballhaus-Anna" in theatralischem Stile Reklame zu machen, werden wir diesmal Klischees in der Grösse 9:14 cm mitliefern. oooooooooooooooooooooooooooooooo

Vitascope G. m. b. H.

Berlin
Friedrichstrasse No. 22.

New York
No. 10 E 15th Street.

9363

Die bedeutende Höhe der Saläre unserer Angestellten macht diese Position zu einer besonders wichtigen für den Hamburgischen Staat und können wir uns deshalb wohl aller weiteren Kommentare dazu enthalten.

An dieser Stelle wollen wir auch bemerken, dass unsere anderen Unkosten für Films, Musik, Reklame, Amortisation unserer Einrichtungen, Heizung und tägliche kleine Spesen fast genau die gleichen Summen repräsentieren, als wie die Beträge der vier Positionen, die wir Ihnen spezifiziert haben, häufig sogar noch grösser sind.

Unser Kinematographengewerbe ist in früheren Jahren ein besseres gewesen als heute. Wir konnten damals die Films monatelang vorführen, während wir heute fortwährend die teuren Neuheiten bringen müssen, die nicht länger als eine Woche gezeigt werden dürfen. Die Ausstattung unserer Theater ist vielfach eine glänzende geworden und die Einrichtungen in sicherheitspolizeilicher und hygienischer Beziehung sind musterhaft, aber auch sehr kostspielig. Diese Verbesserungen sind vorgenommen trotz der ständig wachsenden Konkurrenz, wodurch speziell die älteren Theaterbesitzer heute wesentlich geringere Ueberschüsse haben als früher.

Wir erlauben uns weiter, auf zwei Punkte hinzuweisen, die in der betr. Denkschrift, die die Steuerfindungskommission für die Hamburger Bürgerschaftsmitglieder hat anfertigen lassen, in ihrer Wirkung gerade entgegengesetzt angegeben sind, wie wir dieselben beurteilen.

Diese Ausführungen besagen erstens: dass in Frankreich schon seit 100 Jahren von allen Vergnügungen eine Steuer erhoben wird, und zweitens: dass in Hamburg, und speziell in den kinematographischen Betrieben, fast ausschliesslich kleine Entrees erhoben werden, und dass deshalb — also weil wir so kleine Eintrittspreise haben — eine Steuer um so leichter gefordert werden könne.

Wir sagen hierzu, dass die Vergnügungssteuer in Frankreich nicht viel ausmacht, denn in der Zeit der Einführung derselben waren Vergnügungsstätten in unserem Sinne wohl garnicht vorhanden, und die einzige Stadt, in der heute in Frankreich viele Vergnügungsetablissements sind, ist Paris. Diese könnten dort nicht zur Hälfte existieren, wenn sie nicht hauptsächlich und vorzugsweise von dem enormen Fremdenpublikum, das in Paris weilt, besucht werden. Genau so verhält es sich mit den vielen und grossen Vergnügungslokalitäten in Berlin, die ebenfalls ohne das enorme Fremdenpublikum nicht existenzfähig wären.

Ganz anders ist die Sachlage bei uns in Hamburg. Wir haben im Verhältnis zur Grösse unserer Stadt nur mit einem minimalen Fremdenpublikum zu rechnen, welches sich vorzugsweise im Zentrum Hamburgs aufhält, und von dem mindestens $^9/_{10}$ der kinematographischen Theater nicht den geringsten Vorteil haben.

Zu Punkt 2 sagen wir: wenn angenommen wird, dass unsere kleinen Eintrittspreise, die in mindestens 75% unserer Theater nur 20 Pfg. für Erwachsene betragen, um 5 Pfg. erhöht werden können, so ist dies ein grosser Irrtum, denn 5 Pfg. auf 20 Pfg. wäre eine Erhöhung von 25% des Entrees, das sich, wie schon anfangs erwähnt, in Reduzierung der Einnahmen um 25% genau ausgleichen würde, so dass tatsächlich nur der Kinobesitzer diese Steuer selbst zu tragen hätte.

Noch präziser ausgedrückt würde jede fünfte Person, die zu uns kommen will, unser Theater wegen dieser Erhöhung nicht besuchen, und speziell ganze Familien, die häufig in Scharen von 6, 8 und 10 Personen unsere Gäste sind, würden vor unseren Theatern umkehren, um das höhere Entree zu sparen.

Selbst die Besteuerung unserer besten Plätze, also durchschnittlich das 1-Mk.-Entree um 5 Pfg., würde uns mindestens jeden zwanzigsten Besucher, und bei 10 Pfg. Steuer jeden zehnten Besucher fernhalten.

Am eklatantesten würde der Schaden, den wir durch die eventuelle Versteuerung des höheren Entrees zu leiden hätten, dadurch zutage treten, dass viele Besucher der besten Plätze dann einfach den nächstfolgenden billigeren Platz wählen, ähnlich wie bei der Eisenbahn, seit Einführung der Fahrkartensteuer, nur in noch stärkerem Masse.

Man sieht, dass, welche Plätze auch in Betracht gezogen werden mögen, wir Besitzer immer die Steuer selbst tragen müssen. Der uns hierdurch zugefügte Schaden wäre so kolossal, dass wir innerhalb Jahresfrist bei dem voraussichtlichen Ruin angelangt sind.

Wir weisen ferner darauf hin, dass schon einige Theater infolge der übergrossen Konkurrenz ihre Pforten geschlossen haben und dass eine weitere Anzahl derselben mit grossen Verlusten verkauft wurden, weil die Besitzer sich sagten, der erste Schaden ist der beste.

Wir bitten deshalb ganz ergebenst, dass man von irgend einer Lustbarkeitsbesteuerung unserer Betriebe absehen und es bei der bisherigen sowieso schon sehr grossen Vergnügungsabgabe belassen möge, die wir seit Jahren aus unserer Tasche bezahlen. Eine höhere derartige Besteuerung käme aus allen vorgebrachten Gründen einem Ausnahmegesetz, einer Erdrosselung, gleich.

Deshalb möchten wir weiter höflichst ersuchen, dass der von der Bürgerschaft eingesetzte Ausschuss für Vergnügungssteuer drei Herren aus unserer Kommission es gestatten wolle, sich mit ihm persönlich auf kurze Zeit darüber unterhalten zu dürfen. Und wir bitten höflichst um die Ansetzung einer Zeit für diese Audienz.

Mit ganz besonderer Hochachtung zeichnet

Die eingesetzte Kommission für Vergnügungssteuera des Lokalverbandes für Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgebung:

F. W. Peters. Th. Potenberg. Fritz Balke.
H. Böckmann. Hugo Steigerwald.
James Henschel.
Geschäftsstelle: Heinr. Ad. Jensen, Hamburg, Hühnerposten 14.

Verein der Lichtbildtheater-Besitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten (eingetragener Verein), Sitz Halle a. S.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass am 11. Juli die ordentliche Generalversammlung stattfindet, der auch noch nicht dem Vereine angeschlossene Kollegen beiwohnen dürfen.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands. Sitz Berlin.

Mitgliederversammlung am 14. Juni in den „Corona-Festsälen", Kommandantenstrasse 72.

Um 12,25 Uhr eröffnete Kollege Mill nach Begrüssung der Gäste die Versammlung. Auf der Tagesordnung stand wie folgt: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Verlesung der eingegangenen Schriftstücke. 3. Verlesung der Präsenzliste. 4. Arbeitsnachweisbericht. 5. Wahl eines II. Schriftführers. 6. Wahl einer Pressekommission. 7. Verschiedenes. Nachdem das Protokoll verlesen, las Kollege Mill die eingegangenen Schriftstücke vor. Kollege Brokseh aus Königsberg bat um Aufnahme in den Arbeitsnachweis, ebenfalls Kollege Ziegelmeier aus Innsbruck um Aufnahme in die Vereinigung. Kollege Knoops verlas nun die Präsenzliste und mussten wieder nachstehende Kollegen gestrichen werden: 1. Max Hellmann mit 18 Wochen; 2. Philipp Wohlmuth mit 17 Wochen und 3. Richard Müller mit 17 Wochen. Punkt 4 konnte nicht erledigt werden, da der Arbeitsnachweisvorsteher nicht anwesend war. Punkt 5 Wahl eines II. Schriftführers. Da in der letzten Versammlung Kollege Hoffmann den Posten als II. Schriftführer niedergelegt, wurde Kollege Dahlgreen für den Posten gewählt. Punkt 6. Wahl einer Pressekommission. Die Kollegen Schneckenhaus und Deroche

Dante Alighieris Hölle

2 Exemplare sofort frei! Pro Tag 15 Mark

Per 7. Juli 1. und 4. Woche frei!

Max Loeser, Cöln

Telegr.-Adr.: „Filmverleih" Gereonshaus, Z. 157 Telefon: A. 9459

Dante Alighieris
Göttliche Komödie

Das Fegefeuer

2 Exemplare, 1., 2., 3., 4., 5. Woche zu verleihen ab 8. Juli.

Grosses Reklame-Material dazu.

2 Pathé-Journale a u. b
ab 2. Woche billig zu verkaufen.

Grösserer Posten guterhalt., stumme Films
billig zu verkaufen.

Anfragen beliebe man unter **O P 9575** an den „Kinematograph" zu richten.

Diapositiv-Uhren

keine Neuheit wie von der Konkurrenz angegeben, von mir schon seit 4 Jahren eingeführt u. bei ersten Firmen im Betriebe, mit Reklametext **in Glas 2.50 Mk.; auf unverbrennbarem und unzerspringbarem, hochtransparentem Material und unverwüstlicher Zeigerstellung 4 Mk.** Keine leichtverletzliche, photogr. Schicht, sondern Handmalerei. **Kol. Betriebs-Diapositive, Stück 1 Mk., kol. Reklame-Diapositive, Stück 2.50 Mk.** 9422

Aug. Klingenberg, Chemnitz,
Zschopauerstr. 22.

Colosseum Grösste Film-Verleih-Zentrale Oberschlesiens,
H. Rudolph, Kattowitz,
Telegr.-Adr.: Colosseum, Kattowitz. Telephon No. 1706.

Frei! **Frei!**

Die weisse Sklavin III. Teil		Krönungsfeierlichk. I. London	
3. Woche	160 Mk.	2. Woche	18 Mk.
4. Woche	120 „	3. Woche	14 „
5. Woche	100 „	4. Woche	10 „
6. Woche	80 „	etc.	etc.
etc.	etc.		

9525

Beteiligung

Welche leistungsfähige Film-Verleih-Anstalt oder Film-Fabrik verbindet sich mit erstem Kino-Theater in einer der ersten Residenzstädte Süddeutschlands zu gemeinschaftlichem Betrieb um dem Publikum stets das Neueste bieten zu können? Anträge erbeten unter Chiffre **O E 9526** a. d. „Kinematograph".

wurden hinzugewählt. Zu Punkt 7, Verschiedenes, meldeten sich die Kollegen Weber, Bibergehl, Gerngross, Knoops, Dahlgreen. Kollege Weber behandelte den Fall Schramm und frug an, wie er sich demgegenüber zu verhalten habe. Kollege Bibergehl behandelt den Fall Günther, derselbe wurde dem Ausschluss überwiesen. Kollege Gerngross wendet sich gegen seinen Ausschluss, der zu Unrecht erfolgt sei, da er nach ausserhalb keine Beitragsmarken zugestellt bekommen habe. Kollege Knoops spricht über den Fall Schramm seine Mushilligung dahin aus, dass es nicht gut sei, so schroff gegen ein langjähriges Mitglied vorzugehen; er erbietet sich, diesen Fall mit dem Kollegen in Güte zu regeln. Kollege Dahlgreen spricht über die Schöneberger Lustbarkeitssteuer, die speziell die Kinotheater und die Schausteller trifft und die durch diese Steuer direkt dem Untergange geweiht sind und beantragt, eine Protestversammlung einzuberufen, um gegen diese ungerechte Steuer eine Resolution zu fassen. Es werden auch durch Schliessung der 20 Kinotheater die Operateure stellenlos und dadurch der Vereinigung Schwierigkeiten entstehen, um dieselben wieder zu placieren. Laut Versammlungsbeschluss wird daher Kollege Dahlgreen als Einberufer zu dieser Versammlung bestellt. Schluss der Versammlung 2,50 Uhr.

Nächste Versammlung am Mittwoch, den 28. Juni 1911 in den „Corona-Festsälen", Kommandantenstr. 72, nachts 12 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Moritz Aronsheim, Schriftführer.

Neue Films

Glombeck & Co. Dante Alighieris Göttliche Komödie II. Teil „Das Fegefeuer". (Original-Fortsetzung des von derselben Firma vorausgabten I. Teils „Die Hölle".) Nach der begeisterten Aufnahme, die der Dante-Film „Die Hölle", den die Fabrik Helios herausgab, beim Pubikum fand, führt dieselbe Firma jetzt den II. Teil der Göttlichen Komödie Dantes, „Das Fegefeuer", in einem erstklassigen Film vor. In 26 effektvollen Bildern zeigt uns dieser Film die Wanderung Dantes und Vergils durch das zweite Reich des Jenseits, das Fegefeuer. Die grossartige Inszenierung, das herrliche Kolorit, das der „Höllenfilm" zeigte, können wir auch an diesem Meisterwerke der Firma Helios bewundern. Ja, in den Naturszenen hat sich der Künstler selbst überboten. Der Film ist nicht zu verwechseln mit der Ausgabe einer andern Fabrik, der uns auch angeboten wurde. Unser Reisender ist mit dem Muster unterwegs. Wer Besichtigung des Films wünscht, möge es uns bald mitteilen. Nähere Auskunft, Prospekte sowie ausführliche Beschreibung und Führer durch den Film sind zu erhalten durch den Alleinvertreter.

* * *

Eclipse. Von der Themse zum Shannon. Dieser Film lässt uns eine kleine Reise von der Themsemündung zum Shannonfluss in Irland machen und bietet hübsche Ansichten von der „Smaragdinsel", wie Irland auch genannt wird.

Nat Pinkerton Serie VI.

Das Haus des Schreckens. Eines der schönsten Häuser der Hauptstrasse steht schon seit längerer Zeit leer, seitdem die letzten Mieter auf unerklärliche Weise verschwanden; der junge Herr von Berg, der mit seiner Frau einen Winter in der Residenz verbringen will, will dasselbe mieten. Der Hausbesitzer erhält am Tage, wo der Mietskontrakt unterschrieben werden soll, eine geheimnisvolle Mitteilung, unterzeichnet mit einem Dolche, dass derjenige, der es wage, das berüchtigte Haus zu mieten, dem Tode verfallen sei. Lächelnd legt der Hausbesitzer diese Warnung beiseite, und der Kontrakt wird unterzeichnet. Fröhlich bezieht das junge Paar sein neues Heim; am ersten Abend jedoch werden die Beiden auf mysteriöse Weise überfallen, chloroformiert und gefesselt. Der Hausbesitzer, von einer ihm unerklarlichen Unruhe getrieben, begibt sich zur Polizei, um dort die Warnung zu zeigen. Einige Kriminalbeamte, zu dem Hause geschickt, finden dort die unglücklichen Mieter, dem Tode nahe. Es gelingt, sie wieder ins Leben zurückzurufen, doch können auch sie keine genauen Angaben machen, was vorgefallen. In seiner Ratlosigkeit wendet sich der Kommissar an Nat Pinkerton, und der gewiegte und kühne Detektiv beschliesst, die Nacht in dem Hause zu verbringen, um dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Geheimpolizisten verbergen sich in der Nähe des Schlafzimmers, wo Pinkerton die Nacht erwartet. Während er noch einmal den Fussboden untersucht, glaubt er in der Wand einen kleinen Lichtschimmer wahrzunehmen; er verbirgt sich eiligst und sieht nun, wie vermummte Männer durch eine Tapetentür ins Zimmer dringen. Pinkerton gibt das verabredete Zeichen — die Polizisten eilen herbei und bald sind die Räuber überwältigt. Nun will Pinkerton das Geheimnis des Hauses weiter ergründen und eilt, von seinen Getreuen begleitet, die verborgene Treppe hinunter. Auch hier tun die Polizisten einen guten Fang, denn die Kellerräume des Hauses waren von einer Falschmünzerbande okkupiert, die dort ungestört ihr lichtscheues Handwerk trieb und nach der man schon lange fahndete. Diese Bande hatte alle Mieter des Hauses auf die Seite gebracht, um ungestört arbeiten zu können.

Ohne Duell geht's auch. Man zecht in fröhlichem Kreise, und durch den genossenen Alkohol erhitzen sich die Gemüter, und bald ist Herr Meyer, ein wurdiger, alter Herr, mit einem jungen Künstler in Streit verwickelt. Man beleidigt sich — und die Beleidigung kann nur mit Blut abgewaschen werden! Der Künstler hat nun gar nicht die Absicht, sich zu schlagen und foppt den armen Herrn Meyer, wie er nur kann. Er veranlasst ihn, sich über die Grenze zu begeben, da die Polizei auf die Spur der Sache gekommen sei und benachrichtigt die dortigen Polizisten, dass ein Duell ausgefochten werden solle, und die Waffen werden beschlagnahmt. Doch der vorsichtige Herr Meyer hat Vorrat mitgenommeu und erwartet seinen Gegner. Der sitzt gemütlich zu Hause, hat seine Freunde eingeladen und freut sich bei einem feinen Mahle königlich in dem Gedanken, dass der arme Herr Meyer auf ihn wartet. Dem ist inzwischen die Sache zu dumm geworden; wutschnaubend fährt er nach Hause zurück und sucht dann mit seinem Sekundanten den säumigen Gegner auf. Er fällt beinahe auf den Rücken, als er die festliche Veranstaltung sieht, macht aber zuletzt gute Miene zum bösen Spiel und verzichtet freiwillig auf seine Rache, an dem lustigen Mahle teilnehemend.

M. Oppenheimer.

Wenn Frauen streiken. Frau Mattews war eine begeisterte Frauenrechtlerin. Das Bild zeigt uns eine grosse öffentliche Versammlung des Bundes der Frauenrechtlerinnen, dem auch Frau Mattews angehört. Auf grossen, an langen Stangen befestigten Plakaten lesen wir zündende Inschriften wie: „Nieder mit der Hausarbeit", „Der Mann gehört in die Küche", „Krieg den Männern" und Aehnliches. Die begeisterte Versammlung beschliesst, einen Streik der Hausfrauen in Szene zu setzen, um den verhassten Ehemännern eine Niederlage zu bereiten. Da auch Frau Mattews sich an dem Streik beteiligte, so blieb ihrem Gatten nichts anderes übrig, als sich eine „Streikbrecherin" in der Person einer hübschen kleinen Französin zu engagieren, die die häuslichen Verrichtungen zu besorgen hatte. Und er fühlte sich ganz behaglich und wohl dabei, zumal sich das Mädchen als eine wahre Kochkünstlerin entpuppte. Einen Brief, den er vom Hauptquartier des Bundes der Frauenrechtlerinnen erhielt und in welchem er zur Anerkennung der Forderungen der Streikenden aufgefordert wurde, beantwortet er dahin, dass er gar nicht daran denke, an dem gegenwärtigen Stand der Dinge etwas zu ändern. Diesen Ausgang hatte Frau Mattews denn doch nicht erwartet. Fort eilte sie zum Hause ihres Gatten. Durch ein Fenster beobachtete sie, wie zufrieden ihr Gatte in Gesellschaft der neuen Köchin sich fühlte. Das war zu viel. — Der Streik war vorbei. Reuigen Herzens trat sie vor ihm hin, seine Verzeihung erflehend Niemals wollte sie wieder streiken, nur gut sollte er ihr wieder werden. Herr Mattews lächelte, lohnte die Köchin ab und Frau Mattew übernahm wieder ihre häuslichen Pflichten.

Vertrauen. Der Roman eines Mädchens aus dem goldenen Westen. Um den Nachstellungen Paul Colte, eines gewissenlosen Bösewichts, und dessen Anhang zu entgehen, entschliesst sich Nelly Burton, die auf einer Viehfarm des Westens aufgewachsene Waise, in die Stadt zu gehen, um dort ein neues Leben zu beginnen. In New York angelangt, erhält sie in einem Hospitale Anstellung als Krankenschwester und gewinnt durch ihre Anmut und ihr bescheidenes Wesen die Herzen ihrer Pflegebefohlenen sowohl wie des Personals. Der Hauptarzt des Hospitals, ein Mann von bedeutendem Rufe, fühlt sich bald selbst so zu Nelly hingezogen, dass er ihr seine Liebe offenbart und sie zur Frau begehrt. Sie weist seinen Antrag sanft zurück, da ihr, dem besitzlosen Mädchen, eine Verbindung mit dem berühmten, überall begehrten Arzte als eine Unmöglichkeit erscheint. Der Arzt weiss in seiner aufrichtigen Liebe zu dem Mädchen dessen Zweifel zu ersticken und führt sie heim. Getragen von der Liebe des Gatten, wird Nelly hier in dieser vollkommen neuen Welt jeder geäusserte Wunsch erfüllt und sie ist über alle Massen glücklich. Doch bald zeigt sich eine Wolke an ihrem bis jetzt so heiteren Lebenshimmel. Paul Colt, Nellys früherer Liebhaber, hat von deren vornehmer Partie gehört und ist entschlossen, Nutzen daraus zu ziehen. Er erscheint im Hause Nellys und versucht Gelder von ihr zu erpressen, indem er komprimittierende Liebesbriefe an den Gatten preiszugeben droht. In namenloser Angst händigt sie dem Schurken ihre verfügbaren Barmittel aus. Nachdem diese endlich erschöpft sind, fallen ihm Nellys Schmucksachen in die Hände. Und immer wieder erscheint er und fordert mehr. Nelly erklärt ihm, dass ihre Mittel erschöpft sind und bittet ihn auf den Knien, endlich abzulassen. Umsonst. Der überreicht die Briefe dem hinzukommenden Arzt. Dieser kämpft eine Weile — einen furchtbaren, harten Kampf. Dann jedoch dringt das Vertrauen zu seinem geliebten Weibe durch. Er wirft die Briefe ins offene Kaminfeuer und weist dem verdutzten Verbrecher die Türe mit der Warnung, sich nie wieder zu erkühnen, über seine Schwelle zu treten.

Besser wie mancher Monopolfilm!

ist das am **15. Juli** erscheinende grosse **soziale Drama**

Die Opfer des Alkohols

Länge 800 Meter. Kaufte von diesem hervorragenden Film

6 Exemplare

Bestellungen werden der Reihe nach erledigt. Versäumen Sie nicht, **sofort** zu bestellen!

Max Loeser, Köln

Gereonshaus, Z. 157. Telefon: A. 6459.

Telegramm-Adresse: Filmverleih.

9509

Kreuzkohle

Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer

Held & Co., Elektrizitätsgesellschaft,

Neustadt a. Haardt, B. 66

Vertreter gesucht.

vorzügliche Qualität + enorm billig

Verkaufe

jede Woche **10000** m sehr gut erhaltener Films **neueren** Datums (alle Schlager) per **Nachnahme.** Geld für Nichtpassendes retour.

Verleihe

Schlager-Programme 1200 m ca. 50 M an u. einz. Schlager **billig.** (Locusta, Thala, Bankraub, Muette, Falschmünzer, Flucht, Preis des roten Kreuzes, Führerlose Lokomotive u. a. m.) 9393

Kosmos-Film-Vertrieb, Planegg b. München.

Stets vom Besten das Beste!

Für Schlesien und Posen die

Bezugsquelle vorteilhafteste

Wollen Sie in Ihrem gute Einer-

Im Sommer Theater nahmen zielen,

Kulante Bedienung. Solide Preise. Billige Tages- und Sonntags-Programme.

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale

Breslau. G. m. b. H. Breslau.

Kaiser Ohle 5/7, Ohlauerstr. 59.

Dort erhalten Sie:

Schlager-Programme

?

dann Sie bitte Nummer **Breslau,**

rufen die Telef.-**5744,** an.

Stets vom Besten das Beste!

Film-Verleih!

Machen Sie einen Versuch mit unserm fachmännisch zusammengestellten, billigen, zugkräftigen

Wochenprogramm

bei 1maligem Wechsel 20.— Mk.
„ 2 „ „ 30.— „ 9389

Tagesprogramm

von 10.— Mk. an.

„Eldorado"-Film-Verleih, Strassburg i. E.

St. Johannesgasse 3.

Telegr.: „Philantropie". Telefon Nr. 472.

Der heldenmütige Streckenwärter. Willie, ein Cowboy, wird vom Arbeitgeber, einem reichen Viehherdenbesitzer, entlassen. Ziel- und planlos durchstreift er die Gegend. In der Zeitung erblickt er zufällig eine Notiz über eine beabsichtigte Geldsendung und es blitzt ihm der Gedanke auf, das Geld durch Entgleisung des betreffenden Zuges in seinen Besitz zu bringen. Auf seinem Wege zur Stadt beobachtet er, wie ein wütender Stier ein Mädchen verfolgt. Willie jagt die Bestie in die Flucht und befreit das Mädchen aus ihrer gefährlichen Lage, wofür das Mädchen ihm Dank weiss. Um seinen Plan, den Zug zur Entgleisung zu bringen, besser ausführen zu können, bewirbt er sich um Anstellung bei der Bahngesellschaft und erhält einen Posten als Streckenwärter. Er fasste den Plan, eine Brücke, die der betreffende Zug zu passieren hatte, in die Luft zu sprengen. Zu diesem Vorhaben hatte er sich einen Indianer als Helfershelfer erkoren. Diesen quälten Gewissenshisse und er verriet den ganzen Plan Willies dessen Freundin, Myrthe, welche wir bereits im Verlaufe der Geschichte kennen lernten. Myrthe eilt zu der fraglichen Brücke und kommt noch gerade zeitig genug an, um ein grosses Unheil zu verhüten. Der Zug braust heran und sie gibt dem Lokomotivführer ein Zeichen, anzuhalten. Zugpersonal und Passagiere eilen herbei und Myrthe erzählt ihnen nun, dass sie ihr Leben sämtlich Willie, dem Cowboy verdanken, der durch seine Entschlossenheit ein grosses Unglück verhütet habe. Willie hört diese Worte aus ihrem Munde und wird von den dankbaren Passagieren als Held gepriesen und fordert als Belohnung seines „Heldenmuts" die Hand Myrthes.

Korporal Trumans Kriegserinnerungen. Korporal Truman war heute in gehobener Stimmung. War doch heute ein patriotischer Festtag, der Erinnerung an die Kämpfe und Siege des Bürgerkrieges geweiht. Er nimmt Teil an der Parade der Veteranen und dem zu ihren Ehren veranstalteten Fest-Bankett. Korporal Trumans leerer Rockärmel redet eine deutliche Sprache und man besturmt den alten Krieger daher, seine Kriegserlebnisse zu erzählen. Korporal Truman erhebt sich und fängt an: „Es war vor der Schlacht bei Siloh. Unser Oberst suchte einen geeigneten Mann für den Spionsdienst, um gewisse Informationen vom Feinde zu erlangen. Die Wahl des Obersten fiel auf mich und so bereitete ich mich auf die schwierige Aufgabe vor. Als eine alte Wäscherin verkleidet, gelangte ich unbeanstandet in das Zelt des feindlichen Generals, wo ich im geeigneten Momente die gewünschten Papiere an mich brachte. Soweit schien ich vom Glück begünstigt zu sein. Ausserhalb der feindlichen Linie entledigte ich mich meiner Verkleidung, als ich plötzlich von einer feindlichen Patrouille überrascht wurde. Meine Sache schien verloren. Ich streckte mit wohlgezielten Schüssen einige meiner Verfolger nieder und floh weiter. Doch da traf mich ein Schuss in den linken Arm. Ich biss die Zähne zusammen, schleppte mich zu einer alten Birke und hatte gerade noch Kraft genug, um mich mit meinem gesunden Arm in die Zweige des Baumes hinaufzuziehen, als auch schon die Patrouille heranschwirrte. Auf diese Weise entkam ich und eilte später in unser Lager, wo ich die gewünschte Information ablieferte. Mein linker Arm musste amputiert werden. Doch, Kameraden, ich gab ihn gern, ja, ich hätte auch mein Leben dahingegeben zu Ehr und Ruhm meines Vaterlandes. Ein dreifach Hoch dem Vaterlande und den flatternden Farben Rot, Weiss und Blau.

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

Krefeld

vom 24. Mai bis zum 17. Juli 1911.

(Ein lenkbares Luftschiff führt täglich Passagierfahrten aus.)

Für den Kinematographen-Besitzer bringt diese 140 000 qm grosse Ausstellung ganz besondere Neuheiten in Kinematographen, Musik-Instrumenten und Apparaten aller Art. Die Firma **Lenzen & Co., Krefeld,** bekannt als die grösste im Rheinland und Westfalen, stellt in einem eigenen Pavillon (ca. 100 Sitzplätze) die neuesten Errungenschaften aus und liegt es deshalb im Interesse eines jeden, sich die Ausstellung anzusehen. 9119

Sie merken nichts von faulen Sommer-Monaten

wenn Sie für **billiges Geld** sofort einen der nachstehenden Schlager beim Filmunkel in Dortmund bestellen. Ich vermiete und verkaufe folgende Weltschlager:

Die Krönungsfeierlichkeiten in London (Pathé), zirka 120 m, Verkaufspreis 35 Mk., **Heisses Blut, Eine tolle Nacht, Der Schrecken, Der Abgrund, Vom Bauernmädchen zum Opernstern, Der Mann mit den weissen Handschuhen, Der Schlächter von Neuen, Das Mädchen von Arbs, Ein verhängnisvoller Schuss, Der Handabdruck (Blutspur)** und viele andere.

Fritz Unkel, Dortmund

Westfälische Film-Centrale

Telefon 1009. Telegr.-Adr.: „Filmonkel".

9565

Neuheiten-Programme

sowie einzelne 9527

Schlager-Films

liefert bei billigsten **Sommerpreisen**

Jul. Baer, Filmversandhaus, München

Tel.-Adr.: Filmbär. **Elisenstr. 7.** Teleph. Nr. 11 630.

Verlangen Sie Schlagerliste.

Filmverleih-Centrale „Colosseum“

Telegramm-Adresse: Colosseum, Leipzig.

Fernruf: 13940 — Rossplatz 12/14.

H. J. Fey - Leipzig

Wochenprogramme

bei zweimaligem Wechsel einschliesslich einem Tonbild schon von

Mk. 40.– p. Woche an

Verlangen Sie bitte umgehend Offerte. Ein Versuch führt zu dauernder Geschäftsverbindung.

Tagesprogramme

in nur dezenter und fachmännischer Zusammenstellung von

Mk. 10.– bis Mk. 20.–

Leinwand-Transparente, Buntdruckplakate, Photos, Beschreibungen etc. werden kostenlos mitgeliehen.

Schlagerabteilung

Jeder Schlager, wie z. B. **Heisses Blut 860 m, Gefährliches Alter 740 m, Trojas Fall 730 m, Versuchungen d. Großstadt 900 m, Dr. Pellio, der Bankräuber 270 m, Lekusta d. Giftmischerin Kaiser Neros** (herrl. kolor.) **420 m** wird auch einzeln tage- und wochenweise zu den billigsten Preisen verliehen.

Leipzigs grösstes Filmverleih-Institut

Liesegangs

Feuerschutz mit Gitterscheibe

(D. R. G. M.)

zerstreut die gefährlichen Hitzestrahlen, lässt aber Licht zum Einstellen hindurch.

Tadellos in jeder Hinsicht, in Ausführung und Leistung ist **Liesegangs grosser Malteser-Apparat**, neues Modell.

Preise auf Verlangen.

Ed. Liesegang • Düsseldorf

Kinematographen-Fabrik.

Wilhelmine verw. Hiekel, Stuhlfabrik, Chemnitz (S.)

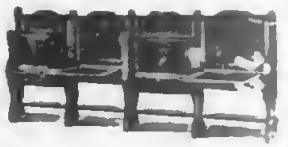
empfiehlt ihre bestens bewährten

Klappsitzbänke

unter billigster Berechnung.

Mit Ia. Referenzen stehe zu Diensten.

Viele Tausend im Gebrauch



8423 Fernruf 4912.

Sofort zu verleihen 9451

Eine tolle Nacht. :: Heisses Blut. :: :: Der weisse Schrecken. Das gefährliche Alter. :: Versuchungen der Großstadt. Der Courier von Lyon. :: Der Glockenguss zu Breslau. Zwischen zwei Millionenstädten :: Die schwarze Kappe. Vom Bauernmädchen zum Opernstern. :: Trojas Fall.

Die weisse Sklavin, III. Bild, frei ab 1. Juli.

Rhein.-Westf. Filmzentrale, Bochum, Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telef. 1171.

Weisse Sklavin

dritter Teil, zweite, dritte vierte und fünfte Woche

noch 3 Exemplare frei.

Wir vermieten Ihnen diesen Schlager äusserst billig und wollen Sie sofort anfragen. Zensurkarte, Beschreibungen sowie grosszügige Reklame werden mitgeliefert. 9523

Wir haben noch einige konkurrenzlos zusammengestellte

Wochen-Programme

in Preislage von **Mark 40** bis **90** frei. Verlangen Sie Zusammenstellung von tadellosen

Sonntags-Programmen

von **Mark 20** an.

Film-Zentrale „Mundus“ G. m. b. H.

Karlsruhe in Baden, Akademiestrasse 28

Telephon 2659. Telegramm-Adresse: MUNDUS.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch **solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung.** — Geniessen daher den besten Ruf. 6435

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

Amerikanische Films

Senden Sie uns bitte gefl. Ihre Adresse und wir werden Ihnen Näheres über unsere Ausgaben mitteilen, sowie Filmkalender übersenden.

Muster von Buntdruckplakaten erhalten Theaterbesitzer kostenfrei

M. Oppenheimer

Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 35 6371

Telegr.-Adr.: Bioseligs Telef.: Amt IV, 11908

Verleihe sämtl. Schlager

auf Wochen und einzelne Tage

Die Opfer des Alkohols	ab 15. Juli
Die weisse Sklavin, III. Serie	„ 24. „
Das befreite Jerusalem	ab sofort
Das Geständnis des Wilddiebes	„ „
Korporal Trumans Kriegs-Erinnerungen	„ „
Der Stationsvorsteher von Eisiedel	„ „
Heisses Blut	„ „
Das gefährliche Alter	„ „
Trojas Fall	„ „
Versuchungen der Grossstadt	„ „

Die weisse Sklavin II. Serie, Die weisse Sklavin I. Serie, Lisa, John Braun und die Luftpiraten, Nat Pinkerton-Serien, Cäcilia, Hamlet, Arizath, Ein Duell ohne Zeugen, Moderne Hochstapler, Der Klosterbrand, Der Prairienbrand, Glockenguss zu Breslau, Die Maccabäer, Roland der Grenadier, etc., etc.

Filmverleih-Centrale Th. Scherff

Teleph. 12369 **Leipzig-Lindenau** Angerstr. 1.

Erstklassige Programme bei ein- und zweimal. wöchentlichem Wechsel zu denkbar günstigsten Bedingungen. Reichhaltiges Reklamematerial. Plakate. Beschreibungen. Reelle prompte Bedienung. **Tagesprogramme billigst.**

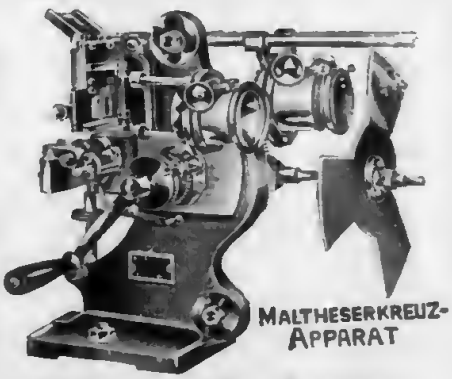
Ein Programm, drei Wochen gelaufen, sofort frei. Verlangen Sie Offerte. Verlangen Sie Offerte.

Spezial-Projektions Kohle — PRIMA QUALITÄT — Unerreichte Lichtwirkung

Noris-Stahl-Kino Modell 1911

(Patent)

Unerreicht einfache Konstruktion.
Flimmerfrei. **Lichtsparend.**
Höchste Präzision.
Dauernd ruhig. **Filmschonend.**



Seischab & Co., Nürnberg III

Spezial-Fabrik kinematogr. Apparate

Telegr.-Adr.: Kinowerke. Fernsprecher No. 7063.

Vertretungen u. Musterlager: Hamburg: Heinr. A. Jensen, Hühnerposten 14. St. Petersburg: N. Schlicht, Erbsenstrasse 51.
Budapest: Franz Cantor, Sandor-tor 4. Eindhoven (Niederlande): B. Vissers.

Kassenmagneten!

Wer nicht sät, der kann nicht ernten!

Wollen Sie für diesen Sommer und die nachfolgenden Monate ein ausverkauftes Haus haben, so bestellen Sie sofort die nachstehend verzeichneten Extra-Schlager.

	Meter
Heisses Blut	860
Die Opfer des Alkohols	800
Die Nilbraut	300
Der Skandal	365
Heimatlos	370
Zwischen zwei Millionenstädten	1003
Eine tolle Nacht	520
Kurier von Lyon	790
Das befreite Jerusalem	1100
Geldheirat	385
Das gefährliche Alter	780
Weisse Sklavin III. Teil	960
Roland der Grenadier	420
Die lustigen Weiber von Windsor	320
Versuchungen der Großstadt	900
Die Königin von Ninive	360
Glockenguss zu Breslau	340
Dollarprinzessin	110
Aus Rücksicht für das Kind	410
Die Aufopferung des Seminoien	325

Anfragen erbittet bald

Apollo-Theater, Reichenbach (Schles.)

Telephon 351.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit 1a. Referenzen dienen.

Telephon 124. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

	Dramen.	m	M.
1.	Der Väter Schuld	178	27,-
2.	Der stumme Zeuge	160	24,-
3.	D. einer Frau Verstand	172	25,-
4.	Der Freund des Hirten	226	23,-
5.	Die Liebe d. roten Mannes	283	20,-
6.	D. Tochter des Hofnarren	232	25,-
7.	Des Bettlers Stolz	143	18,-
8.	Der Streit ums Kind	231	25,-
9.	Drama aus der Sklavenzeit	220	23,-
10.	Der Pferdehandel	152	12,-
11.	Der geheime Minengang	260	36,-
12.	Heinrich III.	197	22,-
13.	Bescheidene Liebe	230	30,-
14.	Das Herz einer Rose	220	30,-
15.	Ein Ehrenmann	183	27,-
16.	Zigeunerbint	247	25,-
17.	Torquato Tasso	266	40,-
18.	Der Weg zum Herzen	250	28,-
19.	Die Söhne des Predigers	266	27,-
20.	In den Händen d. Jakobiner	258	20,-
21.	Ein vierfüssiger Retter	171	20,-
22.	Das Ehrenkreuz	053	26,-
23.	Die Ehre eines Soldaten	202	28,-
24.	Der Trunkenbold	193	22,-
25.	Das Adlerei	212	25,-

	Humoresken.	m	M
26.	Der Kobikopf	114	10,-
27.	Ein findiger Detektiv	182	10,-
28.	Tommys Lebenslauf	135	17,-
29.	Juckpulver	130	12,-
30.	Mariens Caprice	225	27,-
31.	Hunde, die beiss., bell. nicht	115	15,-
32.	Der neugekaufte Hund	130	10,-
33.	Schulze kauft eine Bulldogge	108	17,-
34.	Die Stühle	183	10,-
35.	D. Pech des Bilderhändlers	132	20,-
36.	August hat 'nen fest. Schlaf	115	16,-
37.	Der Vertrag	122	20,-
38.	Der improvisierte Diener	120	12,-
39.	Lottchen in Pension	113	17,-
40.	Unang. Folg. ein. Angewohnh.	98	15,-
41.	Nick Winter beim Rennen	123	10,-

	Interessante:		
42.	In den Gebirgen Korsikas	122	14,-
42.	Paula Peters u. l. dress. Tiere	90	10,-
44.	An d. Ufern d. Rio Panko	78	10,-
45.	Wilde Tiere i. d. Gefangensch.	135	18,-
46.	Dänische Dragoner	130	10,-
47.	An d. gr. afrik. Seen	90	12,-
48.	Die Facoritruppe (Akrob.)	140	14,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer.
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5814

Th. Zimmermann, Bochum, Kaiserstrasse 51, I.

Wir verkaufen:

Weisse Sklavin

Dritter Teil. 2 Exemplare ab zweiter, dritter od. vierter Woche

äusserst billig.

Auch geben wir mehrere 100000 Meter gebrauchte u. guterhaltene Films ab. Off. beliebe man unt. **O B 9522** an die Exp. des Kinematograph zu richten.

SCHLAGER:

Die weisse Sklavin III

einige III. und IV. Wochen noch frei (auch tageweise).

Krönungsfeierlichkeiten in London

frei ab Samstag, den 1. Juli.

Courier von Lyon, 800 m.
Der Skandal, 280 m, sofort frei.
Heisses Blut, 890 m, sofort frei.
Trojas Fall, 720 m, sofort frei.
Das gefährliche Alter, 750 m, ab 1. Juli.
Figaros Hochzeit, nach der Oper von Mozart, 220 m, sofort frei.
Launen einer Dollarprinzessin, Kinolustspiel, 420 m, ab 1. Juli.
Roland, der Grenadier, 410 m, sofort frei.
Seelen, die sich in der Nacht begegnen, 350 m, sofort frei.
Die Räuber, von Schiller, 410 m., sofort frei.
Japanische Ringkämpfe, ca. 140 m, sofort frei.
Moderne Hochstapler, Detektiv - Drama, 340 m, sofort frei.
Moderne Centauren, 240 m, sofort frei.
Der Schrecken, 265 m, sofort frei.
Steeple Chase in Liverpool, das schwierigste Pferderennen der Welt, 170 m, sofort frei.
Tolle Nacht, frei ab 8. Juli.
Geldheirat, ca. 400 m, grossartiger Schlager, frei ab 8. Juli.
Opfer des Alkohols, I., II. und III. Woche frei, 200 m.

Holen Sie bitte Offerte ein, wir offerieren Ihnen billigst die besten Schlager.

Rheinische Lichtspiel-Gesellschaft Luedtke & Heiligers, m. b. H., Düren

Telephon: 967 Telegr.-Adr.: „Lichtspiele".

Flammensicher imprägnierte

Löschdecken

Preise für gängige Grössen			
LAnge cm.	175	200	250 cm
Breite 145 cm	Mk. 5,25	Mk. 6,—	Mk. 7,50
Breite 210 cm	Mk. 8,—	Mk. 9,—	Mk. 11,50.

Carl Henkel, Bielefeld.

von Branddirektionen, Versicherungen etc. vorgeschrieben. Bei den meisten Bühnen Deutschlands eingeführt. 8656

Uniformen für Portiers

in einfacher bis zur feinsten Ausführung. Sämtliche Zutaten, Tressen, Besatzstücke. :::

Handfeuerlöscher :—: Theater-Sicherheitslampen.

Filmgesellschaft m. b. H.

München A. Staehle Karlstr. 45

Telephon 14464 Telephon 14464

verleiht erstkl. Schlager-Programme :: : : : zu Sommerpreisen. : : : ::

Folgende Schlager verleihen wir auch einzeln:

Gefährliches Alter
Roland der Grenadier
Glockenguss zu Breslau
Locusta
Dr. Pellie der Bankräuber
Der Todessprung
Der Schrecken
Führerlose Lokomotive
Einbrecher in der Falle
Preis des Roten Kreuzes
Geheimnis von Canon
Der Kosakenfürst

Wir verkaufen guterh. Films von 5 Pfg. an pro Meter.

Richten Sie beide

auf

Müller in Berlin!

Auch tägliche Programme verleihe ich zu bescheidenen Preisen!

Sagen Sie mir kühn, was Sie anlegen können, und das Geschäft ooooooo ist schon gemacht! ooooooo

Attraktions-Leih-Programme
:: zu jedem Preise! ::

6516

Müller

Films en masse, **BERLIN**, Lindenstr. 3.

Goerz Photochemische Werke G. m. b. H.

Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestrasse 42.

Kinematographen-Rohfilms.

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren.

6978

Klappsitz-Bänke
bestbewährt!! 2433
Hupfer & Jesch, Zeitz.

Eintrittskarten
starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell
Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:

20 Hefte	10000 Billets	M.	12,50
50 „	25000 „	„	25,00
100 „	50000 „	„	45,00
200 „	100000 „	„	80,00

Papier in 10 Farben verrätig.

Schlager auf Schlager.

Ein wichtiger ist es jetzt!
wenn Sie eine billige Leihverbindung für Ihre Einzelschlager suchen!

Nebenstehende, Kassenfüllende Sensationsschlager verleihen wir ebenso wie unsere vorzüglich zusammengestellten, zugkräftigen **Wochen- und Tages-Programme** zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Dunkle Existenzen.
Erscheinungstag: 22. Juli 1911.
Kurier von Lyon.
Eine tolle Nacht.
Stationsvorsteher von Einsiedel.
Sixtus V.
Der Skandal.
Die Braut des Cowboys.
Versuchungen d. Großstadt.

Wochen-Programme zu Sommer-Preisen.

Einrichtung kompl. Theater. Spez.: Reparaturen, Apparate und Maschinen

Internationale Kino-Agentur Berlin SW. 48
Telegramm-Adr.: „Inkafilm". Tel. 4.927 Film ver. Lich-Inst. Charlottenstrasse 7-8

Ein Pfennig jeder Schlager
pro Tag und Meter, mind. 3 Tage

Die Brinkenserie, 6 Teile	1500
jeder einzelne Teil	300
Die Rose von Salem	385
Die weisse Sklavin II. Bild	1000
Halsband der Toten	350
Heimlich vermählt	372
Musette (Sittendrama)	340
Die führerlose Lokomotive	300
Die Macht des Gewissens	279
Pique Dame	310
Ein Kind der Liebe	265
Der Verräter	315
Das Geheimnis des Klosters	360
Der Geldschrank	285
Der Glockenguss zu Breslau	334
Der Kosakenfürst	290
Die Hyäne des Meeres	251
Das Licht im Fenster	295
Der Vampyr	315

Cowboy-Dramen

Ein Drama in der Prärie	285
Die gestohlene Goldmine	310
Der Chinese v. Colden Culch	312

Detektiv-Schlager

Die beiden Dienstmädchen	220
John Braun u. d. Luftpiraten	300
Der verräterische Tintenfleck	273
Das Geheimnis des Koffers	350
Sherl. Holmes letzter Fall	292
Holmes unter Bauernfängern	285
Dr. Crippen und seine Flucht	200
Der gute Bruder	280
Das Millionentestament	315
Polizei und Falschmünzer	271
Die Stimme des Gewissens	260
Ein Meister des Dietrichs	295

Indianer-Schlager

Young Deers Tapferkeit	200
Die Perlenfährte	350
Die Liebe der Indianerin	309
Rache der Indianerin	312
Dankbarkeit der Indianerin	328
Der Mann von Texas	295
Die Überlistung d. Häuptlings	203

Rheinisch-Westfäl. Film-Centrale, Bochum, Kaiserstrasse 51.
Telefon 1781. Telegramm-Adresse: Filmcentrale

Schlagerprogramme
1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—, 4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—, Serien-Programme von Mk. 10.— an.

Kino-Einrichtungen
Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.
Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)
fassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten,
A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, **Hamburg 33,** Schwalbenstrasse 35. Telephon Gruppe I. 6165.

9531
Jubiläums-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
120 Meter. **Cassel.** 120 Meter.
Anfragen an **Herm. Scheyhing, Cassel,** Königsplatz 53.

3000 Kerzen Kinematographenlicht
In jedem Dorfe
gibt unser Triplexbrenner
Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.
Drägerwerk A. I, Lübeck.

Film-Gesellschaft m. b. H., Dresden
PAUL GELBERT
Telephon 18 486 Bürgerwiese 16
offeriert: 9198

Schlager-Programme
sehr preiswert, für Tage und Wochen

Pathé-Apparate
Ernemann-Stahl-Projektor
zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Film-Motore
1/12 P.S. mit regulierb. Widerstand, Gleichstrom **M. 56.—**, Wechselstrom **M. 60.—**.

Ständiger Verkauf gebrauchter Films von 5 Pfg. per Meter an.

RIEN & BECKMANN G. m. b. H.

HANNOVER
Bahnhofstrasse No. 9c.

Fernsprecher: 7909 Telegramm-Adresse: „Filmcentrale" Fernsprecher: 7909

Erstkl. Wochen-Programme

in jeder Preislage.
Besondere Schlagerabteilung! Reichhaltiges Reklamematerial!

Malteserkreuz-Apparate

Modell 1911

sind konkurrenzlos in Präzision und Stabilität.
Der praktischste und beliebteste Apparat der Gegenwart!

Wir haben stets einige gut florierende Theater zu verkaufen.

Filiale:
Essen-Ruhr
Kettwiger-strasse 38
Fernsprecher: 4374.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,
Köln am Rhein Telephon 1556. Frankfurt am Main Telephon 1747.

Klappsitzbänke

aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen.
Mit fachmännischem Rat stehe auf Wunsch gern zur Seite.
Aeusserst billige Preise! 7766 Koulante Zahlungsbedingungen.
Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!
Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

Robert Müller, Berlin, Ritterstrasse 23

genannt: „Millionenmüller"
Telephon: Amt 4, No. 4901. Film-Verleih-Institut.

Um der Konkurrenz die Spitze zu bieten,
erstklassige Programme
von Mk. 10.— per Woche an, 1500 Meter, zweimal Wechsel.

Das Modell

Theatrograph V

ist die neueste Kino-Sensation!

Wer einen erstklassigen, mit allen Vorteilen u. Neuerungen ausgestatteten
Kinematograph
sucht, schreibe u. fordere Näheres ein.

A. Schimmel, Berlin K.
Chausseestrasse 25
Kinematographen und Films

1. Woche sofort frei!

Erste Ostdeutsche Film-Zentrale
G. m. b. H.
Breslau, Kätzel Ohle 5/7, Ohlauerstr. 59.
Telegr.-Adr.: Ostfilm. Telephon 5744.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger

Geschäftsführer

für ein Filmverleih-Geschäft per bald oder später gesucht. Derselbe muss firm in allen Zweigen eines Filmverleihgeschäftes sein, wie Buchführung Expedition, Lager und Archiv, korrekt und selbständig arbeiten können, Hilfspersonal genügend vorhanden. Anfangsgehalt monatl. 200 M. Off. mit **A K 9453** an die Exped. des Blattes

Erstklassiger

Rezitator

guter Dramen-Erklärer und Imitator (Plakatmaler) wird per 9. oder 10. Juli nach Nürnberg gesucht. Off. mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an **L. Eschke, Hof i. B.** 9554

Suche einen tüchtigen 9573

Rekommandeur

zum baldigen Eintritt. Dauerstellung. **Kaiser-Theater, Oberhausen** i. Rheinland.

Junger intelligenter 9580

Pianist

f. sof. gesucht. **Dianatheater, Hamm i. W.**

9 43

Pianist

Phantasie- und Notenspieler, per sofort gesucht. Nur perfekte Spieler wollen sich melden. **Urania-Theater, Hagen i. W.**

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, durchaus selbständiger

Laborant

(Entwickeln, Belichten, Viragieren usw.) sucht gute Stellung evtl. als Aufsichtsbeamter. Gefl. Offerten unter **X Y Z 100, postlagernd Steglitz.** Postamt II. 9542

Tüchtiger und perfekter 9572

Operateur

welcher auch d. Posten eines Geschäftsführers bekleiden k., n. m. eigener Lichtanlage vertraut ist, sucht sof. Stellung. Gefl. Offert. unter **P L 950,** postl. **Cassel.**

Achtung Theaterbesitzer!

Suchen Sie einen erstklassigen Operateur?

Verlangen Sie sofort Offerte von der **Internationalen Kino-Operateur-Loge, Sitz Berlin, Centralbureau W. 8,** Jägerstrasse 7. Tel. I. 1175. Bureauzeit 1-4 Uhr. 8560

Sektion Frankfurt a. M., Arbeitsnachweis: Bülowstr. 31, b Thoms.

Bei Anfragen bitten wir um Angabe der Bedingungen.

Regisseure

suchen Engagement für kinematographische Aufnahmen, **Spezialität: Amerikanische Wild-West- u. komische Films.** Offerten erbeten an **B. Delke-Johnson, Charlottenburg,** Friedbergstr. 27. 9561

Geprüfter erstklass. Jünger

OPERATEUR

sucht für sofort oder später Engagement. Bestens vertraut mit allen Systemen, Synchronen, Stromarten, Umformer, elg. Lichtanlage etc., arbeitet zuverlässig und vollständig selbständig. Prima Zeugnisse und Referenzen. Werte Off. m. Gehaltsang. erb. a. **J. Lammel, Ratibor,** Obersbor-tr. 10, III.

9570

Junger, perfekter

Operateur

gelernter Elektro-Mechaniker, vollst. perfekt auf allen Apparaten, Synchron., Umform.ern, Benzinmotoren, Reparaturen und Installationen von Licht- und Kraftanlagen, sucht per 1. Juli oder später dauernde Stellung.

Offerten erbeten nach **Ulm a. D.,** Walfischgasse 9, II. Etage. 9574

Operateur

der mit Gleichstrom, Wechselstrom, Umformer, Benzol-Motor etc. vertraut, sucht sofort Engagement. Offerten u. **St. B. 1500, Steglitz,** postlagernd. 10569

Kino-Pianist

(Harmonium) beide Instrum. zusammen spielend, bedeutend im Begleiten von Dramen, sucht per gleich oder später Engagement. Gefl. Offerten an **Herm. Voigt, Merseburg,** Bornstr. 10. 9557

Junger Operateur

vertraut mit Umformer, Synchron etc., gelernter Elektriker. Spez.: Ernemann-Apparat, sucht per sofort Stellung.

Gefl. Offerten unter **A N,** postlagernd **Eisenach.** 9577

Rezitator

erstklassiger Dramatiker u. Humorist, gewandt im Umgang mit d. Publikum, mit sämtl. Reklamewesen vertraut, bis jetzt als Geschäftsführer tätig gewesen, sucht sofort eine Veränderung. Gefl. Off. a. **H. H., Zwickau,** hauptpostl. 9580

Kino-Pianist und Harmonium-Spieler

beide Instrumente gleichzeitig spielend, Phantasiespieler, genau dem Bilde anpassend, sucht gestützt auf mehrjähr. Tätigkeit, Ia. Zeugnisse u. Referenzen per sofort Engagement.

Offerten unter **O M 9592** an die Expedition des Kinematograph.

Meininger Hofschauspieler a. D.

sucht Engagement

Erklärer

Repräsentant oder [illegible]
Offerten-Angebote unter **K [illegible]** postlagernd **Postamt N. 37,** [illegible]

I. Pianist u. Organist

erfahrener Fachmann für Kinomusik, mit prima Referenzen, frei als Alleinspieler. Offerten mit Gehaltsangabe unter **O N 9555** an den „Kinematograph".

Guter Geiger

und ein

Klavierspieler

(Begleitung) suchen per 1. Juli oder später Stellung. Off. unter **O L 9589** an den „Kinematograph".

Junger Mann

welcher schon aushilfsweise erklärt hat, sucht Stellung als Billetteur, Parterre od. Rezitator in nicht zu grossem Theater. Offert. bitte an **M. Glück, Bredy i. M., Ffohegasse.** 9577

Tüchtiger

Pianist

wünscht sofort od. später Engagement. Eigene Noten. Gefl. Offerten: **Pianist, Bochum,** postlagernd. 9519

Kino-Pianisten

einz. Musiker, ganze Kapellen placiert schnell, prompt **A. Seltaer, Internat. Agentur, Zürich I,** Sellergraben 49, pt. **Sache Vertretungen für Zürich und die Schweiz.** 9309*

Der Verein Breslauer Kino-Angestellter

empfiehlt sich d. Herren Kinobesitzern z. **kostenfreien Besetzung von Personal all. Kategorien d. Branche.** Der Geschäftsführer für Stellennachweis: **Kollege Biewald, Nikolaistrasse 37, I.** Telefon 9133. 8185

Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,
I. Vorsitzender
Cöln-Lindenthal
Hans-Sachsstr. 91. 9237

Angestellten-Vereinigung der Kino-Branche, Sitz Hannover

empfiehlt sich den werten Herren Direktoren bei Bedarf von erstklassigem Personal der Kino-Branche, als: Geschäftsführer, Operateure, Pianisten, Rekommandeure, Expedienten etc. **Büro: Scholvinstr. 9. Telefon 7684.**

Zeilenmass.

Anzeigenpreis: Zeile 30 Pfg. Stellengesuche 15 Pfg.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein Kinematographen-Theater ersten Ranges

in einer Stadt von 38 000 Einwohnern, hochrentabel, mit 250 Sitzplätzen, soll umständehalber sofort für den billigen Preis von Mk. 7000 verkauft werden. Offerten unter O G 9532 an die Exp. des Kinematograph. 9532

Kino

neu, mod. einger., Stadt v. 11 000 Einw., konkurrenzlos, wegen Ausscheiden des Teilhabers sofort zu verkaufen. Off. u. „Klas", Pasewalk i. P. 9579

Ein neu und modern eingerichtetes

Kino-Theater

(ca. 230 Plätze, aber noch vergrösserungsfähig) in allerbester Lage einer Grossstadt (90 000 E.), welches am 7. oder 15. Juli d. J. eröff. wird, soll Umstände halber noch vorher selbstkostend verkauft werden. Bombengeschäft sicher! Reflektanten mit mindestens 6—7000 Mk. wollen sich sofort melden. Anfr. bef. d. Exped. d. Kinem. u. O. O. 9568.

Lichtspiel-Kino-Theater

Sichere Existenz

Beabsichtige mein Lichtspiel-Theater zum 1. Oktober zu verkaufen und zu verpachten, dasselbe besteht seit Februar 1911 200 Sitzplätze, vornehmer und angenehmer Aufenthalt, und ist bis jetzt in meinem Besitze. Vom 3. Juli bis 16. September werde ich schliessen. Reflektanten wollen sich an meine Adresse wenden, sowie persönlich oder schriftl. sich mit mir in Verbindung setzen. Hotel u. Concerthaus Thüringer Hof, Potsdam, Waisenstrasse 4. Bes. Friedr. Ludhoff. 9507

KINO-THEATER

Pommersche Seebadestadt, hochrentabel, weil augenkrank sofort zu verkaufen. Uebernahme eventuell Herbst. Anfr. u. N L 9458 a. d. Kinematograph.

Ein Kino-Apparat

mit allem Zubehör (Ernemann,, elektrische und Kalklichteinrichtung, fast neu, wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 280 Mk. Wilhelm Fornadi, Hechst, Odenwald. 9515

Gelegenheitsverkauf

eines kompletten Kinematographs fix und fertig zum Vorführen für Einrichtung eines mittl. Kinematographen-Theaters oder für Vereine. Präzisionsmaschine (Modell 1611), erstklassiges Fabrikat mit 9 Stück Filmspulen, Filmwickler, oberer Feuerschutztrommel, automatischer Aufwickel-Vorrichtung; elektrische Lampe mit Kohlen und Objektiv, sowie Laternengehäuse mit Condensator inkl guter Lichtbilder-Einrichtung a. Objektiv, Laternengehäuse auf Holzgrundplatte verschraubbar. Sodann noch schwerer eiserner Tisch, nach Höhe verstellbar. Schirtingleinwand 2 × 2 m im Quadrat, mit eisernem Rahmen, nach Höhe verstellbar, inkl starken Füssen und einm Auseinandernehmen sowie Vorführungskabine 2,00 m lang, 1,25 m breit, aus Holz, auch zum Auseinandernehmen; Kabine inwendig mit Feuerschutzfarbe gestrichen, wird alles komplett oder geteilt zum billigsten Preise abgegeben. Angebote unter N Z 9611 an den „Kinematograph".

Films

gebrauchte, 1100 Meter, für 100 M. zu verkaufen. L. Könneling, Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/93. 6558

Zur Errichtung eines erstklassigen

KINO

in allerbester Lage Berlins wird ein durchaus branchekundiger

geschäftsführender Teilhaber

mit mindestens 20 000 Mark eigenem Kapital gesucht.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z. J. 8434 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin S.W. 9502

! Beschreibungen: „Das befreite Jerusalem" 12,50 Mk. pro 1000, ! „Die weisse Sklavin" III. Teil 7,50 Mk. pro 1000, ! bei Mehrabnahme bedeutender Rabatt, dazu gehörige Plakate à 10 Pfg. liefert: **Buchdruckerei Vogel & Vogel, Leipzig,** Gerberstr. 48/50, Fernruf 4075. 9516

! 1000 Mark !

50 Tonbilder inkl. Platte à 20 Mk., auch einzeln, räumungshalber zu verkaufen. **Sklavin II,** eine Woche gelaufen, 40 Pfg. per Mtr. **Kinematographen- und Film-Zentrale „Pallas", Berlin SW. 68,** Charlottenstrasse 89. *9570c

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

		m	M.
	Dramen.		
1.	Schneewittchen (kol.)	490	50,-
9.	Reichtum allein macht nicht glücklich	299	30,-
3.	Der Fall Lewinson	315	32,-
4.	Sein letzter Einbruch	307	21,-
5.	Inung Peers Dankbarkeit	324	31,-
6.	Festmahl des Belsazar	375	38,-
7.	Roman aus den kalifornischen Bergen	300	30,-
8.	Der verräterische Spiegel	313	32,-
9.	Geheimnis der krummen Strasse	980	20,-
10.	Episode aus 1812	315	22,-
11.	Jesus, Film D'Art	252	125,
12.	Kleine Freunde	362	27,-
13.	Lilli	210	21,-
14.	Die Schulprämie	226	23,-
15.	Das Opfer der Sklavin	301	31,-
16.	Florentinische Ostern	357	37,-
17.	Der undankbare Sohn	303	31,-
18.	Die letzte Stunde	232	34,-
12.	Schuld der älteren Schwester	335	34,-
20.	Luisa Strozzi	276	28,-
21.	Der Brotdieb	182	16,-
22.	Tochter des Viehwirtschaftebesitzer	918	99,-
23.	Junker Heinrichs Abenteuer	200	20,-
24.	Die Marketenderin 1212.	265	27,-
25.	Annas Puppe	221	37,-
20.	Die verwünschte Mühle (koloriert)	241	25,-
27.	Eine Grossfürstenrunde	157	19,-
28.	Kindergiaube	184	19,-
29.	Der Schiffbrüchige	182	19,-
30.	Heldentat eines Knaben	128	14,-
21.	Der alte Hafenarbeiter	120	12,-
22.	Im Fieberwahn	240	25,-
93.	Vernunft des Herzens	145	15,-
34.	Jagd nach dem verborgenen Schatz	910	39,-
35.	Julia Colonna	247	95,-
36.	Adriana von Bertaue	321	33,-
37.	Verselnung der Puppen	180	16,-
28.	Nusje die Schäfertu	202	21,-
29.	Verloren und Wiedergefunden	136	14,-
40.	Der Vater des Deserteurs	172	18,-
41.	Hunger tut weh	192	14,-
	Humoresken.		
42.	Kavaliere	122	14,-
43.	Lottchen ist unverbesserlich	120	12,-
44.	Herzenseroberung des Generals	162	19,-
45.	Schulze beschenkt seine Frau	145	15,-
46.	Der Frauenrechts-Kandidat	121	17,-
47.	Hnl wie kalt	131	14,-
48.	Wahrsagebuch für junge Mädchen	120	13,-
46.	Mayer auf Rollschuh	165	20,-
50	Das verzauberte Gefäss	112	13,-
51.	Max und sein Teddy-Bär	126	13,-
52.	Gefährliche Waffen	120	12,-
53.	Vom Regen in die Traufe	96	14,-
54.	Dringliche Abenteuer	155	12,-
55.	Missgeschick der Ordonnanz	116	12,-
56.	Mit Adolfine ist nichts anzufangen	170	19,-
57.	Chantecler im Kasperltheater	154	12,-
58.	Max hat einen Tritt bekommen	101	11,-
59.	Mayer im modernen Hotel	118	12,-
60.	Die vergessene Uhr	81	9,-
61.	Maxens Duell	130	14,-
62.	In fünf Minuten Zwölf	51	6,-
63.	Ein Held	115	19,-
94.	Geldnot macht erfinderisch	120	14,-
05.	Ein Pechvogel	100	11,-
66.	Heldenprinms hohlee Zahn	72	2,-
67.	Traudchen will gross werden	120	13,-
98.	Serum gegen Schüchternheit	140	15,-
99.	Gregorie geht zu Schule	95	10,-
70.	Jagd nach dem neuen Hut	115	12,-
	Interessante.		
71.	Büffelkampf (kol.)	170	18,-
72.	Ausbruch des Aetna	100	10,-
79.	Schaffhausen (kol.)	115	13,-
74.	Polizeihund, Leistung, Dressur	984	100
75.	Boxkampf Johnson	100	10,-
72.	Anarchistenbeschluss. in London	100	10,-
77.	Ahrtalüberschwemmung	100	10,-
78.	Berlin in 17 Bildern	150	15,-
79.	Valle Ticino	197	17,-
20.	Rhein von Köln bis Bingen (koloriert)	205	99,-
81.	Schluchten der Ande (Südfrankreich) koloriert	145	17.
82.	Beerdigung Tolstois	100	10,-
83.	Aehrtal (Schweden)	103	11,-
84.	Beerdig. Eduards VII.	100	8,-
85.	Benares	105	11,-
86.	Im Baskenlande	109	11,-
87.	Kinder des Kronprinzen	59	18,-
28.	Sturz des Aviatikers Laffont	55	19,-
89.	Brüsseler Weltausstellung	80	4,-
90.	Eisbrecher in Finnland	95	10,-
91.	Werft u. Hafen v. Toulon	107	11,-
92.	Nach dem Schneesturm	62	11,-
92.	Ueber den Wolken	21	9,-
94.	Felsenkletterer	79	9,-
95.	Pathé Journal . 97.	195	12,-
96.	„ „ . 28.	180	20,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. Ausland gegen Voreins. des Betrages. Bei Abnahme von 15 Stück Films billiger.

Peter Marzen, Central-Kino, Trier.

: Telephon No. 364. Telegramm-Adresse: MARZEN, TRIER. :

Kino-Gelegenheitskäufe.

1 Pathé Mechanismus, 135 Mk.
1 Ernemann Projektor I, 320 Mk., g. neu
1 Buderus Mechanismus 135 Mk.
1 Kino-Objektivsatz, 2fach mit Etui, 35 Mk.
1 Pariser Kino-Objektiv, 11 Mk.
1 Paar Pathé Feuerschutztrommeln, 60 Mk.
1 Elektromotor, 220 Volt, 49 Mk.
1 Filmspulen-Umroller, bester, 12 Mk.
10 Film-Reklameplakate, 5 Mk.
1 Projektions-Leinwand 2×2½ m 13 Mk.
1 Projektions-Leinwand 3×3 m 17 M.
1 Objektiv für stehende Bilder 14 Mk.
1 ersikl. Bogenlampe, 40 Amp. 60 Mk.
F. engl. Kalkkegel u. Platten, 9,60 Mk pro Dtzd. 1 Umformer 440/60 V. 30 Amp., 300 Mk. Gute Films pro Meter von 5 Pfg. an. Liste gratis.

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Telefon 12241.

Um zu räumen verkaufe ich folgende gute Films zum Spottpreise

á Mtr. 5 Pfg.

Nichtsstattfindendes tauschte um	m	
Am Lago Maggiora, Natur,	35	
Die schwarze Hand, Drama,	230	
La Bisca, Drama,	140	
Liebe und Psyche, Märchen,	20	
Hochzeit im Hause Gleitonus, humoristisch,	130	
Der brave Grenadier, Drama,	190	
Wo keine Mutter ist, Drama,	900	
Mitleid und Liebe, Drama,	165	
Lotterie-Hauptgewinn, hum.,	105	
Und die Moral von der Geschichte, humoristisch,	100	

J. Petersen jr., Flensburg, Grossestrasse 83. Telegr.-Adr. Petersen, Kinematograph. 9542

Motor-Umformer

umstandehalber billigst. Motor 5 PS, 220 Volt; Dynamo 65 Volt, direkt gekuppelt, auf gemeinschefti. Grundplatte. Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf für Kinematographenbesitzer. Spart 60 % Strom. Offerten unter G 9031 an Daube & Co., Berlin SW. 19. 6518

Günstiger Gelegenheitskauf für Wirte und Kinematographen-Besitzer!

1 Kunstspielklavier (Neuwert M. 3000), 1 Harmonium M. 450, 1 Photograph. Apparat M 600 und ein Grammophon M. 250 stehen spottbillig zusammen zu verkaufen (einzeln werden die Sachen auch abgegeben). Sämtl. Gegenstände sind fast neu.

Provinzial-Theater, Marxloh (Rheinland). 9514

Kino-Einrichtung

komplett, Pathé-Apparat, Tonbild. Klappsitze, Umformer etc., fast neu, zu verkaufen.

C. M. Klaus & Cie., Köln, Fettenhennen 9. 6530

Professor Ehrlich

in seinem Laboratorium,

110 Meter, ab 30. Juni zu verkaufen, 50 Mk., oder zu verleihen, pro Woche 20 Mk. Union-Kino, Breslau, Graupenstrasse 6/10. 9541

Aufnahme-Apparat

„Sirius", neu komplett, mit Stativ und Panoramaplatte, verhältnishalber für 270 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 375 Mk. Offert. unt. O K 9549 an die Exp. d. Kinematograph.

Gelegenheitskauf.

Umständehalber verkaufe meine vollständige 9301

Kinemat.-Einrichtung

neu, mit Umformer. Dieselbe wurde nur als Einlage im Variété-Programm benutzt. Kann im Betrieb gesehen werd. Colosseum, Pirmasens (Pfalz).

Transformator

für Wechselstrom, 220 Volt, 60 Amp., 1 Tag im Gebr. gewesen, 130 Mk. gekostet, für 85 Mark gegen Kasse zu verkaufen. 9560
H. Rohrbeck, Cöln, Mauritiuswall 65.

Neuer

Ernemann-Apparat

mit verstellbarem Holztisch,

Lampenhaus mit Lampe, Kondensor, 2 Objektive, Feuerschutztrommeln, 3 Filmspulen

600 Mark, auch auf Teilzahlung.

Neumann, Dortmund,
9439 Gr. Heinzstrasse 120.

8 PS.-Benzinmotor

(fast neu) nebst Dynamo ist preiswert zu verk. durch Restaurateur W. Nicolai, Gonthein, (Prov. Sachsen). 9508

Umformer

Drehstrom-Motor mit Schleifringankor, S. 5, 5½ PS, 120 Volt, 1400 Umläufe, 50 Perioden, mit direkt gek. Gleichstrom-Dynamo, 110 Volt, 3,3 Kw. komplett mit Anlasser und Regulator, so gut wie neu, zu verkaufen. 9443
Bismarck-Lichtbild-Theater,
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 30.

! Achtung !

Verkaufe Projektions-Lampenkasten

mit Asbest ausgefüttert und Lichtbildvorrichtung a Stück 20 Mark, Filmspulen, für 300 m Film 0,85 Mk., Pathé Frères Spulen von 1 Mk. an, Kondensator-Fassung 110 mm a Stück 1,25 Mark. Blechdosen a Stück 1,25 Mark. Th. Siebert, Neheim (Ruhr), Schulplatz Nr. 5. Fernsprecher 214. 9333

Wenn?

Sie ein gutes Theater kaufen oder Ihres verkaufen wollen, so wenden Sie sich an das Internat. Kinematographen- und Filmverleih-Institut von Friedr. Trummel in Düsseldorf, Aderstr. 74. Telephon 5232. 9236

Ernemann-Projektor

390 Mk., m. F.schutztr., Lampe 100 Ap., Gebäuse-Cöln., eis. verstib. Tisch, alles ganz neu, zu verkaufen. Georg Pongratz, Tuttlingen (Württemberg). 9468*

Ab Montag, den 3. Juli

Die Krönungsfeierlichkeiten in London

(Raleigh & Robert), circa 150 m lang, für 50 Mk. zu verkaufen. H. Ohr, Union-Theater, Pirmasens, Pfalz. 9517

Verleihe Schlager-Programme

1200 m von 50,— M. an.

Einzelne folgende Schlager billigst

Vorbestraft	302 m	Gefährl. Alter	945 m
Haines Blut	860 m	Führerl. Lokomotive	300 m
Entsagung	380 m	Flucht	380 m
Bankraub	231 m	7 Punkte	270 m
Prophet v. Kansas	360 m	Locustra, kolor.	330 m
Schrecken	235 m	Falschmünzer	250 m
und andere mehr.		Tagesprogramme.	

Kosmos, Internationaler Film-Vertrieb, Planegg bei München.

Seit 3 Jahren bestehend. Als langjähr. Fachmann kann ich meine Kunden tadellos bedienen.

Die weisse Sklavin III

2.—10. Woche sofort frei zu günstigen Leihbedingungen. Off. an **Friedrich Scherff, Quedlinburg,** Steinweg 78. 9536

Präzise Arbeit! **Alle Reparaturen** Bestes Material!

an kinemtogr. Apparaten, wie Eindrehen von Kreuzwellen, Neuzahnen der Trommeln, Umändern älterer Apparate usw. besorgt schnellstens **W. Mette,** Feinmechanische Werkstatt, **Essen-R.,** Schützenstr. 13, Telephon 4034. 9219

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere **Spar-Umformer**

für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE **zu annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei.

THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

Plakate

zum Anschlagen

53 × 68 cm, in zweifarbigem Druck mit beliebigem Text

50	100	250	500 St.
M. 7,50	10,—	13,50	21,—

innerhalb Deutschland und Oesterreich franko Poststat. **Nur gegen Einsendung des Betrages bei Bestellung.**

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf.

Gelegenheitskauf.

Duskes Vitaskap, komplett mit Lampenkasten, Lampe, Kondensator, Objektiv, Failvorrichtung für stehende Projektion, Leinewand ohne Naht 3 × 3½, sowie Reserveteile, alles so gut wie neu, unter Garantie, wegen Aufgabe der Filiale im Badeort, sowie 1 Duskes Gummitucken-Mechanismus billig zu verkaufen. 9457*

Bismarck-Lichtbild-Theater,
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 30.

◆Film◆

sofort zu verkaufen.

Die Landwirtschaftliche Jubiläums-Ausstellung 1911, Cassel, v. 22.-27. Juni, eine schöne Aufnahme, scharf in Photographie, zirka 120 m, für 60 M., event. bill. zu verleih., erschien am 25. Juni 1911. Ferd. Beckers Kinematographen, Cassel, Moltkestr. 2. Fernsprecher 1305. 9534

Sehr guterhaltene 9520*

FILMS sowie TONBILDER

sämtl. nur wenige Wochen gelaufen, verkaufe fortwährend gegen Kasse pro Meter 10 bis 20 Pfg. Anfragen unter O A 9520 an den „Kinematograph".

Gebrauchte Films

1000 m für 60 Mk. und 500 m für 35 Mk., 1 Projektionsapparat 9½×8-10 für 29 Mk. zu verkaufen.

W. Kretzschmer, Dresden,
9559 Kamelienstrasse 10.

Vermischte-Anzeigen

Kino-Theater

nachweislich rent.. zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis unter O F 9520 an den „Kinematograph".

Kino

in Industrie- und Garnisonstadt, mit Vororten, über 27 000 Einwohner, nur eine Konkurrenz am Orte, bill. Miete, billiges Licht und Kraft, per 1. Juli oder später zu vermieten. Hausbes. würde evtl. auch einen Teil der Einrichtung beschaffen. Für Klavierspieler und Erklärer oder Operateur günstige Gelegenheit mit geringem Kapital selbstständig zu werden. 9510

F. Staritz, Wittenberg.

Mehrere gutgeh. Theater

zu kaufen gesucht. Offerten unter O H 9539 an den „Kinematograph".

Modernes Lokal

ca. 100 qm gross, für Kino-Theater per sof. gesucht. Konkurrenzlose Industriestadt in d. Provinz Sachsen, Brandenburg, Thüringen oder Sachsen bevorz. Ausführl. Angebote mit Angabe der Grösse unter O D 9524 an den Kinematograph.

Guterhaltener

Umformer

380 Volt Drehstrom, 50 Perioden auf Gleichstrom, 60 bis 65 Volt, zirka 40 bis 50 Ampère, mit Antriebsmotor zu kaufen gesucht. Offerten unter O J 9540 an den „Kinematograph".

Krönungsfeier in London

Länge 150 m, 40 Mk., sofort frei. Peter Marzen, Central-Kino, Trier, Telephon 364. 9539

1 Einanker-Gleichstrom-Umformer von 440/65 Volt, 50 Amp.

zu kaufen gesucht

dagegen 1 Einanker-Gleichstrom-Umformer 440/65 Volt, 65 Amp., tadellos erhalten 9566

zu verkaufen.

Automat-Restaurant, Hagen i. W. Elberfelder- u. Marienstr.-Ecke.

Krönungs-Feierlichkeiten in London

(Gaumont, 150 m)

ab 1. Juli billig zu verleihen oder zu verkaufen. **Kaiser-Theater, Bremen,** Bürgerstrasse 46. Fernsprecher 6792. 9567

Krönungsfeier in London

billigst zu verleihen. 9591

Dianatheater, Hamm i. W.

Unleserlich

geschriebenes Manuskript.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, dass für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Kassen-Magneten!!

Schreiben Sie sofort

John Braon und die Luftpiraten
sofort zu verleihen

Roland der Grenadier
Episode aus dem russ. Feldzug v. 1812 sofort frei, 410 m.

Prärienbrand
Schlager aus dem wilden Westen, sofort frei, 925 m.

Sherlock Holmsgeg. Prof. Moyarti
oder: **Der Erbe von Blomrood**
frei ab 1. Juli, ca. 700 m.

Die Schuld des Kaisers
Episode aus den Befreiungskriegen 1814 frei ab 24. Juni, ca. 420 m lang.

Das Geheimnis von Emden
Nat Pinkerton, Detektivdrama, Serie 5 frei ab 10. Juni, ca. 320 m lang.

Das befreite Jerusalem
Kunstdrama aus den Kreuzzügen, frei ab 24. Juni, ca. 1100 m lang.

Die Erlebnisse eines Spions
ca. 300 m lang, spannendes Drama, frei ab 17. Juni.

Ab 24. Juni:

Krönungsfeierlichkeit in England
frei ab Erscheinungstag, ca. 150 m lang.

Weisse Sklavin, III.
Sensations-Drama, ca. 900 m lang, Fortsetzung der bekannten ersten Teile.

Ein verhängnisvoller Aufenthalt,
oder: **Verbrechen amerikan. Stils**
aufreg. Detektivdrama, ca. 350 m lang.

Der Diamanten-Diebstahl
modernes Drama a. d. vornehmen Welt, ca. 300 m lang.

Am 1. Juli:

Raffles, der Salondieb
spann. Detektiv-Drama, ca. 450 m lang.

Die Königin von Ninive
assyrische Tragödie, ca. 350 m lang.

Die Tochter der Niagarafälle
Sensations-Drama a. d. wilden Westen.

6. Juli:

Net Pinkerton, Serie VI, Das Haus des Schreckens
Detekt.-Drama I. Rang., ca. 320 m lang.

15. Juli:

Die Opfer des Alkohols
spann. soziales Drama, ca. 900 lang.

Dunkle Existenzen
Sensations-Schlager, ca. 1000 m lang.

Sichern Sie sich diese Schlager. Bestellen Sie schon jetzt.

Georg Kleinke
Central-Film-Depot
Stettin, Falkenwalderstr. 138.
Grosses Reklame-Material.

Tonhallen-Theater
Gesellschaft m. b. H.
BOCHUM
Telegr.-Adr.: „Tonhallen" Telephon: No. 1174.

Monopol-Kunstfilm:
Das Modell
Kinematographischer Theater-Roman in 2 Akten

Erstklassige Reklame!

Hervorragendes Spiel!

Reservieren Sie sich diesen Schlager, ehe Ihre Konkurrenz Ihnen zuvorkommt.

Länge ca. 700 Meter.

Erscheinungstag: 22. Juli!

Fordern Sie Beschreibungen und unsere Offerte.

3. Wochen-Programm 3.
Woche frei! zirka 1500 m lang, mit vorzüglichem Reklame-Material. **Woche frei!**

Folgende wirklich hervorragenden Schlagerfilms verleihen wir ausserge-wöhnlich billig:

Die weisse Sklavin III.
Vitascop, 960 m, ab 4. Woche,

Sein Gelöbnis
A.-B., 930 m,

Heisses Blut
Bioskop, 860 m,

Der Prärienbrand
Wild-West-Schlager, 325 m,

Krönungsfeierlichkeiten in London
150 m.

Metropol-Theater, Oldenburg i. O.
Telephon 509.

Lokal-Aufnahmen Titel-Fabrikation
Entwickeln und Kopieren billigst und sachgemäss. 9352
Martin Kopp, München, Zieblandstr. 19/3.

Billig zu verleihen:
Weisse Sklavin II., Lupins Tod, Pinkerton I., Unschuldig nach Sibirien verbannt

Zu verkaufen: 9741
Singers Gegräbnis, 120 m, billig, **viele Lichtbilder,** 70/71 cm, mit Apparat u. Lampe. Auch auf Films, andere Kinogegenstände oder auf Fuhrmanns Panorama etc. zu vertauschen.
Paul Gläser, Auerbach im Vogtland.

Ankauf ⊙ Verkauf Tausch
sämtlicher Kino Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe.
A. F. Döring, Hamburg 33.

Zugkräftigste Leih-programme
und 100 000 Meter Films immer zu haben bei 7087
Georg Kamann
Dresden A., Scheffelstr. 21.

Kino-Installationsgeschäft
eiserne Klappstühle
mit Leder- u. Holzsitzen, 4,50 Mk. an
Scholze & Koop
Hamburg 24, Schröderstrasse No. 28

Krönungsfeierlichkeiten in England
zu verleihen oder zu verkaufen. 9464
Bismarck-Lichtbild-Theater, Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 30.

Reinigen und Repariereu von Films
Virage mit Garantie für gleichm. Färbung, 100 m 3,25 Mk.
Tönen in effektv. Ausführ., sowie Entwickeln von Negativen und Positiven bei billigster Berechnung und gewissenhafter Bedienung. 8521
Film-Viragieranstalt, Villingen i. B.

Antriebsmotore
für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom liefert als Spezialität
P. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4. 8336

Aus dem Reiche der Töne

Zur Lage in der Grammophon-Industrie.

Der Absatz in Grammophonplatten bewegt sich in ziemlich gleichen Bahnen. Das Plattengeschäft leidet nach wie vor unter einer bedeutenden Ueberproduktion, und einem grossen Teil der Fabrikanten ist der Absatz ihrer Fabrikate nur bei sehr gedrückten Preisen möglich, die kaum einen nennenswerten Nutzen übrig liessen. Die grösseren Fabrikanten sind gut beschäftigt, jedoch weniger durch den Absatz in Deutschland, als vor allen Dingen durch die Nachfrage des Auslandes. Es kommt hinzu, dass durch das neue Urhebergesetz die Entwicklung des Geschäftes ungünstig beeinflusst wurde. Das neue Gesetz, das am 9. September 1910 in Kraft trat, legt dem Fabrikanten eine neue Steuer auf, welche selbstverständlich der Konsument zu tragen hat. Das bedeutet eine Verteuerung der Platten und in den meisten Fällen einen Rückgang des Umsatzes, weil der Konsument, dem das neue Gesetz noch nicht bekannt ist, sich schwer entschliessen kann, die ihm angerechnete neue Steuer zu tragen.

Das Apparategeschäft hat sich im grossen und ganzen günstiger gestaltet, weil durch Fusion einzelner grösserer Produzenten die Preisschleuderei aufgehört hat und der Markt daher eine grössere Stabilität zeigt. Allerdings sind in Deutschland die an verschiedenen Plätzen eingeführten Steuern für Sprechmaschinen von sehr nachteiliger Wirkung auf den Absatz.

Das Exportgeschäft, besonders nach Südamerika, ist bedeutend, und die Nachfrage nach billigen Apparaten für überseeische Plätze grösser als je. In Europa selbst hat sich die Nachfrage nach lassereu Ware gesteigert; die wenig günstigen Zollverhältnisse veranlassen aber einzelne Fabrikanten, die bisher aus Deutschland bezogenen Holzteile, insbesondere die Holzkästen, im Lande selbst herzustellen. In Deutschland, Oesterreich und Ungarn ist das Apparategeschäft durch schwebende Patentprozesse immer noch sehr in der Entwicklung gehemmt; da die Urteile der ersten Instanzen zugunsten der Patentinhaber erfolgt sind, so ist anzunehmen, dass, wenn diese Urteile in den letzten Instanzen definitive Bestätigung finden, eine vollständige Verschiebung des Marktes stattfindet zugunsten der Inhaber der strittigen Patente.

Die Preise für Rohmaterialien sind für den Produzenten günstig, doch ist sowohl der Preis für Schellack als auch für Kupfer gestiegen.

Die Lage der Kleinhändler in Sprechmaschinen wird sehr beeinträchtigt durch die eigenartigen Verkaufsmethoden der sogenannten „Schenkgeschäfte", welche die Apparate gegen Ankauf der Platten zur ratenweisen Abnahme, angeblich umsonst liefern, ferner durch die vielen Abzahlungsgeschäfte für Sprechmaschinen. Die letzten zwei bis drei Wochen vor Weihnachten hatten die Kleinhändler gut zu tun, was aber an dem Gesamtergebnis wenig ändern konnte. Der vorzügliche Beschäftigungsgrad der deutschen Sprechmaschinen-Industrie beruhte daher nach wie vor auf der stetig steigenden Ausfuhr.

Die Bezugsbedingungen für alle notwendigen Materialien der Fabrikation sind normale. Eine Knappheit macht sich zeitweise lediglich in Sprechmaschinen-Gehäusen geltend.

Die Absatzbedingungen sind schwierig, da ein weiteres Sinken der Verkaufspreise, besonders für die billigsten Apparate, durch einen sehr scharfen Wettbewerb unter den grösseren Unternehmungen herbeigeführt wurde. Die kleineren Betriebe sind zurückgegangen, einige sind in Liquidation getreten; auch Zahlungseinstellungen waren zu verzeichnen. Die mittleren Betriebe konnten sich nicht nur behaupten, sondern auch ihre Umsätze steigern, so dass im ganzen genommen die Absatzbedingungen als günstig bezeichnet werden müssen.

Die beabsichtigte Zollerhöhung in Schweden für den Artikel Sprechmaschinen würde den jetzt in Kraft befindlichen Tarif um etwa 60—80% übersteigen. Als tief einschneidend werden die Ausfuhrbedingungen nach Frankreich empfunden. Die Einfuhrzölle in diesem Lande sind durch die letzte Tarifrevision ganz erheblich gegen früher gesteigert worden, so dass der Export nach Frankreich fast belanglos geworden ist. Dies wurde um so unangenehmer empfunden, als die Einfuhr französischer Sprechmaschinen nach Deutschland dauernd steigt und unserer einheimischen Industrie beachtenswerte Konkurrenz macht.

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika sind die Ausfuhrbedingungen unverändert geblieben, d. h. das Geschäft ist nach wie vor durch die hohen Zollsätze 45%, vom Fakturenwert behindert oder mindestens auf ein geringes Mass beschränkt geblieben. Auch in Spanien sind die Zollsätze für Sprechmaschinen sehr hoch.

Die Aussichten werden soweit die Ausfuhr in Betracht kommt, sehr günstig beurteilt, da das Interesse des Auslandes für Sprechmaschinen deutscher Fabrikation in ständiger Zunahme begriffen ist. Luise Badermann.

Notizen.

Phono-Liszt-Violina*).

Horch, — wunderzarte Geigentöne.
Am Fenster schmachtend steht die Schöne:
„Wer mag der grosse Künstler sein?".
Es klingt, wie Himmels-Melodein;
Bald mächtig, wie ein Wasserfall,
Wie Sturmgebraus und Wogenprall,
Bald wie ein Aeolsharfenklang.
So zitternd weh, so suchend bang,
Das Herz umschmeichelnd und die Sinne,
Als bühlte es um heisse Minne!
Wen luden sich die Alten drüben
Ins graue Haus, das still geblieben
Seit Jahren schon? Nun ward es wach,
Der Frühling drang durch Dach und Fach,
Verwandelt ist die finstre Höhle. —
Dort jauchzt und zittert eine Seele!
Das Mädchen träumt! sie sieht ihn stehn,
Durch den das Wunder ist geschehn:
Schlank die Gestalt, schmal das Gesicht,
Die machtge Stirn hoch aufgericht,
Umflossen von der Locken Flut,
Die auf dem edlen Nacken ruht,
Und abgrundtief die Augen brennen,
Von innrem Schauen und Erkennen!
Sie seufzt! Da horch, in Zauberschöne
Von drüben wieder Geigentöne.
Sie kennts! Wie herrlich! Solveigbs Lied!
Das packt das Herz und das Gemüt!
Die Tränen brechen ihr hervor,
Sie eilt hinab, sie steht am Tor;
Ach, könnt sie einmal ihn nur sehn,
Sie würd vor Leid und Lust vergehn!

*) Der Verfasser dieses Gedichtes ist Herr Pfarrer M. Lauc in Düren, derselbe hatte mehrfach Gelegenheit, die selbstspielende Geige zu hören und dies veranlasste ihn, seine Empfindungen in das obenstehende Gedicht ausklingen zu lassen, welches beweist, dass heute nicht nur der lebende Künstler, sondern auch ein selbstspielendes Instrument lyrische Töne in dem Herzen eines poetisch veranlagten Menschen anzuschlagen vermag.

Sie späht, sie schaut wohl Tag für Tag,
Ihr Schatz sich nimmer zeigen mag.
Die alten Leutchen, wie's immer geschehn,
An jedem Tage spazieren gehn.
Dann schliesst sich die Tür, beim Dämmern des Lichts
Den Geiger hört sie, doch sieht von ihm nichts.
Gewiss ein Kranker! ans Zimmer gebannt,
Den Körper siech, — der mit zitternder Hand
Sein letztes Hoffen, sein Fürchten, sein Stöhnen
Sich versöhnen lässt in schmelzenden Tönen.
Ach, könnt sie ihn pflegen, ihn liebend umhegen,
Verzichtend auf Glück, ihm nur werden zum Segen!
Es bricht ihr das Herz, sie hält es nicht aus,
Sie fasst sich den Mut, eilt herüber zum Haus,
Und schüchtern fragt sie den Portier
Nach des Geigenspielers Leiden und Weh!
Der sieht sie an und begreift erst nicht,
Dann zieht ein Grinsen ihm übers Gesicht,
Und endlich lacht er, und lacht, und lacht,
Dass der schlafende Hund am Torweg erwacht; —
„Der Geigenspieler, mein liebes Kind, —
Komm mit und sieh ihn Dir an geschwind, —
Der steckt in einem hölzernen Haus,
Gar wohl verwahrt und kann nicht hinaus,
Das ist ein wunderlicher Wicht,
Hat Seele, doch einen Körper nicht!
Ja, was die Leute heute nicht machen, —
Verzeiht mir, aber es ist zum Lachen:
Der Geiger ist
Gar kein Mensch und Christ,
Es ist, bei der heiligen Katharina,
Nur ein Phono-Liszt-Violina!
Nun merkt Ihr Leute von heute:
Die Klugheit in unseren gesegneten Zeiten
Hat auch ihre grossen Schattenseiten!
Und zum andern: Ihr Mägdlein, eh Ihr seht das Gesicht
Verliebt Euch in keinen Geiger nicht!

-t. **Filtrierte Musik.** Ein englischer Ingenieur namens John Mc Kendrick hat sich jüngst eine Erfindung durch Patent schutzen lassen, die die unangenehmen Nebengeräusche bei phonographischer Wiedergabe von Tonstücken dadurch beseitigt, dass die Schallwellen, die die Membrane des Phonographen hervorruft, gewissermassen filtriert werden. Das Mittel, dessen sich Mc Kendrick bedient, ist nach der „Nature" höchst merkwürdig: getrocknete Erbsen und Bohnen dienen nämlich als Filter. Mc Kendrick leitet die Schallwellen durch eine lange Röhre, die mit getrockneten Erbsen und Bohnen oder auch mit Metallstücken gefüllt ist, und dadurch wird tatsächlich erreicht, dass die musikalischen Klänge sich ungehindert ausbreiten können, während die Geräusche, die die kratzende Nadel hervorruft, unterdrückt werden. Es brauchen übrigens nicht gerade Erbsen oder Bohnen zu sein, die das Filter herstellen, sondern Mc Kendrick hat auch kleine Glaskugelchen, Steinkugeln und Metallsplitter, besonders Zinkspäne verwendet, und das Patent, das er sich hat erteilen lassen, schützt Zinkröhren, die mit Zinksplittern gefüllt sind. An Wirksamkeit soll jedoch diese Einrichtung tatsächlich hinter den getrockneten Erbsen und Bohnen, die allem Anscheine nach nicht patentfähig waren, zurückstehen.

Wertvolles Orchestrion

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber gegen bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter L. N 6352 a. d. Kinematograph erbeten.

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der Kinematographenbranche. Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

Unentbehrlich für Kinematographen-Aufführungen

Philipps „Duplex"

„Grand Prix" Weltausstellung Brüssel 1910, „Ehrenpreis u. Goldene Medaille" Wirte-Ausstellung Mannheim 1911.

Dieses Instrument bildet:

Das Ideal des Kinematographen

da es ermöglicht ohne Unterbrechung der Musik **ernste** Melodien auf **heitere** durch **leichteste Handhabung** folgen zu lassen. — Besetzung: Klavier mit Harmonium, Klavier allein, Harmonium allein, je **nach Belieben!**

Ausgestellt in eigenem Kunstpavillon:

Gewerbe-, Industrie- u. Kunst-Ausstellung

— vom 24. Mai bis — Crefeld — 17. Juli 1911. —

Frankfurter Musikwerke-Fabrik

J. D. Philipps & Söhne, Aktien-Gesellschaft

Frankfurt a. M.

— Bitte Offerten einholen. —

Adressen-Liste.

Jeder Abonnent hat eine Zeile frei. Jede Zeile mehr wird mit Mark 10 pro Jahr berechnet.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Reese, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kino-Theater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kino-Theaters in Deutschland.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 6. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Eimsstr. 27.
Rüsch, Rich., Dresden, Pillnitzerstrasse 47. Special-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1569.

Film-Handlungen.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Elisenstr. 7
Baer & Co., M., London W. 30 Gerrard Street.
Döring, A. F., Hamburg 22.
Gitsels, P., Trier.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 247.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 956.
Süddeutsche Kinematographen-Werke Seischab & Co., Nürnberg.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

Dahlgreen, R., Kinematogr.- u. Projektionsappar., Berlin N., Fehrbellinerstr. 83.
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 49, Friedrichstrasse 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr 49.
Intera. Kinematogr.-u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., O. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236-37.

Kinematographen-Einrichtung.

Bivost, C., Düren, Rhld., billige, kompl. Einrichtg. u. Theater-Reklame-Malerei.
Benath, O., Thorn, kompl. Kino-Einrichtung. Aufnahme und Vorführung.
Heyner, Duisburg, Wintergarten. Theaterbeleuchtung mit Gas, anstatt Elektr.
Knaust, Albert, Projektionstechniker, Stolp i. P., Telephon 523.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographische Rohfilms.

Geers Photoökonomische Werke, O. m. b. H., Berlin-Steglitz.
Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen i. E.

Klappstühle. Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kohlenstifte für Kino-Bogenlampen und Scheinwerfer.

Fränkel, Arno, Leipzig, Lipsiahaus.
Heid & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Neustadt a. H. „Kronekohle".

Kondensoren. Fritz, Emil, Hamburg I., Hopfensack 8.

Musikwerke.

Kowatz, M., Beuthen, O.-Schl., Fabrik mechanischer Musikwerke.

Objektive. Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Staasfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Lichtbild-Apparate und Uhren.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.
Ott, J. J., & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein.
FILMCONSERVIERER
Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, is. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc. Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung, Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallestr. 12.

Theaterbänke. Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer. Feldscher, F. W., Hagen, Kampstrasse 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder. Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade, A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ing., Lemberg, Kinotheater „Uranie", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langstr. 79.
Kepp, Aufnahme- und Projektions-Operateur, München, Zielstadtstr. 19.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Lichterfelde W., Fontanestr. 1.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gösnitz, S.-A.
Anklam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44, I.
Apollo-Cinema, Metz, Gartenstr. 43, Dir.: Ch. Herdé.
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstrasse 6.
Apollo-Bioscope, Bernh. Langenfeld, P. O., Box 611, Johannesburg, Süd Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstrasse 43.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 13, II.
Bioscope-Theater, Lichtspiele, Peine.
Borbecker Tonbild-Theater, P. Küsters, Borbeck (Rhld.)
Casino-Theater, Inh.: J. W. Bantleon, Mannheim, Freudenheim.
Central Theater, Elbing, Geschäftsleiter L. Rennebarger.
Central Theater, Trier, Bes.: Peter Marson, Brodstrasse 26. Telephon 264.
Central Theater, Greifswald, Inh.: Wilh. Vieweg.
Cine-Moderno, Trento (Trient).
Edentheater, Bozen (Tirol), Alter Rathaussaal.
Edentheater. Inh.: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Eden-Theater, Ravensburg, Inh.: J. Lang, Bachstr. 20.
Edentheater, Stuttgart, Friedrichstrasse 49.
Edison-Theater, Hotel gold. Hirsch, W. Haas sen., Nagykanizsa (Ungarn).
Edorado-Cinema, Metz, Ludwigplatz 26. Dir.: Ch. Herdé.
Elite-Theater, Stolp i. P., Markt 22.
Excelsior-Kinematograph, Zel. Tollini, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
„Fata Morgana". Inh.: L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VIII., Prater utca 70/71.
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnergasse 22.
Geissler Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27.
Helios-Theater, Friedrich Kuprian, Dillingen-Saar.
Hohenzollern-Theater, Görlitz, Dir.: W. Kraasmann.
Imperial-Tonbild-Theater, Dresden, Moritzstrasse 3.
Junkel, O., Imperialtheater, Löbau i. S.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich I.
Kino-Theater, Pilsen, Letná 48, Inh.: Fr. Lenk, Pilsen, Kopernikgasse 18.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Beuthen, O.-S.
Lobder, Gustav, Geschäftsführer des Apollo-Theaters, Reichenbach, Vogtland.
Martin, Emil, Kinematograph, Alsfeld, O.-S., Bahnhofstr.
Metropoltheater, Claus Rohde, Brunsbüttelkoog.
Metropol-Kinematograph, Frans Oboth, Oleiwitz.
Metropoltheater. Inh.: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstrasse 64, I.
Metropol-Theater, Stralsund, Inh.: Arnold Böhm.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 34.
Parade-Theater, H. J. Gerzó, Trier. Tel.-Adr.: Paradetheater.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz)
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstrasse 9.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
Schächter, Paul, Cinephon-Theater, Chemnitz, Hartmannstrasse 16.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schützenstrasse 17.
Stern-Kino, Meran, das eleg. u. meist. besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Bes.: K. Biasa.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn. Bes.: Raphael.
Theater „Fata Morgana". Inh.: Herm. Kähnast, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Szilágyi, Sofia.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Göttingen.
Union-Theater, W. Assmus & Co., Marienburg, Schützenhaus.
Urania-Theater, Szombathely (Ungarn). Eröffnung 1. August.
Walhalla-Theater, Liegnitz. Inh.: H. Seidel, E. Herrmann.
Welt-Kinematograph, A. Claudy, Schleitstadt i. Els.
Welt-Kino. Inh.: B. Schumacher, Delmenhorst.
„Weltspiegel". Dir.: E. Krause, Eibenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf. Inh.: E. Hellmar.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 10, Gründer und Bes.: Hans Pitschmann, Dir.: A. Marx, erstklass. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung kompletter Theater.

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstrasse 12.
Baethge, Paul, Feinmechaniker und Operateur, Zürich I, Rämistr. 33, III.
Beranek, Ed., Operateur, Hamburg, Glashüttenstr. 110, I. Etg., l.
Boden, R., geprüfter Operateur und Elektriker, Bautzen-Seidau 617.
Burock, Anton, Operateur, Marienschein, Böhmen.
Clever, Fritz, Operateur, Cöln, Malzbüchel 6.
Dennin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Fehrbellinerstrasse 6, II.
Eina, K., Operateur, z. Zt.: Myslowitz, O.-Schl., Ring 13.
Farkas Jenö Jozs, Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Murau 1 utca 48.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Lusern, Zürcherstrasse 42, I.
Freokmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Freie Vereinigung der Kino-Operat. Deutschl., G. Pannert, Berlin, Friedrichst. 16.
Friedemann, W., technischer Leiter, st. Adr.: Thun (Schweiz), Villa Luisenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Helmstädter, E., Elektr. u. Operat. mit eig. Appar., Wiesbaden, Göbenstr. 19.
Henne, Carl, Klein-Rüschen (N.-L.), Weltkino.
Heringer, Herm., Operateur, z. Zt.: Basel, Helvetia-Filmzentrale.
Herzberg, Walter, Berlin NO., Prenzlauer Allee 230. Mitgl. d. J. K. O. L.
J. Jahn-Preuss, Operateur, Fähr-Vogesack, Schillerstrasse 40.
Kiss Frank Janos, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 2211/23.
Kilcmsch, Joseph, Vorführer, Schweienits, Hohestr. 32.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Krenski, St., Operateur u. Mechaniker, Dortmund II., Kampstrasse 24.
Künsel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kristerstrasse 6.
Lammel, Joseph, Ratibor, Obernstr. 16, III.
Lorenz, O., st. geprüfter Operateur, Cinephontheater, Bernburg a. S.
Maschik, N., Operateur und Elektriker im Welt-Kino, Reichenbach i. Schl.
Möbwald, Richard, Mechaniker und Operateur, st. Adr.: „Kinematograph".
Neumann, Paul, Operateur, Breslau, Palast-Theater.
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patsig, Otto, Operateur, Union-Theater, Aschersleben.
Pfau, Er., Operateur, Oelsnitz i. V., Schmidtstrasse 1.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16. Operateur und Kinematograph.
Riese, C., Operateur und Elektro-Mechaniker, Aachen, Eden-Theater.
Rosenthal, Georg, I. Operateur, z. Zt.: Schweinfurt, Weltbiograph.
Rothe Otto, Laucha (Thür.), z. Zt.: „Fata Morgana", Basel (Schweiz).
Sandig, Bernh., Operateur und Elektriker, Meerane i. S., Johannesstrasse 3, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstrasse 57.
Schjechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schlemmer, Wilhelm, Operateur i. Welt-Theater, Lauban i. Schl.
Schliestedt, Alfred, I. Op. a. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Höhe 9.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schnell, Otto, Operateur, Nürnberg, Galgenhofstr. 48, bei Bösel.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Sebastian, Otto, Operateur, Zeitz, Apollotheater.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 8.
Sigmond, Rudolf, Operateur, Budapest VI. Andrássy, Kino-Galeria.
Silkerodt, Rudolf, Berlin N., Schulstr. 4. Mitgl. d. J. K. O. L.
Sirum, Richard, Oper., Berlin S. O. 26, Adalbertstr. 15. Mitgl. d. J. K. O. L.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Szasak (Ungarn).
Swierzy, Johann, Operateur, Beuthen, Brauestr. 5.
Teehl, Operateur, Central-Theater, Marknenkirchen i. V.
Tepe, J. W., Operateur, Bielefeld, Niedernwall 10a.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofpl. 1, I., z. Zt.: Herisau (Schweiz).
Unger, A., gepr. Operateur, Kino-Salon, Oelsnitz (Erzgeb.)
Ungewiss, E., Operat. u. Elektr., spez. f. Nesseinr., Hannover, Gr. Barlinge 46, III.
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlosserstrasse 8, II.
Ziegelmeier, Ph., Operateur, Kreuznach, Peterag. 5, z. Zt.: Centralkino, Innsbruck.

Verschiedene.

Beyer, Curt, Geschäftsführer des Hohenzollern-Theaters, Görlitz.
v. d. Burg, Paul, Pianist, Werden-Ruhr.
Dietrich, A. O., Schriftsteller und Rezitator, Elbing, Lichtspielhaus.
Dunker, Max, Pianist, Bernburg a. S., Weltspiegel.
Friedlein, R., Interessent, Dresden 10, Eliasstrasse 12.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adr.: „Kinematograph".
Grobberger, H., Res., Inh. d. Kunstech., Neustadt (Sachs.), Lichtschauspielhaus.
Hecker, Otto, Humorist u. Rezitator, st. Adr.: Planen i. V., Schlachthofstrasse 10.
Heinz, K., Kino-Pianist im Corona-Theater, Landau (Pfalz).
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 26.
Hüser, W., Pianist, Schweinfurt, Oberer Wall 25.
Hütten, C., Rezitater, Bernburg a. S., Weltspiegel.
Janssen, A., Geschäftsführer im American-Theater, Halle a. S.
Kupferschmidt, Albert, und Frau, Kino-Duett, Kiel, Brunswikerstr. 37, I.
Künsel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstrasse 6.
Ladewig, H., Rezitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lommatzsch, Ernst, Pianist, Vitograph-Theater, Auerbach i. V.
Luttenberger, Hans, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 33.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Mieklich, Arno, Geschäftsführer, st. Adr.: Zittau, Neustr. 9a.
Nladt, Oscar, Pianist, st. Adr.: „Der Kinematograph".
Onderka, tüchtiger Rezitator und Geschäftsführer, Bernburg, Parkstr. 14.
Pennekamp, L., Pianist im Welt-Kino, Bochum, Hotel Park.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Schindler, Harry, Geschäftsleiter des Kino Royal, Mülhausen i. Els.
Scholz, Lothar, Planen i. V., Karlstrasse 6, II.
Seidel, Rud., techn. und kaufm. Leiter, Reform-Theater, Waldenburg.
Thomas, Carlo, Direktor des Apollo-Theater, Asch in Böhmen.
Valentin, Leslo, Cerecograph, Berlin 113, Bernholmerstr. 94.
Van Heiden, Jakob, Operateur u. Techniker, Tonbildtheater, Siegen i. W.
Voigtländer, M., Rezitator, Freiberg i. S., Fürstenstr. 4, I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker, st. Adr.: Dresden-A., Ludwig-Richterstr. 20.
Wüstner, E., Kino-Pianist, Dresden-A., Grünestr. 8, II.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Friedrichstrasse 19, I, **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

Die Opfer des Alkohols

hat einen überaus tiefen Eindruck auf den Zuschauer und empfiehlt es sich daher als nächstes Bild vorzuführen

Die Wolfsschlucht in Südfrankreich

eine wunderbar kolorierte und jeder Beschreibung trotzende Naturaufnahme, um alsdann mit dem Film ++++++++++

Christian kann nicht lachen

abzuschliessen; denn krank vor Lachen werden sämtliche Zuschauer nach diesem Film das Theater verlassen.

Pathé-Journal-Auflage 117

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, und wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Begebenheiten, die einiges Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lüte, Düsseldorf.